



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
April 1995

47. Jahrgang
Nr. 4

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 12. April 1995

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1994 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1995 beigefügte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund von § 18 des Gesetzes
über die Deutsche Bundesbank vom
26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an In-
teressenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Beschluß des Zentralbankrats vom 30. März 1995	5
---------------------------------------------------	---

Kurzberichte	7
--------------	---

Monetäre Entwicklung	7
Wertpapiermärkte	10
Öffentliche Finanzen	12
Konjunkturlage	14
Zahlungsbilanz	16

Verbriefungstendenzen im deutschen Finanzsystem und ihre geldpolitische Bedeutung	19
-----------------------------------------------------------------------------------------	----

Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung	35
----------------------------------------------------------	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	77*
----------------------------------------------	-----

Der Geschäftsbericht 1994

der Deutschen Bundesbank erscheint im Mai 1995. Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

Beschluß des Zentralbankrats vom 30. März 1995

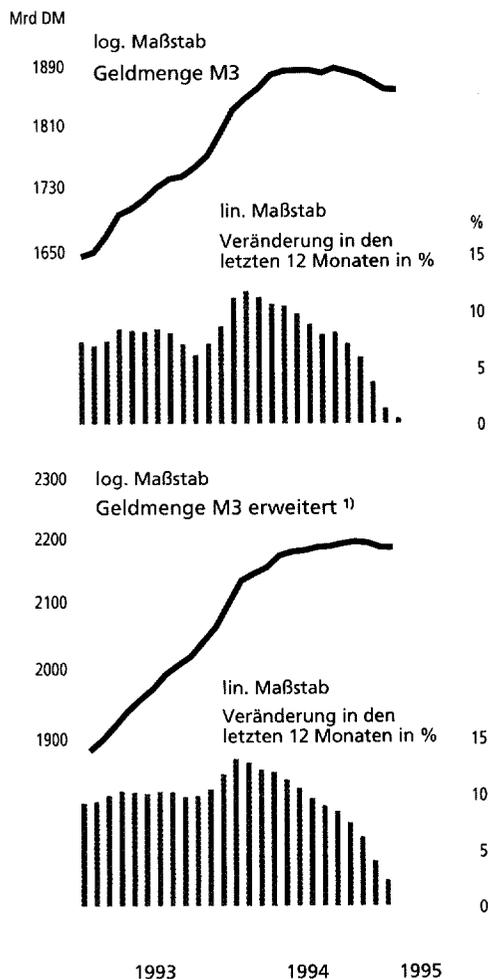
Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 30. März 1995 folgenden Beschluß gefaßt und mit der hier abgedruckten Pressenotiz bekanntgegeben:

1. Der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom 31. März 1995 von bisher 4,5 % auf 4 % herabgesetzt.
2. Das nächste Wertpapierpensionsgeschäft wird als Mengentender mit einem Festsatz von 4,50 %, die beiden darauf folgenden Wertpapierpensionsgeschäfte werden als Zinstender ausgeschrieben.

Mit diesem Beschluß trägt die Bundesbank der anhaltend schwachen Geldmengenentwicklung sowie den Veränderungen im geldpolitischen Umfeld Rechnung.

Die Geldmenge M3 ist seit Herbst vorigen Jahres deutlich zurückgegangen; im Februar 1995 war sie nur noch um 0,6 % höher als vor Jahresfrist. Die Geldmenge M3 erweitert (die auch die Anlagen in Geldmarktfonds einschließt) ist von Januar 1994 bis Januar 1995 um 2,4 % gewachsen. Mit der auch im Trend mittlerweile deutlichen Abschwächung der monetären Expansion wurde die um die Jahreswende 1993/94 durch Sonderfaktoren verursachte Geldmengenaufblähung korrigiert. Die in der Vergangenheit aufgebauten Liquiditätsüberhänge sind mittlerweile abgeschmolzen. Der für 1995 beschlossene Geldmengenkorridor wird derzeit beträchtlich unterschritten. Die Zinssenkung soll zum Erreichen des stabilitätspolitisch ehrgeizigen Geldmengenziels beitragen.

Entwicklung der Geldbestände



¹⁾ Ermittelt aus zwei Monatsendständen. Ab August 1994 einschließlich Geldmarktfondsanteile inländischer Nichtbanken.

Deutsche Bundesbank

stoffen sowie industriellen Erzeugnissen bilden. Die in der potentialorientierten Geldmengenpolitik begründete Zinssenkung wird insoweit von der Wechselkursentwicklung gestützt. Die Bundesbank stellt damit die Konsequenzen der veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen für die binnenwirtschaftliche Entwicklung angemessen in Rechnung, verfolgt aber kein Wechselkursziel.

Die Zinssenkung signalisiert keine stabilitätspolitische Entwarnung. Insbesondere im Hinblick auf die jüngsten Lohnvereinbarungen und die daraus resultierenden Preisrisiken ist weiterhin Vorsicht angebracht. Außerdem ist eine nachhaltige Fortsetzung der Bemühungen zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen notwendig. Die Bundesbank wird in jedem Falle ihren Stabilitätskurs unbeirrt fortsetzen.

Die monetären Bedingungen in Deutschland haben sich zudem unter dem Einfluß des starken Außenwertes der D-Mark verändert; die weitere Entwicklung der Geldmenge wird von dieser Seite gedämpft. Die heutige Zinssenkung hält die Geldpolitik auf dem beabsichtigten Kurs. Die Höherbewertung der D-Mark dürfte ein beachtliches Gegengewicht zu dem inländischen Kostenauftrieb und dem Preisanstieg bei importierten Roh-

Kurzberichte

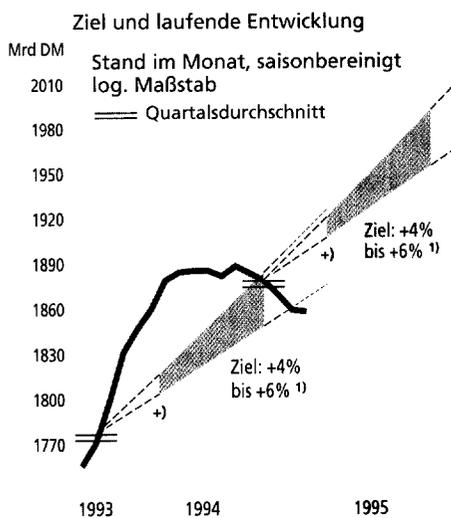
Monetäre Entwicklung

Nach dem Rückgang in den vorangegangenen Monaten blieb die Geldmenge M3¹⁾ im Februar nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse im Monatsdurchschnitt betrachtet praktisch unverändert. Die monetäre Expansion wurde in diesem Monat weiterhin von einer kräftigen Geldkapitalbildung und Geldabflüssen im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken gebremst. Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private, die sich in den letzten Monaten etwas verlangsamt hatte, verstärkte sich dagegen wieder. Auch gaben die inländischen Nichtbanken per saldo erneut Geldmarktfondsanteile ab. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1994 unterschritt die Geldmenge im Februar um 1%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies -4,0% nach -5,6% im Januar. Den Stand vom vierten Quartal 1993 übertraf sie dagegen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3,7%, verglichen mit 4,0% im Vormonat. Die Bundesbank zieht den Vergleich zur Basis des letztjährigen Geldmengenziels seit Anfang 1995 zusätzlich zur Beurteilung der monetären Entwicklung in den ersten Jahresmonaten heran. Dieses Vorgehen entschärft das Problem des Übergangs von der alten zur neuen Basis des Geldmengenziels und bringt die Grundtendenzen des Geldmengenwachstums besser zum Ausdruck als eine Kurzfristrate, die stärker Zufallseinflüsse widerspiegelt.

Geldmenge M3

¹ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

Komponenten
der Geldmenge
M3

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des Februar die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist weiterhin sehr kräftig. Die Sichteinlagen und der Bargeldumlauf waren Ende Februar ähnlich hoch wie Ende Januar. Die kürzerfristigen Termingelder gingen dagegen deutlich zurück.

Geldmarkt-
fonds

Inländische Nichtbanken, die im Zusammenhang mit der Vorzugsbehandlung der Geldmarktfonds bei der Vermögensteuer ab Anfang 1995 im Dezember 1994 in hohem Umfang Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds erworben hatten, verkauften nach vorläufigen Angaben im Februar – wie schon im Januar – solche Anteile per saldo im Gesamtbetrag von 2,6 Mrd DM. Gleichzeitig haben die inländischen Geldmarktfonds im

Februar ihre Einlagen bei inländischen Banken um 0,5 Mrd DM und bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute um 3,4 Mrd DM zurückgeführt.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert erfaßt²⁾. Angaben für dieses erweiterte Aggregat liegen erst bis Januar vor. In diesem Monat ist die saisonbereinigte, aus zwei Monatsendständen gemittelte Geldmenge M3 erweitert praktisch unverändert geblieben. Dies gilt auch im Verlauf der sechs Monate von August bis Januar, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von knapp 3% abgenommen hat.

Erweiterte
Geldmenge M3

Die gedämpfte monetäre Entwicklung im Februar ist weiterhin in erster Linie auf die hohe Geldkapitalbildung zurückzuführen. Insgesamt kamen in diesem Monat bei den Banken für 19,7 Mrd DM längerfristige Anlagemittel auf, verglichen mit 15,4 Mrd DM vor Jahresfrist; in den letzten sechs Monaten ist die inländische Geldkapitalbildung saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 10½% gewachsen. Das Interesse der Anleger richtete sich im Februar vornehmlich auf die langlaufenden Termingelder (7,7 Mrd DM). Auch Sparbriefe haben sie in hohem Umfang (4,5 Mrd DM) erworben. Bank-

Geldkapital-
bildung

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds.

schuldverschreibungen wurden dagegen weniger als in den Vormonaten nachgefragt (6,7 Mrd DM). Der Bestand an Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten ging um 0,6 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 1,3 Mrd DM.

Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Februar weiterhin beträchtliche Mittel ab. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Rückgang dies seinen statistischen Niederschlag findet, ermäßigten sich in diesem Monat um 10,6 Mrd DM, verglichen mit einer Abnahme von 26,2 Mrd DM im Januar beziehungsweise von 2,8 Mrd DM im Februar vorigen Jahres.

Kreditgewährung

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private, die sich gegen Ende 1994 abgeschwächt hatte, verstärkte sich im Februar wieder. Den Ausschlag hierfür gaben die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die stark ausgeweitet wurden. Aber auch die längerfristigen Darlehen expandierten etwas rascher als zuvor. In den letzten sechs Monaten wuchsen die gesamten Ausleihungen an Unternehmen und Private mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 7 1/2 %.

Öffentliche Haushalte

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben das Geldmengenwachstum im Februar ebenfalls in expansiver Richtung beeinflusst. Die Kredite der Banken an öffentliche Haushalte erhöhten sich in diesem Monat kräftig (um 7,9 Mrd DM). Dabei stand einem Anstieg der Wertpapierkredite (11,2 Mrd DM) ein Rückgang der Direktkredite

**Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang**

Mrd DM			
Position	Jan. 1995	Febr. 1995 p)	Zum Vergleich: Febr. 1994
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 6,3	+ 25,4	+ 16,3
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 0,1	- 0,1	- 0,1
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 6,4	+ 25,5	+ 16,4
darunter:			
kurzfristige Kredite	- 3,6	+ 17,6	+ 9,6
an öffentliche Haushalte	- 9,8	+ 7,5	- 10,6
	+ 10,0	+ 7,9	+ 6,8
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 26,2	- 10,6	- 2,8
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 28,4	+ 19,7	+ 15,4
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 8,9	+ 7,7	+ 6,6
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 7,3	- 0,6	- 0,1
Sparbriefe	- 1,0	+ 4,5	- 3,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 22,5	+ 6,7	+ 5,6
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 2,9	- 0,1	- 2,5
V. Sonstige Einflüsse	- 12,6	+ 0,5	- 3,7
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 32,7	- 5,3	+ 4,3
Bargeldumlauf	- 6,0	- 0,6	+ 0,2
Sichteinlagen	- 39,4	- 0,9	- 4,5
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 2,7	- 9,2	+ 3,0
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 9,9	+ 5,4	+ 5,6
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1993	+ 4,0	+ 3,7	.
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994	- 5,6	- 4,0	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	- 2,8	- 2,5	+ 12,5
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	- 0,1	...	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

(-3,3 Mrd DM) gegenüber. Die nicht zur Geldmenge rechnenden Guthaben des Bundes bei der Bundesbank und den Kreditinstituten änderten sich nicht.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Der Absatz inländischer Schuldverschreibungen war im Februar rückläufig. Inländische Emittenten begaben Rentenwerte im Kurswert von 49,4 Mrd DM nach 58,1 Mrd DM im Januar und 50,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der umfangreichen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 17,2 Mrd DM, verglichen mit 27,8 Mrd DM im Vormonat und 13,0 Mrd DM im Februar 1994. Ausländische Rentenwerte wurden im Berichtsmonat per saldo für 2,5 Mrd DM im Inland untergebracht; dabei handelte es sich weit überwiegend um DM-Auslandsanleihen (2,0 Mrd DM). Aus dem Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen kamen im Februar insgesamt 19,7 Mrd DM auf, gegenüber 29,3 Mrd DM im Januar und 19,8 Mrd DM im Vorjahr.

*Bankschuld-
verschrei-
bungen*

Knapp die Hälfte des gesamten Mittelaufkommens entfiel im Februar auf die Kreditinstitute (9,2 Mrd DM netto). Mit 5,6 Mrd DM standen dabei weiterhin die Sonstigen Bankschuldverschreibungen im Vordergrund. Kommunalobligationen und Pfandbriefe wurden für jeweils 1,8 Mrd DM untergebracht. Die öffentliche Hand erhöhte ihre Renten-

marktverschuldung im Februar per saldo um 8,0 Mrd DM. Der Bund setzte für netto 5,1 Mrd DM eigene Papiere ab. Er stockte die Anfang Januar 1995 valutierte zehnjährige „Silvesteranleihe“ mit einem Kupon von 7,375 % um 7 Mrd DM auf. Darüber hinaus bot er im Wege der Ausschreibung vierjährige Schatzanweisungen mit einem Nominalzins von 6,875 % an; das Emissionsvolumen betrug 4 Mrd DM. Aus dem laufenden Verkauf von Bundesschatzbriefen kamen 1,1 Mrd DM auf, während der am Markt befindliche Umlauf von Bundesobligationen um 2,6 Mrd DM zurückging. Die Länder nahmen den Rentenmarkt mit 3,1 Mrd DM (netto) in Anspruch. Der Verkauf von Papieren der Treuhandanstalt aus früher aufgelegten Emissionen erbrachte 0,7 Mrd DM. Das Bundeseisenbahnvermögen reduzierte seine Anleiheverbindlichkeiten um 1,0 Mrd DM. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurden im Februar Emissionen im Nominalwert von 8,8 Mrd DM plaziert. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 5,0 Mrd DM nach 5,2 Mrd DM im Januar und 3,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Die Papiere wurden zu fast zwei Dritteln im Ausland untergebracht.

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes standen im Februar wiederum die inländischen Nichtbanken im Vordergrund; sie kauften im Ergebnis für 13,0 Mrd DM Rentenwerte. Die Zukäufe der Nichtbanken betrafen praktisch ausschließlich inländische Papiere und hierbei vorwiegend Bankschuldverschreibungen (per saldo 7,4 Mrd DM).

*Öffentliche
Anleihen*

*DM-Auslands-
anleihen*

*Erwerb von
Rentenwerten*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslandsanleihen	
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1995 Jan.	29,3	27,8	16,2	12,1	1,5	1,9	+ 2,6
Feb.	19,7	17,2	9,2	8,0	2,5	2,0	- 5,6
Zum Vergleich: 1994 Feb.	19,8	13,0	7,4	5,7	6,8	2,2	- 17,9

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)		
		zusammen	Banken (einschl. Bundesbank) 4)	Nichtbanken 5)	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1995 Jan.	29,3	25,1	- 7,2	32,3	32,1	0,2	4,1
Feb.	19,7	22,8	9,8	13,0	12,7	0,3	- 3,2
Zum Vergleich: 1994 Feb.	19,8	30,9	22,1	8,8	6,6	2,2	- 11,1

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Ausländische Rentenwerte erwarben sie dagegen nur für 0,3 Mrd DM. Die Portefeuilles der Kreditinstitute an inländischen Schuldverschreibungen erhöhten sich um 7,7 Mrd DM; dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um öffentliche Anleihen (7,9 Mrd DM). Darüber hinaus kauften die Banken für 2,2 Mrd DM ausländische Titel. Ausländische Investoren reduzierten ihre Bestände an deutschen Rentenwerten um 3,2 Mrd DM, was ausschließlich auf ihre Transaktionen in öffentlichen Anleihen zurückzuführen ist (- 5,4 Mrd DM).¹⁾

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im Februar junge Aktien im Kurswert von 1,7 Mrd DM, verglichen mit

2,1 Mrd DM im Vormonat und 4,6 Mrd DM im Februar 1994. Gleichzeitig wurden für 1,4 Mrd DM (netto) ausländische Dividendenwerte im Inland untergebracht. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Beteiligungstitel auf 3,1 Mrd DM. Auf der Käuferseite des Aktienmarktes standen im Februar ausschließlich inländische Anleger. Die inländischen Nichtbanken stockten ihre Aktienportefeuilles um 1,9 Mrd DM auf, während die Kreditinstitute für 1,4 Mrd DM Dividendenwerte kauften. Dagegen ließen ausländische Investoren ihre Bestände an deutschen Beteiligungstiteln leicht abschmelzen (- 0,3 Mrd DM).

Aktienwerb

1 Die hier kommentierten Auslandstransaktionen in Rentenwerten sowie die erstmals im Statistischen Beiheft 2, Kapitalmarktstatistik, April 1995, veröffentlichten Zahlen sind im Zusammenhang mit Änderungen der Zahlungsbilanzstatistik revidiert worden.

Investmentfonds

Mittel-
aufkommen

Inländische Investmentfonds erzielten im Februar ein Mittelaufkommen von 2,4 Mrd DM. Die Spezialfonds verzeichneten per saldo Zuflüsse in Höhe von 3,4 Mrd DM, wovon der überwiegende Teil (1,9 Mrd DM) auf Gemischte Fonds entfiel. Die Rentenfonds und die Aktienfonds unter den Spezialfonds verkauften für 1,2 Mrd DM beziehungsweise 0,2 Mrd DM Anteilscheine. Die Publikumsfonds mußten im Februar für 1,1 Mrd DM (netto) Fondsanteile zurücknehmen. Dies ist insbesondere auf die Rückgabe von Geldmarktfondszertifikaten (-2,3 Mrd DM) zurückzuführen; zu Mittelabflüssen kam es auch bei den Gemischten Fonds (-0,2 Mrd DM). Die Rentenfonds und die Aktienfonds konnten per saldo für 0,7 Mrd DM beziehungsweise 0,4 Mrd DM Anteilscheine verkaufen, den Offenen Immobilienfonds flossen 0,3 Mrd DM zu. Zertifikate ausländischer Investmentfonds wurden im Februar für 1,2 Mrd DM zurückgegeben, darunter knapp ein Drittel Geldmarktfondsanteile. Insgesamt kamen aus dem Absatz in- und ausländischer Fondsanteile 1,2 Mrd DM auf. Die inländischen Nichtbanken kauften im Februar für 0,5 Mrd DM (netto) Investmentzertifikate. Ihre Portefeuilles an in- und ausländischen Geldmarktfondszertifikaten ließen sie dabei um schätzungsweise 2,6 Mrd DM abschmelzen. Die Kreditinstitute erhöhten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 0,5 Mrd DM. Ausländische Investoren erwarben nur in geringem Umfang Anteilscheine deutscher Investmentfonds.

Erwerb von
Investment-
zertifikaten

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Januar/März		März	
	1994	1995 p)	1994	1995 p)
Kasseneinnahmen	110,69	114,49	40,88	43,49
Kassenausgaben	125,84	134,96	40,22	48,64
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 15,14	- 20,47	+ 0,66	- 5,15
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	- 4,82	- 11,70	+ 0,09	- 5,47
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	+ 3,33	-	+ 3,10
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 10,24	+ 5,44	- 0,58	- 3,42
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	-	-	-	-
b) Finanzierungs- schätze	- 2,32	- 4,12	- 0,55	- 1,00
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 1,69	+ 3,25	+ 0,60	+ 1,03
d) Bundesobliga- tionen	- 1,36	- 8,66	+ 1,26	- 3,98
e) Bundesschatz- briefe	+ 3,40	+ 4,07	+ 0,59	+ 1,78
f) Anleihen	+ 14,03	+ 11,77	+ 0,41	- 0,51
g) Bankkredite	- 4,41	- 1,64	- 2,24	- 0,73
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	- 0,21	-	- 0,22	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,52	+ 0,85	- 0,44	-
j) Sonstige Schulden	- 0,07	- 0,07	- 0,01	- 0,01
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,08	0,00	0,01	0,00
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 15,14	- 20,47	+ 0,66	- 5,15
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 6,9	+ 3,4	- 2,5	+ 6,4
Kassenausgaben	+ 1,1	+ 7,3	- 11,4	+ 20,9

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

März

Der Bund schloß im März mit einem Kassen-
defizit von gut 5 Mrd DM ab, während er im
gleichen Vorjahrsmonat einen kleinen Über-
schuß erzielt hatte. Ausschlaggebend für das
ungünstigere Ergebnis war, daß die Kassen-
ausgaben um gut ein Fünftel ausgeweitet
worden sind, nachdem sie im Februar be-
trächtlich hinter dem Betrag ein Jahr zuvor
zurückgeblieben waren. Auch die Kassenein-
nahmen wuchsen mit 6 ½ % recht kräftig,
was auf ein ergiebiges Steueraufkommen im
„großen Steuermonat“ März hindeutet. Da
die Nettokreditaufnahme am Kapitalmarkt im
ganzen ersten Quartal unter dem zu finanzia-
renden Kassendefizit lag, löste der Bund Gut-
haben im Geldmarkt auf und griff Ende März
auf Geldmarktkredite zurück. Im April fließen
dem Bund dann wieder umfangreiche Mittel
durch die Ausschüttung des Bundesbankge-
winns zu.

Öffentliche Verschuldung

Februar

Im Februar beanspruchten die Gebietskörper-
schaften die Kreditmärkte per saldo nur
wenig. Der Bund beschaffte sich brutto gut
11 Mrd DM, davon entfielen 6 ½ Mrd DM
auf den recht regen Absatz der Daueremis-
sionen sowie die Kurspflege; die übrigen Mit-
tel wurden durch eine Aufstockung der Silve-
steranleihe und einen Schatzanweisungsten-
der aufgebracht. Nach Abzug der hohen Til-
gungen verblieb eine Nettokreditaufnahme
von lediglich gut 1 ½ Mrd DM. Die Länder
nahmen netto 1 Mrd DM auf, wobei dem

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Kreditnehmer	1994		1995
	ins- gesamt ¹⁾	darunter: Januar/ Februar	Januar/ Februar
Bund	+ 27,2	+ 10,8	+ 9,1
Länder	+ 35,8	+ 0,8	+ 3,6
Gemeinden ¹⁾ ²⁾	+ 8,6	+ 2,6	+ 1,4
ERP-Sonder- vermögen	- 0,1	- 0,3	+ 0,2
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 1,8	- 0,7	- 0,8
Kreditabwicklungs- fonds	- 0,0	- 0,4	.
Bundeseisen- bahnvermögen ²⁾	+ 5,3	- 0,1	- 0,2
Erblasten- tilgungsfonds ³⁾
Gebietskörper- schaften, zusammen	+ 78,2	+ 12,7	...

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der
Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahn-
vermögen – einen neuen Nebenhaushalt – übergegan-
gen. — 3 Anfang 1995 sind die Schulden des Kredit-
abwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den
Erblastentilgungsfonds übergegangen.

Deutsche Bundesbank

Verkauf von Anleihen sowie Landesschatzan-
weisungen und -obligationen im Betrage von
netto gut 3 Mrd DM Tilgungen im Schuld-
scheinbereich und bei den Kassenkrediten
gegenüberstanden. Bei den Gemeinden blieb
die Kreditmarktverschuldung im wesentlichen
unverändert. Der Fonds „Deutsche Einheit“
und das Bundeseisenbahnvermögen tilgten
per saldo Mittel. Für den Erblastentilgungs-
fonds, der am Jahresbeginn die Verschuldung
der Treuhandanstalt und des Kreditabwick-
lungsfonds übernommen hat, liegen noch
keine aktuellen Angaben vor. Der Fonds
wird auf das ganze Jahr gesehen seine Ver-
schuldung etwas reduzieren, muß aber er-
hebliche Beträge am Markt refinanzieren;
sein Schuldenstand belief sich Anfang 1995
auf 307 Mrd DM.

März

Im März beschränkte sich der Bund auf den Absatz seiner Daueremissionen und die Kurspflege; aus diesen Quellen flossen ihm bei insgesamt freundlicher Markttendenz knapp 7 Mrd DM zu. Außerdem griff er am Monatsende auf Geldmarktkredite in Höhe von 3 Mrd DM zurück. Angesichts der beträchtlichen Tilgungen verringerte sich die Verschuldung im März geringfügig. Der Fonds „Deutsche Einheit“ nahm dagegen netto knapp ½ Mrd DM auf.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe

Angaben über die Auftragseingänge und die Produktion im Produzierenden Gewerbe für die Zeit nach dem Jahresende 1994 lagen wegen der Umstellung der Erhebungen auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vor.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern in jüngster Zeit nur wenig verändert. Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach ist in Westdeutschland die Beschäftigung im Januar 1995 saisonbereinigt mit 28,55 Millionen ebenso hoch wie Ende 1994 gewesen; damit wurde der entsprechende Vorjahrsstand zuletzt um 180 000 unterschritten. Der Bestand an den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen hat im

März saisonbereinigt weiter auf 280 000 zugenommen; das waren 50 000 mehr als zwölf Monate zuvor. In Kurzarbeit standen Mitte des vorigen Monats 155 000 Arbeitnehmer; gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat bedeutete dies einen Rückgang um 310 000. Die Arbeitslosigkeit verringerte sich im März in dem um diese Jahreszeit üblichen Ausmaß. Saisonbereinigt belief sich die Zahl der Arbeitslosen Ende des vergangenen Monats auf 2,53 Millionen – ein Minus im Vergleich zum Stand von Ende März 1994 von rund 30 000. Die Arbeitslosenquote betrug nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen unverändert 8,2 %.

In den neuen Bundesländern waren – den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nach – im Januar 6,31 Millionen Personen erwerbstätig; dem entsprach im Vorjahrsvergleich eine Zunahme um rund 155 000. Einschränkungen der Arbeitszeit hatten Mitte März knapp 95 000 Beschäftigte hinzunehmen, womit das Vergleichsniveau von 1994 um etwa 45 000 unterschritten wurde. Die Zahl der Arbeitslosen ging ähnlich wie im Westen im jahreszeitlich üblichen Ausmaß zurück; Ende März waren bei den Arbeitsämtern (nicht saisonbereinigt) 1,06 Millionen Erwerbslose registriert, 195 000 weniger als zur entsprechenden Vorjahrszeit. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 14,2 %. An arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen waren gleichzeitig 585 000 Personen beteiligt und damit 95 000 mehr als zwölf Monate zuvor.

*Ost-
deutschland*

*West-
deutschland*

Zur Wirtschaftslage in Deutschland

Position	Art 1)	1994			1995			
		2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Januar	Februar	März
Arbeitsmarkt		Anzahl in 1 000						
Westdeutschland								
Erwerbstätige im Inland	sb	28 640	28 579	28 556	...	28 549	...	...
Arbeitslose	sb	2 580	2 571	2 542	2 529	2 531	2 524	2 528
Arbeitslosenquote 2)	sb	8,3	8,3	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2
Ostdeutschland								
Erwerbstätige im Inland	u	6 211	6 319	6 387	...	6 305	...	...
Arbeitslose	u	1 188	1 107	1 003	1 084	1 105	1 107	1 064
Arbeitslosenquote 2)	u	15,8	14,7	13,4	14,5	14,8	14,8	14,2
Preise		1991 = 100						
Weltrohstoffpreise 3) o)	sb	90,4	91,8	90,7	89,7	91,7	91,4	86,1
Einfuhrpreise	sb	96,6	96,8	97,8	...	98,6	98,3	...
Westdeutschland								
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 4)	sb	101,7	101,9	102,7	...	103,2	103,5	...
Baupreise 5)	sb	111,1	111,7	112,5	...	...	...	...
Verbraucherpreise 6) o)	sb	111,2	112,0	112,5	113,0	112,7	113,1	113,3
Ostdeutschland								
Verbraucherpreise 6) o)	u	125,0	125,3	125,4	126,6	126,2	126,8	126,8

1 sb = saisonbereinigt, u = Ursprungswerte. — 2 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen. — 3 HWWA-Index in D-Mark. — 4 Inlandsabsatz. — 5 Eigene Berechnung,

Stand zur Quartalsmitte. — 6 Preisindex für die Lebenshaltung. — o Umbasiert von jeweiliger Originalbasis.

Deutsche Bundesbank

Preise

Rohstoffpreise

Auf den Weltmärkten sind die Dollarnotierungen für Öl und Rohstoffe im März erneut leicht gestiegen. Da aber die amerikanische Währung nochmals beträchtlich an Wert gegenüber der D-Mark einbüßte, haben sich die entsprechenden Güter aus deutscher Sicht weiter spürbar verbilligt. Rückläufige DM-Preise für Rohstoffe haben dazu beigetragen, daß die Einfuhrpreise saisonbereinigt im Februar deutlich zurückgingen; die Teuerung gegenüber dem Vorjahr verringerte sich auf 1,8% nach noch 2,2% im ersten Monat des Jahres 1995. Die industriellen Erzeugerpreise in Westdeutschland sind hingegen im Februar nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen nochmals gestiegen; der Vorjahrsabstand vergrößerte sich leicht auf 1,8%. Der

Industrielle Erzeugerpreise

Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im März fortgesetzt. Saisonbereinigt erhöhte sich der Preisindex für die Lebenshaltung in Westdeutschland um 0,2%; im Zeitraum Oktober bis März belief sich die auf Jahresrate umgerechnete Teuerung auf 2%. Das Preisniveau des Vorjahres wurde zuletzt um 2,3% überschritten (nach 2,4% im Vormonat). Gegenüber März 1994 sind die Mieten ebenso wie die Preise für Dienstleistungen überproportional gestiegen; dagegen blieben die Preisbewegungen im Bereich der gewerblichen Waren weiterhin sehr moderat. Die ostdeutschen Verbraucherpreise lagen im März um 1,9% über dem Vergleichsniveau des Vorjahres; im Februar waren es noch 2,0% gewesen.

Verbraucherpreise

Zahlungsbilanz

Die deutsche Zahlungsbilanz für Januar 1995 wird in neuer Gliederung präsentiert. Hintergrund der Umstellung sind veränderte wirtschaftliche Bedingungen und erhöhte analytische Anforderungen, die eine international abgestimmte Anpassung der Konzeption und der Darstellungsform der Zahlungsbilanz sinnvoll erscheinen ließen. Die neue Systematik wurde im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom März 1995 näher erläutert; dort finden sich auch Angaben zu den quantitativen Auswirkungen der Änderungen für das Jahr 1994.

Leistungsbilanz

In der deutschen Leistungsbilanz – dem zusammengefaßten Ergebnis des Warenhandels und der „unsichtbaren“ Transaktionen mit dem Ausland – verringerte sich das Defizit von 4,0 Mrd DM im Dezember 1994 auf lediglich 0,9 Mrd DM im Januar dieses Jahres. Entscheidend für den Rückgang des Passivsaldo waren in erster Linie niedrigere Defizite bei den Laufenden Übertragungen, daneben hat sich auch der Außenhandelsüberschuß gegenüber dem Vormonat erhöht.

Außenhandel

Die deutsche Handelsbilanz wies im Januar nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Aktivsaldo von 8,8 Mrd DM auf, verglichen mit 6,4 Mrd DM im Dezember vorigen Jahres. In saisonbereinigter Rechnung hat sich der Überschuß im Januar um 3 ½ Mrd DM auf 9 ½ Mrd DM erhöht. Zu diesem Anstieg hat vor allem ein deutlicher Rückgang der Importe beigetragen; gleichzeitig sind aber auch die Exporte gesunken, nachdem das Dezemberergebnis sowohl auf

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1994 4)		1995 4)
	Nov. r)	Dez. r)	Jan. p)
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	62,5	65,3	56,1
Einfuhr (cif)	53,8	58,8	47,3
Saldo	+ 8,8	+ 6,4	+ 8,8
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	+ 60,7	+ 62,1	+ 58,0
Einfuhr (cif)	+ 51,5	+ 56,3	+ 48,6
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	- 0,0	- 0,3	- 0,2
Dienstleistungen			
Einnahmen	7,4	9,0	8,7
Ausgaben	10,6	12,1	13,0
Saldo	- 3,3	- 3,1	- 4,4
Erwerbs- und Vermögens-einkommen (Saldo)	+ 0,4	+ 0,9	- 3,8
Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	2,3	2,5	7,6
Eigene Leistungen	7,1	10,4	9,0
Saldo	- 4,8	- 7,9	- 1,4
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1,1	- 4,0	- 0,9
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	0,2	0,0	0,7
Eigene Leistungen	0,2	0,4	0,1
Saldo	- 0,0	- 0,4	+ 0,6
III. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 0,6	- 7,2	- 9,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1,1	- 4,8	- 10,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,5	- 2,5	+ 1,3
Wertpapiere 2)	+ 13,2	- 7,5	+ 1,0
Deutsche Anlagen im Ausland	- 6,0	- 11,2	+ 1,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 19,2	+ 3,6	- 0,0
Kreditverkehr 2)	- 12,1	+ 1,4	+ 15,8
Kreditinstitute	- 15,1	- 6,9	+ 28,6
langfristig	+ 5,6	+ 2,6	+ 5,0
kurzfristig	- 20,7	- 9,4	+ 23,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,0	+ 6,7	- 10,4
langfristig	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
kurzfristig	+ 2,6	+ 6,5	- 10,4
Öffentliche Stellen	- 0,0	+ 1,6	- 2,4
langfristig	- 0,2	+ 0,4	- 0,6
kurzfristig	+ 0,2	+ 1,2	- 1,8
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,1	- 0,1	- 0,7
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 0,4	- 13,4	+ 7,0
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 3,3	+ 19,1	- 5,8
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 3)			
(I + II + III + IV)	- 1,8	+ 1,4	+ 1,0

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 4 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

<i>Dienstleistungen</i>	<p>der Seite der Ausfuhren als auch bei den Einfuhren besonders hoch ausgefallen war. Ihren Vergleichswert vom Januar 1994 übertrafen die Exporte im Berichtsmonat um 15½ % und die Importe um 9 %.</p>	<p>Im Januar hat sowohl das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieren als auch das Engagement des Auslands an den deutschen Wertpapiermärkten merklich nachgelassen. Im Ergebnis glichen sich die grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen mit einem Netto-Kapitalimport von 1,0 Mrd DM weitgehend aus, nachdem hier im Dezember Netto-Abflüsse von 7,5 Mrd DM verzeichnet worden waren. Während ausländische Anleger einen Teil ihres Portefeuilles lediglich von Aktien in Rentenwerte umschichteten, übernahmen Inländer für 1,9 Mrd DM DM-Auslandsanleihen. Zertifikate ausländischer Geldmarktfonds, die im Dezember noch hoch in der Gunst inländischer Anleger gestanden hatten, wurden per saldo in geringem Umfang wieder zurückgegeben. Bei den Direktinvestitionen übertrafen die deutschen Anlagen im Ausland die entsprechenden Kapitalimporte um 9,1 Mrd DM (nach einem Defizit von 7,2 Mrd DM im Dezember 1994). Auch im Kreditverkehr der Nichtbanken waren im Januar größere Mittelabflüsse zu verzeichnen (12,8 Mrd DM). Wie zu Jahresbeginn üblich, legten Unternehmen und Privatpersonen wieder verstärkt kurzfristige Gelder am Euromarkt an.</p>	<i>Kapitalverkehr</i>
<i>Erwerbs- und Vermögenseinkommen</i>	<p>Der Passivsaldo in der nunmehr enger abgegrenzten Dienstleistungsbilanz ist im Vergleich zum Dezember 1994 (– 3,1 Mrd DM) im wesentlichen saisonbedingt auf 4,4 Mrd DM gestiegen. Dabei schlug der Auslandsreiseverkehr am stärksten negativ zu Buche; das Defizit dort hat – der Saisontendenz entsprechend – von 2,8 Mrd DM auf 3,5 Mrd DM zugenommen.</p>	<p>Weitgehend als Reflex der Leistungs- und Kapitalverkehrstransaktionen sind die kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen der Banken im Januar um 23,7 Mrd DM zurückgegangen. Per saldo beliefen sich damit die Mittelzuflüsse im gesamten Kapitalverkehr auf 7,0 Mrd DM.</p>	
<i>Laufende Übertragungen</i>	<p>Die aus der Dienstleistungsbilanz ausgegliederten Erwerbs- und Vermögenseinkommen schlossen im Januar mit einem Fehlbetrag in Höhe von 3,8 Mrd DM ab, verglichen mit einem Überschuß von 0,9 Mrd DM im Dezember. Ausschlaggebend hierfür war ein kräftiger Anstieg der statistisch erfaßten Kapitalertragszahlungen an das Ausland, der über das im Monat Januar übliche Maß hinausging.</p>	<p>Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank sind im Januar (zu Transaktionswerten gerechnet) um 1,0 Mrd DM gestiegen.</p>	<i>Netto-Auslandsposition der Bundesbank</i>
<i>Vermögensübertragungen</i>	<p>Das Defizit in der Bilanz der Laufenden Übertragungen fiel mit 1,4 Mrd DM spürbar geringer aus als im Vormonat (– 7,9 Mrd DM). Umfangreiche Netto-Leistungen der EG – im wesentlichen Beihilfen und Stilllegungsprämien aus dem Agrarfonds „Garantie“ –, die am Anfang eines Jahres für das jeweilige gesamte Vorjahr ausgezahlt werden, haben zu dem Ergebnis geführt. Bei den Vermögensübertragungen – hier werden Transfers gebucht, die als „einmalig“ zu betrachten sind – hat sich im Gegensatz zum Monat davor ein Plus von 0,6 Mrd DM ergeben.</p>		

Verbriefungs- tendenzen im deutschen Finanz- system und ihre geldpolitische Bedeutung

Die Verbriefung von Kreditbeziehungen hat an den Finanzmärkten weltweit stark zugenommen. Ausmaß und Geschwindigkeit des Verbriefungsprozesses hatten in einigen Ländern weitreichende Folgen für die Rolle der Banken und für die Geldpolitik. In Deutschland haben sich die Finanzierungsstrukturen trotz zunehmender Nutzung verbriefteter Instrumente bislang nur graduell verändert. Der vorliegende Aufsatz kommt zu dem Ergebnis, daß die Bedeutung der Verbriefung in Deutschland zwar weiter wachsen, eine damit einhergehende Disintermediation sich jedoch in Grenzen halten dürfte. Die Grundlagen der mittelfristig orientierten Geldpolitik der Bundesbank sind durch die Verbriefung aus heutiger Sicht nicht in Frage gestellt.

Grundzüge des Verbriefungsprozesses

Merkmale und Wirkung

Als Verbriefung bezeichnet man allgemein die wertpapierunterlegte Beschaffung von Fremdmitteln. Hierzu zählt neben der Begebung von Schuldverschreibungen durch Endkreditnehmer auch die Emission von Bankschuldverschreibungen zur Refinanzierung des Aktivgeschäfts. Die Verbriefung verändert den Charakter der Finanzierungsbeziehung sowohl für den Kreditgeber als auch für den Kreditnehmer. Der Erwerber verbriefteter Forderungen übernimmt in vollem Umfang das

*Charakteristika
verbriefteter
Kredit-
beziehungen*

Kreditausfallrisiko, das bei einer „klassischen“ Bankeinlage über die Streuung des Kreditrisikos, die Haftung der Bank und zu- meist auch durch eine Einlagensicherung re- duziert wird. Verbriefte Forderungen besitzen in der Regel einen höheren Liquiditätsgrad als Bankeinlagen mit vergleichbarer Laufzeit, da sie – je nach Marktgängigkeit – weiterveräu- ßert werden können. Mit der Handelbarkeit verknüpft ist das Risiko von Marktpreis- schwankungen, dem sich der Anleger gegen- übersieht, sofern er Forderungen vor Fällig- keit am Sekundärmarkt verkaufen will. Für den Kreditnehmer treten mit verbrieften Mit- telaufnahmen üblicherweise anonyme Wert- papierkäufer an die Stelle der Verbindung zu einem Kreditinstitut. Der Schuldner muß nun seine Kreditwürdigkeit einem größeren Kreis potentieller Gläubiger offenlegen, was die Publikation entsprechender Informationen – etwa über seine Ertrags- und Gewinnsitua- tion – erforderlich macht. Implizite Bindun- gen, wie sie für langfristige Beziehungen zwi- schen Bank und Kreditnehmer kennzeich- nend sind, gehen verloren.

*Auswirkungen
auf den Inter-
mediations-
prozeß*

Mit der Verbriefung wird die finanzielle Inter- mediationsleistung in Einzelfunktionen zer- legt und teilweise oder vollständig von Mär- ken und spezialisierten Marktinstitutionen, wie etwa Wertpapiermaklern oder Rating- Agenturen, übernommen. Spiegelbildlich hierzu verändert und reduziert sich die Rolle der Kreditinstitute; doch muß Verbriefung nicht gleichbedeutend mit „Disintermedia- tion“ sein, also der Verdrängung der Banken aus dem Finanzierungsprozeß. Im Fall der „bilanzwirksamen“ Verbriefung nutzen die Banken eigene Schuldtitel zur Refinanzierung

oder nehmen Anleihen in ihr Kreditporte- feuille und bleiben so aktiv in die Finan- zierung eingeschaltet. Erst mit dem Entstehen direkter verbriefter Kreditbeziehungen zwi- schen Nichtbanken wird die Mittelbereitstel- lung als eigentliche Finanzierungsleistung zu den Wertpapiermärkten verlagert. Allerdings steht in diesem Falle einem abnehmenden Gewicht des Einlagen- und Kreditgeschäfts vielfach eine stärkere Beteiligung der Banken an der Marktintermediation gegenüber, wie etwa durch Dienstleistungen im Wertpapier- geschäft oder im Bereich des Risikomanage- ments. Zudem tragen die Banken über Arbi- tragegeschäfte zur engeren Vernetzung der Märkte bei. So gesehen bewirkt auch das Vordringen der „nicht-bilanzwirksamen“ Ver- briefung vielfach lediglich eine partielle, auf die Finanzierungsfunktion der Banken gerich- tete Disintermediation.

Entwicklungslinien

Die Mittelaufnahme und -anlage in Form von Schuldverschreibungen ist in den meisten In- dustrieländern seit langem verbreitet; die Ver- briefung ist daher kein neues Phänomen. Die Wertpapiermärkte erleben jedoch seit Anfang der achtziger Jahre einen grundlegenden Umbruch. Der rapide technologische Fort- schritt ebnete den Weg für kostengünstigere Verfahren bei der Emission von Wertpapie- ren. Dies schuf die Voraussetzungen für eine intensivere Nutzung verbriefter Kreditformen und die Entwicklung einer Vielzahl neuer Wertpapiertypen. Die Verfügbarkeit „maßge- schneiderter“ Instrumente steigerte ebenso das Interesse der Anleger und Kreditnehmer wie die Anwendung neuer, auf portfoliotheo-

Einflußfaktoren

retischen Ansätzen basierender Verfahren zur Risikoanalyse und -steuerung sowie die zunehmende Internationalisierung der Finanzierungs- und Anlageaktivitäten. Daneben wurden Innovationen im Wertpapierbereich und dessen rasches Wachstum in einer Reihe von Ländern auch durch makroökonomische Fehlentwicklungen, wie hohe und volatile Inflationsraten und Zinssätze sowie stark wachsende Staatsdefizite, gefördert. Hinzu kam vielfach ein beträchtliches Regulierungsgefälle zwischen Bankensektor und Wertpapiermärkten, das den Zugang zu Bankkrediten verteuerte oder beschränkte und Anreize für Umgehungsinnovationen schuf.

*Internationale
Verbreitung*

Die Verbriefung hat sich zu einer der wichtigsten Strömungen im Rahmen des Innovationsprozesses an den internationalen Finanzmärkten entwickelt. Die Stärke des Verbriefungstrends zeigt sich besonders augenfällig in der Zunahme der Anleiheemissionen in den OECD-Ländern und an den Euro-Märkten; der Nominalbetrag der ausstehenden Schuldverschreibungen hat sich von umgerechnet 6 ½ Billionen DM Ende 1980 auf 36 ½ Billionen DM Ende 1993 fast versechsfacht. Im gleichen Zeitraum ist die Relation von Anleiheverschuldung und Sozialprodukt der OECD-Länder von durchschnittlich etwas weniger als 50 % auf über 100 % gestiegen. Insbesondere im angelsächsischen Raum hat die Finanzierung über Banken mit dem stürmischen Wachstum der Wertpapiermärkte an Bedeutung verloren. Damit einher ging die Erosion zuvor stabiler Relationen zwischen den Kredit- und Einlagebeständen der Banken und den daraus abgeleiteten Geldvolumensgrößen einerseits und der Entwicklung

Anleiheverschuldung im internationalen Vergleich *)

Land	Umlauf von Schuldverschreibungen Ende 1993			Anleiheemissionen der Unternehmen in % ihrer Finanzierung 1)
	insgesamt		Anleihen des Privatsektors Billionen DM	
	Billionen DM	in % des BIP		
Vereinigte Staaten	15,9	146	5,9	16
Japan	7,3	100	2,7	4
Deutschland	2,4	85	1,3	1
Italien	2,1	134	0,5	2
Frankreich	1,9	92	1,2	1
Großbritannien	1,1	69	0,5	4
Kanada	1,1	120	0,2	6
Übrige inländische 2) und internationale Emissionen	4,9	.	2,2	—
Zusammen	36,7	.	14,6	—

Quellen: BIZ, OECD und eigene Berechnungen. — * Umlauf von Schuldverschreibungen nach Sitzland der Emittenten; inländische und internationale Emissionen. — 1 1981 – 1993. — 2 OECD-Länder ohne Türkei und Island.

Deutsche Bundesbank

des Preisniveaus andererseits. Einige Notenbanken mußten deshalb das Konzept einer geldmengenorientierten Politik aufgeben. In Deutschland hat sich dagegen die Zunahme der Verbriefung in einem stetigen Prozeß vollzogen und die Stellung der Banken im Finanzierungsgefüge bisher nur graduell verändert, im Kern jedenfalls nicht geschwächt. So bewegt sich der Anteil der Bankkredite an den am Markt aufgenommenen Fremdmitteln inländischer Produktionsunternehmen seit langem bei rund 80 %; Bankeinlagen hatten Ende 1994 einen Anteil von etwa 40 % am Geldvermögen der privaten Haushalte, verglichen mit 55 % Ende 1970.

Verbriefungstendenzen im deutschen Finanzsystem

Umfang und Struktur

Mittelbeschaffung über den Anleihemarkt

Die deutschen Finanzmärkte haben seit Anfang der achtziger Jahre, insbesondere aber im Gefolge des vereinigungsbedingt kräftig gestiegenen Finanzierungsbedarfs zu Beginn der neunziger Jahre, deutlich an Breite und Tiefe gewonnen. Der Umlauf von börsenfähigen Schuldverschreibungen inländischer Emittenten ist seit 1980 jährlich um durchschnittlich 12 % gestiegen und hat sich bis Ende 1994 mit 2,6 Billionen DM fast verfünffacht. Damit expandierte der Rentenmarkt in Deutschland ähnlich kräftig wie in den übrigen Industrieländern. Dieses Wachstum stützte sich im wesentlichen auf die im deutschen Finanzsystem seit langem gebräuchlichen Instrumente. Im Vordergrund stehen mit knapp 2,4 Billionen DM langlaufende festverzinsliche Titel der Banken – die etwa als Pfandbriefe und Kommunalobligationen von Kreditinstituten zum Teil schon seit mehr als hundert Jahren genutzt werden – sowie der öffentlichen Hand, etwa in Form von Bundesanleihen oder -obligationen. Neuere Verbriefungsformen haben am deutschen Kapitalmarkt bislang nur vergleichsweise geringe Resonanz gefunden. Variabel verzinsliche Papiere erreichten Ende 1994 mit 220 Mrd DM einen Anteil von 8½ % am Umlauf von Schuldverschreibungen; Null-Kupon-Anleihen fielen mit 10½ Mrd DM praktisch nicht ins Gewicht.

Bedeutung der einzelnen Emittentengruppen

Die Emittentenstruktur am deutschen Rentenmarkt spiegelt die zentrale Rolle der Banken im deutschen Finanzsystem und die kräftig

gestiegene Staatsverschuldung wider. Emissionen von Kreditinstituten machten Ende 1994 mit 1,4 Billionen DM etwas mehr als die Hälfte des ausstehenden Volumens an Anleihen aus; öffentliche Titel liefen Ende 1994 insgesamt im Nominalwert von 1,2 Billionen DM um. Insbesondere der Bund hat seine – rasch wachsende – Kreditaufnahme zunehmend auf Wertpapiere verlagert; der Anteil seiner verbrieften Schulden ist von knapp 48 % Ende 1980 auf 97 % Ende 1994 gestiegen. Dagegen spielen Industrieobligationen am heimischen Anleihemarkt praktisch keine Rolle. Ein nennenswertes Volumen erreichen DM-Emissionen von ausländischen Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen am Euro-Markt; ihr Absatz im Jahre 1994 betrug brutto 2,5 Mrd DM.

Hinzu kommen einige nicht-börsenfähige verbrieft Instrumente, die auf die spezifischen Bedürfnisse einzelner Anlegergruppen zugeschnitten sind. Von Banken begebene Namensschuldverschreibungen bieten nach deutschem Recht bilanzierenden Anlegern den Vorteil, diese bei fallenden Wertpapierkursen im Gegensatz zu börsennotierten Papieren nicht abschreiben zu müssen. Der Absatz dieser Papiere nimmt dementsprechend insbesondere in Phasen sehr niedriger Kapitalmarktzinsen, in denen ein Zinsanstieg und damit ein Kursverfall erwartet wird, kräftig zu; Ende 1994 betrug ihr Umlauf 299 Mrd DM. Eine eher heterogene Gruppe bilden die Sparbriefe der Banken mit einem ausstehenden Volumen von 259½ Mrd DM Ende 1994, die bei den jeweiligen Bankengruppen zum Teil unterschiedliche Bezeichnungen und Ausstattungsmerkmale haben.

Nicht-börsenfähige Wertpapiere

Verbriefung im
Geldmarkt-
bereich

Im geldmarktnahen Bereich unterjähriger Laufzeiten ist die Verbriefung in Deutschland bisher wenig ausgeprägt. Der Umlauf von inländischen Schuldverschreibungen mit einer vereinbarten Laufzeit bis einschließlich einem Jahr erreichte Ende 1994 insgesamt nur 66 Mrd DM. Knapp zwei Drittel hiervon entfielen mit 41 Mrd DM auf Titel von Banken, wobei es sich überwiegend um kurzlaufende Schuldverschreibungen und Sparbriefe handelt; handelbare Einlagenzertifikate deutscher Institute sind nur von untergeordneter Bedeutung. Papiere der öffentlichen Hand machen mit 14 Mrd DM etwas weniger als ein Viertel aus; dabei handelt es sich fast ausschließlich um nicht-börsengehandelte Finanzierungsschätze und unverzinsliche Schatzanweisungen. Die kurzfristige, verbrieftete Mittelaufnahme deutscher Unternehmen über die Emission von DM-Commercial-Paper (CP) ist nach anfangs kräftigen Zuwächsen seit einiger Zeit rückläufig. Mit der Beendigung des CP-Programms der Treuhandanstalt hat sich der Umlauf von CP inländischer Emittenten im Jahre 1994 von knapp 12 Mrd DM auf 6 Mrd DM halbiert; seinen bisherigen Höchststand hatte der CP-Umlauf im Oktober 1992 mit insgesamt 19 1/2 Mrd DM erreicht.

Direkte ver-
briefte Mittel-
anlage von
Nichtbanken

Auf der Käuferseite des deutschen Anleihe- marktes hat seit Anfang der neunziger Jahre vor allem das Auslandsengagement kräftig – um durchschnittlich rund 85 Mrd DM pro Jahr – zugenommen. Ende 1994 waren ausländische Anleger mit schätzungsweise 658 Mrd DM am deutschen Anleihemarkt engagiert, was rund einem Drittel ihres im Inland gebildeten Geldvermögens entspricht. Private Haushalte hielten Ende 1994 705 Mrd DM

Verbrieft Fremdmittel inländischer Schuldner *)

Nominalwerte, Mrd DM, jeweils Stand Ende

Emittent/ Wertpapierart	1980	1990	1994
börsenfähige Kapital- marktpapiere			
Kreditinstitute			
Festzins	393,2	805,0	1 214,9
Variabler Zins	–	53,8	123,4
Null-Kupon	–	26,9	9,0
Fremdwährung 1)	–	7,2	60,3
Öffentliche Hand			
Festzins 2)	130,7	552,5	1 140,8
Variabler Zins	–	12,2	96,3
Null-Kupon	–	0,5	1,4
Wirtschafts- unternehmen			
Festzins	4,6	2,6	2,7
Variabler Zins	–	–	0,3
Null-Kupon	–	–	0,0
Fremdwährung	–	–	0,2
nicht-börsenfähige Kapital- marktpapiere			
Kreditinstitute			
Namensschul- verschreibungen	73,8	226,1	299,0
Sparbriefe	102,0	245,6	259,4
Geldmarktpapiere 3)			
Kreditinstitute			
Schuldver- schreibungen	20,1	8,1	25,0
Sparbriefe	1,1	13,3	15,9
Öffentliche Hand			
Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	–	19,5	2,4
Finanzierungs- schätze	–	12,9	11,1
Sonstige	–	–	0,4
Wirtschaftsunter- nehmen			
Commercial Paper	–	–	6,0
Nachrichtlich:			
Liquiditäts-U-Schätze der Bundesbank	–	–	4,9

* Ohne von inländischen Emittenten im Ausland aufgelegte Fremdwährungspapiere. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautende Null-Kupon- und variabel verzinsliche Anleihen. — 2 Einschl. Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze mit Laufzeiten von über 1 bis einschl. 2 Jahre. — 3 Schuldverschreibungen mit einer vereinbarten Laufzeit bis einschl. 1 Jahr.

Deutsche Bundesbank

Verbriefte Forderungen ausgewählter Anlegergruppen *)

Anlegergruppe	Mrd DM, Stand am Jahresende				in % des Geldvermögens der jeweiligen Anlegergruppe			
	1970	1980	1990	1994	1970	1980	1990	1994
Private Haushalte								
Rentenwerte 1)	35,1	150,2	381,6	704,7	6,8	10,2	12,9	15,9
Geldmarktpapiere	0,0	2,8	10,1	7,8	0,0	0,2	0,3	0,2
Wirtschaftsun- ternehmen								
Rentenwerte 1)	10,4	24,2	98,2	133,6	4,0	3,6	6,2	6,1
Geldmarktpapiere	0,1	0,7	10,6	4,3	0,0	0,1	0,7	0,2
Versicherungen								
Rentenwerte 1)	16,9	59,3	127,3	208,6	19,7	20,7	15,8	18,1
Geldmarktpapiere	–	–	–	0,5	–	–	–	0,0
Investmentfonds 2)								
Rentenwerte 1)	4,2	27,9	153,0	266,7	41,6	63,4	67,6	58,6
Geldmarktpapiere	–	–	–	0,7	–	–	–	0,2
Ausland 3)								
Rentenwerte 1)	5,0	22,5	206,3	658,0	3,9	5,1	19,0	33,9
Geldmarktpapiere	2,5	2,5	3,8	5,6	2,0	0,6	0,4	0,3

* Bis 1990 Westdeutschland, 1994 Gesamtdeutschland; Werte für 1994 vorläufig und teilweise geschätzt. —

1 Bewertet zu Tageskursen. — 2 Ohne Geldmarktfonds. — 3 Im Inland gebildetes Geldvermögen.

Deutsche Bundesbank

oder 16 % ihres Geldvermögens in Anleihen. Im Geldmarktbereich rangieren die Anlagen privater Haushalte und ausländischer Anleger – auf niedrigem Niveau – mit 8 Mrd DM beziehungsweise 5 ½ Mrd DM vor denjenigen der Unternehmen mit 4 ½ Mrd DM.

Kontinuierlich zugenommen hat die indirekte verbrieft Fremdmittelbereitstellung unter Zwischenschaltung von Versicherungen und Investmentfonds. Versicherungen hatten Ende 1994 in festverzinslichen Wertpapieren fast 209 Mrd DM investiert, die Anlagen inländischer Investmentfonds (ohne Geldmarktfonds) in Rentenwerten beliefen sich zum gleichen Zeitpunkt auf 267 Mrd DM. Etwa ein Drittel davon entfiel auf Publikumsfonds, deren Anteile sich zum überwiegenden Teil in den Händen privater Haushalte befinden;

hinzukommen die (in den Auslandsbeständen enthaltenen) Anlagen Luxemburger Rentenfonds am inländischen Anleihemarkt. Ihre Zertifikate, die Ende 1994 ein Fondsvermögen von insgesamt 117 Mrd DM repräsentierten, werden – häufig aus steuerlichen Gründen – zumeist von Inländern gehalten. Das Spektrum kurzfristiger verbrieft Anlagen wurde mit der Zulassung inländischer Geldmarktfonds im August 1994 erweitert. Bis Ende des Jahres flossen, zuletzt vor allem begünstigt durch die Bevorzugung von Geldmarktfonds im Rahmen der Vermögensteuer, 47 ½ Mrd DM in in- und ausländische Geldmarktzertifikate; in den ersten beiden Monaten von 1995 mußten die Geldmarktfonds dagegen per saldo Anteile zurücknehmen.

Indirekte verbrieft Mittelbereitstellung

Rolle der
Kreditinstitute

Der verstärkte Einsatz verbriefter Instrumente war in Deutschland bislang nicht mit einem grundlegenden Bedeutungsverlust der Bankenintermediation verbunden. Die überwiegend als Universalbanken tätigen Kreditinstitute nutzen intensiv die „bilanzwirksame“ Verbriefung; gemessen am Geschäftsvolumen war dabei der Anteil der verbrieften Mittelaufnahmen Ende 1994 mit 29 % doppelt so groß wie die verbrieftete Kreditgewährung von knapp 14%. Auf beiden Seiten der Bankbilanz ist der jeweilige Anteil der verbrieften kurzfristigen Instrumente (mit einer Laufzeit von höchstens einem Jahr) mit weniger als 1% recht niedrig. Die Verbriefung der Aktivseite ist vor allem auf die Zunahme der Interbankbeziehungen und den Kreditbedarf der öffentlichen Hand zurückzuführen. Auf der Passivseite ging der stärkere Rückgriff auf Schuldverschreibungen ausschließlich zu Lasten der Nichtbanken-Einlagen. Der Einsatz von verbrieften Instrumenten zur gezielten Entlastung der Bankbilanzen von Kreditrisiken spielt in Deutschland keine Rolle. Die „Securitisations“ durch Verkauf bestehender Bankkredite an eigens zu diesem Zweck gegründete Gesellschaften, die dann ihrerseits durch diese Kredite gedeckte Wertpapiere emittieren (sogenannte Asset Backed Securities), gibt es in Deutschland bisher praktisch nicht.

Bestimmungsgrößen und Perspektiven

Die Finanzierungsstrukturen im deutschen Finanzsystem haben sich in einem Umfeld früher Liberalisierung und ausgeprägter monetärer Stabilität entwickelt. Die geringe Bedeutung der Verbriefung im Unternehmens-

Verbriefung in der deutschen
Kreditwirtschaft *)

in % des Geschäftsvolumens

Jahresende	Aktiva		Passiva		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen in Mrd DM
	Geldmarkt- papiere 1)	Kapitalmarkt- papiere 2)	Geldmarkt- papiere 3)	Kapitalmarkt- papiere 4)	
1975	0,9	8,8	0,3	20,3	1 454,3
1980	0,2	9,3	0,6	24,5	2 351,3
1985	0,3	11,2	1,0	27,8	3 328,5
1990	0,4	10,8	0,3	26,1	5 243,8
1991	0,3	10,8	0,3	22,8	5 573,5
1992	0,2	11,4	0,4	27,7	5 950,8
1993	0,3	12,6	0,5	27,6	6 592,2
1994	0,1	13,6	0,5	28,4	6 952,8
Ende 1994	nach Bankengruppen				
Großbanken	0,1	8,8	0,2	6,5	624,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	0,3	10,6	0,5	24,0	883,8
Girozentralen	0,1	10,9	0,3	41,8	1 230,5
Sparkassen	0,1	23,7	0,4	18,1	1 427,7
Kreditgenossenschaften	0,1	20,6	1,3	10,9	825,1
Realkreditinstitute	0,0	2,8	1,2	73,2	837,6

* Ohne Wertpapiere der Auslandsfilialen. — 1 Bestand an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren. — 2 Bestand an Schuldverschreibungen. — 3 Begebene kurzfristige Inhaberschuldverschreibungen und Sparbriefe sowie Namensgeldmarktpapiere. — 4 Begebene mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen und Sparbriefe sowie Namensschuldverschreibungen.

Deutsche Bundesbank

Rahmen-
bedingungen

bereich und das große Gewicht von Bankschuldverschreibungen sind in erster Linie Resultat der Bedürfnisse des realen Sektors der Wirtschaft. Der Zugang zu den deutschen Wertpapiermärkten war für inländische Emittenten grundsätzlich schon immer unbeschränkt. Als gewisses Hindernis auf Emittentenseite erwies sich allenfalls das staatliche Emissions-Genehmigungsverfahren für inländische Inhaber- und Orderschuldverschreibungen, das zum 1. Januar 1991 abgeschafft wurde. Die damit verbundene ordnungspolitisch motivierte Bonitätsprüfung erschien angesichts anderer Vorschriften zum Anlegerschutz im Rahmen des Banken- und Börsenrechts im Laufe der Zeit immer weniger angezeigt. Gleichzeitig entfiel die vor allem den Handel mit kurzlaufenden Papieren belastende Börsenumsatzsteuer. Für eine Reihe von Instrumenten, die an den internationalen Märkten Verbreitung gefunden hatten, wie etwa variabel verzinsliche oder Null-Kupon-Anleihen, war der inländische Markt bereits 1985 geöffnet worden. Andererseits gab es seit dem frühen Wegfall der administrativen Zinsbindung 1967 keine gravierenden Wettbewerbsbeschränkungen für Banken mehr, die verbrieft Instrumente gegenüber Bankkrediten und -einlagen begünstigt hätten.

Gestärkt wurde die Stellung der Kreditinstitute zweifellos auch durch vergleichsweise stabile monetäre Rahmenbedingungen. Niedrige und wenig volatile Inflationsraten trugen – ebenso wie die den Universalbanken mögliche breite Risikostreuung – zu einer relativ stetigen Ertragsentwicklung der Banken bei. Starke Schwankungen der Kreditverfügbarkeit, die Anreize zur Mittelbeschaffung über Wertpa-

piermärkte gegeben hätten, blieben weitgehend aus. Die nach wie vor untergeordnete Bedeutung neuartiger verbrieft Instrumente unterstreicht, daß der Deregulierungsbedarf gering war.

Aus einzelwirtschaftlicher Sicht stellen die vorherrschenden Rechtsformen und Größenverhältnisse der deutschen Unternehmen wichtige Ursachen für den geringen Umfang verbrieft Kreditaufnahmen durch die Wirtschaft dar. Für die Masse der kleinen und mittleren Betriebe kommt die direkte Inanspruchnahme der Wertpapiermärkte aufgrund der absoluten Höhe ihres Kreditbedarfs nicht in Frage. Noch bedeutsamer dürfte die Tatsache sein, daß die Rechtsform der deutschen Firmen das Entstehen von Kreditbeziehungen zu Banken begünstigt. Rund 84½ % der Unternehmen wurden 1992 als Einzelunternehmen oder Personengesellschaft (OHG oder KG) geführt, 13½ % waren GmbHs und nur 0,1%, in aller Regel große Unternehmen, Aktiengesellschaften. Für das Gros dieser Firmen wäre der direkte Zugang zum Wertpapiermarkt mit weitgehenden zusätzlichen Offenlegungspflichten verbunden. Neben reinen Kostenerwägungen – zu denken ist etwa an Rating-Gebühren – dürften häufig auch Vorbehalte der Firmeneigner gegenüber einer breitangelegten Einsichtnahme in das Unternehmen zur Zurückhaltung bei der Nutzung verbrieft Instrumente beitragen. Dies gilt um so mehr, als sich Bankkredite für die meisten Betriebe als stetig verfügbare und kostengünstige Finanzierungsquelle erwiesen haben. Für öffentliche Emittenten und für die ohnehin weitgehenden Publizitätspflichten unterliegenden Kreditin-

*Attraktivität für
Schuldner...*

stitute stellt sich die Frage der Offenlegung zusätzlicher Informationen nicht.

... und Anleger

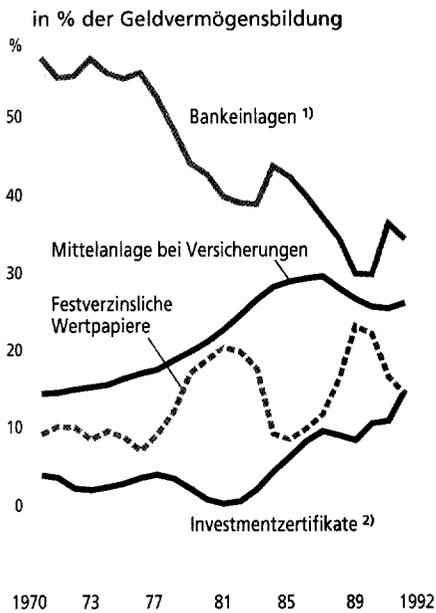
Auf der Anlegerseite wurde die Nutzung verbrieftter Instrumente lange Zeit dadurch gebremst, daß bei der individuellen Ersparnisbildung insbesondere in der frühen Phase des Vermögensaufbaus Sicherheitsmotive ein relativ großes Gewicht haben. Hinzu kommt, daß heimische institutionelle Anleger an den deutschen Finanzmärkten im internationalen Vergleich von untergeordneter Bedeutung sind. Hierzu tragen vor allem die im Umlageverfahren finanzierten Sozialversicherungssysteme bei. Zudem wird die betriebliche Altersversorgung in großem Umfang durch Pensionsrückstellungen innerhalb der Unternehmen und nicht durch Mittelanlagen am Kapitalmarkt finanziert. Die vergleichsweise schmale Basis inländischer Großanleger war im übrigen wohl auch mit ein Grund für deutsche Unternehmen, Anleihebegebungen über den Euro-Markt vorzunehmen. Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung der Anlageaktivitäten haben ausländische institutionelle Investoren ein großes Gewicht am deutschen Rentenmarkt erlangt.

*Perspektiven
der Verbriefung*

Ein leistungsfähiges Finanzsystem kann nicht ohne weiteres mit verbrieften und weitgehend über Märkte abgeschlossenen Finanzierungsbeziehungen gleichgesetzt werden. Die (feste) Kreditbeziehung zu Banken kann – trotz eklatanter Mängel in Einzelfällen – im ganzen betrachtet insbesondere deshalb effizient sein, weil sie für die Bank Anreize zur laufenden Beobachtung des Schuldners schafft, die bei einem breit gestreuten Wertpapierbesitz für den einzelnen Gläubiger nicht unbedingt be-

stehen. Gleichzeitig wird der Informationsfluß zwischen Bank und Schuldner kanalisiert und bleibt damit sowohl von den Kosten als auch mit Blick auf die Publizität überschaubar. Vor diesem Hintergrund dürften die erwähnten Strukturmerkmale der deutschen Wirtschaft auch in absehbarer Zukunft einer schnellen Verbreitung verbrieftter Kreditformen im Unternehmensbereich Grenzen setzen. Gleichwohl ist nachfrageseitig mit einem wachsenden Interesse inländischer privater Anleger an Wertpapieren und einer verstärkten institutionellen Ersparnisbildung zu rechnen. Zum einen dürfte sich der mit zunehmendem Einkommen und Geldvermögen einhergehende Wandel der Anlagegewohnheiten privater Sparer fortsetzen, wobei eine stärkere Renditeorientierung auch Wertpapieranlagen zugute kommen dürfte. Zum anderen ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der daraus resultierenden Belastungen der sozialen Alterssicherungssysteme ein größeres Gewicht der privaten Altersvorsorge wahrscheinlich. Zumindest teilweise dürfte dies über die Einschaltung von Versicherungen und Investmentfonds die indirekte verbrieftte Kreditvergabe fördern. Eine solche Grundtendenz ist schon seit längerer Zeit erkennbar; so stieg der Anteil der laufenden Mittelanlagen privater Haushalte bei Versicherungen und Investmentfonds – teilweise auch durch steuerliche Faktoren beeinflusst – von 15 % und 3 % in der ersten Hälfte der siebziger Jahre auf 26 % beziehungsweise 15 % von 1990 bis 1994. Ein weiterer in diese Richtung wirkender Einfluß ist schließlich die mit länderübergreifenden Investmentstrategien eher noch wachsende Bedeutung global tätiger Investoren.

Ausgewählte Geldanlagen der privaten Haushalte *)



* Gleitender 5-Jahres-Durchschnitt; ab 1992 Gesamtdeutschland. — 1 Einschl. Sparbriefe. — 2 Teilweise geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Auswirkungen
auf die Kredit-
institute

Bei einer weiterhin in großem Umfang auf Bankkrediten basierenden Unternehmensfinanzierung und einer stärker durch institutionelle Investoren und renditeorientierte Anleger geprägten Mittelaufnahme sollten die Kreditinstitute insgesamt auf absehbare Zeit eine zentrale Mittlerfunktion im deutschen Finanzsystem behalten. Jedoch dürfte der Wettbewerbsdruck im Wertpapiergeschäft aufgrund der Zulassung von Wertpapierfirmen und bei der kurzfristigen Refinanzierung insbesondere durch die Konkurrenz der Geldmarktfonds künftig noch zunehmen. Für eine weiter fortschreitende verbriefte Refinanzierung erscheinen die Banken mit den traditionellen Schuldverschreibungen recht gut gerüstet, zumal die Nutzungsmöglichkeiten mit der Schaffung des Binnenmarktes für Finanzdienstleistungen erweitert werden. So können

beispielsweise die Realkreditinstitute künftig Hypothekar- und Kommunalkredite auch in anderen Ländern anbieten beziehungsweise sie über die dortigen Kapitalmärkte refinanzieren („Europäischer Pfandbrief“). Der heimische Pfandbriefmarkt könnte vor allem für institutionelle Anleger durch einen tieferen Sekundärmarkt noch attraktiver werden; die Einführung eines Pfandbrief-Index weist in diese Richtung. Im Aktivgeschäft dürfte ein stärkeres Wertpapierengagement durch die Umsetzung der Kapital-Adäquanzrichtlinie ab 1996 angeregt werden, die die Eigenkapitalunterlegung der im Handelsbestand gehaltenen Wertpapiere durch etwas „weichere“ Eigenkapitalformen ermöglicht.

Die Strukturen im Finanzsektor müssen sich letztlich an den Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen der Wirtschaft orientieren. Ordnungspolitisch ist es daher grundsätzlich nicht angezeigt, den Verbriefungsprozeß durch eine gezielte Begünstigung bestimmter Instrumente oder Intermediationsformen zu beeinflussen. Andererseits muß sorgfältig darauf geachtet werden, daß ein flexibler, durch ein niedriges Regulierungsniveau gekennzeichnete ordnungspolitische Rahmen effizienzsteigernde Innovationen auch weiterhin zuläßt. Die bisherige, von Verwerfungen weitgehend freie Entwicklung des deutschen Finanzsektors ist bei gleichzeitig hoher Leistungsfähigkeit der Wirtschaft ein Beleg dafür, daß der eingeschlagene Kurs frühzeitiger und weitreichender Deregulierung und Liberalisierung richtig war. Er bildet gleichzeitig eine günstige Ausgangsbasis für die stetige Weiterentwicklung der deutschen Finanzmärkte und des Bankensystems.

Ordnungspoliti-
sche Schluß-
folgerungen

Geldpolitische Implikationen

Stabilität des Finanzsystems

*Umverteilung
von Kredit-
risiken*

Die Notenbank ist bei der Formulierung und Umsetzung ihrer Politik auf ein Finanzsystem angewiesen, das eine verlässliche Einschätzung monetärer Wirkungszusammenhänge ermöglicht und geldpolitische Impulse in vorhersehbarer Weise überträgt. Hier kann die Verbriefung Veränderungen über die Reallokation von Kreditrisiken sowie über die Schaffung neuer kurzfristig disponibler Anlageformen bewirken. Inwieweit Kreditrisiken umverteilt werden, hängt entscheidend davon ab, ob die Verbriefung mit einer Banken-Disintermediation einhergeht. Dies geschieht nur dann, wenn Kreditkontrakte direkt zwischen Nichtbanken geschlossen oder bereits bestehende Forderungen durch Verbriefung aus dem Bankensystem verlagert werden.

*Auswirkungen
auf das Finanz-
system*

Grundsätzlich sollte die laufende marktmäßige Bewertung von Risiken und ihre breite Streuung zu einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Risikoallokation beitragen und damit die Anfälligkeit des Finanzsystems gegenüber Kreditausfällen verringern. Voraussetzung dafür ist, daß der Marktmechanismus eine hinreichend genaue Bewertung der Kreditrisiken sicherstellt und Risiken von Anlegern übernommen werden, die diese auch tragen können. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang ein stetiger Entwicklungsprozeß, der den Marktteilnehmern Gelegenheit gibt, Erfahrungen mit neuen Instrumenten sowie der Risikobewertung zu sammeln und eigene Verhaltensweisen darauf einzurichten. Größere Schief lagen, wie sie in

einigen Ländern auf jungen und schnell wachsenden Märkten für verbrieft Instrumente zu beobachten waren, lassen jedenfalls Skepsis gegenüber schubartigen Veränderungen angebracht erscheinen. Bedenklich wäre außerdem eine im Zuge des Verbriefungsprozesses eintretende gravierende Verschlechterung der Kreditportefeuilles der Banken; eine in der Folge größere Störanfälligkeit des Bankensystems könnte letztlich auch den geldpolitischen Handlungsspielraum tangieren.

Unabhängig vom Grad der Disintermediation steigt aufgrund der Verbriefung der Liquiditätsgrad der Forderungsbestände. Mit handelbaren Kreditkontrakten lassen sich individuelle Portefeuilles flexibler gestalten. Darüber hinaus sind breite Sekundärmärkte in vielen Fällen die Basis für derivative Instrumente, die eine gezielte Beeinflussung von einzelwirtschaftlichen Risikopositionen erlauben. Mit der Möglichkeit, jederzeit in großem Umfang Bestandsumschichtungen vorzunehmen, wird das Finanzsystem potentiell anfälliger für Stimmungsumschwünge. In diesem Umfeld wird es für die Notenbank schwieriger, die Wirkung geldpolitischer Maßnahmen auf die Erwartungen und die Finanzmärkte abzuschätzen. Eine Destabilisierung kann aus massiven Mittelverlagerungen resultieren, wenn diese zu starken Ertragschwankungen und Liquiditätsverknappungen bei einzelnen (großen) Marktteilnehmern oder gar auf ganzen Märkten führen.

*Höhere
Liquidität der
Forderungs-
bestände*

Mit dem zunehmenden Gewicht liquider, verbrieft Forderungen und der Globalisierung der Finanzmärkte ist auch in Deutschland das

*Geldpolitische
Konsequenzen*

Finanzsystem Stimmungswechseln tendenziell stärker ausgesetzt. Ein Indiz für eine größere „Kurzatmigkeit“ der Finanzmärkte ist die gestiegene Umschlagshäufigkeit von inländischen Rentenwerten, die – gemessen als Umsatz an deutschen Börsen im Verhältnis zum Umlauf in Kurswerten – von 1990 bis 1994 um 50 % zugenommen hat. Für die Geldpolitik folgt aus dieser Entwicklung in noch stärkerem Maße als bisher die Verpflichtung, durch einen glaubwürdigen und berechenbaren Stabilitätskurs Unsicherheiten und Erwartungsumschwüngen an den Finanzmärkten entgegenzuwirken. Dagegen dürfte die Umverteilung von Kreditrisiken bislang wohl nur geringe Ausmaße erreichen. Auch eine systematische Verschlechterung der Kreditportefeuilles der Banken aufgrund der Verbriefung ist aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich, denn eine schnelle und weitreichende Erosion der Kreditnehmerbasis der Banken hat es – wie erwähnt – bislang nicht gegeben. Ungleich bedeutsamer dürfte die Verlagerung von Risiken in den außerbilanziellen Bereich sein, insbesondere durch den Einsatz von derivativen Instrumenten.¹⁾

Wirkung der Geldpolitik

Eine zunehmende Verbriefung bedeutet, daß geldpolitische Maßnahmen auf einen wachsenden Block laufend marktmäßig bewerteter Aktiva wirken. Das verstärkt die Transmission monetärer Impulse über die Zinsen. Zinsimpulse oder bloße Änderungen der Erwartungen lösen Umschichtungen von Wertpapierbeständen aus und breiten sich bei gleichzeitig enger vernetzten Märkten schneller über das Spektrum der heimischen und

ausländischen Finanzierungs- und Anlageinstrumente aus. Die zunehmende Konkurrenz zwischen Bankeinlagen und verbrieften Einlagensubstituten führt tendenziell auch zu einer beschleunigten Verarbeitung monetärer Impulse im Bankensektor. Allerdings dürften diese Effekte nicht allzu gravierend sein. Zum einen ist die Anpassungsgeschwindigkeit im Finanzsektor ohnehin bereits relativ hoch. Zum andern spielen im Rahmen des geldpolitischen Transmissionsprozesses Preis- und Mengenrationierungen in Deutschland aufgrund der frühzeitigen Liberalisierung gegenüber den Zinsen schon lange eine untergeordnete Rolle.

Merklich zunehmen dürfte aber die realwirtschaftliche Wirkung der Geldpolitik, wenn es mit der Verbriefung auch zu einer Verkürzung der Zinsbindungsfristen – insbesondere durch ein Vordringen kurzlaufender Schuldverschreibungen – kommt, was bisher in Deutschland nicht eingetreten ist. Bei einer solchen Entwicklung würden am Geldmarkt ansetzende Zinsmaßnahmen der Notenbank unmittelbar in voller Breite auf die Finanzierungsbedingungen der Wirtschaft übertragen. Diese treffen dann auch die Konditionen für langfristige Finanzierungen stärker, und zwar nicht nur für neue, sondern auch für ausstehende Kredite. Damit nimmt die Gefahr von Interessenskonflikten zu; geldpolitisch erforderliche Zinserhöhungen könnten erschwert werden oder nicht ausreichend lange durchzuhalten sein. Darüber hinaus stellt sich

*Auswirkungen
der Kurz-
fristigkeit*

*Wachsendes
Gewicht des
Zinskanals*

1 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente, Monatsbericht, November 1994, S. 41ff.

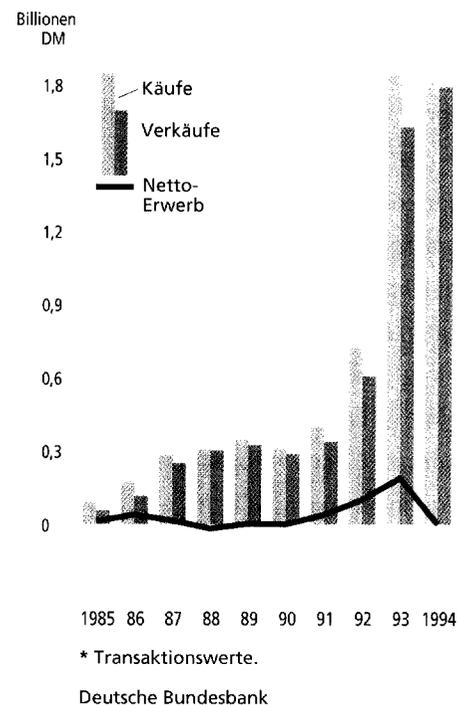
die Frage, ob die Geldpolitik die Konditionen ausstehender Kredite überhaupt treffen will beziehungsweise soll.

Mit der Kurzfristorientierung wachsen ferner die Planungsunsicherheiten, was zu Wachstumseinbußen führen kann. So besteht etwa bei einem hohen Volumen kurzlaufender Schuldverschreibungen das Risiko, fällige Kredite in Phasen angespannter Marktverfassung nur zu ungünstigen Konditionen oder im Extremfall gar nicht prolongieren zu können. In einer solchen Situation nähme vermutlich auch der Druck auf die Notenbank zu, durch Zinssenkungen oder eine großzügige Liquiditätsbereitstellung zur Marktentspannung beizutragen. Die Bundesbank hat unter anderem aus diesen Gründen nach wie vor Vorbehalte gegenüber der Begebung von unterjährigen Schuldverschreibungen durch die öffentliche Hand, mit der eine Forcierung der Kurzfristigkeit verbunden wäre.

Wechselkurs-
kanal

Mit der Verbriefung und dem stark gewachsenen Auslandsengagement am deutschen Rentenmarkt haben bei der Transmission geldpolitischer Impulse auch die Wechselkurse an Bedeutung gewonnen. Eine Vorstellung von den Größenordnungen gibt das Transaktionsvolumen ausländischer Rentenkäufe und -verkäufe im Inland, das sich seit 1990 auf 3,6 Billionen DM im Jahre 1994 versechsfacht hat. Diese relativ große Auslandsabhängigkeit des deutschen Kapitalmarktes unterstreicht, daß eine Veränderung der Notenbankzinsen ohne negative Auswirkungen auf Kapitalmarktrenditen und Wechselkurse nur dann möglich ist, wenn diese stabilitätspolitisch gerechtfertigt ist und nicht

Auslandsanlagen in inländischen Rentenwerten *)



zu einem Vertrauensverlust bei in- und ausländischen Anlegern führt. Der Versuch, den Kapitalmarktzins nach wechselnden, an kurzfristigen Zielen orientierten Vorstellungen quasi „mechanistisch“ zu steuern, ist dagegen in einem offenen Finanzsystem zum Scheitern verurteilt.

Konzeption der Geldpolitik

Für die Geldmengensteuerung der Bundesbank wird das Vordringen verbriefteter Kredit- und Einlageninstrumente nicht zuletzt aufgrund der damit in anderen Ländern verbundenen Auswirkungen auf die Stabilität der monetären Grundrelationen häufig als besondere Herausforderung angesehen. Vor allem die Verbriefung im Bereich kurzer Laufzeiten kann eine empirisch gehaltvolle Ab-

Indikator-
qualität der
Geldmenge

grenzung von Geldmengenaggregaten erschweren. Inwieweit dies im Einzelfall die Indikatorqualität der Geldmenge beeinträchtigt, hängt auch wesentlich von der Dynamik ab, mit der sich die Verbriefung ausbreitet. Derartige Probleme sind vor allem dort offenzutage getreten, wo administrative Zinsbegrenzungen der marktgerechten Verzinsung von Bankdepositen entgegenstanden und in großem Umfang (verbriefte) Umgehungsinnovationen angeregt haben. In einem Finanzsystem mit niedrigem Regulierungsniveau ist die Gefahr schubartiger Strukturveränderungen aufgrund von Innovationen von vornherein geringer einzuschätzen.

*Steuerbarkeit
von Geld-
mengen-
aggregaten*

Die Steuerbarkeit von Geldmengenaggregaten kann aufgrund einer abnehmenden (negativen) Zinsreagibilität der Geldnachfrage erschwert werden, wenn als Folge der Verbriefung die Eigenverzinslichkeit der Geldbestände steigt. Dies dürfte vor allem dann der Fall sein, wenn mit dem Vordringen verbriefteter Einlagensubstitute im kurzfristigen Bereich der Druck auf die Banken zunimmt, höher verzinsten, der Geldmenge zugerechnete Einlageformen anzubieten. Störeinflüsse, die den Zusammenhang zwischen Notenbankmaßnahmen und Geldmengenentwicklung kurzfristig überlagern, können darüber hinaus auch von stark volatilen Kapitalmarktzinsen ausgehen, wenn diese eine Umschichtung von Mitteln in langfristige Anlagen behindern.

*Geldpolitische
Konsequenzen*

Eine grundlegende Neubewertung der geldmengenorientierten Politik aufgrund des Vordringens verbriefteter Anlageformen ist in Deutschland bisher nicht angezeigt. Aller-

dings hat die Trennschärfe bei der Abgrenzung der „richtigen“ Geldmenge abgenommen. Jüngstes Beispiel für dieses keineswegs neue Phänomen sind die Geldmarktfonds, die zwar von ihrer Liquidität her eindeutig Substitute für kurzlaufende Bankeinlagen sind, die aber wohl vielfach als Vermögensanlagen ohne unmittelbare „Zahlungsmittelnähe“ anzusehen sind. Die Bundesbank trägt diesem Doppelcharakter Rechnung, indem sie die von inländischen Nichtbanken gehaltenen Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in die erweiterte Geldmenge M3 einbezieht.

Schlußfolgerungen

Die Dynamik des Verbriefungsprozesses und das Ausmaß an Disintermediation in anderen Ländern lassen nur begrenzt Rückschlüsse auf die künftige Rolle der Verbriefung in Deutschland und ihre Konsequenzen für die Geldpolitik zu. Der Vormarsch der institutionellen Ersparnisbildung spricht zwar ebenso wie die Tendenz zu weiter sinkenden Transaktionskosten im Wertpapierbereich dafür, daß die Verbriefung eine wichtige Strömung im finanziellen Innovationsprozeß auch in Deutschland bleiben wird. Dies dürfte nach den bisherigen Erfahrungen aber auf absehbare Zeit weder mit plötzlichen Strukturveränderungen noch mit einem grundlegenden Bedeutungsverlust der Banken einhergehen.

Mit der Möglichkeit, die Finanzierungsleistung mehr und mehr in ihre Einzelfunktionen zu zerlegen, und der immer engeren Vernetzung der Märkte, könnten sich die

Grenzen zwischen Bank- und Marktintermediation sowie zwischen nationalen und internationalen Finanzmärkten aber weiter verwischen. Ein solches offenes Finanzsystem unterwirft die Geldpolitik noch stärker als bisher dem laufenden Urteil der Märkte. Die konsequente Stabilitätsausrichtung der Notenbank gewinnt deshalb weiter an Bedeutung. Das geldmengenorientierte Konzept der Bundesbank hat sich in der Vergangenheit als Eckpfeiler einer solchen Politik bewährt. Gleichzeitig hat die Bundesbank mit der Einbeziehung der Geldmarktfondsanteile in die er-

weiterte Geldmenge M3 gezeigt, daß sie Veränderungen im Finanzsystem konzeptionell Rechnung trägt. Auf längere Sicht kommt es darauf an, durch geeignete aufsichtsrechtliche Vorgaben und eine adäquate Wirtschaftspolitik einen Rahmen zu erhalten, innerhalb dessen sich sinnvolle, effizienzsteigernde Neuerungen entfalten können und gleichzeitig kurzfristige Übertreibungen vermieden werden. Die Notenbank unterstützt die Stabilität des Finanzsystems am besten durch eine konsequent auf Geldwertstabilität gerichtete Politik.

Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung

Auf der Länderebene entstanden – ebenso wie beim Bund – seit der Vereinigung hohe Defizite. Für die alten Bundesländer waren hierfür neben Leistungen zugunsten Ostdeutschlands erhebliche Steuerausfälle aufgrund des Inkrafttretens der dritten Stufe der Einkommensteuerreform im Jahre 1990, eine starke Ausweitung der Ausgaben in den folgenden beiden Jahren sowie konjunkturbedingte Einnahmeneinbußen seit 1993 ausschlaggebend. Die neuen Länder waren wegen ihrer Wirtschaftsschwäche in hohem Maße auf Transferzahlungen aus dem Westen angewiesen, die gleichwohl nicht ausreichten, den Ausgabenbedarf zu decken. Erst mit ihrer Einbeziehung in den bundesstaatlichen Finanzausgleich am Jahresbeginn 1995 ist für die ostdeutschen Länder eine ausreichende finanzielle Basis geschaffen worden, die sie befähigt, ihre Aufgaben ohne eine übermäßige Verschuldung zu erfüllen.

Grundtendenzen

Am Ende der achtziger Jahre befanden sich die westdeutschen Länder global betrachtet in einer vergleichsweise günstigen finanziellen Lage. Ihr Finanzierungssaldo war dank der über Jahre hinweg verfolgten Konsolidierungslinie und des langanhaltenden Wirtschaftsaufschwungs deutlich zurückgegangen und betrug im Jahre 1989 nur noch 7 ½ Mrd DM, was knapp 3 % der Ausgaben ent-

*Starke Defizit-
ausweitung
nach günstiger
Ausgangslage*

sprach.¹⁾ Im Jahre 1990 führte die dritte Stufe der Einkommensteuersenkungen zu Steuer- ausfällen, die sich bei den Ländern auf etwa 11 ½ Mrd DM beliefen. Das Defizit erhöhte sich infolgedessen sprunghaft auf gut 19 Mrd DM. In den zwei folgenden Jahren profitierten die westdeutschen Länder²⁾ vor allem aufgrund des vereinigungsbedingten Wirtschaftsbooms von einem kräftigen Zuwachs der Steuereinnahmen, die rund drei Viertel der Gesamteinnahmen ausmachen. Die günstige Einnahmenentwicklung wurde allerdings nicht dazu genutzt, die Finanzierungssalden zu verringern; vielmehr weiteten die Länder ihre Ausgaben stark aus, im Jahre 1991 sogar um fast 7 % (ohne Berlin). Die Defizite verfestigten sich deshalb bis 1992 auf dem 1990 erreichten Niveau.

*Sparkurs
seit 1993*

Eine Wende in der Ausgabenpolitik wurde im Jahre 1993 eingeleitet. Vor allem die konjunkturelle Abkühlung mit ihren einnahmehindernden Effekten veranlaßte die alten Länder, den Anstieg ihrer Ausgaben zu bremsen. Hinzu kam, daß sie im Rahmen der Solidarpaktgespräche nunmehr einen größeren Anteil an den Transferzahlungen für Ostdeutschland übernahmen, was im wesentlichen ebenfalls die Einnahmen schmälerte. Obwohl die Ausgaben der westdeutschen Länder 1994 nur noch um gut 1 % wuchsen, erreichte das Defizit mit 27 Mrd DM einen vorher niemals verzeichneten Umfang; es entsprach gut 7 ½ % des Ausgabenvolumens.

*Übergangs-
phase mit
hohen Defizi-
ten im Osten*

Die ostdeutschen Länder befanden sich nach der Vereinigung hinsichtlich ihrer Finanzausstattung in einer Übergangsphase, in der sie angesichts ihrer nur sehr schmalen eigenen

Steuerbasis vor allem auf Zuweisungen aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ und ergänzende Zahlungen aus dem Bundeshaushalt angewiesen waren. Erschwerend kam hinzu, daß die wirtschaftliche Misere in der ehemaligen DDR zunächst unterschätzt und die Steuerkraft der ostdeutschen Gebietskörperschaften damit überschätzt worden war. Dies zwang zu „Nachbesserungen“ der Transfers durch Ad-hoc-Maßnahmen. Dem standen auf der Ausgabenseite hohe Belastungen im Personalbereich sowie ein großer Mittelbedarf für investive Maßnahmen und für die Sicherstellung der finanziellen Grundlagen der ostdeutschen Gemeinden gegenüber. Im Ergebnis mußten die ostdeutschen Länder Defizite in Kauf nehmen, die von knapp 11 Mrd DM 1991 auf 16 ½ Mrd DM 1994 wuchsen. Im vergangenen Jahr wurden 16 % der Ausgaben der ostdeutschen Länder kreditfinanziert. Defizite von solch außergewöhnlichem Ausmaß konnten nur deshalb – beschränkt auf eine Übergangszeit – hingenommen werden, weil die ostdeutschen Länder ihre finanzielle Existenz schuldenfrei begonnen hatten.

Seit Anfang 1995 sind die ostdeutschen Länder in den bundesstaatlichen Finanzausgleich einbezogen. Ihre Finanzausstattung ist damit auf eine ausreichende und dauerhaft kalkulierbare Grundlage gestellt worden, zumal der Bund in großem Umfang Bundesergänzungszuweisungen zur Verfügung stellt. Per

*Neuordnung
der Finanz-
beziehungen*

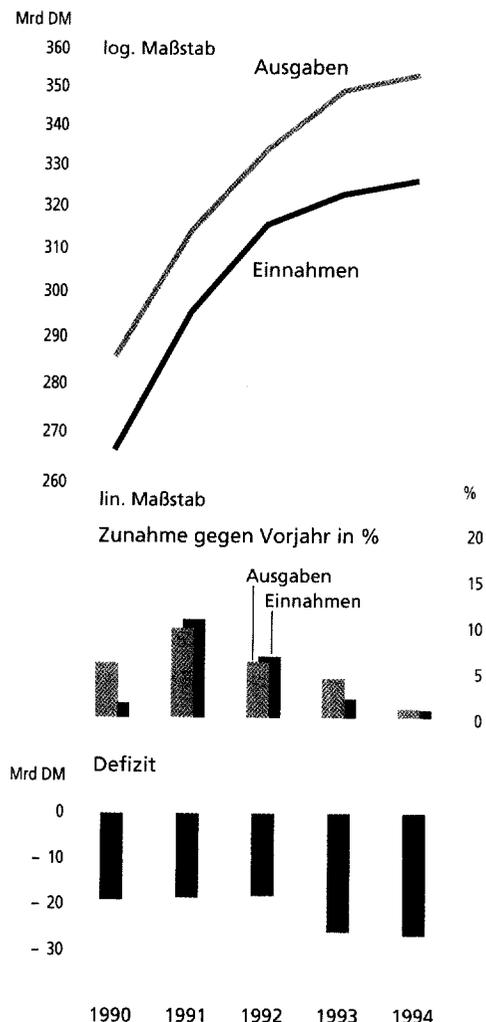
1 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuersenkungen im Jahre 1986, Monatsbericht, April 1990, S. 21ff.

2 Berlin, das 1991 um den Ostteil der Stadt erweitert wurde, ist – sofern im Text nicht anders erwähnt – bei den westdeutschen Ländern erfaßt.

saldo wird die Einnahmenausstattung der neuen Länder im laufenden Jahr um 13 Mrd DM verbessert, während die westdeutschen Länder (unter Berücksichtigung von Mehreinnahmen aus der Anhebung der Steuer auf private Vermögen) Einbußen von 4 Mrd DM hinnehmen müssen. Die Hauptlast aus der grundlegenden Neuordnung der staatlichen Finanzbeziehungen trägt der Bund, der gegenüber dem Status quo 13 Mrd DM verliert.³⁾

Finanzentwicklung der westdeutschen Länder 1990 bis 1994

Zur Finanzentwicklung der westdeutschen Länder *)



Gesamteinnahmen

Die Einnahmen der elf westdeutschen Länder haben sich in den Jahren 1990 bis 1994 um durchschnittlich 4 ½ % jährlich erhöht, das heißt um einen halben Prozentpunkt weniger als im davorliegenden Fünfjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür war ein schwächerer Einnahmenfluß bei den Steuererträgen und den Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften. In den einzelnen Jahren schwankte der Einnahmewachstum freilich beträchtlich. Wurde er 1990 vor allem durch die dritte Stufe der Steuerreform gemindert (auf eine Rate von nur 1,8 %), so folgten dem die Jahre des vereinigungsbedingten Booms 1991 und 1992 mit überdurchschnittlichen Zuwächsen (10,9 % beziehungsweise 6,9 %), ehe die zeitweilige Konjunkturschwäche eine nur noch geringe Zunahme des Aufkommens nach sich zog (1993 2,3 %, 1994 1,1 %).

Steuer-einnahmen

Die Steuererträge der westdeutschen Länder nahmen im Zeitraum 1990 bis 1994 um 4 ½ % pro Jahr zu. Sie wuchsen damit etwas schwächer als das gesamte Steueraufkom-

men in Westdeutschland. Dabei spielte eine Rolle, daß die Länder an den Steuererhöhungen dieser Zeit, die zu einem Wiederanstieg der Steuerquote (in finanzstatistischer Abgrenzung) von 22,7 % nach Inkrafttreten der

³ Dabei sind auch die Übernahme des Schuldendienstes für den Erblastentilgungsfonds und die Restlasten der Treuhandanstalt einerseits und die Mehreinnahmen aus der Einführung des Solidaritätszuschlages und der Anhebung der Versicherungsteuer andererseits berücksichtigt.

dritten Stufe der Einkommensteuerreform im Jahre 1990 auf 23,7 % im Jahre 1994 führte, nur wenig partizipierten.

Unter den einzelnen Steuerquellen der Länder ist das Aufkommen aus der Beteiligung an der Einkommen- und Körperschaftsteuer, auf das 1994 knapp 60 % der gesamten Steuererträge der Länderebene entfielen, über den ganzen Berichtszeitraum hin mit jahresdurchschnittlich 5 % gewachsen. Dämpfend wirkten neben der Einkommensteuersenkung von 1990 die Reduzierung der Steuersätze für Unternehmensgewinne bei der Einkommen- und der Körperschaftsteuer Anfang 1994. Weit ergiebiger entwickelten sich die Einnahmen der Länder aus ihrer Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen (jahresdurchschnittlicher Zuwachs 9 %), der zweitwichtigsten Säule des Steueraufkommens der Länder. Zu Buche schlug hier neben der nach oben gerichteten Entwicklung der umsatzsteuerpflichtigen Komponenten des Sozialprodukts (beispielsweise des Wohnungsbaus) die Heraufsetzung des Anteilssatzes der Länder am Aufkommen aus der Umsatzsteuer für die Jahre 1993 und 1994 von 35 % auf 37 %. Die Anhebung des allgemeinen Satzes der Umsatzsteuer von 14 % auf 15 % am Jahresbeginn 1994 wirkte sich dagegen bei den westdeutschen Ländern nicht aufkommensteigernd aus, weil die Mehrerträge an den Fonds „Deutsche Einheit“ weitergegeben wurden. Die ländereigenen Steuern erhöhten sich im Betrachtungszeitraum um 6 % pro Jahr, wobei das größte Aufkommensplus bei der Erbschaftsteuer zu verzeichnen war, die 1994 ihren Ausgangswert des Jahres 1989 um 65 % übertraf. Hier schlug

sich nieder, daß in zunehmendem Maße Vermögenswerte vererbt werden, die in den fünf Jahrzehnten seit Kriegsende aufgebaut werden konnten. Stark zugenommen hat ferner das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer und der Grunderwerbsteuer.

Die Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften (vor allem Mittel des Bundes) sind in den Jahren 1990 bis 1994 um jahresdurchschnittlich gut 2 % gestiegen. Einerseits haben sich die an das Umsatzsteueraufkommen gekoppelten Bundesergänzungszuweisungen kräftig erhöht, und zwar auf rund 4 Mrd DM im vergangenen Jahr. Außerdem wurden 1994 erstmals Sonder-Bundesergänzungszuweisungen an Bremen (1,8 Mrd DM) und das Saarland (1,6 Mrd DM) geleistet.⁴⁾ Andererseits wurden die Bundeszuschüsse zum Haushalt Berlins, die 1991 mit 14 1/2 Mrd DM ihren höchsten Betrag erreicht hatten, bis 1994 auf 6 Mrd DM zurückgeführt. Auch sind die vom Bund seit 1989 gewährten Finanzhilfen zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft 1991 ausgelaufen. Angesichts der noch deutlich geringeren Wirtschaftskraft der ostdeutschen Länder verglichen mit den westdeutschen war diese zunächst auf zehn Jahre vereinbarte Strukturhilfe an wirtschaftsschwache Länder im alten Bundesgebiet nicht länger zu rechtfertigen.

*Zuweisungen
von anderen
Gebietskörperschaften*

⁴ Diese Sanierungshilfen des Bundes wurden vereinbart, nachdem das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 27. Mai 1992 in den Ländern Bremen und Saarland eine extreme Haushaltsnotlage festgestellt hatte und den Bund und die Länder als Ausfluß des bundesstaatlichen Prinzips verpflichtete, mit abgestimmten Maßnahmen im Rahmen der von den betroffenen Ländern aufgestellten Sanierungsprogramme diesen mit Finanzhilfen beizustehen.

Einnahmen und Ausgaben der Länder *)
– Früheres Bundesgebiet (einschl. Berlin) –

Position	1989	1990	1991 1)	1992	1993	1994 ts)
	Mrd DM					
Einnahmen						
Steuern	194,4	196,8	215,0	233,3	240,6	241,9
Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften 2)	42,8	44,6	53,1	54,1	51,8	47,6
Sonstige Einnahmen	24,8	25,3	27,8	28,7	31,0	37,4
Insgesamt	262,0	266,8	295,9	316,2	323,5	326,9
Ausgaben						
Personalausgaben	107,9	113,6	123,8	133,7	139,9	142,4
Laufender Sachaufwand	25,6	28,4	31,1	32,9	35,9	37,0
Zinsausgaben	21,0	21,9	23,8	25,3	26,6	27,1
Transferausgaben	33,4	34,1	40,5	42,3	42,9	43,1
Sachinvestitionen	10,7	11,4	12,7	12,7	12,5	11,7
Finanzierungshilfen 3)	18,2	19,9	21,8	22,2	21,9	21,7
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften 2) darunter für Investitionen	52,6 (13,4)	56,8 (14,6)	61,0 (15,3)	65,4 (16,0)	70,1 (16,1)	71,0 (16,3)
Insgesamt	269,5	286,1	314,7	334,6	349,7	353,9
Defizit (-)	- 7,4	- 19,3	- 18,8	- 18,4	- 26,3	- 27,0
	Veränderung gegen Vorjahr in %					
Einnahmen						
Steuern	+ 9,1	+ 1,2	+ 9,3	+ 8,5	+ 3,1	+ 0,5
Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften 2)	+ 10,3	+ 4,3	+ 18,9	+ 2,0	- 4,3	- 8,2
Sonstige Einnahmen	+ 1,3	+ 2,0	+ 9,7	+ 3,3	+ 8,0	+ 20,6
Insgesamt	+ 8,5	+ 1,8	+ 10,9	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,1
Ausgaben						
Personalausgaben	+ 2,4	+ 5,3	+ 8,9	+ 8,0	+ 4,7	+ 1,8
Laufender Sachaufwand	+ 7,2	+ 11,1	+ 9,2	+ 6,1	+ 8,9	+ 3,1
Zinsausgaben	+ 3,9	+ 3,9	+ 9,0	+ 6,0	+ 5,2	+ 1,7
Transferausgaben	+ 9,9	+ 2,2	+ 18,8	+ 4,5	+ 1,3	+ 0,6
Sachinvestitionen	+ 7,2	+ 5,9	+ 12,0	+ 0,0	- 2,2	- 6,2
Finanzierungshilfen 3)	+ 1,7	+ 9,0	+ 9,7	+ 1,8	- 1,4	- 1,0
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften 2) darunter für Investitionen	+ 5,1 (+ 4,9)	+ 8,0 (+ 9,2)	+ 7,3 (+ 4,5)	+ 7,3 (+ 4,9)	+ 7,1 (+ 0,5)	+ 1,3 (+ 1,2)
Insgesamt	+ 4,5	+ 6,2	+ 10,0	+ 6,3	+ 4,5	+ 1,2
	Struktur der Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben in %					
Einnahmen						
Steuern	74,1	73,8	72,7	73,8	74,4	74,0
Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften 2)	16,3	16,7	17,9	17,1	16,0	14,6
Sonstige Einnahmen	9,5	9,5	9,4	9,1	9,6	11,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Ausgaben						
Personalausgaben	40,0	39,7	39,3	40,0	40,0	40,2
Laufender Sachaufwand	9,5	9,9	9,9	9,8	10,3	10,5
Zinsausgaben	7,8	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6
Transferausgaben	12,4	11,9	12,9	12,7	12,3	12,2
Sachinvestitionen	4,0	4,0	4,0	3,8	3,6	3,3
Finanzierungshilfen 3)	6,8	6,9	6,9	6,6	6,3	6,1
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften 2) darunter für Investitionen	19,5 (5,0)	19,9 (5,1)	19,4 (4,9)	19,5 (4,8)	20,0 (4,6)	20,0 (4,6)
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

* Ergebnisse der Vierteljahresstatistik (ohne kaufmännisch buchende Krankenhäuser und sonstige Sonderrechnungen); die jährliche Rechnungsstatistik liegt erst bis 1991

vor. — 1 Ab 1991 einschl. Ost-Berlin. — 2 Einschl. Darlehen. — 3 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen an Dritte sowie Beteiligungserwerb.

*Übrige
Einnahmen*

Die übrigen Einnahmen, zu denen die Erträge aus Gebühren und aus der wirtschaftlichen Betätigung der Länder am meisten beitragen, haben sich im Zeitraum von 1990 bis 1993 um durchschnittlich 5 ½ % erhöht. Im Jahre 1994 schlugen hohe Erlöse aus Privatisierungen zu Buche, die zu einem Anstieg der übrigen Einnahmen um ein Fünftel führten; die schwierige Haushaltslage wirkte hier als Antrieb.

*Gesamt-
ausgaben*

Die Ausgaben der westdeutschen Länder stiegen von 1990 bis 1994 (ohne Berlin) um durchschnittlich 5 % pro Jahr, sie erhöhten sich damit deutlich stärker als im vorangegangenen Fünfjahresabschnitt (3 ½ %). Erst 1994 unterschritten die Länder mit einem Zuwachs von etwa 1 ½ % die 3 %-Grenze, die der Finanzplanungsrat auf mittlere Sicht für die Zunahme der Ausgaben bei den Gebietskörperschaften wiederholt empfohlen hatte.

*Personal-
ausgaben*

Von besonderem Gewicht sind für die Länderhaushalte die Ausgaben für Personal, die zwei Fünftel des Gesamtetats beanspruchen. In den Jahren 1990 bis 1994 wuchsen die Personalausgaben ähnlich stark wie die Gesamtausgaben. Ihre Entwicklung wird dominiert von den jährlichen Tarifabschlüssen für den öffentlichen Dienst. Entsprechend groß waren die Belastungssprünge in den Jahren 1991 und 1992, als lineare Erhöhungen von 6 % beziehungsweise 5,4 % sowie strukturelle Verbesserungen beziehungsweise zusätzliche Einmalzahlungen für untere und mittlere Einkommensgruppen vereinbart wurden. Umgekehrt haben die moderaten Tarifabschlüsse der Jahre 1993 und 1994 die Landeshaushalte nicht unerheblich entlastet und insgesamt das

Einschwenken auf den Sparkurs erst ermöglicht. Soweit für die betrachteten Jahre Daten zur Verfügung stehen, wurde auf der Länderebene der Personalstand kaum vergrößert; der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist zu Beginn der neunziger Jahre in den Länderverwaltungen leicht gestiegen.

Zweitwichtigste Ausgabenposition der Länder sind – mit einem Ausgabenanteil von rund einem Fünftel – ihre Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften, die fast ausschließlich an die Gemeinden und Gemeindeverbände fließen. Zu drei Vierteln handelt es sich bei diesen Zahlungen um laufende Zuweisungen, mit denen die Länder im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes die Finanzausstattung ihrer Gemeinden sicherstellen und Unterschiede in der Finanzkraft der einzelnen Kommunen einebnen. Mit jahresdurchschnittlich 7 % sind diese Ausgaben sehr kräftig gestiegen. Dagegen wurden die investiven Zuweisungen, die das restliche Viertel stellen, nach einem anfänglich sehr starken Wachstum seit 1993 kaum noch ausgeweitet. Dabei spielte auch eine Rolle, daß die Gemeinden angesichts der erforderlichen Haushaltskonsolidierung ihrerseits Investitionsprojekte aufgeschoben haben und deshalb nur in eingeschränktem Maße zweckgebundene Investitionszuschüsse in Anspruch nahmen.

*Zuweisungen
an andere
Gebietskörperschaften*

Für Zinszahlungen mußten die Länder durchschnittlich gut 5 % mehr Mittel aufwenden, nach einer Zunahme um jährlich 4 % im davorliegenden Fünfjahreszeitraum. Die Zinsausgabenquote lag aber mit 7,6 % trotz der hohen Neuverschuldung immer noch ein

Zinsausgaben

wenig unter dem Stand von 1989. Die Länder wurden hier durch den Zinsrückgang entlastet. So ist die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere von 8,9% im Jahresdurchschnitt 1990 auf 6,4% 1993 gefallen und erst 1994 wieder leicht auf 6,7% gestiegen.

Ausgaben für investive Zwecke

Die – in den Etats nicht stark ins Gewicht fallenden – Sachinvestitionen der Länder haben zu Beginn des Berichtszeitraumes zwar noch zugenommen, sie sind aber seit 1991 um jahresdurchschnittlich fast 3% zurückgegangen. Auch die Finanzierungshilfen (Investitionszuschüsse und Darlehen an den privaten Sektor sowie Beteiligungserwerb) wurden nur noch in den Jahren 1990 und 1991 ausgeweitet, seither stagnieren sie. Wie auf der Gemeindeebene haben auch die Länder mit einer Kürzung der investiven Ausgaben auf die angespannte Haushaltslage reagiert.

Verschuldung

Die hohen Defizite der Länder führten zu einer starken Ausweitung der Verschuldung, die Ende 1994 mit gut 414 Mrd DM den Stand von Ende 1989 um ein Drittel übertraf. Ein Verschuldungsanstieg dieses Ausmaßes über einen längeren Zeitraum hinweg würde angesichts der daraus resultierenden Zinslasten die haushaltspolitische Handlungsfähigkeit der Länder sehr stark einengen. Im Hinblick auf ihre Schuldenlast – gemessen als Anteil am jeweiligen Ausgabenvolumen – nehmen die Länder unter den einzelnen Haushaltsebenen eine Mittelposition ein; ihre Verbindlichkeiten betragen 1994 das 1,2fache der Ausgaben gegenüber dem 1,5fachen beim Bund und dem 0,6fachen bei den Gemeinden.

Struktur der Länderverschuldung

Mrd DM; Stand am Jahresende

Position	1989	1991	1994 p)
Westdeutsche Länder			
Darlehen	268,5	298,2	322,1
Wertpapiere	36,6	45,9	89,9
davon:			
Unverzinsliche Schatzanweisungen	0,3	–	–
Anleihen	29,1	28,6	20,5
Landesobligationen/ Schatzanweisungen	7,1	17,3	69,4
Sonstige Schulden 1)	4,8	3,3	2,3
Verschuldung insgesamt	309,9	347,4	414,3
Ostdeutsche Länder			
Darlehen	.	3,8	35,0
Wertpapiere	.	1,0	20,3
davon:			
Anleihen	.	–	1,0
Landesobligationen/ Schatzanweisungen	.	1,0	19,3
Sonstige Schulden 2)	.	0,1	–
Verschuldung insgesamt	.	4,9	55,4

1 Buchkredite der Bundesbank, Ausgleichsforderungen. — 2 Buchkredite der Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

In den letzten Jahren hat sich die Schuldenstruktur der Länder erheblich verändert. Nach wie vor dominierende Schuldform im Bestand sind die Schuldscheindarlehen. Ihr Gewicht hat sich aber im Betrachtungszeitraum von 86% auf 77% vermindert. Ebenfalls an Gewicht verloren haben durch Netto-Tilgungen die Ausgleichsforderungen. Kurzfristige Kassenkredite der Bundesbank, die mit bis zu 1 1/2 Mrd DM ohnehin nie besondere Bedeutung hatten, sind mit dem Eintritt in die zweite Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 vollständig entfallen. Die Verschuldung in Wertpapieren wurde hingegen in den letzten Jahren zunehmend ausgebaut; dabei wurde zwar der Umlauf an Anleihen reduziert, der von Landesobligationen und -schatzanweisungen aber kräftig aufgestockt. Erreichte die Wert-

Schuldenstruktur

Zur Finanzlage der einzelnen Länder

Land	Defizit bzw. Überschuß					
	in Mrd DM			in % der Ausgaben		
	1989	1991	1994(1s)	1989	1991	1994(1s)
Baden-Württemberg	- 0,8	- 2,8	- 1,3	- 2,0	- 5,9	- 2,7
Bayern	+ 0,2	- 0,6	- 0,4	+ 0,6	- 1,2	- 0,8
Bremen	- 0,6	- 1,0	+ 0,4	- 10,0	- 14,8	+ 4,7
Hamburg	+ 0,1	- 1,2	- 2,5	+ 0,9	- 8,1	- 14,3
Hessen	- 0,5	- 1,3	- 2,3	- 1,9	- 5,0	- 7,6
Niedersachsen	- 1,5	- 1,4	- 4,5	- 5,0	- 4,1	- 11,9
Nordrhein-Westfalen	- 1,2	- 4,2	- 6,3	- 2,0	- 5,9	- 8,0
Rheinland-Pfalz	- 0,5	- 1,4	- 1,6	- 3,5	- 8,1	- 8,3
Saarland	- 0,8	- 0,8	+ 0,4	- 15,5	- 15,0	+ 7,2
Schleswig-Holstein	- 0,9	- 0,9	- 1,3	- 8,0	- 7,3	- 9,4
Berlin	- 1,0	- 3,2	- 7,5	- 4,3	- 8,9	- 17,9
Brandenburg	.	- 2,7	- 4,4	.	- 18,7	- 23,3
Mecklenburg-Vorpommern	.	- 1,0	- 2,6	.	- 9,9	- 19,6
Sachsen	.	- 3,6	- 2,4	.	- 15,3	- 8,8
Sachsen-Anhalt	.	- 2,3	- 3,7	.	- 14,8	- 19,6
Thüringen	.	- 1,3	- 3,4	.	- 9,4	- 19,6
Länder insgesamt	- 7,4	- 29,7	- 43,5	- 2,8	- 7,6	- 9,6

Deutsche Bundesbank

papierverschuldung der Länder 1989 erst einen Anteil am Schuldenstand von 12 %, so stieg die Quote bis Ende 1994 auf gut ein Fünftel. Die Länder reagierten mit der Differenzierung ihrer Verschuldungsinstrumente auch auf das seit Beginn der neunziger Jahre verstärkte Engagement ausländischer institutioneller Anleger, durch das die Ergiebigkeit des deutschen Kapital- und insbesondere des Rentenmarktes gewachsen ist. Neben der Inanspruchnahme neuer kostengünstiger Verschuldungsoptionen im Wertpapierbereich gehen in jüngerer Zeit auch immer mehr Länder dazu über, zu versuchen, durch den Einsatz von Zinsswaps die Zinskosten möglichst zu minimieren. Ob sich diese Transaktionen über einen längeren Zeitraum hinweg als vorteilhaft erweisen, ist allerdings offen.

Die Verschlechterung der Haushaltsposition ist (wie aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich) in allen alten Bundesländern – mehr oder weniger stark ausgeprägt – festzustellen. Eine Ausnahme bilden Bremen und das Saarland, die seit 1994 spezielle Ergänzungen des Bundes zur Behebung ihrer besonderen Haushaltsnotlage erhalten. Bemerkenswert ist, daß seit 1990 der Ausgabenanstieg der einzelnen Länder nur relativ wenig voneinander abwich, er bewegte sich überwiegend zwischen 4 % und 5 %. Bei den Ländern, die eine stärkere Verschlechterung ihrer Finanzlage zu verzeichnen hatten, beruhte dies vor allem auf einer relativ schwachen Einnahmementwicklung. In Berlin schlugen die Einbeziehung des Ostteils der Stadt und der Abbau der in der früheren isolierten Lage begründeten Haushaltshilfe des Bundes zu Buche. Die Verschuldungssituation ist nach wie vor sehr unterschiedlich. Die Spannweite der Verschuldung gemessen an den Ausgaben reichte von 53 % in Bayern bis zu 233 % im Saarland (vgl. Schaubild auf S. 47).

Einzelne
Bundesländer

Finanzentwicklung der ostdeutschen Länder 1990 bis 1994

Die ostdeutschen Länder befanden sich seit dem Zeitpunkt der Vereinigung bis Ende 1994 in einer finanziellen Übergangsphase. In den letzten Monaten von 1990 hatten die neu gegründeten ostdeutschen Länder noch keine eigenständige Haushaltsführung, sie stellten erstmals für das Jahr 1991 Haushaltspläne auf. Wichtige Schritte für die ostdeutschen Länder hin zu einer geordneten Haushaltswirtschaft waren die Errichtung des

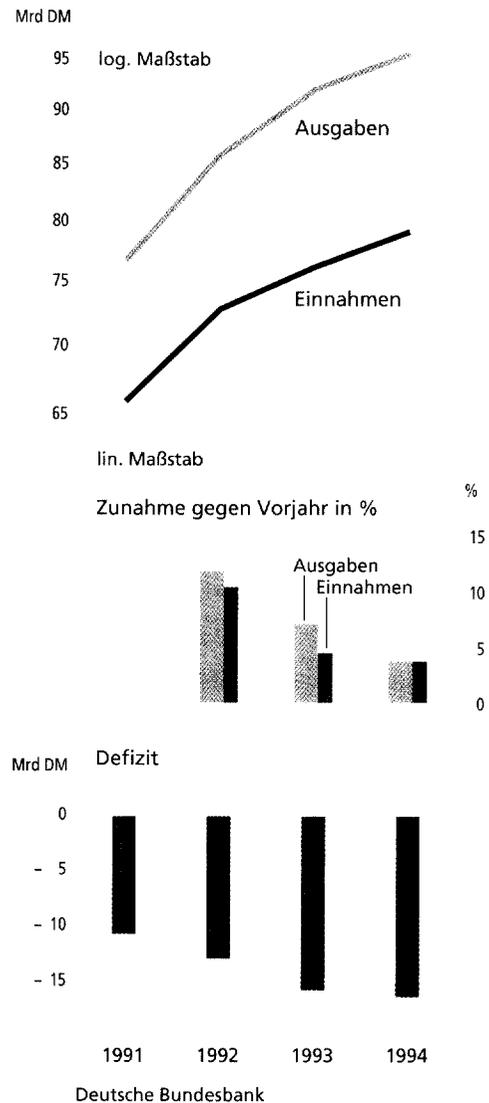
Ostdeutsche
Länder in
finanzieller
Übergangs-
phase

Fonds „Deutsche Einheit“ und die Vereinbarung zur Aufteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer auf West und Ost.

Zuweisungen
des Fonds
„Deutsche
Einheit“

Die zentrale Finanzierungsquelle während dieser Zeit war der im Einigungsvertrag begründete und Mitte 1990 errichtete Fonds „Deutsche Einheit“, der mit nicht zweckgebundenen Zuweisungen die allgemeine Einnahmehbasis der ostdeutschen Gebietskörperschaften stärkte. Der Fonds trat damit an die Stelle eines gesamtdeutschen Finanzausgleichs, der wegen der großen Unterschiede in der Steuerkraft der alten und neuen Länder bis 1994 ausgesetzt wurde; vorläufig wurde der Finanzausgleich getrennt für West und Ost durchgeführt. Ursprünglich war der Fonds für die Jahre 1990 bis 1994 zusammengefasst mit einem Leistungsrahmen von insgesamt 115 Mrd DM ausgestattet worden, wovon 90 Mrd DM durch Kreditaufnahme und der Rest durch Bundesmittel aufgebracht werden sollten. Angesichts der sich erst allmählich bessernden Wirtschafts- und Finanzlage in den neuen Bundesländern erwies sich dieser Rahmen jedoch als unzureichend, so daß er mehrmals erweitert wurde. Letztlich leistete der Fonds Transferzahlungen in Höhe von 161 Mrd DM.⁵⁾ Nach 22 Mrd DM im Jahre 1990 gingen in den vier Folgejahren an die neuen Länder (und Ost-Berlin) jeweils rund 35 Mrd DM, die von den Empfängerländern zu 40 % an die Gemeinden und Gemeindeverbände weitergeleitet wurden. Die über den ursprünglichen Rahmen hinausgehenden Transfers wurden durch Zuweisungen des Bundes und der alten Länder finanziert, wozu vor allem die Mittel aus der Erhöhung der Mehrwertsteuer zum Jahresbeginn

Zur Finanzentwicklung der ostdeutschen Länder



1994 dienten.⁶⁾ Bundesergänzungszuweisungen waren für die neuen Länder in dieser Übergangsphase nicht vorgesehen.

⁵ Nachdem der Bund auf den ihm laut Einigungsvertrag zustehenden Anteil von 15 % der ursprünglich vorgesehenen Fondsleistungen zur Erfüllung zentraler öffentlicher Aufgaben in Ostdeutschland verzichtet hatte, was insgesamt 14 Mrd DM entsprochen hätte, flossen die gesamten Fondsmittel den neuen Ländern zu.

⁶ Vgl. hierzu im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung, Monatsbericht, Mai 1993, S. 43ff.

*Umsatzsteuer-
verteilung*

Die Beteiligung der neuen Länder am Länderanteil an der Umsatzsteuer sollte sich nach dem Einigungsvertrag zunächst an deren Wirtschaftskraft orientieren und erst stufenweise entsprechend ihrer Einwohnerzahl erfolgen. Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1991 wurde angesichts der unzureichenden Finanzausstattung der ostdeutschen Gebietskörperschaften diese Regelung revidiert und die Einwohnerzahl voll berücksichtigt, was für die neuen Länder (einschließlich ihrer Gemeinden) über die vier Jahre hinweg Mehreinnahmen zu Lasten der alten Länder von zusammengekommen rund 17 Mrd DM zur Folge hatte.

Einnahmen

Die Einnahmen der neuen Länder erhöhten sich von 1991 bis 1994 um jahresdurchschnittlich gut 6 %. Verglichen mit den Werten im alten Bundesgebiet konnten die ostdeutschen Länder damit zuletzt pro Einwohner über rund 15 % mehr Mittel verfügen. Allerdings sind die Länderetats stärker als im alten Bundesgebiet aufgrund durchlaufender Gelder an die Gemeinden und Gemeindeverbände aufgebläht. Die wichtigste Einnahmenquelle der neuen Länder waren mit jährlich rund 47 Mrd DM die Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften, allen voran die Mittel aus dem Fonds „Deutsche Einheit“. Nachdem im Jahre 1991 gut 70 % der gesamten Einnahmen der ostdeutschen Länder auf die Transfers aus dem Westen entfielen, lag dieser Anteil 1994 immer noch bei fast 60 %.

Steuern

An Bedeutung gewonnen hat allmählich das Steueraufkommen, das jahresdurchschnittlich um gut ein Fünftel zulegen und 1994 knapp zwei Fünftel der Ländereinnahmen

ausmachte. Am ergiebigsten war für die neuen Länder ihr Anteil am Umsatzsteueraufkommen. Im Jahre 1991 entfielen rund zwei Drittel der Steuereinnahmen der ostdeutschen Länder auf diese Steuer, und 1994 stammte immerhin noch die Hälfte der Steuereinnahmen aus dieser Quelle. Überdurchschnittlich gestiegen sind in dieser Zeitspanne die Einnahmen aus der Länderbeteiligung an den Einkommensteuern; mit einem Anteil von knapp zwei Fünfteln hatten sie für die Länder im vergangenen Jahr freilich noch bei weitem nicht das Gewicht wie im alten Bundesgebiet. Hier kam der Lohnsteuer überragende Bedeutung zu, wobei die Aufkommensdynamik vor allem durch die rasche Lohn- und Gehaltsangleichung getragen wurde. Das Aufkommen der Veranlagungssteuern wurde durch die zunächst ungünstige Ertragslage der Unternehmen und die Auszahlung von Zulagen für ostdeutsche Ausrüstungsinvestitionen geprägt. So schloß die veranlagte Einkommensteuer in den Jahren 1992 bis 1994 jeweils mit einem negativen Ergebnis; auch bei der Körperschaftsteuer wurde erst 1994 wieder ein positives Aufkommen erzielt, nachdem in den beiden Jahren zuvor die Erstattungen überwogen hatten. Mit einem Anteil von gut einem Zehntel schlugen die ländereigenen Steuern zu Buche, von denen bislang vor allem die Kraftfahrzeug- und die Grunderwerbsteuer ein nennenswertes Aufkommen erbrachten.

Ausgaben

Die Ausgaben der ostdeutschen Länder expandierten in den Jahren 1992 bis 1994 um jahresdurchschnittlich 7 ½ %; sie lagen 1994 pro Einwohner bei gut 125 % des Wertes im

Einnahmen und Ausgaben der Länder *)
– Ostdeutschland –

Position	1991 1)	1992	1993	1994 ts)
	Mrd DM			
Einnahmen				
Steuern	16,0	22,4	24,6	29,3
Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften 1)	46,5	46,0	46,9	47,2
Sonstige Einnahmen	3,5	4,5	4,9	2,7
Insgesamt	66,1	73,0	76,4	79,3
Ausgaben				
Personalausgaben	14,9	19,0	22,2	23,5
Laufender Sachaufwand	5,3	6,1	6,5	7,0
Zinsausgaben	0,0	0,3	1,5	2,5
Transferausgaben	10,7	10,7	9,0	9,0
Sachinvestitionen	3,5	4,1	4,1	4,8
Finanzierungshilfen 2)	8,9	13,0	13,7	13,6
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften 1) darunter für Investitionen	33,5 (13,0)	32,8 (11,6)	35,2 (11,9)	35,4 (11,9)
Insgesamt	76,9	86,0	92,2	95,8
Defizit (-)	- 10,8	- 13,1	- 15,9	- 16,5
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Einnahmen				
Steuern	.	+ 39,8	+ 9,4	+ 19,5
Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften 1)	.	- 1,0	+ 1,8	+ 0,8
Sonstige Einnahmen	.	+ 29,3	+ 9,8	- 44,4
Insgesamt	.	+ 10,5	+ 4,6	+ 3,9
Ausgaben				
Personalausgaben	.	+ 27,3	+ 16,9	+ 5,9
Laufender Sachaufwand	.	+ 14,9	+ 5,3	+ 8,6
Zinsausgaben	.	.	.	+ 62,9
Transferausgaben	.	+ 0,3	- 16,3	+ 0,3
Sachinvestitionen	.	+ 17,5	+ 1,7	+ 15,2
Finanzierungshilfen 2)	.	+ 45,5	+ 5,7	- 1,3
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften 1) darunter für Investitionen	.	- 2,0 (- 10,8)	+ 7,2 (+ 2,9)	+ 0,7 (- 0,7)
Insgesamt	.	+ 11,9	+ 7,2	+ 3,9
	Struktur der Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben in %			
Einnahmen				
Steuern	24,3	30,7	32,1	37,0
Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften 1)	70,4	63,1	61,4	59,6
Sonstige Einnahmen	5,3	6,2	6,5	3,4
Insgesamt	100	100	100	100
Ausgaben				
Personalausgaben	19,4	22,1	24,1	24,6
Laufender Sachaufwand	6,9	7,1	7,0	7,3
Zinsausgaben	0,0	0,3	1,7	2,6
Transferausgaben	13,9	12,5	10,5	9,4
Sachinvestitionen	4,5	4,7	4,5	5,0
Finanzierungshilfen 2)	11,6	15,1	14,9	14,2
Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften 1) darunter für Investitionen	43,5 (16,9)	38,1 (13,5)	37,4 (12,6)	37,0 (12,4)
Insgesamt	100	100	100	100

* Ergebnisse der Vierteljahresstatistik (ohne kaufmännisch buchende Krankenhäuser und sonstige Sonderrechnungen); die jährliche Rechnungsstatistik liegt erst für 1991

vor. — 1 Einschl. Darlehen. — 2 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen an Dritte sowie Beteiligungserwerb.

Deutsche Bundesbank

alten Bundesgebiet. Auch hier sind wiederum die besonders hohen durchlaufenden Mittel an die Gemeinden und Gemeindeverbände zu berücksichtigen. Wichtigste Ausgabenposition der neuen Länder waren in dieser Zeit denn auch – mit zwei Fünfteln – die Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (das heißt fast ausschließlich an die kommunale Ebene). Insgesamt wuchsen diese Ausgaben von ihrem hohen Ausgangsniveau aus mit fast 2 % pro Jahr nur noch wenig; die Zuweisungen speziell für investive Verwendungen erreichten in den letzten drei Jahren nicht mehr den Stand des Jahres 1991, in dem umfangreiche Mittel aus dem Gemeinschaftswerk Aufschwung-Ost zugeflossen waren. Größeres Gewicht als im Westen hatten daneben mit einem Ausgabenanteil von einem Siebtel die Finanzierungshilfen. Hier schlug sich nieder, daß die Landeshaushalte im Osten stärker als im Westen mittels Investitionszuschüssen und der Gewährung von Darlehen Investitionsprozesse der privaten Wirtschaft förderten. Darüber hinaus kam auch den Sachinvestitionen der Länder selbst ein wesentlich höherer Stellenwert im Ausgabengefüge zu als im Westen; hier entstanden allerdings aufgrund der erst allmählich zu bewältigenden Schwierigkeiten beim Aufbau einer effizienten Verwaltung Engpässe bei der Investitionsplanung und Auftragsvergabe, die zu Unterschreitungen der Haushaltsansätze führten. Während bei den westdeutschen Ländern 1994 14 % der Ausgaben auf investive Verwendungen im weitesten Sinne entfielen, lag der vergleichbare Ausgabenanteil in den Haushalten der ostdeutschen Länder bei 31½ %.

Den weitaus stärksten Zuwachs verzeichneten mit jahresdurchschnittlich 16½ % die Personalaufwendungen. Zu dieser Ausgabendynamik beigetragen hat neben der Übertragung der für das alte Bundesgebiet jeweils vereinbarten allgemeinen Verdienstanhebungen die schrittweise Angleichung des ostdeutschen Tarifniveaus an das im Westen. Lagen die Einkommen im öffentlichen Dienst Ostdeutschlands anfangs bei annähernd 50 % und nach der Jahresmitte 1991 bei 60 % des Westniveaus, so erreichen sie seit dem 1. Oktober 1994 82 %. Für den Oktober 1995 ist ein weiterer Schritt auf 84 % vorgesehen.⁷⁾ Andererseits wurde der Ausgabenzuwachs dadurch gedämpft, daß der im Vergleich zum Westen überhöhte Personalbestand seit 1991 erheblich reduziert wurde (1992 und 1993 jeweils um knapp ein Zehntel). Daß der Anteil der Personalausgaben 1994 in den neuen Ländern mit knapp einem Viertel beträchtlich unter der Relation im Westen (zwei Fünftel) lag, ist neben dem noch niedrigeren Gehaltsniveau nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die ostdeutschen Länder bislang keine nennenswerten Versorgungsverpflichtungen zu erfüllen haben.

Personalaufwand

In den ersten vier Jahren einer eigenständigen Haushaltsführung wiesen die ostdeutschen Länder zusammengenommen einen kumulierten Fehlbetrag von gut 56 Mrd DM aus, der sich in einem ebenso hohen Schuldenstand niederschlug. Dabei hat sich eine dem Westen vergleichbare Verschuldungs-

Verschuldung

⁷⁾ Eine Sonderregelung traf das Land Berlin: Dort wurden die Einkommen der öffentlich Bediensteten im Ostteil der Stadt schon zum April 1995 auf 90 % des Westniveaus angehoben. Für November 1995 sind 94 % und für Oktober 1996 100 % vereinbart.

struktur herausgebildet. Wie angespannt die Finanzlage der neuen Länder bis 1994 war, zeigt sich darin, daß ihre Verschuldung je Einwohner in der kurzen Zeit ihrer Existenz bereits gut zwei Drittel der von den alten Flächenländern seit der Währungsreform angesammelten Pro-Kopf-Verschuldung ausmacht (3 900 DM im Vergleich zu 5 600 DM).

Einzelne
Bundesländer

Zur Ausweitung der Defizite in Ostdeutschland seit 1991 haben fast alle Länder beigetragen; lediglich Sachsen, das seine Ausgaben schwächer als die übrigen neuen Länder steigerte, konnte seine Deckungslücke verringern (vgl. hierzu die Tabelle auf S. 42). Inzwischen haben sich bereits deutliche Unterschiede in der Finanzlage herausgebildet. So betrug 1994 der Schuldenstand Brandenburgs 78 % der Ausgaben dieses Landes im Vergleich zu 46 % in Sachsen und 42 % in Mecklenburg-Vorpommern.

Die finanzielle Situation der Länder ab 1995

Neuordnung
der Finanz-
beziehungen

Ab 1. Januar 1995 greift die im Juni 1993 mit dem Gesetz zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms vereinbarte Neuordnung der bundesstaatlichen Finanzbeziehungen. Mit diesem Gesetz werden die neuen Länder und Berlin in den – gegenüber der bisherigen Regelung etwas modifizierten – horizontalen Finanzausgleich vollständig und gleichberechtigt einbezogen. Die Finanzierung über den Fonds „Deutsche Einheit“ ist ausgelaufen. Damit liegt es fortan in der Verantwortung der ostdeutschen Län-

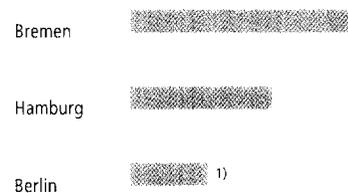
Verschuldungsgrad der einzelnen Länder

Schuldenstand am Jahresende
in % der Ausgaben des betreffenden Jahres

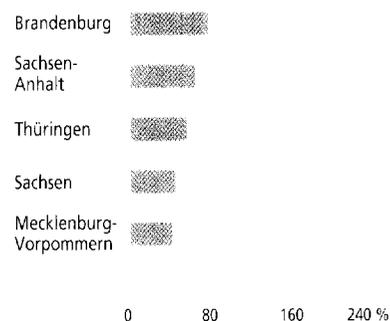
Westdeutsche Flächenländer



Stadtstaaten



Ostdeutsche Flächenländer



¹ Einschließlich Ost-Berlin.

Deutsche Bundesbank

der, ihren Gemeinden einen angemessenen Finanzrahmen zukommen zu lassen; Mindestanteile für die Beteiligung der Kommunen an den Steuereinnahmen der Länder sind anders als bei den Mitteln aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ (40 Prozent) nicht vorgeschrieben.

*Quantitative
Auswirkungen*

Die Kernelemente des bundesstaatlichen Finanzausgleichs sind der Umsatzsteuerausgleich, der horizontale Finanzausgleich im engeren Sinne und die Gewährung von Bundesergänzungszuweisungen, die vor allem an die neuen Länder – allerdings zeitlich befristet – gewährt werden (vgl. hierzu im einzelnen die nebenstehende Übersicht). Im Umsatzsteuerausgleich als erster Stufe des Finanzausgleichs werden 1995 voraussichtlich rund 16 Mrd DM von den alten auf die neuen Länder umgeschichtet (lediglich das Saarland erhält hier ebenfalls einen kleineren Betrag). In dem anschließenden eigentlichen horizontalen Finanzausgleich stellen die finanzstarken alten Länder 11 Mrd DM zur Verfügung, davon fließen 6 ½ Mrd DM an die neuen und gut 1 Mrd DM an die finanzschwachen alten Länder; Berlin erhält 3 ½ Mrd DM. Der Bund erleichtert die Einbeziehung der neuen Länder in den Finanzausgleich durch die Anhebung des Länderanteils an der Umsatzsteuer von 37 Prozent auf 44 Prozent, was im Jahre 1995 im ganzen Bundesgebiet voraussichtlich einem Aufkommen von fast 17 Mrd DM entspricht.⁸⁾ Er gewährt außerdem Bundesergänzungszuweisungen (einschl. Finanzhilfen) in Höhe von gut 28 Mrd DM,⁹⁾ von denen 25 Mrd DM an die neuen Länder und Berlin fließen.

Als typisches Merkmal der neuen Finanzverteilung ist hervorzuheben, daß die zu erwartende rasche und nachhaltige Stärkung der Steuerkraft in den neuen Ländern zu einer entsprechenden Entlastung der alten Länder führen wird, während die zusätzlichen Belastungen des Bundes in der anfänglichen Höhe im wesentlichen auf längere Zeit festgeschrieben sind. Der Bund hat für die kommenden Jahre bereits eine Revision der Anteile an der Umsatzsteuer gefordert.

Die Haushaltsplanungen der Länder für 1995 stehen im Zeichen der Sparerfordernisse, die nach dem Anschwellen der Länderdefizite und den zusätzlichen Belastungen der alten Länder durch die Neugestaltung des Länderfinanzausgleichs evident geworden sind. Die in den Haushaltsplanungen der alten Länder vorgesehenen Ausgabensteigerungen unterschreiten deshalb (ohne die Einbeziehung der Zahlungen an die neuen Länder) zum Teil deutlich die vom Finanzplanungsrat empfohlene 3 %-Grenze. Der zusammengefaßte Finanzierungssaldo dieser Länder beläuft sich nach den Planungen gleichwohl auf 30 Mrd DM, ist also höher als der 1994 entstandene Betrag. Allerdings dürften die Steuern und sonstigen Einnahmen im laufenden Jahr stärker fließen als veranschlagt, so daß das Defizit bei strikter Ausgabendisziplin vielleicht sogar ein wenig hinter dem hohen Vorjahrsstand zurückbleiben könnte. Auch die ostdeutschen Länder sehen einen moderaten Anstieg ihrer Ausgaben vor (im Durchschnitt

*Haushalts-
planungen
1995*

⁸ Im Gegenzug übernehmen die Länder vom Bund ab 1995 jährlich 2,1 Mrd DM von dessen Schuldendienstverpflichtungen für den Fonds „Deutsche Einheit“.

⁹ Ohne Berücksichtigung der speziellen Finanzhilfen an das Saarland und an Bremen.

Neuordnung der bundesstaatlichen Finanzbeziehungen ab 1995

Der Umsatzsteuerausgleich

Der Länderanteil an der Umsatzsteuer wird unter den Ländern zu mindestens 75 Prozent des Aufkommens nach der Einwohnerzahl und zu höchstens 25 Prozent des Aufkommens nach der Steuerkraft der Länder (sog. Ergänzungsanteile) verteilt. Die Ergänzungsanteile sind für diejenigen Länder vorgesehen, deren Einnahmen aus Landessteuern, dem Länderanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuerumlage zusammengekommen je Einwohner unter 92 Prozent des Länderdurchschnitts liegen. Diese Länder erhalten Ergänzungsanteile in Höhe dieser Fehlbeträge.

Der horizontale Finanzausgleich

Im anschließenden horizontalen Finanzausgleich wird die Finanzkraft der finanzschwachen Länder durch Ausgleichszuweisungen aus Mitteln der finanzstarken Länder auf mindestens 95 Prozent der länderdurchschnittlichen Finanzkraft gehoben. Dabei werden zur Ermittlung des länderspezifischen Finanzbedarfs Berlin in die Stadtstaaten-Einwohnerwertung und Mecklenburg-Vorpommern in die Hafenlastabgeltung einbezogen. Bei der Berechnung der Ausgleichsbeiträge der Zahlerländer ist abweichend vom früheren Recht die sogenannte „tote Zone“ zwischen 100 Prozent und 102 Prozent der länderdurchschnittlichen Finanzkraft (Ausgleichsmeßzahl) abgeschafft und die Progression bei der Abschöpfung der ausgleichspflichtigen Überschüsse gemildert worden. Auch gibt es künftig keine 100prozentige Abschöpfung mehr. Die negativen Anreizeffekte einer zu weitgehenden Heranziehung der Überschüsse der Zahlerländer für die Ausschöpfung ihrer Steuerquellen wurden hierdurch gemindert. Ab 1995 wird bei der Ermittlung der ausgleichspflichtigen Überschüsse die Finanzkraft zwischen 100 und 101 der Ausgleichsmeßzahl mit 15 Prozent, zwischen 101 und 110 der Ausgleichsmeßzahl mit 66 Prozent und über 110 der Ausgleichsmeßzahl mit 80 Prozent angesetzt. Die so ermittelten ausgleichspflichtigen Überschüsse werden dann mit dem Prozentsatz zur Aufbringung der Ausgleichszuweisungen herangezogen, der erforderlich ist, damit die Summen der Ausgleichsbeiträge und der Ausgleichszuweisungen übereinstimmen. Die nach Berechnung der Ausgleichszuweisungen und -beiträge durchzuführende, auf einen Vergleich der Ländersteuereinnahmen (ohne Gemeindesteuern) abstellende Korrekturrechnung (sog. Ländersteuergarantie) wurde im Grundsatz beibehalten.

Deutsche Bundesbank

Bundesergänzungszuweisungen/ Finanzhilfen des Bundes

Die Bundesergänzungszuweisungen kommen als nachgeordnetes Finanzausgleichselement in der Neuordnung in vielfältiger Form zum Tragen, wobei die Festsetzung des Gesamtvolumens der Bundesergänzungszuweisungen anhand eines festen Prozentsatzes des wachsenden Umsatzsteueraufkommens aufgegeben wurde. Als Ersatz hierfür gewährt der Bund ab 1995 sogenannte Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisungen an finanzschwache alte und neue Länder in Höhe von 90 Prozent der nach Länderfinanzausgleich verbleibenden Fehlbeträge zur länderdurchschnittlichen Finanzkraft. Außerdem zahlt der Bund den neuen Ländern zum Abbau teilungsbedingter Sonderbelastungen sowie zum Ausgleich unterproportionaler kommunaler Finanzkraft ab 1995 bis 2004 Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen in Höhe von 11 ½ Mrd DM jährlich; Berlin erhält 2 ½ Mrd DM. Im Jahre 1999 werden diese Zuweisungen im Falle einer wesentlichen Abweichung von den zugrundegelegten Erwartungen von Bund und Ländern gemeinsam überprüft. Kleinere alte und neue Länder erhalten daneben sogenannte Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen „Kosten politischer Führung“ im Gesamtvolumen von 1 ½ Mrd DM jährlich, um ihre im Vergleich zu den bevölkerungsstärkeren Ländern überproportionalen Belastungen in diesem Bereich zu mildern. Zugunsten finanzschwacher alter Länder, die durch die Einbeziehung der neuen Länder in den Länderfinanzausgleich besonders belastet sind, werden über 10 Jahre degressiv angelegte Übergangs-Bundesergänzungszuweisungen gezahlt (1995 insgesamt knapp 1 ½ Mrd DM). Die finanzstärkeren alten Länder gewähren ihrerseits den finanzschwächeren alten Ländern eine Übergangshilfe dadurch, daß sie ihnen einen Teil der Länderbeiträge zur Abwicklung des Fonds „Deutsche Einheit“ ab 1995 abnehmen (Volumen: 850 Mio DM).

Als weitere flankierende Maßnahme zur Steigerung der Wirtschaftskraft der neuen Länder gewährt der Bund den neuen Ländern außerhalb des eigentlichen Finanzausgleichs ab 1995 für die Dauer von 10 Jahren zusätzliche Finanzhilfen in Höhe von knapp 5 ½ Mrd DM jährlich, und für Berlin sind 1 ¼ Mrd DM vorgesehen. Mit diesen Mitteln werden zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft und zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums strukturverbessernde Investitionen in einer Vielzahl von gesetzlich näher bezeichneten Bereichen gefördert.

*Längerfristige
Erfordernisse*

3 %). Aufgrund der durchgreifenden Verbesserung ihrer Finanzausstattung wird ihr Defizit bei Realisierung der angestrebten Ausgabenlinie beträchtlich sinken.

Auch mittel- und längerfristig müssen die Länder den jetzt eingeschlagenen Sparkurs fortsetzen, um den Abbau der Defizite voranzutreiben und die sich abzeichnenden weiteren Anforderungen ohne ein Ausufern der Zinsbelastungen verkraften zu können. Zunächst stehen für 1996 beträchtliche Einnahmeherausfälle durch die in Aussicht genommenen Steuerentlastungen bevor. Längerfristig bildet die Entwicklung der Zahl der Versorgungsempfänger, die auf die starke Personalausweitung der vergangenen Jahrzehnte zurückzuführen ist, eine schwere Hypothek vor allem für die Länderhaushalte mit ihrem hohen Personalkostenanteil. Dies stellt die Länder insbesondere vor die Aufgabe, ihre Verwaltungsorganisation eingehend auf Möglichkeiten eines Stellenabbaus hin zu überprüfen und – zusammen mit dem Bund – Maßnahmen zur Begrenzung der Leistungen, vor allem zur Eindämmung der Frühpensionierung, zu ergreifen. Verschiedentlich wird

auch überlegt, die künftigen Versorgungslasten durch die Bildung von Pensionsfonds zu periodisieren. Dies wäre insofern ein erfolgversprechender Weg, als sich damit die vollen Kosten von Neueinstellungen sofort in den Haushalten niederschlagen, was zu mehr Zurückhaltung bei den Personaldispositionen beitragen könnte.

Noch bei weitem nicht ausgeschöpft erscheint bei den Ländern das Entlastungspotential durch den Verkauf von Unternehmen beziehungsweise Beteiligungen, wengleich dieser Weg von einigen Ländern verstärkt beschritten wird. Verschiedentlich ist allerdings geplant, die Erlöse aus Privatisierungen für Zwecke der Wirtschaftsförderung umzuwidmen. Angesichts der sich auch künftig abzeichnenden Haushaltsprobleme – das Erfordernis der Senkung der gesamtwirtschaftlichen Abgabenlast eingeschlossen – können die Länder nur dann einen ausreichenden haushaltspolitischen Spielraum für dringliche Aufgaben zurückgewinnen, wenn sie jede Möglichkeit nutzen, das Anwachsen ihres Schuldenstandes zu begrenzen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter in-ländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	58*
11. Verschuldung des Bundes	59*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	60*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	61*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	62*

3. Arbeitsmarkt	62*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	63*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	64*
6. Einzelhandelsumsätze	64*
7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %			% p.a. im Monatsdurchschnitt		
1994 März	15,0	13,7	13,9	12,2	11,3	9,7	5,1	6,0	9,9	6,2
April	14,6	14,5	13,4	12,0	11,9	9,4	5,2	5,7	9,9	6,3
Mai	12,6	13,2	11,6	9,8	9,0	9,8	5,7	5,4	9,6	6,4
Juni	10,8	9,8	8,1	5,4	9,2	9,0	5,6	5,1	9,4	6,9
Juli	9,4	6,0	5,0	1,6	5,3	9,2	6,9	5,0	9,4	6,7
Aug.	8,1	3,8	4,1	0,8	8,0	9,5	6,8	4,9	9,4	6,9
Sept.	7,7	3,1	3,6	- 2,9	6,7	8,9	7,8	4,8	9,4	7,3
Okt.	6,7	0,5	2,1	- 5,1	5,4	8,7	8,1	4,9	9,4	7,4
Nov.	5,8	- 0,6	1,3	- 7,8	3,8	8,8	8,9	5,0	9,3	7,3
Dez.	4,9	- 1,7	0,4	- 10,7	1,6	8,2	10,1	4,9	9,3	7,4
1995 Jan.	p) - 5,6	p) - 2,8	p) - 0,1	- 8,5	5,3	7,4	10,2	5,0	9,3	7,5
Febr.	p) - 4,0	p) - 2,5	p) - 0,1	- 9,1	p) 3,6	p) 7,7	p) 10,6	5,0	9,3	7,3
März	...	...	...	...	...	...	...	4,8	9,3	7,1

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsenden; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	
	Veränderung gegen Vorjahr in %				Mrd DM	
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	14,3	
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 509,1	ts) 4,0	
1994	...	...	...	...	...
1993 2. Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	
3. Vj.	- 0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	- 0,8	
4. Vj.	5,7	1,0	- 54,8	1 509,1	6,2	
1994 1. Vj.	p) 8,5	p) 4,9	p) - 22,4	1 587,4	p) - 3,9	
2. Vj.	p) 7,7	p) 1,7	p) 1,0	1 585,8	p) 0,1	
3. Vj.	p) 5,9	p) 0,8	p) - 24,5	1 602,1	p) - 3,3	
4. Vj.	...	...	...	...	...
1995 1. Vj.	...	...	...	...	...
1994 Nov.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.
1995 Jan.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.
März	.	.	.	.	.

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Leistungs-bilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1987	82,8	- 24,2	- 17,2	1,80	178,9
1988	87,0	- 86,0	- 35,6	1,76	177,4
1989	107,5	- 21,7	- 104,9	1,88	175,7
1990	79,0	- 65,2	- 0,6	1,62	185,5
1991	- 31,9	- 20,8	54,0	1,66	183,1
1992	- 33,7	28,6	72,8	1,56	188,7
1993	r) - 25,8	r) 166,3	r) - 177,1	1,65	193,4
1994	r) - 33,4	r) - 69,2	r) 113,6	1,62	193,4
1993 2. Vj.	r) - 4,6	r) 40,4	r) - 42,2	1,62	192,7
3. Vj.	r) - 10,2	r) 29,6	r) 10,4	1,68	192,1
4. Vj.	r) - 9,2	r) 75,8	r) - 79,6	1,68	193,6
1994 1. Vj.	r) - 6,1	r) - 30,7	r) 35,5	1,72	189,9
2. Vj.	r) - 2,8	r) - 36,2	r) 41,4	1,66	191,6
3. Vj.	r) - 13,4	r) - 12,0	r) 39,1	1,56	195,7
4. Vj.	r) - 12,2	r) 9,7	r) - 2,4	1,54	196,3
1995 1. Vj.	...	...	...	1,48	202,0
1994 Nov.	.	r) 18,3	r) - 21,2	1,54	196,3
Dez.	.	r) - 11,6	r) 17,4	1,57	196,1
1995 Jan.	.	p) - 4,4	p) 5,6	1,53	198,4
Febr.	.	...	...	1,50	200,5
März	.	...	...	1,41	207,0

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland			
	Auftragseingang (Volumen 2))			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
	Bruttoinlandsprodukt 1)	Verarbeitendes Gewerbe		Bauhauptgewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe
insgesamt		aus dem Inland	aus dem Ausland							
	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %			
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.
1991	5,0	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.
1992	1,8	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7
1993	- 1,7	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0
1994	2,3	7,4	4,1	13,4	3,3	3,6	4,2	17,8	25,4	21,0
1992 3.Vj.	- 0,5	- 2,6	- 2,4	- 3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7
4.Vj.	- 0,5	- 6,7	- 6,0	- 7,7	8,0	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1
1993 1.Vj.	- 1,5	- 1,0	- 3,2	3,1	- 2,5	- 3,0	- 2,5	- 1,3	26,0	- 1,1
2.Vj.	0,0	0,3	- 0,5	2,0	- 5,2	- 0,3	- 1,0	13,9	28,9	9,3
3.Vj.	1,0	1,6	2,5	- 0,2	3,3	0,5	- 0,6	25,1	32,7	15,9
4.Vj.	- 0,0	- 0,7	- 3,0	3,6	6,1	- 0,5	- 1,4	16,7	29,9	11,6
1994 1.Vj.	0,5	2,5	0,7	5,7	1,8	0,3	6,4	19,4	36,2	21,5
2.Vj.	1,0	3,9	4,3	3,3	- 4,9	3,1	- 3,2	14,8	32,0	25,1
3.Vj.	1,0	2,0	2,5	1,2	- 2,3	1,3	0,3	19,6	21,7	17,4
4.Vj.	0,5	2,7	1,4	4,9	7,6	1,9	7,1	17,7	16,3	20,3
1994 Juli	.	- 0,2	1,0	- 2,0	- 1,8	1,5	- 0,1	18,2	10,7	13,0
Aug.	.	- 2,0	- 1,0	- 3,9	2,1	- 2,7	- 0,1	25,5	22,1	19,0
Sept.	.	5,4	1,7	11,9	- 1,2	1,3	- 0,7	16,0	32,6	19,6
Okt.	.	- 1,2	- 0,5	- 2,4	1,8	0,7	3,7	12,1	9,0	22,0
Nov.	.	0,3	0,2	0,2	6,6	0,9	4,2	31,8	23,1	19,8
Dez.	.	3,0	3,0	2,8	4,0	2,1	2,8	10,1	17,4	19,1

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland		Weltmarktpreise 1)	Westdeutschland			Ostdeutschland
	Erwerbstätige (Inlandskonzept 2)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)		Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau-preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Veränderung gegen Vorjahr in %						Veränderung gegen Vorjahr in %			
1986	26 856	2 228	7,9	.	.	- 46,0	- 2,6	1,9	- 0,1	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.	- 14,4	- 2,4	1,8	0,2	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.	- 6,3	1,3	2,0	1,3	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.	18,0	3,1	3,3	2,8	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	29 190	1 689	5,7	913	.	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	28 994	2 270	7,3	1 149	15,1	- 4,7	0,0	4,1	4,2	8,8
1994	28 619	2 556	8,2	1 142	15,2	0,5	0,6	1,7	3,0	3,4
1993 1.Vj.	29 187	2 084	6,7	1 165	15,2	1,0	0,5	4,9	4,3	8,9
2.Vj.	29 059	2 210	7,1	1 112	14,6	- 7,7	- 0,2	4,4	4,2	8,7
3.Vj.	28 930	2 333	7,5	1 157	15,2	- 3,8	- 0,2	3,6	4,2	8,9
4.Vj.	28 798	2 465	8,0	1 162	15,2	- 7,4	- 0,1	3,4	3,8	8,8
1994 1.Vj.	28 701	2 533	8,2	1 271	16,9	- 9,2	0,2	2,0	3,3	3,6
2.Vj.	28 640	2 580	8,3	1 188	15,8	- 0,5	0,3	1,5	3,1	3,4
3.Vj.	28 579	2 571	8,3	1 107	14,7	4,4	0,6	1,6	3,0	3,3
4.Vj.	28 556	2 542	8,2	1 003	13,3	7,4	1,3	1,8	2,7	3,0
1995 1.Vj.	...	2 529	8,2	1 084	14,5	7,3	...	...	2,4	1,9
1994 Okt.	28 562	2 544	8,2	1 001	13,3	2,2	1,0	.	2,8	3,1
Nov.	28 557	2 533	8,2	980	13,0	6,8	1,4	.	2,7	3,0
Dez.	28 549	2 534	8,2	1 015	13,5	13,1	1,6	.	2,7	3,0
1995 Jan.	28 549	2 531	8,2	1 105	14,8	8,4	1,7	.	2,3	1,8
Febr.	...	2 524	8,2	1 107	14,8	8,2	1,8	.	2,4	2,0
März	...	2 528	8,2	1 064	14,2	5,6	...	.	2,3	1,9

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten).

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang ¹⁾

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte								
					zusammen	darunter Wertpapiere							
1987	+ 87,0	- 2,9	+ 89,8	+ 61,2	+ 28,6	+ 10,8	+ 53,2	+ 41,2	+ 12,0	+ 70,7	+ 43,1	+ 19,6	- 2,0
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	- 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	+ 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1991 1.Hj.	+ 116,1	- 0,9	+ 117,0	+ 105,0	+ 12,1	+ 0,4	- 40,3	- 6,6	- 33,7	+ 84,9	+ 14,2	+ 0,1	+ 56,6
2.Hj.	+ 170,0	+ 1,0	+ 169,0	+ 154,3	+ 14,6	- 1,3	+ 32,9	+ 6,8	+ 26,1	+ 69,5	+ 17,9	+ 10,2	+ 35,5
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6
2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1991 1.Vj.	+ 45,0	- 0,6	+ 45,7	+ 40,7	+ 5,0	+ 1,6	- 29,2	- 7,2	- 21,9	+ 43,5	+ 4,6	- 1,2	+ 33,3
2.Vj.	+ 71,1	- 0,3	+ 71,4	+ 64,3	+ 7,1	- 1,2	- 11,2	+ 0,6	- 11,8	+ 41,4	+ 9,6	+ 1,3	+ 23,3
3.Vj.	+ 57,5	+ 1,1	+ 56,4	+ 56,6	- 0,2	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,5	- 1,2	+ 27,8	+ 7,0	- 5,5	+ 22,6
4.Vj.	+ 112,4	- 0,1	+ 112,6	+ 97,8	+ 14,8	- 4,5	+ 30,6	+ 3,3	+ 27,3	+ 41,7	+ 10,9	+ 15,7	+ 12,9
1992 1.Vj.	+ 50,6	+ 0,6	+ 50,0	+ 45,6	+ 4,4	+ 11,6	- 29,3	+ 5,3	- 34,6	+ 45,1	+ 9,9	- 0,2	+ 28,9
2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7
3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2
4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	+ 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1993 Febr.	+ 15,6	- 1,2	+ 16,8	+ 12,8	+ 4,0	+ 6,0	- 12,9	- 12,1	- 0,7	+ 7,0	+ 2,9	- 1,0	+ 2,4
März	+ 30,2	- 0,1	+ 30,3	+ 23,0	+ 7,3	+ 4,0	- 11,2	- 23,5	+ 12,3	+ 13,4	+ 2,5	- 0,7	+ 7,1
April	+ 13,1	+ 0,0	+ 13,0	+ 8,9	+ 4,2	- 0,4	- 4,5	- 2,1	- 2,4	+ 2,4	+ 2,6	- 2,3	- 0,2
Mai	+ 23,8	+ 1,1	+ 22,7	+ 14,7	+ 8,0	+ 6,0	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 8,5	+ 3,5	- 0,6	+ 3,2
Juni	+ 26,9	- 1,4	+ 28,3	+ 24,2	+ 4,1	+ 4,8	+ 8,6	- 3,2	+ 11,9	+ 6,7	+ 1,7	+ 2,6	- 1,1
Juli	+ 22,2	+ 1,0	+ 21,2	+ 14,1	+ 7,1	+ 0,5	- 6,2	+ 13,2	- 19,4	+ 7,6	+ 3,7	- 1,5	+ 4,9
Aug.	+ 13,8	- 1,4	+ 15,2	+ 10,6	+ 4,6	+ 6,1	+ 10,6	+ 44,1	- 33,5	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,8	+ 3,5
Sept.	+ 41,3	+ 0,0	+ 41,3	+ 36,0	+ 5,3	+ 3,0	- 10,6	- 32,8	+ 22,2	+ 5,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,4
Okt.	+ 43,5	+ 0,6	+ 42,9	+ 26,7	+ 16,2	+ 9,5	- 22,6	- 12,0	- 10,7	+ 9,3	+ 4,1	+ 1,9	+ 2,0
Nov.	+ 28,1	- 0,1	+ 28,1	+ 14,5	+ 13,6	+ 6,8	+ 16,8	+ 1,9	+ 14,9	+ 6,4	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,6
Dez.	+ 69,7	- 1,2	+ 70,8	+ 55,8	+ 15,1	+ 7,7	+ 49,7	+ 0,7	+ 49,0	+ 18,1	+ 2,2	+ 13,3	+ 0,1
1994 Jan.	+ 11,1	- 0,2	+ 11,3	+ 4,4	+ 6,9	+ 3,9	- 43,5	- 2,6	- 40,9	+ 9,6	+ 6,0	- 9,9	+ 9,3
Febr.	+ 16,3	- 0,1	+ 16,4	+ 9,6	+ 6,8	+ 10,1	- 2,8	- 1,4	- 1,4	+ 15,4	+ 6,6	- 3,1	+ 5,6
März	+ 44,0	- 0,1	+ 44,1	+ 35,5	+ 8,6	+ 8,6	- 28,7	+ 5,3	- 34,0	+ 4,9	+ 5,0	- 3,3	- 0,5
April	+ 17,2	- 0,2	+ 17,3	+ 16,5	+ 0,8	+ 0,5	- 18,7	- 3,6	- 15,1	+ 11,7	+ 5,8	- 1,9	+ 5,6
Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8
Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1
Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9
Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,6	+ 7,9	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 19,7	+ 7,7	+ 3,9	+ 6,7

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:			Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2				Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)			
				zusammen	Geldmenge M1									
					zusammen	Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren		
+ 10,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 62,6	+ 35,5	+ 27,0	+ 11,9	+ 15,1	+ 8,5	+ 27,0	+ 23,6	+ 19,2	-	1987	
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 24,2	+ 27,2	-	1988	
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 29,0	+ 36,9	-	1989	
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 34,1	+ 46,5	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 47,3	+ 59,4	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 36,1	+ 40,9	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 58,7	+ 90,2	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 19,8	+ 33,8	+ 0,1	1994	
+ 14,0	- 3,6	+ 25,0	- 30,5	- 12,6	- 44,9	+ 2,8	- 47,8	+ 32,4	- 17,9	+ 1,3	- 0,1	-	1991 1.Hj.	
+ 5,9	- 2,8	+ 10,1	+ 126,1	+ 107,4	+ 62,6	+ 10,5	+ 52,1	+ 44,8	+ 18,7	+ 47,3	+ 59,4	-	2.Hj.	
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 11,1	+ 7,2	-	1992 1.Hj.	
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 36,1	+ 40,9	-	2.Hj.	
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 6,0	+ 4,9	+ 1,9	1993 1.Hj.	
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 58,7	+ 90,2	- 1,5	2.Hj.	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	- 3,7	- 6,5	± 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 19,8	+ 33,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 6,8	- 5,0	+ 18,4	- 41,1	- 32,7	- 55,2	+ 1,5	- 56,7	+ 22,5	- 8,4	- 5,8	- 5,9	-	1991 1.Vj.	
+ 7,2	+ 1,4	+ 6,5	+ 10,6	+ 20,1	+ 10,3	+ 1,3	+ 8,9	+ 9,8	- 9,5	+ 1,3	- 0,1	-	2.Vj.	
+ 3,7	- 8,5	+ 26,5	+ 14,0	+ 18,7	+ 1,8	+ 3,5	- 1,7	+ 16,9	- 4,7	+ 6,4	- 1,0	-	3.Vj.	
+ 2,2	+ 5,6	- 16,4	+ 112,1	+ 88,7	+ 60,8	+ 7,0	+ 53,8	+ 27,9	+ 23,4	+ 47,3	+ 59,4	-	4.Vj.	
+ 6,5	- 7,7	+ 15,7	- 31,8	- 26,8	- 49,8	- 3,3	- 46,6	+ 23,0	- 5,0	- 1,4	- 9,7	-	1992 1.Vj.	
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 11,1	+ 7,2	-	2.Vj.	
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 12,9	+ 12,8	-	3.Vj.	
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 36,1	+ 40,9	-	4.Vj.	
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,5	1993 1.Vj.	
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 6,0	+ 4,9	- 0,6	2.Vj.	
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 0,1	+ 9,8	- 0,3	3.Vj.	
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 58,7	+ 90,2	- 1,2	4.Vj.	
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	- 2,7	- 2,2	+ 0,4	1994 1.Vj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	- 3,7	- 6,5	- 0,4	2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 6,4	- 7,5	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 19,8	+ 33,8	- 0,3	4.Vj.	
+ 2,6	- 0,4	- 14,3	+ 10,4	+ 4,8	+ 0,2	- 0,8	+ 1,0	+ 4,7	+ 5,6	- 7,1	+ 17,9	-	1993 Febr.	
+ 4,5	- 4,9	+ 9,8	+ 0,6	- 2,0	- 2,4	+ 0,1	- 2,5	+ 0,4	+ 2,6	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,5	März	
+ 2,4	+ 6,3	- 9,7	+ 9,5	+ 7,3	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,2	+ 6,3	+ 10,3	+ 0,9	April	
+ 2,4	+ 3,5	- 3,3	+ 17,2	+ 15,1	+ 6,0	+ 1,2	+ 4,8	+ 9,1	+ 2,1	+ 15,8	+ 20,5	+ 0,3	Mai	
+ 3,5	+ 7,3	+ 15,5	+ 6,0	+ 8,0	+ 10,6	- 0,3	+ 10,9	- 2,6	- 2,0	+ 6,0	+ 4,9	- 1,8	Juni	
+ 0,6	- 5,2	+ 6,0	+ 7,6	+ 7,1	- 0,4	+ 4,1	- 4,6	+ 7,5	+ 0,5	+ 6,9	+ 16,5	- 0,1	Juli	
- 1,3	- 1,0	+ 7,5	+ 8,6	+ 7,5	+ 4,3	- 1,6	+ 5,9	+ 3,2	+ 1,1	+ 14,0	+ 4,1	+ 0,3	Aug.	
+ 1,6	+ 6,1	+ 16,7	+ 2,5	- 0,8	+ 8,8	+ 1,8	+ 7,1	- 9,6	+ 3,3	+ 0,1	+ 9,8	- 0,5	Sept.	
+ 1,4	- 2,7	- 0,5	+ 14,7	+ 10,1	+ 7,9	+ 2,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 32,6	- 0,3	Okt.	
+ 1,6	- 12,2	- 4,2	+ 54,8	+ 48,9	+ 53,2	+ 4,7	+ 48,5	- 4,3	+ 6,0	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.	
+ 2,5	+ 10,6	+ 5,3	+ 85,5	+ 52,3	+ 20,1	+ 5,7	+ 14,3	+ 32,3	+ 33,1	+ 58,7	+ 90,2	- 0,9	Dez.	
+ 4,1	- 6,3	- 16,8	- 18,9	- 27,5	- 39,4	- 4,0	- 35,4	+ 11,8	+ 8,7	+ 43,5	- 2,9	-	1994 Jan.	
+ 6,3	- 2,5	- 3,7	+ 4,3	- 1,3	- 4,3	+ 0,2	- 4,5	+ 3,0	+ 5,6	- 1,9	- 1,7	+ 0,6	Febr.	
+ 3,6	+ 1,3	+ 13,1	- 4,0	- 6,8	- 8,3	+ 6,6	- 14,9	+ 1,6	+ 2,7	- 2,7	- 2,2	- 0,2	März	
+ 2,2	+ 1,6	- 24,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 12,8	- 0,8	+ 13,6	- 5,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 8,6	- 0,4	April	
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	- 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 2,3	+ 0,5	Mai	
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 6,5	- 0,5	Juni	
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,4	+ 0,2	Juli	
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,2	- 0,1	Aug.	
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 7,5	+ 0,3	Sept.	
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 17,5	- 0,1	Okt.	
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 21,3	+ 0,3	Nov.	
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 33,8	- 0,5	Dez.	
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	- 21,7	± 0,0	1995 Jan.	
+ 1,3	- 0,1	+ 0,5	- 5,3	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 5,4	...	...	± 0,0	Febr.

Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbe-

ziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											Kreditinstitute		
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank						Post, Telekom			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Aus- gleichs- for- derungen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze			Wert- papiere 1)
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)								
1990	3 831,9	2 888,6	13,5	12,7	0,7	3,3	8,7	0,8	—	0,8	2 875,0	2 271,5		
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	—	0,7	3 147,0	2 517,8		
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	—	0,3	3 478,2	2 739,0		
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0		
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9		
1994 Febr.	5 017,6	3 863,8	13,1	12,8	—	4,1	8,7	0,3	—	0,3	3 850,8	2 997,2		
März	5 010,1	3 902,4	13,0	12,7	—	4,0	8,7	0,3	—	0,3	3 889,4	3 027,3		
April	5 018,2	3 919,5	12,8	12,5	—	3,8	8,7	0,3	—	0,3	3 906,7	3 043,8		
Mai	5 030,2	3 936,7	12,8	12,5	—	3,8	8,7	0,3	—	0,3	3 923,9	3 056,3		
Juni	5 052,0	3 969,1	12,7	12,4	—	3,7	8,7	0,3	—	0,3	3 956,4	3 085,2		
Juli	5 066,5	3 996,4	12,5	12,2	—	3,5	8,7	0,3	—	0,3	3 983,9	3 104,9		
Aug.	5 088,5	4 012,6	12,4	12,1	—	3,4	8,7	0,3	—	0,3	4 000,2	3 122,8		
Sept.	5 114,9	4 040,2	12,2	11,9	—	3,3	8,7	0,3	—	0,3	4 028,0	3 149,5		
Okt.	5 140,2	4 069,5	12,1	11,8	—	3,2	8,7	0,3	—	0,3	4 057,4	3 171,5		
Nov.	5 208,0	4 107,4	12,1	11,8	—	3,1	8,7	0,3	—	0,3	4 095,3	3 195,4		
Dez.	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9		
1995 Jan.	5 266,3	4 144,8	11,8	11,5	—	2,8	8,7	0,2	—	0,2	4 133,0	3 164,2		
Febr.	5 315,8	4 173,0	11,6	11,4	—	2,7	8,7	0,2	—	0,2	4 161,4	3 178,9		

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2						Termingelder inlä- ndischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Spar- einlagen inlä- ndischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)
			zusammen	Geldmenge M1			darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)			
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)								öffentliche Haus- halte 8)
1990	3 831,9	1 503,0	987,6	584,3	158,6	425,8	391,2	34,6	403,3	350,4	515,4	1 461,4	1 642,9
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 762,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 929,2
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 173,4
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 231,0
1994 Febr.	5 017,6	1 891,4	1 290,0	682,3	208,2	474,2	451,3	22,8	607,7	549,3	601,4	1 876,0	2 168,0
März	5 010,1	1 887,1	1 283,1	673,8	214,7	459,1	438,0	21,1	609,3	552,6	604,1	1 873,1	2 165,2
April	5 018,2	1 896,7	1 290,1	686,6	213,9	472,7	449,0	23,7	603,5	549,3	606,6	1 876,2	2 173,8
Mai	5 030,2	1 899,6	1 290,7	689,4	213,7	475,6	452,7	22,9	601,3	543,9	608,9	1 886,4	2 175,8
Juni	5 052,0	1 901,4	1 289,2	702,4	214,8	487,7	464,3	23,4	586,8	528,9	612,2	1 882,6	2 168,9
Juli	5 066,5	1 891,1	1 275,3	695,0	216,0	479,0	457,2	21,8	580,3	526,8	615,8	1 877,7	2 163,5
Aug.	5 088,5	1 889,9	1 270,2	696,0	214,7	481,4	459,3	22,1	574,1	518,3	619,8	1 878,1	2 165,6
Sept.	5 114,9	1 881,6	1 258,3	701,3	218,3	483,0	461,7	21,2	557,0	504,3	623,3	1 871,6	2 157,7
Okt.	5 140,2	1 885,4	1 258,0	711,5	217,2	494,3	472,5	21,8	546,5	495,0	627,3	1 866,4	2 174,7
Nov.	5 208,0	1 907,0	1 275,0	749,4	220,3	529,1	504,4	24,7	525,6	475,7	631,9	1 880,2	2 197,9
Dez.	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 231,0
1995 Jan.	5 266,3	1 895,1	1 231,3	710,0	219,9	490,1	469,1	20,9	521,4	465,7	663,8	1 902,0	2 199,5
Febr.	5 315,8	1 889,4	1 220,2	708,0	219,3	488,7	466,6	22,1	512,2	458,4	669,2	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen					
521,0	1 697,4	53,1	603,6	27,1	456,1	118,7	1,7	718,4	106,6	611,8	225,0	1990
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
517,9	2 336,3	142,9	853,5	15,1	555,7	207,4	75,4	933,1	121,3	811,8	220,6	1994 Febr.
528,8	2 347,6	150,9	862,1	13,8	557,7	216,0	74,6	900,5	122,0	778,6	207,2	März
522,5	2 361,4	159,8	862,9	14,3	557,8	216,5	74,2	888,3	122,8	765,5	210,4	April
517,5	2 377,0	161,9	867,6	13,7	558,0	222,0	73,9	883,5	124,0	759,5	210,0	Mai
530,3	2 394,0	161,0	871,2	14,8	558,2	224,1	74,1	873,2	125,2	748,1	209,6	Juni
524,7	2 414,2	166,0	879,0	14,0	561,1	231,2	72,8	867,5	126,0	741,6	202,6	Juli
520,3	2 434,3	168,2	877,4	12,8	560,1	232,8	71,7	870,8	127,0	743,8	205,1	Aug.
534,3	2 443,4	171,8	878,5	12,5	562,5	231,2	72,2	869,4	126,8	742,7	205,3	Sept.
534,8	2 457,8	178,9	885,9	16,5	566,6	232,1	70,7	857,8	126,3	731,5	212,8	Okt.
542,3	2 474,4	178,7	899,9	24,7	572,9	232,5	69,8	882,4	124,6	757,8	218,2	Nov.
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	Dez.
537,3	2 431,0	195,9	968,8	38,3	627,4	235,1	68,1	874,1	116,5	757,5	247,4	1995 Jan.
544,4	2 439,6	195,0	982,4	37,8	626,6	245,6	72,5	884,4	116,9	767,5	258,4	Febr.

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten							Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänder- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
-	19,1	1 670,9	524,9	239,9	226,5	489,3	190,3	393,0	54,8	338,2	-1,9	247,8	1990
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
0,7	4,2	2 179,9	619,9	270,0	208,5	809,1	272,5	557,9	45,5	512,4	23,4	360,7	1994 Febr.
0,5	5,5	2 179,5	625,0	269,5	205,6	803,3	276,1	560,8	41,1	519,7	17,6	359,6	März
0,1	7,1	2 187,7	630,8	269,9	203,4	805,4	278,3	570,8	45,7	525,1	21,6	334,2	April
0,6	8,9	2 198,0	636,1	271,3	202,3	807,6	280,7	576,2	43,5	532,8	19,0	328,5	Mai
0,1	3,1	2 212,4	638,5	271,9	201,7	816,9	283,3	570,0	40,5	529,5	26,1	339,0	Juni
0,3	3,8	2 232,4	644,4	272,8	201,2	828,9	285,1	577,2	40,3	536,8	16,4	345,6	Juli
0,2	3,7	2 248,8	652,1	273,7	199,6	837,4	286,0	587,8	40,6	547,2	18,8	339,4	Aug.
0,5	8,3	2 261,3	655,5	274,5	199,3	844,7	287,4	583,1	34,2	548,9	20,3	360,4	Sept.
0,4	2,7	2 275,0	660,3	275,0	200,8	854,4	284,5	588,2	34,8	553,4	22,5	366,5	Okt.
0,7	0,1	2 300,2	665,3	275,4	204,1	870,7	284,8	596,7	34,9	561,8	30,0	373,9	Nov.
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	Dez.
0,2	0,1	2 368,8	666,1	279,3	214,7	917,0	291,6	614,5	26,5	588,0	13,4	374,4	1995 Jan.
0,2	0,0	2 390,7	673,8	278,8	219,2	926,0	292,9	635,0	26,2	608,8	13,2	387,5	Febr.

können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds von inländischen Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Banschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen

inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch											II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen							Ins- gesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindest- reservesätze 8) (Zunahme: -)	Ände- rungen der Refinanz- ierungs- linien 9) (Kür- zung: -)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinanz- ierungs- linien (Abbau: +)	Offen- opera- (Netto- ver- in lang- fristigen Titeln ("Out- right- Ge- schäfte")
	zu- sammen	Bargeld- umlauf 1)	Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lichkeiten 2)	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld 3) 4)	Devisen- zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bun- desbank 5)	Verände- rungen der Netto- guthaben inlän- discher Nicht- banken bei der Bundes- bank 6)	"Float" im Zah- lungs- verkehr mit der Bundes- bank	Ver- änderung der "Über- schuß- guthaben" (Abbau: +)	Sonstige Ein- flüsse 7)	Ände- rungen der Mindest- reservesätze 8) (Zunahme: -)	Ände- rungen der Refinanz- ierungs- linien 9) (Kür- zung: -)						Rück- griff auf unaus- genutzte Refinanz- ierungs- linien (Abbau: +)	Offen- opera- (Netto- ver- in lang- fristigen Titeln ("Out- right- Ge- schäfte")
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4		
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5		
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	- 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	- 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6		
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	+ 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7		
1978	- 14,1	13) 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 14,3	- 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8		
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	+ 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9		
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3		
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0		
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8		
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4		
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5		
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3		
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1		
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7		
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5		
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5		
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1		
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6		
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5		
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3		
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	+ 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4		
1992 1.Vj.	+ 2,0	+ 7,4	- 5,4	264,3	+ 3,9	+ 6,0	- 1,6	+ 0,9	- 4,6	+ 6,7	- 0,1	- 8,9	+ 3,4	+ 0,1		
2.Vj.	- 5,9	- 4,9	- 1,0	270,2	+ 5,3	- 2,1	+ 1,0	- 0,0	- 5,9	+ 7,6	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	+ 0,7		
3.Vj.	- 8,1	- 6,3	- 1,8	278,3	+ 47,1	- 4,7	- 2,0	+ 0,1	- 4,7	+ 27,7	+ 0,1	- 5,8	+ 5,1	+ 0,6		
4.Vj.	- 26,8	- 20,3	- 6,5	305,0	+ 7,3	+ 16,3	+ 0,4	- 0,7	- 6,7	- 10,2	- 0,7	- 1,1	- 6,1	+ 0,1		
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1		
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3		
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4		
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4		
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4		
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2		
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4		
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3		
1995 1.Vj. ts)	+ 7,7	+ 6,3	+ 1,4	273,2	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,8	+ 4,7	- 0,1	+ 0,1	+ 1,3	- 0,4		
1993 April	- 0,6	- 1,2	+ 0,6	264,8	- 3,4	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,4	- 1,7	- 1,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 3,3	- 0,0		
Mai	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	265,3	- 0,3	- 9,5	- 0,1	- 0,3	- 1,5	- 12,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1		
Juni	- 2,6	- 0,9	- 1,7	267,9	+ 0,5	- 4,4	- 0,4	+ 0,2	- 1,5	- 8,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2		
Juli	- 3,3	- 3,1	- 0,2	271,2	+ 3,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,2	- 2,2	- 1,4	- 0,0	- 0,1	- 0,5	- 0,1		
Aug.	- 0,5	- 0,3	- 0,2	271,7	+ 44,5	+ 1,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,6	+ 43,5	+ 0,1	- 0,2	- 5,6	- 0,2		
Sept.	- 1,7	- 0,6	- 1,1	273,3	- 14,9	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	- 1,1	- 21,6	- 0,2	- 0,2	- 2,2	- 0,2		
Okt.	- 0,9	- 1,5	+ 0,7	274,2	- 14,2	+ 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 1,5	- 15,7	+ 0,1	- 0,1	+ 6,3	- 0,1		
Nov.	- 5,0	- 2,9	- 2,1	279,2	- 4,1	+ 8,6	- 0,9	+ 0,2	- 1,3	- 2,5	- 0,2	+ 0,4	+ 1,7	- 0,2		
Dez.	- 15,1	- 9,7	- 5,3	294,3	+ 1,6	+ 2,9	- 0,6	- 0,3	- 1,8	- 13,3	- 0,0	- 0,1	- 1,5	- 0,1		
1994 Jan.	+ 2,9	+ 4,0	- 2,0	292,3	+ 0,6	+ 5,5	- 0,1	+ 0,1	- 1,3	+ 6,7	- 0,2	- 0,0	- 3,0	- 0,1		
Febr.	+ 2,0	+ 0,7	+ 2,2	289,4	- 0,4	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,1	- 3,0	+ 1,6	- 0,3	- 0,1	- 3,5	- 0,3		
März	+ 1,5	- 1,7	+ 0,2	262,5	+ 2,0	+ 0,1	- 1,0	+ 0,1	- 11,1	- 11,5	+ 30,4	- 0,1	+ 6,2	- 0,0		
April	- 2,8	- 2,9	+ 0,1	265,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 0,0	- 0,2	+ 1,4	- 0,1		
Mai	- 1,8	- 1,6	- 0,2	267,0	+ 2,4	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 0,1		
Juni	- 0,2	+ 0,3	- 0,5	267,2	+ 1,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0		
Juli	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	268,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2		
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	268,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	- 0,2		
Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	268,8	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,1		
Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2		
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1		
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1		
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2		
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,9	- 0,1		
März ts)	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	273,2	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,7	+ 1,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,3	- 0,2		

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu

den Kreditinstituten (vgl. Anm. 15). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. No-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
markt- tionen			sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verlagerungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 15) und Wechsel- pensions- ge- schäfte		Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)		Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch		Saison- be- reini- gte Zentral- bank- geld- menge 12) o)				
käufe: -)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	Wert- papier- pensions- ge- schäfte der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap und pen- sions- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wech- sel- abgaben	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	Un- aus- genutzte Re- finan- zierungs- linien 9)	Wert- papier- pen- sions- ge- schäfte der Bundes- bank	Sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite					
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	-	+ 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	100,9	1974		
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	14) 110,8	1975		
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	120,1	1976		
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	132,0	1977		
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	143,2	1978		
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	-	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	151,2	1979		
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	159,8	1980		
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	- 2,5	3,1	10,5	1,7	4,0	164,8	1981		
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,1	6,6	9,0	3,4	4,1	14) 174,6	1982		
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	+ 1,9	-	+ 1,5	+ 1,0	3,3	15,7	-	5,1	14) 186,4	1983		
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	194,9	1984		
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	- 5,0	7,4	39,9	0,6	0,4	203,7	1985		
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6	3,2	30,3	2,1	1,0	220,7	1986		
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	+ 0,4	- 1,6	- 0,9	3,1	24,9	- 0,2	0,1	238,8	1987		
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,2	2,2	75,3	0,2	2,4	258,9	1988		
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	2,7	101,9	0,4	1,8	271,4	1989		
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	+ 2,3	3,2	115,3	1,4	4,1	300,0	1990		
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	- 2,3	5,2	145,1	2,2	1,9	14) 338,3	1991		
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	- 1,4	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,9	1992		
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 417,2	1993		
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	- 0,7	4,7	148,4	-	0,8	436,7	1994		
+ 1,4	-	- 4,1	+ 2,6	- 0,1	- 0,8	-	+ 0,3	- 1,0	- 0,9	1,8	145,0	0,7	0,9	351,2	1992 1.Vj.		
+ 1,1	+ 14,5	+ 15,9	+ 8,3	- 8,6	-	± 0,0	-	- 0,2	+ 0,5	2,2	136,3	0,5	1,4	360,1	2.Vj.		
+ 0,2	-	+ 0,2	+ 27,9	- 15,0	-	- 9,9	- 2,5	+ 0,2	- 0,7	- 2,9	121,3	- 11,7	0,8	371,5	3.Vj.		
- 0,8	-	- 8,6	- 18,7	+ 7,7	± 0,0	+ 9,9	+ 2,1	- 0,7	- 0,3	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,9	4.Vj.		
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	8,9	152,0	2,0	0,6	14) 389,0	1993 1.Vj.		
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	5,6	163,9	1,5	0,3	14) 397,9	2.Vj.		
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,0	+ 1,2	13,9	152,0	1,5	1,6	14) 406,0	3.Vj.		
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	- 0,2	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 417,2	4.Vj.		
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	+ 0,5	7,8	152,0	-	2,1	427,9	1994 1.Vj.		
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	- 0,3	- 0,3	5,2	131,2	-	1,8	436,6	2.Vj.		
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	- 1,1	4,9	128,0	-	0,6	437,8	3.Vj.		
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	+ 0,2	4,7	148,4	-	0,8	436,7	4.Vj.		
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	- 0,5	3,5	134,2	-	0,3	436,3	1995 1.Vj. ts)		
- 6,2	+ 3,9	+ 1,2	- 0,2	+ 2,2	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 1,2	- 0,1	5,6	154,2	0,1	0,5	14) 391,9	1993 April		
- 0,0	+ 9,2	+ 9,2	- 2,9	+ 0,4	-	- 0,1	-	+ 1,5	+ 1,1	5,4	154,6	1,5	1,6	394,7	Mai		
+ 0,7	-	+ 0,2	- 8,1	+ 9,3	-	+ 0,1	-	- 0,1	- 1,3	5,6	163,9	1,5	0,3	14) 397,9	Juni		
+ 0,3	-	- 0,5	- 1,9	+ 2,6	-	+ 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 0,0	6,1	166,5	0,8	0,3	14) 400,4	Juli		
-	-	- 5,9	+ 37,6	- 44,0	+ 2,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,5	11,7	122,5	6,7	0,8	14) 403,6	Aug.		
- 0,7	-	- 3,5	- 25,0	+ 29,5	- 2,9	- 0,8	-	- 1,5	+ 0,8	13,9	152,0	1,5	1,6	14) 406,0	Sept.		
- 0,0	-	+ 6,2	- 9,5	+ 10,7	-	-	-	- 0,5	- 0,7	7,6	162,7	1,0	0,9	408,2	Okt.		
-	-	+ 1,8	- 0,7	- 1,4	+ 0,8	+ 0,2	-	+ 1,2	- 0,1	5,9	161,2	3,2	0,8	412,5	Nov.		
- 0,0	-	- 1,8	- 15,1	+ 14,4	- 0,8	- 0,2	-	+ 0,9	+ 0,7	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 417,2	Dez.		
- 0,2	-	- 3,6	+ 3,1	- 2,1	-	-	-	- 3,2	+ 2,1	10,4	173,5	-	3,6	14) 421,7	1994 Jan.		
- 0,0	-	- 4,1	- 2,5	+ 3,8	-	-	-	-	- 1,2	13,9	177,3	-	2,4	426,7	Febr.		
+ 0,7	-	+ 37,1	+ 25,6	- 25,3	-	-	-	-	- 0,3	7,8	152,0	-	2,1	427,9	März		
+ 0,0	+ 10,3	+ 11,4	+ 10,1	- 11,8	+ 1,6	-	- 0,5	-	+ 0,7	6,4	140,2	1,1	2,7	432,6	April		
- 0,0	+ 7,9	+ 8,5	+ 7,7	- 4,7	- 1,6	-	+ 0,5	-	- 1,9	5,5	135,4	-	0,9	436,2	Mai		
+ 2,6	-	+ 2,9	+ 3,3	- 4,2	-	-	-	-	+ 0,9	5,2	131,2	-	1,8	436,6	Juni		
+ 0,2	-	+ 0,4	+ 3,0	- 2,2	-	-	-	-	- 0,9	4,9	129,0	-	0,9	436,6	Juli		
-	-	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	-	-	- 0,5	-	- 0,5	4,3	129,3	- 0,5	0,4	437,3	Aug.		
+ 2,1	-	+ 1,4	+ 0,6	- 1,3	-	-	+ 0,5	-	+ 0,2	4,9	128,0	-	0,6	437,8	Sept.		
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	+ 1,1	4,7	125,0	-	1,7	438,6	Okt.		
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	- 0,5	4,4	126,8	1,0	1,2	438,9	Nov.		
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	- 0,4	4,7	148,4	-	0,8	436,7	Dez.		
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	+ 0,4	4,0	139,8	-	1,2	435,8	1995 Jan.		
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	- 0,8	3,1	137,0	0,6	0,4	436,9	Febr.		
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	-	- 0,1	3,5	134,2	-	0,3	436,3	März ts)		

vember 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur erstmaligen Auktion von "Bulis" im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechsellab-

ben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktanlagen des Bundes (seit Jan. 1994) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (vgl. Anm. 15). — 15 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderun- gen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekauft Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)					
1990	349,6	106,4	15)	104,0	13,7	4,6	-	2,8	18,4	29,4	64,5	2,4	208,5	117,4
1991	359,9	97,3	16)	94,8	13,7	5,4	-	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	17)	141,4	13,7	6,8	-	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	-	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	18)	113,6	13,7	6,2	-	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1994 Juni	361,3	125,2		122,6	13,7	6,6	-	1,7	34,5	48,9	66,0	2,6	211,7	128,1
Juli	347,2	126,0		123,3	13,7	6,6	-	1,7	35,1	47,5	66,1	2,6	196,5	131,2
Aug.	346,5	127,0		124,6	13,7	6,6	-	1,8	35,2	47,6	67,3	2,4	193,9	130,2
Sept.	343,3	126,8		124,4	13,7	6,5	-	1,8	34,3	46,7	68,2	2,4	192,5	121,5
Okt.	347,3	126,3		123,9	13,7	6,5	-	1,8	35,0	47,0	66,9	2,4	195,9	126,7
Nov.	375,0	124,6		122,3	13,7	6,6	-	1,8	33,0	45,0	67,2	2,4	228,2	139,0
Dez.	356,5	116,0	18)	113,6	13,7	6,2	-	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995 Jan.	350,6	116,5		114,2	13,7	6,2	-	1,7	29,6	42,2	63,0	2,4	211,4	134,6
1995 Febr. 7.	336,1	116,2		114,1	13,7	6,7	-	1,7	29,6	42,2	62,3	2,1	200,0	136,4
15.	337,1	116,3		114,2	13,7	6,7	-	2,9	29,6	42,2	61,3	2,1	200,4	136,6
23.	337,0	116,8		114,7	13,7	6,7	-	2,9	29,6	42,2	61,8	2,1	200,8	136,8
28.	350,2	116,9		114,8	13,7	6,7	-	2,9	29,6	42,2	61,8	2,1	210,6	144,8
März 7.	339,5	117,9		115,8	13,7	6,7	-	2,9	29,6	42,2	62,8	2,1	202,3	138,7
15.	333,3	118,1		116,0	13,7	6,7	-	2,9	29,6	42,2	63,0	2,1	195,7	132,4
23.	331,1	118,2		116,0	13,7	6,7	-	2,9	29,6	42,2	63,1	2,1	194,0	130,0
31.	334,2	118,3		116,2	13,7	6,7	-	2,9	29,7	42,3	63,2	2,1	195,4	127,3

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 11)	inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)		
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder					
1990	349,6	166,9	76,7	19,1	15,3	0,0	3,7	0,1	6,4	49,1		
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4		
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6		
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0		
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5		
1994 Juni	361,3	222,9	65,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,9	17,5		
Juli	347,2	223,8	51,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	16,8		
Aug.	346,5	223,0	50,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	16,8		
Sept.	343,3	225,6	49,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,8	17,0		
Okt.	347,3	225,8	51,8	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,7	17,3		
Nov.	375,0	228,5	70,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,7	17,8		
Dez.	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5		
1995 Jan.	350,6	228,3	58,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	18,2		
1995 Febr. 7.	336,1	229,9	41,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	18,8		
15.	337,1	228,4	45,8	0,4	0,1	0,0	0,2	0,2	0,6	18,2		
23.	337,0	227,6	43,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	19,1		
28.	350,2	227,9	58,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	18,3		
März 7.	339,5	230,4	44,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	18,4		
15.	333,3	229,0	45,3	0,3	0,0	0,0	0,2	0,1	0,5	17,9		
23.	331,1	227,5	43,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	18,2		
31.	334,2	229,0	46,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	17,8		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
54,1	30,8	6,2	207,6	9,4	-	8,7	0,7	3,3	1,0	21,0	1990	
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	-	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991	
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992	
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	1994	
52,1	9,1	22,4	211,7	8,7	-	8,7	-	3,7	0,3	11,6	1994 Juni	
53,1	8,9	3,4	196,5	8,7	-	8,7	-	3,5	0,3	12,3	Juli	
53,1	8,6	2,1	193,9	8,7	-	8,7	-	3,4	0,3	13,3	Aug.	
52,4	8,7	9,9	192,5	8,7	-	8,7	-	3,3	0,3	11,8	Sept.	
53,0	9,7	6,5	195,9	8,7	-	8,7	-	3,2	0,3	13,0	Okt.	
52,7	9,5	27,0	228,2	8,7	-	8,7	-	3,1	0,3	10,1	Nov.	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	Dez.	
53,9	9,6	13,4	211,4	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	10,9	1995 Jan.	
54,3	9,2	0,1	200,0	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	8,2	1995 Febr. 7.	
54,2	9,4	0,2	200,4	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	8,6	15.	
54,3	9,5	0,1	200,8	8,7	-	8,7	-	2,7	0,2	7,8	23.	
53,6	9,8	2,5	210,6	8,7	-	8,7	-	2,7	0,2	11,0	28.	
53,9	9,6	0,1	202,3	8,7	-	8,7	-	2,7	0,2	7,7	März 7.	
54,0	9,3	0,0	195,7	8,7	-	8,7	-	2,7	0,2	7,9	15.	
54,5	9,2	0,3	194,0	8,7	-	8,7	-	2,5	0,2	7,5	23.	
54,6	9,1	4,3	195,4	8,7	-	8,7	-	2,5	0,2	9,0	31.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
-	4,8	-	2,6	5,0	8,1	11,0	179,7	12,8	84,6	1990
-	6,9	-	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
-	2,0	-	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	5,3	237,3	14,5	65,3	1994 Juni
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	5,8	238,4	14,5	65,3	Juli
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	7,2	237,6	14,6	65,3	Aug.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	8,2	240,2	14,6	65,3	Sept.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	9,1	240,4	14,6	65,3	Okt.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	15,4	243,1	14,7	65,5	Nov.
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	Dez.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	12,4	242,9	14,6	65,6	1995 Jan.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	12,9	244,5	14,6	65,6	1995 Febr. 7.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	11,7	243,0	14,6	65,6	15.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	14,3	242,2	14,6	65,6	23.
-	6,1	-	2,7	11,3	11,8	12,3	242,5	14,6	65,6	28.
-	6,1	-	2,7	11,3	11,8	14,1	245,1	14,7	65,6	März 7.
-	1,1	-	2,7	11,3	11,8	13,3	243,6	14,7	65,6	15.
-	1,2	-	2,7	11,3	11,8	14,7	242,2	14,7	65,6	23.
-	1,2	-	2,7	11,3	11,8	13,7	243,7	14,7	65,6	31.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von

Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Zeit	Mrd DM											
	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Guthaben bei Zentral- noten- banken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 6)		
					insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 2)	Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Kredit- instituten 4)	Wert- papiere von Kredit- instituten 5)	insgesamt	Buchkredite
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1985	4 659	3 328,5	11,5	67,4	975,0	666,5	21,8	5,7	-	281,0	2 151,3	1 902,2
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1993 Sept.	3 908	6 250,3	25,2	77,1	1 972,6	1 451,9	13,0	18,8	-	488,8	3 932,1	3 346,0
Okt.	3 893	6 327,0	25,3	66,1	2 004,7	1 473,6	14,9	19,1	-	497,1	3 982,8	3 374,7
Nov.	3 882	6 463,4	25,7	91,4	2 072,4	1 529,9	16,0	19,2	-	507,3	4 013,9	3 399,3
Dez.	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994 Jan.	3 868	6 604,7	25,9	78,2	2 129,3	1 567,1	13,0	21,2	3,9	524,1	4 099,9	3 474,3
Febr.	3 867	6 625,5	25,4	89,5	2 120,9	1 560,5	8,6	19,4	4,0	528,4	4 115,3	3 478,9
März	3 857	6 592,9	24,7	54,2	2 087,4	1 516,2	15,1	19,1	4,0	533,1	4 156,5	3 494,9
April	3 845	6 611,3	23,9	56,1	2 091,2	1 515,9	15,5	19,1	3,4	537,4	4 173,0	3 500,7
Mai	3 835	6 640,7	25,2	63,2	2 091,4	1 513,7	15,5	19,5	3,1	539,6	4 190,0	3 511,1
Juni	3 809	6 655,7	24,2	67,4	2 082,6	1 505,1	15,3	19,8	3,2	539,1	4 215,5	3 537,7
Juli	3 768	6 673,2	24,0	59,0	2 084,2	1 501,3	15,7	20,1	3,8	543,4	4 239,9	3 549,2
Aug.	3 758	6 696,5	24,2	52,8	2 095,1	1 505,2	15,7	23,1	4,4	546,7	4 258,6	3 564,4
Sept.	3 748	6 715,1	23,0	49,4	2 090,6	1 503,8	15,8	23,7	3,4	543,9	4 283,5	3 588,9
Okt.	3 739	6 771,8	24,4	57,5	2 106,7	1 518,1	16,5	24,1	3,5	544,4	4 311,2	3 606,9
Nov.	3 732	6 867,2	24,0	60,2	2 151,9	1 564,4	16,8	24,6	4,2	541,9	4 354,9	3 650,7
Dez.	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995 Jan.	3 707	6 896,6	24,2	63,3	2 125,5	1 555,6	17,2	22,8	4,2	525,7	4 387,5	3 671,3
Febr.	3 702	6 967,0	24,5	67,6	2 153,1	1 584,2	17,2	22,6	3,4	525,7	4 417,2	3 686,4
											Veränderungen *)	
1986		+ 241,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 149,7	+ 123,3	+ 0,7	+ 1,0	-	+ 24,7	+ 87,4	+ 74,4
1987		+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988		+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 147,7	+ 117,4
1989		+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990		+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991		+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992		+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993		+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994		+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1993 Sept.		+ 61,7	- 0,3	- 8,5	+ 31,2	+ 28,2	+ 0,2	+ 0,2	-	+ 2,6	+ 38,3	+ 28,2
Okt.		+ 70,6	+ 0,0	- 11,1	+ 28,4	+ 18,3	+ 1,9	+ 0,1	-	+ 8,1	+ 48,4	+ 27,0
Nov.		+ 132,1	+ 0,5	+ 25,3	+ 65,0	+ 53,8	+ 1,0	+ 0,0	-	+ 10,2	+ 29,6	+ 23,4
Dez.		+ 125,5	+ 2,1	- 16,1	+ 52,8	+ 42,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,5	+ 76,0	+ 67,5
1994 Jan.		+ 8,3	- 2,0	+ 2,8	- 3,5	- 8,8	- 2,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 6,6	+ 9,2	+ 2,8
Febr.		+ 25,7	- 0,4	+ 11,3	- 5,0	- 4,7	- 4,4	- 0,4	+ 0,1	+ 4,4	+ 16,8	+ 5,5
März		- 25,5	- 0,8	- 35,2	- 30,1	- 41,3	+ 6,5	- 0,2	-	+ 4,8	+ 48,0	+ 22,6
April		+ 18,9	- 0,8	+ 1,9	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 0,7	+ 4,4	+ 16,7	+ 6,0
Mai		+ 32,9	+ 1,4	+ 7,0	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,4	- 0,3	+ 2,3	+ 18,3	+ 11,4
Juni		+ 20,0	- 1,1	+ 4,2	- 5,1	- 5,1	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,5	+ 26,8	+ 27,9
Juli		+ 20,0	- 0,2	- 8,4	+ 3,6	- 1,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 24,8	+ 11,8
Aug.		+ 23,7	+ 0,3	- 6,1	+ 12,0	+ 4,9	- 0,0	+ 3,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 17,9	+ 14,2
Sept.		+ 21,8	- 1,2	- 3,4	- 2,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,9	- 2,5	+ 25,9	+ 25,4
Okt.		+ 61,9	+ 1,4	+ 8,1	+ 19,2	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 29,6	+ 19,5
Nov.		+ 88,7	- 0,4	+ 2,7	+ 40,8	+ 42,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 2,7	+ 41,4	+ 42,0
Dez.		+ 92,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 39,2	+ 43,1	+ 0,8	- 1,6	+ 0,5	- 3,7	+ 43,4	+ 45,7
1995 Jan.		- 34,3	- 2,0	+ 1,7	- 54,2	- 46,2	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 6,9	+ 6,6	- 1,3
Febr.		+ 77,3	+ 0,2	+ 4,3	+ 34,3	+ 34,5	- 0,0	- 0,1	- 0,8	+ 0,7	+ 29,5	+ 17,2

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechslen, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993

IV. Kreditinstitute

Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 7)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 8)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 10)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
63,9	69,2	5,5	107,7	2,9	4,9	7,6	30,1	38,1	42,5	16,4	7,0	1985
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
47,1	97,4	1,7	364,9	75,2	8,4	30,1	82,6	52,9	69,3	9,3	4,3	1993 Sept.
49,4	97,9	1,8	384,7	74,3	7,3	37,3	82,8	53,6	67,2	9,6	4,7	Okt.
49,3	97,7	1,9	392,8	72,9	6,8	39,9	83,7	54,4	75,2	9,5	4,9	Nov.
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	Dez.
45,7	101,5	4,1	398,5	75,9	7,2	32,8	94,1	51,8	85,6	8,5	3,5	1994 Jan.
39,9	101,6	4,0	415,6	75,4	4,7	35,1	94,4	51,1	89,0	10,6	5,6	Febr.
49,6	101,6	2,4	433,3	74,6	7,6	34,7	93,9	51,2	82,6	10,0	5,0	März
49,6	102,2	2,6	443,6	74,2	3,8	35,0	94,5	51,7	82,1	9,6	4,7	April
49,7	101,6	2,4	451,2	73,9	6,5	36,0	96,0	52,5	79,9	9,4	4,5	Mai
48,0	101,3	2,5	451,9	74,1	2,7	35,1	97,7	53,2	77,3	9,0	4,1	Juni
49,5	101,1	2,1	465,2	72,8	1,8	34,1	98,2	54,1	77,9	9,7	4,9	Juli
49,0	101,7	3,0	468,8	71,7	1,6	35,1	98,7	55,0	75,4	9,7	4,9	Aug.
47,8	101,6	2,5	470,7	72,2	1,5	34,0	99,2	56,0	77,8	9,4	4,6	Sept.
50,0	101,7	3,0	478,8	70,7	1,3	33,6	100,3	56,8	80,0	10,5	5,7	Okt.
49,4	102,3	3,2	479,4	69,8	1,3	31,8	103,1	57,2	82,8	10,1	5,5	Nov.
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	Dez.
49,5	98,8	3,0	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
49,7	98,9	2,3	507,4	72,5	0,5	22,8	107,5	55,1	118,7	10,4	5,5	Febr.
Veränderungen *)												
- 0,3	+ 1,2	- 0,4	+ 12,7	- 0,3	- 3,8	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	1986
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
- 0,6	- 0,3	+ 0,2	+ 10,9	- 0,0	+ 0,6	- 1,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	- 5,4	- 5,2	1993 Sept.
+ 2,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 19,5	- 0,9	- 1,1	+ 7,2	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	+ 0,3	+ 0,4	Okt.
- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 7,8	- 1,5	- 0,6	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 8,0	- 0,1	+ 0,2	Nov.
- 2,7	- 0,7	+ 3,2	+ 9,1	- 0,4	+ 1,5	- 6,6	+ 5,8	- 1,3	+ 11,2	- 0,3	- 0,7	Dez.
- 0,9	+ 0,2	- 1,5	+ 7,5	+ 1,0	- 1,0	- 0,5	+ 4,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,7	- 0,7	1994 Jan.
- 5,8	+ 0,3	- 0,1	+ 17,4	- 0,5	- 2,5	+ 2,2	+ 0,4	- 0,7	+ 3,5	+ 2,1	+ 2,1	Febr.
+ 9,7	- 0,0	- 1,6	+ 18,0	- 0,7	+ 2,9	- 0,3	- 0,4	+ 0,2	- 9,6	- 0,6	- 0,6	März
+ 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 10,3	- 0,4	- 3,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,3	April
+ 0,0	- 0,5	- 0,2	+ 7,9	- 0,3	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,9	- 2,2	- 0,3	- 0,1	Mai
- 1,7	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	- 0,3	- 3,9	- 0,9	+ 1,9	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	- 0,4	Juni
+ 1,5	- 0,1	- 0,4	+ 13,4	- 1,3	- 0,8	- 1,0	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	Juli
- 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 3,6	- 0,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,9	- 2,5	- 0,0	+ 0,0	Aug.
- 1,3	- 0,0	- 0,5	+ 1,9	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	Sept.
+ 2,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 8,5	- 1,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,1	Okt.
- 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	- 1,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,8	- 0,4	- 0,2	Nov.
- 1,8	- 0,4	- 0,4	+ 2,0	- 1,7	- 1,0	- 4,1	+ 1,8	- 0,8	+ 10,6	- 0,0	- 0,4	Dez.
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,3	- 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 8,2	- 0,0	+ 0,0	Febr.

einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
	Geschäftsvolumen 1)	insgesamt	Sicht-einlagen 4)	Termin-einlagen 4)	Treuhand-kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf					Indossamentsverbindlichkeiten 6)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1985	3 328,5	792,5	123,4	567,6	22,4	79,1	9,9	68,7	1 638,8	238,1	549,0	631,1
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1993 Sept.	6 250,3	1 608,3	433,9	1 070,5	37,4	66,5	15,7	50,4	2 775,1	462,0	1 186,7	814,5
Okt.	6 327,0	1 638,4	410,8	1 118,1	37,7	71,8	17,1	54,3	2 796,5	466,2	1 196,6	821,8
Nov.	6 463,4	1 695,8	465,3	1 119,9	37,5	73,1	17,3	55,4	2 855,1	515,1	1 199,2	830,4
Dez.	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994 Jan.	6 604,7	1 716,4	473,0	1 139,9	37,4	66,1	15,9	49,8	2 947,9	498,6	1 264,4	883,7
Febr.	6 625,5	1 716,8	496,6	1 132,0	37,1	51,1	13,2	37,5	2 960,2	496,7	1 275,9	889,3
März	6 592,9	1 689,4	436,4	1 143,3	37,1	72,6	18,0	54,3	2 955,5	482,9	1 285,7	891,7
April	6 611,3	1 690,9	426,3	1 153,3	37,4	73,9	18,4	55,0	2 973,7	496,0	1 289,8	894,7
Mai	6 640,7	1 703,3	428,1	1 164,4	36,5	74,3	18,5	55,3	2 987,3	500,4	1 295,8	898,3
Juni	6 655,7	1 698,0	432,8	1 156,5	36,2	72,5	18,2	54,0	2 984,3	511,3	1 278,2	902,3
Juli	6 673,2	1 695,9	421,2	1 164,7	36,0	74,0	18,5	55,1	2 979,9	499,9	1 281,0	906,7
Aug.	6 696,5	1 706,0	415,4	1 177,4	39,3	73,9	18,8	54,6	2 986,9	501,7	1 282,6	911,7
Sept.	6 715,1	1 703,5	403,4	1 187,1	40,0	72,9	18,7	53,9	2 982,7	506,0	1 270,2	916,0
Okt.	6 771,8	1 740,9	411,0	1 214,2	40,3	75,4	19,4	55,6	2 989,6	515,7	1 261,1	920,5
Nov.	6 867,2	1 792,0	443,7	1 232,1	40,8	75,4	19,2	55,8	3 021,0	549,2	1 250,1	925,6
Dez.	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995 Jan.	6 896,6	1 790,2	421,2	1 252,8	39,8	76,4	20,1	55,9	3 017,8	507,0	1 246,1	961,9
Febr.	6 967,0	1 830,0	459,9	1 253,8	39,7	76,6	20,1	56,1	3 026,9	508,6	1 244,1	966,8
Veränderungen *)												
1986	+ 241,0	+ 59,6	+ 12,4	+ 44,8	+ 2,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 126,3	+ 16,7	+ 52,2	+ 47,5
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1993 Sept.	+ 61,7	+ 41,6	+ 56,6	- 21,9	+ 0,2	+ 6,8	+ 1,8	+ 5,1	- 3,9	- 2,4	- 6,4	+ 6,0
Okt.	+ 70,6	+ 27,1	- 23,9	+ 45,5	+ 0,2	+ 5,4	+ 1,4	+ 3,8	+ 19,9	+ 3,8	+ 9,1	+ 7,3
Nov.	+ 132,1	+ 55,2	+ 53,9	+ 0,3	- 0,2	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 57,7	+ 48,7	+ 2,0	+ 8,6
Dez.	+ 125,5	+ 21,8	- 7,6	+ 33,8	- 0,5	- 3,8	- 0,4	+ 3,4	+ 96,2	+ 14,4	+ 34,6	+ 46,7
1994 Jan.	+ 8,3	- 8,7	+ 9,5	- 15,3	+ 0,2	- 3,2	- 1,0	- 2,2	- 7,3	- 31,3	+ 25,0	+ 6,5
Febr.	+ 25,7	+ 1,9	+ 23,9	- 6,8	- 0,2	- 15,0	- 2,7	- 12,3	+ 13,2	- 1,7	+ 12,0	+ 5,6
März	- 25,5	- 24,8	- 59,5	+ 13,2	+ 0,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 16,8	- 3,6	- 13,5	+ 10,7	+ 2,3
April	+ 18,9	+ 1,7	- 4,3	+ 4,4	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 18,2	+ 13,1	+ 4,3	+ 3,0
Mai	+ 32,9	+ 14,1	+ 2,2	+ 12,2	- 0,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 14,6	+ 4,6	+ 6,7	+ 3,6
Juni	+ 20,0	- 2,2	+ 5,5	- 5,7	- 0,2	- 1,7	- 0,3	- 1,3	- 1,9	+ 11,2	- 16,9	+ 4,0
Juli	+ 20,0	- 1,8	- 11,5	+ 8,4	- 0,2	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,1	- 4,2	- 11,4	+ 3,0	+ 4,5
Aug.	+ 23,7	+ 10,7	- 5,5	+ 13,2	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 7,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 4,9
Sept.	+ 21,8	- 0,8	- 11,5	+ 10,8	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	- 0,7	- 3,5	+ 4,5	- 11,9	+ 4,3
Okt.	+ 61,9	+ 40,2	+ 8,4	+ 29,0	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 10,0	- 8,3	+ 4,5
Nov.	+ 88,7	+ 47,5	+ 31,6	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 29,7	+ 33,1	- 12,3	+ 5,3
Dez.	+ 92,6	+ 40,4	+ 11,0	+ 30,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 37,3	+ 11,8	- 9,7	+ 33,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,1	- 32,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 25,9	- 45,0	+ 16,5	+ 2,6
Febr.	+ 77,3	+ 45,0	+ 40,0	+ 4,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 11,4	+ 2,1	- 0,4	+ 4,9

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)								Nachrichtlich:				Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
168,1	52,5	653,7	29,3	7,9	116,6	89,6	3 259,2	-	158,9	1,3	1985	
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986	
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987	
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
233,2	78,8	1 271,9	60,9	52,2	261,5	220,3	6 199,5	-	223,3	0,6	1993 Sept.	
232,6	79,2	1 295,5	60,9	52,1	262,9	220,6	6 272,2	-	228,0	0,8	Okt.	
231,0	79,3	1 313,9	60,3	51,9	264,6	221,8	6 407,6	-	230,8	0,5	Nov.	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	Dez.	
217,5	83,8	1 333,7	66,0	52,8	273,3	214,7	6 554,6	49,0	240,9	0,7	1994 Jan.	
214,6	83,8	1 342,2	69,3	52,6	279,9	204,5	6 587,6	49,7	239,3	0,5	Febr.	
211,6	83,5	1 339,7	68,1	52,3	282,8	205,1	6 538,3	50,3	239,2	0,5	März	
209,3	83,9	1 343,3	65,2	53,0	284,5	200,8	6 555,9	50,7	240,2	0,5	April	
208,3	84,5	1 351,7	64,0	52,3	286,8	195,4	6 584,9	51,2	241,6	0,5	Mai	
207,6	84,9	1 361,5	63,3	51,7	289,4	207,4	6 601,3	52,2	242,0	0,5	Juni	
207,2	85,1	1 377,8	62,4	49,3	291,3	216,5	6 617,7	52,4	244,1	0,4	Juli	
205,6	85,4	1 390,8	63,4	47,5	292,2	209,7	6 641,5	53,0	241,0	0,3	Aug.	
205,3	85,2	1 394,7	62,8	47,4	293,8	230,2	6 660,9	54,3	242,9	0,3	Sept.	
206,8	85,6	1 404,6	61,9	46,4	291,0	237,3	6 715,8	55,2	244,7	0,5	Okt.	
210,1	86,0	1 416,1	60,9	46,2	291,6	239,5	6 811,0	56,8	247,7	0,5	Nov.	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	Dez.	
221,1	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,6	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.	
225,7	81,7	1 446,8	72,7	42,8	300,0	248,0	6 910,6	60,3	269,3	0,3	Febr.	
Veränderungen *)												
+ 10,3	- 0,3	+ 30,5	+ 3,9	+ 0,1	+ 11,3	+ 9,3	+ 241,2	-	- 12,4	- 0,6	1986	
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987	
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
- 0,7	- 0,3	+ 6,0	- 0,1	- 0,2	+ 1,6	+ 16,7	+ 56,7	-	+ 1,5	- 0,1	1993 Sept.	
- 0,6	+ 0,3	+ 23,6	+ 0,0	- 0,1	+ 1,4	- 1,3	+ 66,7	-	+ 4,7	+ 0,2	Okt.	
- 1,7	+ 0,1	+ 18,4	- 0,6	- 0,3	+ 1,7	+ 0,0	+ 131,1	-	+ 2,7	- 0,3	Nov.	
+ 0,7	- 0,2	+ 1,1	+ 3,6	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 129,0	+ 0,0	+ 15,0	+ 0,0	Dez.	
- 7,8	+ 0,2	+ 21,6	+ 3,8	+ 0,8	+ 6,9	- 8,9	+ 10,5	+ 0,8	- 4,9	+ 0,1	1994 Jan.	
- 2,9	+ 0,1	+ 9,9	+ 3,3	- 0,2	+ 6,6	- 9,0	+ 38,0	+ 0,7	- 1,6	- 0,1	Febr.	
- 2,9	- 0,2	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	+ 3,0	+ 2,1	- 42,2	+ 0,6	- 0,2	- 0,0	März	
- 2,3	+ 0,1	+ 3,6	- 2,9	+ 0,7	+ 1,6	- 3,9	+ 18,1	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,0	April	
- 1,1	+ 0,7	+ 8,4	- 1,2	- 0,7	+ 2,5	- 4,8	+ 32,6	+ 0,5	+ 1,4	- 0,0	Mai	
- 0,6	+ 0,5	+ 9,8	- 0,6	- 0,6	+ 2,7	+ 12,8	+ 21,5	+ 1,0	+ 0,4	- 0,1	Juni	
- 0,5	+ 0,2	+ 16,3	- 1,0	- 0,5	+ 1,9	+ 9,2	+ 18,8	+ 0,2	+ 2,1	- 0,0	Juli	
- 1,6	+ 0,3	+ 13,0	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	- 6,4	+ 24,1	+ 0,7	- 3,1	- 0,1	Aug.	
- 0,3	- 0,1	+ 3,9	- 0,6	- 0,1	+ 1,6	+ 21,3	+ 22,6	+ 1,2	+ 1,9	-	Sept.	
+ 1,5	+ 0,5	+ 9,8	- 0,8	- 1,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 60,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	Okt.	
+ 3,3	+ 0,3	+ 11,6	- 1,1	- 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 88,5	+ 1,6	+ 3,0	- 0,0	Nov.	
+ 2,9	- 1,5	+ 11,9	+ 1,4	- 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 93,6	+ 1,7	+ 19,7	+ 0,0	Dez.	
- 0,9	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 10,8	- 35,4	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	1995 Jan.	
+ 4,6	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,3	- 1,9	+ 2,1	+ 9,1	+ 77,1	+ 0,9	+ 3,0	- 0,0	Febr.	

den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich

unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. Genüßrechtskapital (Ende 1994: 28,0 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere von Nichtbanken			
							bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1994 Dez.	3 727	6 952,8	87,8	2 187,9	1 605,3	537,3	4 394,6	569,4	3 104,6	47,7	500,3	104,7	177,8
1995 Jan.	3 707	6 896,6	87,5	2 125,5	1 555,6	525,7	4 387,5	558,4	3 112,9	49,5	496,9	106,2	189,9
Febr.	3 702	6 967,0	92,0	2 153,1	1 584,2	525,7	4 417,2	566,4	3 120,0	49,7	507,4	107,5	197,2
Kreditbanken													
1994 Dez.	336	1 666,9	24,2	449,7	368,4	72,2	1 098,7	258,9	646,5	28,7	129,2	57,5	36,8
1995 Jan.	335	1 646,3	20,8	441,6	361,1	71,2	1 090,8	249,4	646,2	30,0	130,0	57,6	35,5
Febr.	336	1 686,0	23,2	454,8	373,2	73,4	1 106,3	254,8	649,0	30,3	137,6	57,3	44,3
Großbanken ¹⁾													
1994 Dez.	3	624,1	13,6	154,2	133,3	20,2	409,4	113,4	225,8	13,1	52,3	36,2	10,7
1995 Jan.	3	610,9	9,9	149,1	128,4	20,2	405,1	108,7	225,1	13,5	53,0	36,3	10,5
Febr.	3	632,3	12,3	156,8	136,1	19,9	414,9	111,5	227,1	13,8	57,7	35,9	12,4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Dez.	199	883,8	9,0	214,9	165,8	41,6	617,8	116,1	400,7	11,1	67,6	20,6	21,5
1995 Jan.	200	881,1	9,7	215,4	167,0	40,8	614,7	111,1	401,0	11,9	68,5	20,7	20,7
Febr.	201	897,7	9,2	219,7	170,2	43,1	620,8	114,0	401,8	11,8	71,3	20,7	27,4
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Dez.	63	89,8	0,2	56,7	51,3	5,2	30,7	11,3	4,4	2,7	4,8	0,0	2,2
1995 Jan.	65	100,9	0,5	61,5	54,0	7,1	36,4	13,5	7,2	3,1	5,1	0,0	2,5
Febr.	65	102,6	0,8	62,7	55,1	7,2	36,3	13,3	7,1	3,1	5,4	0,0	2,7
Privatbankiers ³⁾													
1994 Dez.	71	69,2	1,4	23,9	18,0	5,1	40,9	18,1	15,7	1,8	4,6	0,6	2,4
1995 Jan.	67	53,4	0,8	15,6	11,8	3,2	34,6	16,1	12,8	1,5	3,4	0,6	1,8
Febr.	67	53,3	1,0	15,6	11,9	3,2	34,3	16,0	12,9	1,6	3,2	0,6	1,8
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Dez.	13	1 230,5	3,2	520,0	434,5	82,0	655,5	51,9	483,3	4,1	60,5	22,9	29,0
1995 Jan.	13	1 211,3	6,2	497,3	415,8	78,5	658,1	53,5	486,1	4,1	61,1	23,5	26,2
Febr.	13	1 228,4	9,1	504,9	424,2	77,7	659,9	52,8	486,1	4,2	63,6	25,1	29,4
Sparkassen													
1994 Dez.	657	1 427,7	28,7	350,3	104,6	239,7	1 002,6	125,9	708,7	8,2	133,3	8,2	37,9
1995 Jan.	638	1 409,2	31,6	331,7	91,6	234,5	1 000,3	124,6	709,8	8,3	131,1	8,7	37,0
Febr.	635	1 409,4	28,6	332,1	94,7	231,6	1 003,4	125,3	712,1	8,2	131,5	8,8	36,5
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Dez.	4	230,9	1,0	147,1	119,8	24,8	71,0	12,2	27,6	1,5	20,2	7,2	4,5
1995 Jan.	4	223,0	2,4	139,2	113,4	23,4	69,6	11,4	27,6	1,7	19,4	7,3	4,3
Febr.	4	226,9	3,3	138,8	113,3	23,2	72,7	10,3	27,6	1,8	19,0	7,4	4,6
Kreditgenossenschaften													
1994 Dez.	2 666	825,1	19,3	186,8	103,3	77,8	590,2	94,7	382,3	5,0	98,6	4,7	24,0
1995 Jan.	2 666	814,6	17,0	178,9	95,7	77,4	589,1	93,6	383,4	5,0	97,5	4,8	24,9
Febr.	2 663	818,6	17,0	181,2	98,0	77,6	590,9	94,5	385,0	5,0	96,9	4,8	24,8
Realkreditinstitute													
1994 Dez.	33	837,6	0,4	161,5	150,0	10,7	646,2	7,3	618,4	0,1	14,8	2,4	27,0
1995 Jan.	33	838,5	0,4	159,6	148,5	10,5	649,7	6,9	622,2	0,1	14,9	2,4	26,4
Febr.	33	842,0	0,8	159,1	147,1	11,1	654,6	7,5	626,2	0,1	15,3	2,4	25,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Dez.	18	734,2	10,9	372,5	324,6	30,2	330,4	18,5	237,7	0,2	43,7	1,8	18,6
1995 Jan.	18	753,7	9,1	377,3	329,5	30,3	330,0	18,9	237,5	0,2	42,9	1,9	35,6
Febr.	18	755,9	10,0	382,1	333,6	31,1	329,3	21,2	234,1	0,2	43,6	1,9	32,6
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1995 Jan.	157	307,6	3,9	134,3	109,8	22,0	156,9	43,6	68,9	6,5	29,0	2,2	10,3
Febr.	156	318,8	3,6	137,4	111,8	23,2	159,8	44,1	68,8	6,4	31,5	2,2	15,9
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1995 Jan.	92	206,7	3,4	72,8	55,9	14,9	120,5	30,0	61,7	3,4	23,9	2,1	7,8
Febr.	91	216,2	2,7	74,7	56,7	16,0	123,5	30,8	61,8	3,3	26,1	2,1	13,2

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen		Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termin-einlagen			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist						
Alle Bankengruppen															
1 830,3	454,3	1 260,5	3 057,2	560,8	408,7	140,9	689,9	959,4	666,5	213,1	1 428,1	292,8	344,5	1994 Dez.	
1 790,2	421,2	1 252,8	3 017,8	507,0	413,5	140,1	692,5	961,9	675,9	221,1	1 440,5	297,9	350,2	1995 Jan.	
1 830,0	459,9	1 253,8	3 026,9	508,6	400,1	143,3	700,7	966,8	681,4	225,7	1 446,8	300,0	363,4	1995 Febr.	
Kreditbanken															
613,3	185,5	381,2	652,5	185,0	133,9	37,7	112,7	145,0	100,6	27,1	194,0	108,9	98,2	1994 Dez.	
602,1	177,0	378,1	635,9	162,2	137,4	37,8	115,0	144,2	100,9	28,1	197,1	108,8	102,4	1995 Jan.	
630,2	201,6	381,6	634,0	166,1	126,8	39,9	116,5	144,7	101,6	29,0	198,2	110,0	113,6	1995 Febr.	
Großbanken ¹⁾															
202,0	58,6	129,0	306,4	97,3	64,8	14,7	29,4	86,3	56,3	9,9	31,9	46,4	37,5	1994 Dez.	
196,6	58,3	123,3	296,1	84,4	66,3	15,6	29,9	85,8	56,3	10,1	32,8	46,5	38,9	1995 Jan.	
213,0	68,5	129,6	295,4	87,8	59,7	16,7	30,9	85,7	56,4	10,4	33,3	47,4	43,2	1995 Febr.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
307,7	96,4	191,2	304,2	73,1	58,8	18,2	79,0	55,1	41,7	15,4	160,5	55,7	55,6	1994 Dez.	
304,9	90,9	193,7	299,2	64,6	61,1	17,5	80,7	54,8	41,9	16,1	162,7	56,0	58,3	1995 Jan.	
315,6	104,0	191,4	297,8	64,7	57,0	18,5	81,2	55,4	42,6	16,6	163,4	56,1	65,0	1995 Febr.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
75,8	22,5	45,0	9,0	3,0	0,8	1,3	1,6	0,0	0,0	0,1	-	2,9	2,1	1994 Dez.	
84,2	23,9	51,4	11,0	3,7	1,2	1,4	2,2	0,1	0,0	0,1	-	3,0	2,7	1995 Jan.	
85,4	25,6	50,9	11,2	3,9	1,3	1,4	2,2	0,1	0,0	0,1	-	3,1	2,9	1995 Febr.	
Privatbankiers ³⁾															
27,8	8,0	16,0	32,9	11,5	9,6	3,5	2,7	3,6	2,6	1,8	1,6	3,9	3,0	1994 Dez.	
16,4	3,8	9,7	29,5	9,6	8,8	3,3	2,2	3,5	2,6	1,8	1,5	3,4	2,5	1995 Jan.	
16,2	3,5	9,7	29,7	9,7	8,7	3,3	2,2	3,5	2,6	1,8	1,5	3,4	2,5	1995 Febr.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
434,3	127,4	294,7	268,9	30,7	16,9	11,4	146,2	15,9	13,8	2,2	443,9	40,8	42,6	1994 Dez.	
420,9	116,8	292,4	264,0	24,3	18,4	11,9	148,5	15,8	14,0	2,2	446,4	42,4	37,5	1995 Jan.	
431,1	128,2	291,0	267,5	25,2	18,5	12,3	150,4	15,9	14,0	2,2	446,0	42,8	41,1	1995 Febr.	
Sparkassen															
246,2	46,2	178,2	992,8	193,1	133,5	35,9	20,6	490,8	312,9	117,1	77,0	54,1	57,5	1994 Dez.	
244,2	41,9	180,3	979,6	179,9	133,8	34,9	13,4	492,6	318,2	123,2	81,2	54,3	49,9	1995 Jan.	
241,7	37,3	182,2	981,1	178,5	131,9	35,4	13,2	494,8	319,9	125,5	83,4	54,5	48,7	1995 Febr.	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
166,4	53,1	107,8	15,8	3,8	1,3	1,3	8,8	0,0	0,0	0,2	29,0	9,3	10,3	1994 Dez.	
158,2	49,0	103,5	15,1	2,9	1,4	1,3	8,9	0,0	0,0	0,2	30,2	9,4	10,0	1995 Jan.	
158,1	50,9	101,6	14,9	3,0	1,0	1,3	9,0	0,0	0,0	0,2	30,4	9,4	14,1	1995 Febr.	
Kreditgenossenschaften															
98,0	12,3	71,6	630,5	115,5	119,2	50,1	24,4	254,7	190,2	65,8	34,6	36,2	25,9	1994 Dez.	
96,3	10,1	71,8	623,4	107,1	118,6	50,0	24,2	256,0	193,5	66,8	36,3	36,3	22,4	1995 Jan.	
96,6	10,0	72,3	626,3	106,2	118,1	50,6	24,4	258,2	196,2	68,1	37,8	36,6	21,3	1995 Febr.	
Realkreditinstitute															
95,1	13,4	79,0	234,9	1,4	1,3	1,3	227,0	0,2	0,2	0,1	451,5	19,7	36,4	1994 Dez.	
92,5	10,0	79,9	237,8	1,8	1,3	1,4	229,6	0,2	0,2	0,1	451,8	19,8	36,6	1995 Jan.	
90,8	9,9	78,3	240,8	1,9	1,1	1,4	232,7	0,2	0,2	0,1	454,5	19,8	36,1	1995 Febr.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
177,1	16,4	148,2	261,7	31,2	2,5	3,1	150,2	52,8	48,8	0,5	198,1	23,8	73,5	1994 Dez.	
175,9	16,5	146,8	262,0	28,7	2,7	2,7	153,0	53,0	49,2	0,5	197,6	26,9	91,4	1995 Jan.	
181,6	22,1	146,8	262,2	27,7	2,7	2,4	154,6	53,0	49,4	0,6	196,4	27,0	88,6	1995 Febr.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
181,6	56,4	110,6	76,6	21,3	13,0	7,1	11,5	14,0	8,2	5,9	14,4	15,8	19,2	1995 Jan.	
186,4	61,7	109,9	77,4	22,2	12,0	7,5	11,5	14,4	8,6	6,1	14,6	15,9	24,5	1995 Febr.	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
97,4	32,4	59,2	65,6	17,6	11,8	5,7	9,3	14,0	8,2	5,8	14,4	12,8	16,5	1995 Jan.	
100,9	36,2	59,0	66,2	18,3	10,7	6,1	9,4	14,4	8,6	6,1	14,6	12,9	21,6	1995 Febr.	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM														
Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)						Kredite an inländische Nichtbanken 5)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1985	10,8	67,4	809,2	503,8	20,6	3,7	-	281,0	2 039,8	1 814,0	62,1	61,8	4,5	
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0	
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0	
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2	
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0	
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7	
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7	
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6	
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6	
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2	
1993 Sept.	24,0	77,1	1 513,7	1 025,1	12,7	9,3	-	466,5	3 690,8	3 181,1	45,6	80,8	1,6	
Okt.	24,1	66,1	1 540,9	1 041,3	14,7	9,4	-	475,5	3 734,1	3 206,9	47,8	81,3	1,8	
Nov.	24,6	91,4	1 585,7	1 075,2	15,7	9,4	-	485,4	3 762,6	3 228,4	47,7	81,5	1,8	
Dez.	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6	
1994 Jan.	24,6	78,0	1 602,5	1 077,6	12,7	9,3	3,8	499,1	3 834,7	3 291,2	44,1	81,8	4,0	
Febr.	24,2	89,4	1 597,9	1 072,6	8,3	9,3	3,9	503,8	3 850,8	3 300,4	38,6	82,2	3,9	
März	23,3	54,2	1 605,9	1 069,7	14,8	9,2	4,0	508,1	3 889,4	3 315,6	47,7	82,1	2,3	
April	22,5	56,1	1 620,3	1 080,8	15,2	9,1	3,3	512,0	3 906,7	3 323,5	47,7	82,4	2,5	
Mai	23,7	63,2	1 628,7	1 085,5	15,2	9,4	3,1	515,5	3 923,9	3 333,3	48,0	82,5	2,3	
Juni	22,6	67,4	1 621,8	1 079,0	15,0	9,4	3,2	515,1	3 956,4	3 366,4	46,2	82,4	2,2	
Juli	22,4	59,0	1 636,4	1 088,2	15,4	9,5	3,7	519,6	3 983,9	3 381,9	47,7	82,6	1,9	
Aug.	22,9	52,8	1 644,5	1 093,0	15,4	9,4	4,3	522,4	4 000,2	3 394,1	47,5	83,1	2,8	
Sept.	21,8	49,3	1 639,4	1 090,9	15,5	9,3	3,3	520,5	4 028,0	3 421,3	46,2	83,2	2,1	
Okt.	23,2	57,5	1 663,4	1 113,4	16,1	9,4	3,4	521,1	4 057,4	3 441,4	48,3	83,6	2,5	
Nov.	22,8	60,1	1 686,0	1 138,6	16,5	9,4	4,1	517,4	4 095,3	3 479,8	47,8	84,3	2,4	
Dez.	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2	
1995 Jan.	23,0	63,2	1 655,1	1 122,3	17,0	9,4	4,1	502,2	4 133,0	3 502,1	47,9	81,7	2,3	
Febr.	23,3	67,3	1 672,5	1 140,7	17,0	9,4	3,4	502,0	4 161,4	3 516,5	48,1	81,8	1,8	
Veränderungen *)														
1986	+ 0,7	+ 1,2	+ 79,4	+ 54,0	+ 0,6	- 0,1	-	+ 25,0	+ 77,8	+ 70,2	- 0,5	+ 2,1	- 0,5	
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9	
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2	
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8	
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0	
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0	
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2	
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5	
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3	
1993 Sept.	- 0,3	- 8,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 1,8	+ 41,3	+ 30,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2	
Okt.	+ 0,1	- 11,1	+ 27,0	+ 16,0	+ 1,9	+ 0,1	-	+ 9,0	+ 42,9	+ 25,5	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,2	
Nov.	+ 0,5	+ 25,3	+ 44,7	+ 33,7	+ 1,0	+ 0,0	-	+ 9,9	+ 28,1	+ 21,2	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	
Dez.	+ 2,1	- 16,1	+ 10,7	+ 0,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,4	+ 70,8	+ 64,8	- 3,1	+ 0,1	+ 3,3	
1994 Jan.	- 2,0	+ 2,7	+ 5,7	+ 1,3	- 2,0	- 0,0	+ 0,5	+ 6,0	+ 11,3	+ 2,3	- 0,5	+ 0,3	- 1,5	
Febr.	- 0,4	+ 11,4	- 4,5	- 4,9	- 4,4	- 0,0	+ 0,1	+ 4,7	+ 16,4	+ 9,4	- 5,6	+ 0,4	- 0,2	
März	- 0,9	- 35,2	+ 8,1	- 2,8	+ 6,5	- 0,0	+ 0,0	+ 4,4	+ 44,1	+ 20,6	+ 9,2	- 0,1	- 1,6	
April	- 0,8	+ 1,9	+ 14,5	+ 11,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,7	+ 3,8	+ 17,3	+ 7,9	- 0,0	+ 0,3	+ 0,2	
Mai	+ 1,2	+ 7,0	+ 8,4	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 3,6	+ 17,4	+ 10,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	
Juni	- 1,1	+ 4,2	- 6,3	- 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4	+ 32,2	+ 33,2	- 1,8	- 0,1	- 0,0	
Juli	- 0,2	- 8,4	+ 14,7	+ 9,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,5	+ 27,6	+ 15,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,3	
Aug.	+ 0,5	- 6,1	+ 8,2	+ 4,8	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 2,8	+ 14,4	+ 10,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9	
Sept.	- 1,0	- 3,5	- 5,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	- 2,0	+ 27,9	+ 27,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,7	
Okt.	+ 1,4	+ 8,1	+ 24,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 30,0	+ 20,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,4	
Nov.	- 0,4	+ 2,6	+ 21,3	+ 23,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 3,7	+ 37,5	+ 38,1	- 0,5	+ 0,7	- 0,0	
Dez.	+ 2,2	+ 1,4	+ 10,0	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,6	- 3,0	+ 44,4	+ 44,8	- 1,9	+ 0,2	- 0,2	
1995 Jan.	- 2,0	+ 1,7	- 35,8	- 27,9	- 0,4	- 0,0	- 0,5	- 7,0	+ 6,4	- 0,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,0	
Febr.	+ 0,3	+ 4,1	+ 18,6	+ 19,2	- 0,0	- 0,0	- 0,8	+ 0,3	+ 25,5	+ 14,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Abis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Abis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Abis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsforderungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-ein-lagen 10)	Treuhand-kredite 2)	weiterge-gebene Wechsel	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 12)		Treuhand-kredite 2)
94,5	2,9	21,8	659,9	96,9	464,1	19,9	79,1	1 588,8	229,4	519,4	623,6	165,5	50,9	1985
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
306,6	75,2	54,5	1 304,1	356,8	853,5	27,2	66,5	2 621,6	443,8	1 080,5	798,2	227,1	72,0	1993 Sept.
322,1	74,3	54,5	1 323,4	328,3	895,8	27,5	71,8	2 640,5	449,9	1 086,5	805,3	226,4	72,4	Okt.
330,3	72,9	54,8	1 377,0	382,6	893,6	27,8	73,0	2 693,9	498,5	1 084,5	813,6	224,8	72,5	Nov.
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	Dez.
337,6	75,9	63,9	1 375,8	378,8	902,9	28,1	66,0	2 780,2	478,0	1 147,9	865,8	211,5	76,9	1994 Jan.
350,3	75,4	64,2	1 382,8	403,9	899,9	27,9	51,1	2 784,9	476,0	1 152,2	871,3	208,5	76,9	Febr.
366,9	74,6	63,2	1 351,0	339,1	911,4	28,0	72,6	2 777,2	463,0	1 158,1	873,6	205,6	76,9	März
376,3	74,2	63,7	1 349,2	329,6	917,8	27,9	73,9	2 793,2	475,0	1 161,0	876,6	203,4	77,3	April
383,9	73,9	64,4	1 357,1	331,2	923,5	28,1	74,2	2 803,7	479,4	1 164,1	880,2	202,3	77,8	Mai
385,1	74,1	66,1	1 355,0	333,1	921,4	28,1	72,5	2 800,7	489,6	1 147,1	884,1	201,7	78,2	Juni
397,1	72,8	66,2	1 345,4	320,6	922,7	28,1	74,0	2 796,6	479,2	1 149,2	888,6	201,2	78,4	Juli
401,0	71,7	66,4	1 344,9	309,5	930,2	31,4	73,9	2 803,6	481,5	1 150,1	893,5	199,6	78,9	Aug.
403,1	72,2	66,6	1 340,4	301,1	934,4	32,0	72,9	2 799,8	485,6	1 137,9	897,8	199,3	79,1	Sept.
411,0	70,7	67,7	1 374,1	317,4	949,0	32,3	75,3	2 806,0	495,4	1 127,9	902,3	200,8	79,5	Okt.
411,2	69,8	70,1	1 423,4	353,6	961,6	32,8	75,4	2 830,6	528,3	1 110,8	907,3	204,1	80,1	Nov.
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	Dez.
431,0	68,1	71,6	1 388,2	320,5	958,4	33,0	76,4	2 834,7	489,5	1 111,4	943,1	214,7	76,0	1995 Jan.
440,6	72,5	72,8	1 409,9	342,6	957,9	32,9	76,5	2 841,1	488,0	1 109,8	948,0	219,2	76,2	Febr.

Veränderungen *)															
+ 6,8	- 0,3	+ 0,7	+ 44,3	+ 8,0	+ 35,1	+ 1,2	- 0,0	+ 120,3	+ 16,3	+ 47,0	+ 46,7	+ 9,9	+ 0,3	1986	
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987	
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988	
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989	
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990	
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991	
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992	
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993	
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994	
+ 11,4	- 0,0	+ 0,1	+ 43,8	+ 50,5	- 13,8	+ 0,3	+ 6,8	- 4,8	- 0,9	- 8,6	+ 5,8	- 0,8	- 0,3	1993 Sept.	
+ 15,5	- 0,9	- 0,0	+ 19,3	- 28,6	+ 42,2	+ 0,3	+ 5,4	+ 18,5	+ 5,7	+ 5,9	+ 7,1	- 0,7	+ 0,4	Okt.	
+ 8,2	- 1,5	+ 0,4	+ 53,5	+ 54,2	- 2,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 53,2	+ 48,5	- 2,0	+ 8,3	- 1,6	+ 0,1	Nov.	
+ 6,1	- 0,4	+ 4,7	+ 14,0	- 7,4	+ 25,1	+ 0,1	- 3,9	+ 95,0	+ 14,1	+ 34,4	+ 45,8	+ 0,6	- 0,0	Dez.	
+ 9,9	+ 1,0	+ 4,4	- 19,6	- 1,5	- 15,1	+ 0,1	- 3,2	- 11,6	- 34,9	+ 24,4	+ 6,4	- 7,6	+ 0,1	1994 Jan.	
+ 12,9	- 0,5	+ 0,3	+ 7,1	+ 25,2	- 3,0	- 0,2	- 15,0	+ 5,1	- 1,9	+ 4,5	+ 5,5	- 3,0	- 0,0	Febr.	
+ 16,6	- 0,7	- 1,1	- 31,6	- 64,7	+ 11,5	+ 0,0	+ 21,5	- 7,5	- 12,8	+ 5,9	+ 2,3	- 2,9	- 0,1	März	
+ 9,4	- 0,4	+ 0,6	- 2,0	- 3,8	+ 0,6	- 0,0	+ 1,3	+ 16,0	+ 12,0	+ 3,1	+ 2,9	- 2,3	+ 0,2	April	
+ 7,5	- 0,3	+ 0,7	+ 7,9	+ 1,7	+ 5,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 10,6	+ 4,5	+ 3,0	+ 3,6	- 1,0	+ 0,5	Mai	
+ 1,2	- 0,3	+ 1,8	- 1,5	+ 2,2	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 2,8	+ 10,4	- 17,0	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	Juni	
+ 12,1	- 1,3	+ 0,1	- 9,6	- 12,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,5	- 4,1	- 10,4	+ 2,1	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	Juli	
+ 3,7	- 0,7	+ 0,3	- 0,7	- 11,1	+ 7,5	+ 3,0	- 0,1	+ 7,1	+ 2,3	+ 0,9	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	Aug.	
+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	- 4,5	- 8,4	+ 4,3	+ 0,6	- 0,9	- 3,7	+ 4,3	- 12,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	Sept.	
+ 7,9	- 1,5	+ 1,1	+ 33,8	+ 16,4	+ 14,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 10,0	- 10,0	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	Okt.	
+ 0,2	- 0,9	+ 2,4	+ 49,2	+ 36,1	+ 12,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 24,3	+ 32,5	- 17,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	Nov.	
+ 3,3	- 1,7	+ 0,6	+ 4,0	- 10,9	+ 14,8	+ 0,3	- 0,2	+ 45,1	+ 12,0	- 1,5	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	Dez.	
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 39,7	- 22,2	- 18,6	- 0,1	+ 1,2	- 28,7	- 42,0	+ 11,0	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	1995 Jan.	
+ 10,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 21,8	+ 22,3	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	+ 6,8	- 1,1	- 1,6	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	Febr.	

gen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen;

einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken						
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1985	0,6	165,8	163,8	104,5	59,4	2,0	-	-	111,5	90,0	10,5	79,5	7,4	1,0	
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1993 Sept.	1,3	458,9	427,1	292,7	134,4	9,5	-	22,3	241,3	166,3	37,4	128,9	16,6	0,1	
Okt.	1,2	463,8	432,6	295,6	137,0	9,7	-	21,5	248,6	169,4	38,5	130,9	16,6	0,0	
Nov.	1,2	486,7	455,0	316,7	138,3	9,8	-	22,0	251,3	172,6	38,9	133,7	16,2	0,1	
Dez.	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994 Jan.	1,2	526,8	489,7	351,8	137,9	11,9	0,1	25,1	265,2	184,6	47,8	136,9	19,6	0,1	
Febr.	1,2	523,0	488,2	349,6	138,6	10,1	0,1	24,6	264,6	179,8	43,4	136,4	19,4	0,1	
März	1,3	481,6	446,7	307,0	139,7	9,9	0,1	24,9	267,1	181,1	45,4	135,7	19,5	0,1	
April	1,4	470,9	435,4	296,0	139,4	10,0	0,1	25,5	266,3	179,1	43,1	136,0	19,8	0,2	
Mai	1,5	462,7	428,5	286,1	142,4	10,1	0,1	24,1	266,1	179,5	43,3	136,2	19,1	0,2	
Juni	1,6	460,9	426,4	282,7	143,7	10,4	0,1	24,0	259,1	173,1	38,1	135,0	18,9	0,2	
Juli	1,6	447,8	413,3	269,5	143,8	10,6	0,1	23,8	256,0	169,1	33,3	135,8	18,6	0,2	
Aug.	1,4	450,5	412,5	268,2	144,3	13,7	0,1	24,3	258,3	171,9	36,7	135,1	18,5	0,2	
Sept.	1,2	451,2	413,2	269,1	144,1	14,4	0,2	23,5	255,6	169,2	34,8	134,5	18,3	0,4	
Okt.	1,2	443,3	405,1	261,8	143,3	14,7	0,1	23,3	253,7	167,2	32,8	134,4	18,2	0,6	
Nov.	1,2	465,9	426,1	282,3	143,9	15,1	0,1	24,5	259,6	172,6	36,4	136,2	18,0	0,8	
Dez.	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8	
Febr.	1,2	480,6	443,7	299,6	144,1	13,2	0,0	23,7	255,8	171,5	34,9	136,5	17,0	0,5	
Veränderungen *)															
1986	+ 0,0	+ 70,3	+ 69,3	+ 63,6	+ 5,8	+ 1,2	-	- 0,3	+ 9,6	+ 4,5	+ 1,4	+ 3,0	- 0,9	+ 0,1	
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2	
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6	
1993 Sept.	- 0,0	+ 28,8	+ 28,0	+ 27,7	+ 0,3	+ 0,1	-	+ 0,8	- 3,0	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 0,4	- 0,0	
Okt.	- 0,1	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,1	-	- 0,9	+ 5,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	- 0,0	
Nov.	+ 0,0	+ 20,3	+ 20,0	+ 19,2	+ 0,8	+ 0,0	-	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	- 0,4	+ 0,1	
Dez.	- 0,0	+ 42,1	+ 42,0	+ 42,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 5,2	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,7	- 0,8	- 0,1	
1994 Jan.	+ 0,1	- 9,2	- 10,1	- 10,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	- 2,2	+ 0,2	- 0,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	
Febr.	+ 0,0	- 0,5	+ 0,2	- 0,9	+ 1,1	- 0,3	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 4,1	- 4,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	
März	+ 0,1	- 38,2	- 38,5	- 40,2	+ 1,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	
April	+ 0,0	- 10,5	- 11,0	- 10,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,6	- 1,8	- 2,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	
Mai	+ 0,2	- 6,1	- 5,1	- 8,5	+ 3,5	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,7	- 0,6	-	
Juni	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 1,1	+ 1,9	+ 0,4	-	- 0,1	- 5,4	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	
Juli	+ 0,1	- 11,0	- 11,0	- 13,0	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 2,8	- 3,8	- 4,7	+ 0,9	- 0,3	- 0,0	
Aug.	- 0,3	+ 3,8	+ 0,1	- 0,7	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	
Sept.	- 0,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	- 0,6	- 2,0	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	
Okt.	+ 0,1	- 4,9	- 5,3	- 5,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,4	- 1,0	- 1,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2	
Nov.	- 0,0	+ 19,5	+ 18,2	+ 17,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,2	
Dez.	- 0,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 28,9	+ 2,6	- 1,6	- 0,0	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	- 1,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,2	
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	
Febr.	- 0,0	+ 15,6	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 4,0	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen

sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteilig- ungen an aus- ländischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)							Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treuhand- kredite 2)			
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				
13,2	8,2	132,5	26,5	103,5	47,1	56,4	2,5	50,0	8,7	39,7	22,9	16,9	1,5	1985		
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986		
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987		
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988		
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989		
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990		
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991		
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993		
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994		
58,3	28,1	304,2	77,1	217,0	119,3	97,7	10,2	153,5	18,2	128,6	35,9	92,7	6,8	1993 Sept.		
62,6	28,3	314,9	82,4	222,3	119,0	103,3	10,2	156,0	16,3	132,8	37,0	95,8	6,9	Okt.		
62,5	28,9	318,8	82,7	226,3	117,0	109,3	9,8	161,2	16,6	137,7	38,2	99,5	6,9	Nov.		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	Dez.		
60,9	30,2	340,6	94,2	237,0	124,3	112,7	9,3	167,8	20,6	140,4	38,8	101,6	6,9	1994 Jan.		
65,3	30,2	334,0	92,7	232,1	120,1	112,0	9,2	175,3	20,7	147,7	38,7	109,0	6,9	Febr.		
66,4	30,7	338,3	97,3	231,9	120,4	111,5	9,1	178,3	19,9	151,7	38,8	112,9	6,7	März		
67,3	30,7	341,6	96,7	235,4	123,3	112,1	9,4	180,4	21,0	152,9	38,9	114,0	6,6	April		
67,4	31,5	346,1	96,9	240,8	128,7	112,1	8,4	183,6	21,0	155,8	39,9	116,0	6,7	Mai		
66,9	31,6	342,9	99,7	235,1	122,6	112,5	8,2	183,5	21,7	155,2	40,0	115,2	6,7	Juni		
68,1	32,1	350,5	100,6	242,0	129,3	112,7	7,9	183,3	20,7	155,9	39,8	116,1	6,7	Juli		
67,7	32,2	361,0	105,8	247,3	134,2	113,0	8,0	183,2	20,2	156,5	38,9	117,6	6,5	Aug.		
67,6	32,6	363,1	102,4	252,7	139,4	113,2	8,0	182,9	20,3	156,5	38,6	117,9	6,1	Sept.		
67,8	32,6	366,8	93,7	265,2	151,3	113,9	7,9	183,7	20,2	157,4	38,4	119,0	6,0	Okt.		
68,2	32,9	368,5	90,1	270,5	151,9	118,6	7,9	190,4	20,9	163,6	41,0	122,6	5,9	Nov.		
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	Dez.		
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.		
66,9	34,7	420,0	117,3	295,9	163,1	132,8	6,8	185,7	20,6	159,7	41,7	117,9	5,5	Febr.		
Veränderungen *)																
+ 5,9	+ 1,8	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 3,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 6,0	+ 0,3	+ 6,3	- 3,0	+ 9,3	- 0,6	1986		
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987		
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988		
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989		
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990		
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991		
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992		
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993		
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994		
- 0,5	+ 0,4	- 2,2	+ 6,1	- 8,1	- 8,5	+ 0,4	- 0,1	+ 0,9	- 1,5	+ 2,5	- 1,0	+ 3,4	- 0,0	1993 Sept.		
+ 4,0	+ 0,1	+ 7,9	+ 4,8	+ 3,2	- 1,9	+ 5,2	- 0,1	+ 1,4	- 1,9	+ 3,4	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	Okt.		
- 0,4	+ 0,5	+ 1,7	- 0,2	+ 2,4	- 3,2	+ 5,6	- 0,5	+ 4,5	+ 0,3	+ 4,3	+ 1,1	+ 3,2	- 0,0	Nov.		
+ 3,0	+ 1,2	+ 7,8	- 0,2	+ 8,6	+ 4,7	+ 4,0	- 0,7	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,3	- 0,2	Dez.		
- 2,3	- 0,1	+ 10,9	+ 11,0	- 0,2	+ 1,0	- 1,2	+ 0,1	+ 4,3	+ 3,6	+ 0,6	- 0,4	+ 1,1	+ 0,0	1994 Jan.		
+ 4,6	+ 0,1	- 5,2	- 1,2	- 3,9	- 3,5	- 0,4	- 0,1	+ 8,1	+ 0,2	+ 7,8	+ 0,0	+ 7,7	+ 0,2	Febr.		
+ 1,4	+ 0,6	+ 6,8	+ 5,2	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,1	- 0,0	+ 3,9	- 0,8	+ 4,9	+ 0,3	+ 4,6	- 0,2	März		
+ 0,9	- 0,1	+ 3,6	- 0,5	+ 3,8	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	- 0,1	April		
+ 0,4	+ 0,9	+ 6,1	+ 0,6	+ 6,5	+ 6,2	+ 0,3	- 0,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 3,7	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,2	Mai		
- 0,2	+ 0,2	- 0,7	+ 3,3	- 3,9	- 4,7	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	Juni		
+ 1,3	+ 0,5	+ 7,8	+ 1,0	+ 7,1	+ 6,9	+ 0,3	- 0,3	- 0,1	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 0,0	Juli		
- 0,1	+ 0,2	+ 11,4	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	- 0,2	Aug.		
- 0,2	+ 0,3	+ 3,6	- 3,0	+ 6,5	+ 6,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,3	Sept.		
+ 0,5	+ 0,1	+ 6,4	- 8,0	+ 14,4	+ 13,2	+ 1,2	- 0,0	+ 1,8	- 0,0	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	Okt.		
- 0,0	+ 0,3	- 1,7	- 4,5	+ 2,9	- 1,1	+ 4,0	- 0,1	+ 5,5	+ 0,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	- 0,2	Nov.		
- 1,2	+ 1,2	+ 36,4	+ 21,9	+ 15,2	- 0,1	+ 15,3	- 0,7	- 7,9	- 0,2	- 7,4	+ 0,9	- 8,3	- 0,2	Dez.		
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,5	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.		
+ 1,6	+ 0,5	+ 23,1	+ 17,7	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,3	+ 0,0	Febr.		

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s.

a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)						
	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte			Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt		an Unternehmen und Privatpersonen		
			insgesamt	zusammen	Buch- und Wechsel-diskont-kredite	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zusammen	Buch-kredite	Schatz-wechsel 1)			zusammen	Buch- und Wechsel-diskont-kredite	Wert-papiere
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1985	2 039,8	1 937,9	361,5	350,1	350,0	0,1	11,4	7,0	4,4	194,8	145,7	143,4	2,3	
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6	
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1	
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4	
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6	
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3	
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3	
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0	
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3	
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9	
1993 Sept.	3 690,8	3 307,5	562,0	548,5	548,5	-	13,5	11,9	1,6	330,1	264,9	259,4	5,5	
Okt.	3 734,1	3 335,9	555,2	541,4	541,4	-	13,8	12,1	1,8	327,3	263,6	257,0	6,5	
Nov.	3 762,6	3 357,6	554,5	535,9	535,9	-	18,6	16,8	1,8	323,3	261,8	256,1	5,7	
Dez.	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3	
1994 Jan.	3 834,7	3 417,2	547,4	528,7	526,8	1,9	18,7	16,6	2,1	317,9	261,2	256,2	5,1	
Febr.	3 850,8	3 421,2	533,0	517,9	515,9	2,0	15,1	13,2	1,8	318,1	260,3	255,0	5,4	
März	3 889,4	3 445,5	542,5	528,8	528,1	0,7	13,8	12,1	1,6	311,9	254,4	249,1	5,2	
April	3 906,7	3 453,7	536,9	522,5	521,7	0,8	14,3	12,7	1,7	305,9	249,7	244,1	5,6	
Mai	3 923,9	3 463,8	531,1	517,5	516,8	0,6	13,7	12,0	1,6	300,7	245,5	239,9	5,7	
Juni	3 956,4	3 495,0	545,1	530,3	529,7	0,6	14,8	13,1	1,7	302,0	245,6	240,4	5,3	
Juli	3 983,9	3 512,1	538,8	524,7	524,1	0,7	14,0	12,8	1,2	303,8	247,7	241,2	6,6	
Aug.	4 000,2	3 524,7	533,1	520,3	518,8	1,5	12,8	11,5	1,3	302,9	247,3	240,7	6,6	
Sept.	4 028,0	3 550,6	546,8	534,3	533,6	0,7	12,5	11,1	1,4	295,4	240,0	234,5	5,5	
Okt.	4 057,4	3 573,2	551,3	534,8	534,1	0,7	16,5	14,7	1,7	293,3	237,3	231,5	5,8	
Nov.	4 095,3	3 611,8	567,0	542,3	541,7	0,6	24,7	22,9	1,8	292,0	234,9	228,6	6,2	
Dez.	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9	
1995 Jan.	4 133,0	3 631,7	575,6	537,3	536,8	0,5	38,3	36,5	1,7	306,0	234,4	219,4	14,9	
Febr.	4 161,4	3 646,5	582,2	544,4	543,9	0,5	37,8	36,4	1,4	306,0	233,6	219,1	14,6	
	Veränderungen *)													
1986	+ 77,8	+ 71,8	- 7,4	- 6,9	- 6,9	-	- 0,4	+ 0,0	- 0,5	- 18,7	- 6,7	- 5,9	- 0,8	
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5	
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7	
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2	
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2	
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9	
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7	
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1	
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,2	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1	
1993 Sept.	+ 41,3	+ 29,7	+ 7,3	+ 8,4	+ 8,4	-	- 1,1	- 1,3	+ 0,4	- 3,7	- 4,2	- 3,5	- 0,7	
Okt.	+ 42,9	+ 28,1	+ 1,1	- 0,4	- 0,4	-	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,2	- 2,8	- 1,3	- 2,3	+ 1,0	
Nov.	+ 28,1	+ 21,4	- 1,0	- 5,8	- 5,8	-	+ 4,7	+ 4,7	+ 0,0	- 5,2	- 3,0	- 2,2	- 0,8	
Dez.	+ 70,8	+ 61,9	+ 9,4	+ 9,0	+ 6,1	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	- 3,3	- 3,6	- 3,1	- 0,6	
1994 Jan.	+ 11,3	+ 2,0	- 15,1	- 14,8	- 13,3	- 1,5	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 5,2	- 2,1	- 1,9	- 0,3	
Febr.	+ 16,4	+ 4,2	- 13,4	- 10,6	- 10,7	+ 0,1	- 2,8	- 2,6	- 0,3	+ 0,2	- 0,9	- 1,2	+ 0,3	
März	+ 44,1	+ 29,7	+ 9,8	+ 11,2	+ 12,5	- 1,3	- 1,3	- 1,1	- 0,2	- 6,3	- 6,0	- 5,8	- 0,1	
April	+ 17,3	+ 8,2	- 5,6	- 6,2	- 6,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,6	- 5,3	- 5,7	+ 0,3	
Mai	+ 17,4	+ 10,4	- 5,5	- 4,8	- 4,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 0,1	- 5,5	- 4,5	- 4,6	+ 0,1	
Juni	+ 32,2	+ 31,4	+ 13,8	+ 12,6	+ 12,7	- 0,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	- 0,4	
Juli	+ 27,6	+ 17,1	- 6,3	- 5,5	- 5,6	+ 0,1	- 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,3	
Aug.	+ 14,4	+ 10,5	- 5,6	- 4,4	- 5,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	
Sept.	+ 27,9	+ 26,1	+ 13,8	+ 14,1	+ 14,8	- 0,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 7,5	- 7,2	- 6,1	- 1,1	
Okt.	+ 30,0	+ 23,2	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 2,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2	
Nov.	+ 37,5	+ 38,3	+ 15,4	+ 7,2	+ 7,3	- 0,1	+ 8,2	+ 8,2	+ 0,1	- 1,3	- 2,4	- 2,9	+ 0,5	
Dez.	+ 44,4	+ 43,0	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,6	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2	
1995 Jan.	+ 6,4	+ 2,4	- 8,5	- 9,8	- 9,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,3	- 2,6	- 2,4	- 0,2	
Febr.	+ 25,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 7,5	+ 7,6	- 0,0	- 2,5	- 2,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,7	- 0,4	- 0,4	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Stati-

tisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

IV. Kreditinstitute

			Langfristige Kredite 3)											
an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte					Ausgleichsfor-derungen 5)	Zeit
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere		zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
49,1	38,9	10,2	1 483,5	1 076,8	1 000,5	53,6	22,7	406,6	336,3	8,2	59,3	2,9	1985	
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986	
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987	
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988	
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989	
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990	
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991	
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992	
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993	
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994	
65,2	42,2	23,0	2 798,8	2 068,9	1 887,4	65,8	115,6	729,9	477,3	14,9	162,5	75,2	1993 Sept.	
63,7	40,0	23,7	2 851,6	2 104,3	1 917,6	66,1	120,6	747,3	486,5	15,2	171,3	74,3	Okt.	
61,5	37,2	24,3	2 884,9	2 126,4	1 937,5	66,1	122,8	758,4	492,7	15,4	177,5	72,9	Nov.	
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	Dez.	
56,7	34,5	22,3	2 969,3	2 197,9	1 996,6	66,2	135,1	771,4	504,8	15,6	175,1	75,9	1994 Jan.	
57,8	32,5	25,3	2 999,6	2 218,9	2 014,9	66,5	137,6	780,7	507,5	15,7	182,0	75,4	Febr.	
57,5	32,3	25,2	3 035,0	2 244,1	2 032,2	66,3	145,7	790,8	509,5	15,8	190,8	74,6	März	
56,2	31,3	24,9	3 063,9	2 271,6	2 050,8	66,5	154,2	792,4	510,6	15,9	191,6	74,2	April	
55,2	30,3	24,9	3 092,0	2 293,3	2 070,5	66,6	156,2	798,7	511,7	15,9	197,1	73,9	Mai	
56,4	30,9	25,5	3 109,3	2 309,3	2 087,0	66,6	155,7	800,0	511,5	15,8	198,6	74,1	Juni	
56,1	30,7	25,4	3 141,3	2 332,5	2 106,4	66,7	159,4	808,8	514,4	15,9	205,7	72,8	Juli	
55,6	29,7	25,9	3 164,2	2 355,2	2 126,4	67,2	161,6	809,0	514,4	15,9	207,0	71,7	Aug.	
55,4	30,3	25,0	3 185,8	2 375,2	2 141,6	67,3	166,3	810,6	516,2	16,0	206,2	72,2	Sept.	
56,0	31,3	24,7	3 212,9	2 399,4	2 158,7	67,6	173,2	813,4	519,4	16,0	207,3	70,7	Okt.	
57,1	31,6	25,5	3 236,3	2 418,2	2 177,6	68,1	172,5	818,1	525,1	16,1	207,0	69,8	Nov.	
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	Dez.	
71,6	44,4	27,3	3 251,5	2 392,6	2 146,0	65,6	181,0	858,9	566,8	16,2	207,8	68,1	1995 Jan.	
72,4	43,5	28,9	3 273,2	2 400,9	2 154,8	65,6	180,4	872,3	566,8	16,2	216,7	72,5	Febr.	
Veränderungen *)														
- 12,0	- 9,8	- 2,2	+ 104,0	+ 87,3	+ 81,9	+ 1,1	+ 4,3	+ 16,7	+ 10,4	+ 1,0	+ 5,5	- 0,3	1986	
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987	
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988	
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989	
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990	
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991	
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992	
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993	
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994	
+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	+ 37,7	+ 31,8	+ 22,7	- 0,1	+ 9,2	+ 5,9	+ 2,9	+ 0,2	+ 3,0	- 0,0	1993 Sept.	
- 1,5	- 2,2	+ 0,7	+ 44,6	+ 28,4	+ 23,1	+ 0,3	+ 5,0	+ 16,2	+ 8,1	+ 0,2	+ 8,8	- 0,9	Okt.	
- 2,2	- 2,8	+ 0,6	+ 34,4	+ 23,3	+ 21,1	- 0,0	+ 2,2	+ 11,1	+ 6,1	+ 0,2	+ 6,2	- 1,5	Nov.	
+ 0,3	- 0,4	+ 0,7	+ 64,8	+ 50,4	+ 51,4	+ 0,1	- 1,0	+ 14,4	+ 7,7	+ 0,1	+ 7,1	- 0,4	Dez.	
- 3,1	- 2,4	- 0,7	+ 31,6	+ 21,4	+ 15,1	+ 0,1	+ 6,2	+ 10,2	+ 4,5	+ 0,2	+ 4,6	+ 1,0	1994 Jan.	
+ 1,1	- 2,0	+ 3,1	+ 29,6	+ 21,1	+ 18,3	+ 0,2	+ 2,5	+ 8,5	+ 1,9	+ 0,1	+ 7,0	- 0,5	Febr.	
- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 40,5	+ 30,3	+ 22,4	- 0,2	+ 8,1	+ 10,2	+ 2,0	+ 0,1	+ 8,8	- 0,7	März	
- 1,3	- 1,0	- 0,3	+ 29,6	+ 28,0	+ 19,3	+ 0,2	+ 8,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,8	- 0,4	April	
- 1,0	- 1,0	+ 0,0	+ 28,4	+ 22,1	+ 20,0	+ 0,1	+ 2,0	+ 6,3	+ 1,1	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	Mai	
+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 16,8	+ 16,0	+ 16,5	+ 0,0	- 0,5	+ 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 1,5	- 0,3	Juni	
- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 32,0	+ 23,1	+ 19,4	+ 0,0	+ 3,7	+ 8,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 7,1	- 1,3	Juli	
- 0,5	- 1,0	+ 0,4	+ 20,9	+ 20,5	+ 18,1	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 1,2	- 0,7	Aug.	
- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 21,6	+ 20,0	+ 15,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5	Sept.	
+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 27,4	+ 24,5	+ 17,4	+ 0,3	+ 6,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 1,1	- 1,5	Okt.	
+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 23,4	+ 18,7	+ 18,9	+ 0,5	- 0,7	+ 4,7	+ 5,9	+ 0,2	- 0,4	- 0,9	Nov.	
+ 2,4	+ 2,9	- 0,5	+ 33,9	+ 31,5	+ 27,4	+ 0,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 4,4	- 0,0	- 0,3	- 1,7	Dez.	
+ 3,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 13,7	+ 8,8	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	1995 Jan.	
+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	+ 20,5	+ 10,8	+ 10,8	+ 0,1	- 0,1	+ 9,7	- 0,0	+ 0,0	+ 9,6	+ 0,1	Febr.	

1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). —

3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau		Kredite an Unternehmen und Selbständige											
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- institu- tionen 1) und Versiche- rungs- unter- nehmen
												zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
1991	2 451,5	911,8	549,9	361,9	1 596,3	367,6	359,9	53,6	76,3	252,8	50,6	94,3	47,1	53,8
1992	2 648,2	970,2	568,3	402,0	1 729,3	393,5	339,9	51,1	84,5	269,1	51,7	110,1	55,4	62,3
1993 Dez.	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994 März	2 875,7	1 107,0	656,8	450,2	1 845,7	444,2	315,6	52,3	99,3	284,1	52,3	119,4	63,2	74,5
Juni	2 923,7	1 137,4	677,0	460,3	1 867,8	453,3	317,9	53,5	102,9	286,1	53,1	117,1	60,8	74,6
Sept.	2 977,0	1 176,4	698,7	477,8	1 891,2	469,0	316,6	52,1	106,2	289,0	53,9	116,7	60,5	75,7
Dez.	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
Kurzfristige Kredite														
1991	575,5	20,1	-	20,1	497,9	13,1	177,8	10,9	28,3	122,9	10,9	11,1	0,1	13,4
1992	571,0	22,3	-	22,3	488,7	15,1	152,1	8,7	29,1	124,3	10,4	11,5	0,8	14,4
1993 Dez.	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994 März	528,1	24,6	-	24,6	446,1	17,0	116,0	6,0	32,0	117,9	9,0	13,4	3,6	17,6
Juni	529,7	24,9	-	24,9	447,2	17,3	115,8	5,8	33,8	118,0	9,1	10,2	0,5	16,9
Sept.	533,6	27,1	-	27,1	449,5	19,4	113,4	4,5	35,0	118,2	9,1	9,6	0,4	16,7
Dez.	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
Mittelfristige Kredite														
1991	213,7	35,9	-	35,9	139,6	16,2	17,9	1,5	7,7	17,6	3,8	10,9	4,1	12,1
1992	263,5	42,3	-	42,3	183,8	20,7	20,8	1,6	9,6	20,4	4,5	13,0	4,8	14,6
1993 Dez.	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994 März	249,1	43,9	-	43,9	172,6	24,3	19,9	1,6	11,0	20,0	4,2	14,0	7,2	14,1
Juni	240,4	43,1	-	43,1	163,8	23,5	19,7	1,7	11,1	18,9	4,3	13,7	7,2	13,8
Sept.	234,5	44,1	-	44,1	157,4	24,1	19,2	1,7	11,2	18,8	4,1	13,6	7,2	13,6
Dez.	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
Langfristige Kredite														
1991	1 662,3	855,8	549,9	305,9	958,8	338,3	164,1	41,2	40,3	112,3	36,0	72,3	42,9	28,2
1992	1 813,7	905,6	568,3	337,4	1 056,7	357,6	167,1	40,8	45,8	124,4	36,8	85,7	49,8	33,4
1993 Dez.	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994 März	2 098,5	1 038,5	656,8	381,7	1 227,1	403,0	179,7	44,7	56,3	146,2	39,1	92,0	52,4	42,8
Juni	2 153,6	1 069,4	677,0	392,3	1 256,8	412,5	182,4	46,0	58,0	149,2	39,8	93,2	53,1	43,8
Sept.	2 208,9	1 105,2	698,7	406,5	1 284,3	425,5	184,0	45,9	59,9	152,0	40,6	93,6	52,9	45,4
Dez.	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1994 1.Vj.	+ 35,5	+ 27,3	+ 20,2	+ 7,2	+ 15,7	+ 9,2	- 1,2	+ 2,6	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,7
2.Vj.	+ 48,4	+ 29,8	+ 20,3	+ 9,6	+ 21,9	+ 9,3	+ 2,7	+ 1,4	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,9	- 2,3	- 2,4	+ 0,0
3.Vj.	+ 51,4	+ 34,1	+ 21,4	+ 12,7	+ 21,7	+ 12,4	- 1,3	- 1,4	+ 3,3	+ 2,7	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	+ 1,1
4.Vj.	+ 75,2	+ 47,9	+ 28,8	+ 19,2	+ 38,2	+ 16,7	- 1,3	+ 2,1	+ 0,8	+ 3,1	+ 1,5	- 1,9	- 1,5	+ 2,4
Kurzfristige Kredite														
1994 1.Vj.	- 11,6	- 1,0	-	- 1,0	- 9,5	- 0,6	- 2,5	+ 0,5	+ 2,0	- 2,8	+ 0,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6
2.Vj.	+ 1,7	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	+ 1,8	- 0,0	+ 0,1	- 3,2	- 3,2	- 0,6
3.Vj.	+ 4,1	+ 1,3	-	+ 1,3	+ 2,5	+ 1,5	- 2,4	- 1,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,1	- 0,3
4.Vj.	+ 15,7	+ 2,0	-	+ 2,0	+ 14,7	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,6
Mittelfristige Kredite														
1994 1.Vj.	- 8,9	- 0,3	-	- 0,3	- 6,7	+ 0,6	- 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,5
2.Vj.	- 9,3	- 0,9	-	- 0,9	- 9,7	- 0,8	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,7	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,4
3.Vj.	- 5,8	+ 1,0	-	+ 1,0	- 6,4	+ 0,6	- 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
4.Vj.	- 5,2	+ 1,9	-	+ 1,9	- 6,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 1,4	+ 0,3	- 0,7	- 0,6	- 0,4
Langfristige Kredite														
1994 1.Vj.	+ 55,9	+ 28,6	+ 20,2	+ 8,5	+ 32,0	+ 9,2	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,5	+ 4,6	+ 0,7	- 0,3	- 1,1	+ 1,5
2.Vj.	+ 56,1	+ 30,0	+ 20,3	+ 9,8	+ 30,3	+ 9,4	+ 3,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0
3.Vj.	+ 53,2	+ 31,8	+ 21,4	+ 10,4	+ 25,7	+ 10,3	+ 1,6	- 0,1	+ 1,9	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,4	- 0,2	+ 1,6
4.Vj.	+ 64,7	+ 44,1	+ 28,8	+ 15,4	+ 29,6	+ 14,5	- 1,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 3,6	+ 0,9	- 1,6	- 1,0	+ 2,1

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit
						nachrichtlich:		sonstige Kredite		darunter:		zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	
zusammen	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks- und sonstige Vermögensverwaltung	Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	Ratenkredite 2)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten	zusammen			darunter Kredite für den Wohnungsbau
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt	
655,0	182,3	27,5	140,8	496,3	99,0	828,4	533,4	295,0	138,1	35,1	26,8	10,8	1991	
760,5	196,1	30,7	195,8	546,1	107,4	892,4	567,9	324,5	148,1	37,7	26,5	8,9	1992	
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993 Dez.	
848,4	216,6	35,9	208,6	612,8	118,8	1 000,9	653,7	347,1	155,8	39,2	29,1	9,0	1994 März	
862,7	222,4	35,4	209,0	624,9	121,8	1 026,9	675,0	352,0	158,7	40,3	28,9	9,1	Juni	
881,1	229,2	36,1	211,5	638,3	123,6	1 056,6	698,2	358,3	159,7	41,4	29,2	9,2	Sept.	
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	Dez.	
Kurzfristige Kredite														
122,6	13,4	9,7	30,4	93,0	29,6	74,4	6,9	67,5	2,8	35,1	3,2	0,1	1991	
138,3	16,8	11,2	38,4	99,3	30,8	78,7	7,2	71,5	2,9	37,7	3,6	0,1	1992	
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993 Dez.	
134,3	18,1	12,6	33,6	95,2	31,9	78,9	7,6	71,3	3,2	39,2	3,1	0,0	1994 März	
137,7	19,2	12,1	34,7	95,9	32,9	79,8	7,6	72,2	3,0	40,3	2,7	0,0	Juni	
143,0	20,6	13,0	37,4	96,3	32,9	81,6	7,7	73,9	2,9	41,4	2,5	0,0	Sept.	
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	Dez.	
Mittelfristige Kredite														
68,1	7,4	3,9	30,6	35,3	5,5	73,1	19,7	53,4	38,3	-	1,1	0,1	1991	
99,4	10,3	4,6	54,0	40,1	6,6	78,4	21,5	56,9	40,1	-	1,3	0,1	1992	
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993 Dez.	
87,7	15,6	4,8	35,7	39,9	6,6	75,1	19,5	55,6	39,9	-	1,5	0,1	1994 März	
80,7	16,0	4,5	28,6	38,9	6,6	75,4	19,5	55,9	40,6	-	1,2	0,1	Juni	
75,2	16,3	4,3	23,0	39,0	6,6	76,0	19,9	56,1	40,4	-	1,2	0,1	Sept.	
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	Dez.	
Langfristige Kredite														
464,3	161,5	13,9	79,8	368,0	63,8	681,0	506,8	174,2	96,9	-	22,5	10,6	1991	
522,9	169,0	15,0	103,4	406,7	70,0	735,3	539,2	196,1	105,1	-	21,6	8,8	1992	
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993 Dez.	
626,3	182,9	18,5	139,3	477,8	80,2	846,9	626,7	220,2	112,7	-	24,5	8,9	1994 März	
644,4	187,3	18,8	145,7	490,1	82,4	871,8	647,9	223,9	115,2	-	25,1	8,9	Juni	
662,9	192,3	18,9	151,1	503,0	84,1	899,0	670,6	228,4	116,3	-	25,5	9,1	Sept.	
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	Dez.	
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt	
+ 6,4	+ 4,7	+ 1,8	- 5,2	+ 8,7	+ 2,7	+ 19,5	+ 18,0	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2	1994 1.Vj.	
+ 12,9	+ 6,1	- 0,5	- 1,4	+ 12,7	+ 2,7	+ 26,1	+ 20,5	+ 5,6	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,0	2.Vj.	
+ 16,9	+ 4,9	+ 0,8	+ 2,4	+ 13,5	+ 1,8	+ 29,4	+ 21,6	+ 7,8	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	3.Vj.	
+ 31,5	+ 6,3	+ 1,5	+ 6,8	+ 23,7	+ 1,7	+ 36,1	+ 31,0	+ 5,1	+ 1,0	- 2,0	+ 1,0	+ 0,2	4.Vj.	
Kurzfristige Kredite														
- 8,7	- 0,0	+ 1,5	- 5,2	- 4,6	+ 0,7	- 1,8	- 0,4	- 1,4	- 0,0	+ 1,0	- 0,3	- 0,0	1994 1.Vj.	
+ 3,7	+ 1,0	- 0,5	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,1	- 0,4	+ 0,0	2.Vj.	
+ 5,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,1	- 0,2	+ 0,0	3.Vj.	
+ 13,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 5,8	+ 5,4	- 0,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 2,0	+ 0,2	+ 0,1	4.Vj.	
Mittelfristige Kredite														
- 5,0	+ 1,2	+ 0,3	- 6,4	- 1,1	- 0,1	- 2,0	- 0,9	- 1,2	- 0,4	-	- 0,1	- 0,0	1994 1.Vj.	
- 8,5	+ 0,4	- 0,3	- 8,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,7	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.	
- 5,3	+ 0,3	- 0,2	- 5,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	-	+ 0,0	+ 0,0	3.Vj.	
- 4,5	+ 0,4	- 0,4	- 5,1	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	- 0,9	-	+ 0,0	+ 0,0	4.Vj.	
Langfristige Kredite														
+ 20,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 6,4	+ 14,4	+ 2,1	+ 23,3	+ 19,2	+ 4,1	+ 2,2	-	+ 0,6	+ 0,2	1994 1.Vj.	
+ 17,6	+ 4,6	+ 0,3	+ 5,9	+ 12,4	+ 2,1	+ 24,9	+ 20,6	+ 4,4	+ 2,1	-	+ 0,8	+ 0,0	2.Vj.	
+ 16,6	+ 3,1	+ 0,2	+ 5,4	+ 13,1	+ 1,8	+ 27,0	+ 21,3	+ 5,7	+ 2,2	-	+ 0,5	+ 0,1	3.Vj.	
+ 22,6	+ 4,8	+ 0,7	+ 6,1	+ 17,2	+ 2,0	+ 34,4	+ 29,5	+ 4,8	+ 1,8	-	+ 0,7	+ 0,1	4.Vj.	

merkt. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —
2 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1992	518,4	16,7	47,6	454,1	79,6	1,6	9,0	69,0	248,7	8,9	30,9	208,9
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1994 Juli	573,9	12,8	30,7	530,4	79,2	0,8	4,7	73,8	275,7	4,1	19,3	252,2
Aug.	571,6	11,5	29,7	530,3	77,4	0,7	4,9	71,7	276,2	4,2	18,3	253,6
Sept.	573,7	11,1	30,3	532,2	76,3	0,8	4,6	70,9	277,1	2,4	19,3	255,3
Okt.	581,4	14,7	31,3	535,3	77,6	0,8	4,7	72,2	282,0	5,7	20,2	256,1
Nov.	595,8	22,9	31,6	541,3	77,8	0,9	4,8	72,1	295,3	13,2	20,5	261,6
Dez.	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995 Jan.	663,9	36,5	44,4	583,0	126,7	16,2	14,4	96,1	300,6	10,5	23,6	266,4
Febr.	663,0	36,4	43,5	583,0	128,9	18,2	14,0	96,7	298,7	9,3	23,4	266,0
Veränderungen *)												
1993	+ 51,0	+ 1,2	- 10,8	+ 60,6	+ 3,8	+ 0,3	- 2,1	+ 5,7	+ 23,7	- 0,1	- 8,3	+ 32,1
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1994 Juli	+ 2,5	- 0,3	- 0,2	+ 3,1	- 1,2	- 0,1	- 0,2	- 0,8	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 2,9
Aug.	- 2,3	- 1,3	- 1,0	- 0,0	- 1,8	- 0,1	+ 0,3	- 2,1	+ 0,4	+ 0,1	- 1,0	+ 1,3
Sept.	+ 2,1	- 0,4	+ 0,6	+ 1,9	- 1,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,8	+ 0,9	- 1,8	+ 1,0	+ 1,8
Okt.	+ 7,7	+ 3,6	+ 1,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,3	+ 4,9	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,7
Nov.	+ 14,5	+ 8,2	+ 0,3	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	+ 13,1	+ 7,5	+ 0,3	+ 5,3
Dez.	+ 7,0	- 0,2	+ 2,9	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,8	- 0,2	+ 3,1	- 2,9	+ 2,1	+ 4,0
1995 Jan.	+ 9,1	+ 1,3	+ 3,4	+ 4,4	+ 7,4	- 0,0	+ 2,3	+ 5,2	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,9
Febr.	- 2,9	- 2,1	- 0,8	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,5	+ 0,7	- 1,9	- 1,2	- 0,2	- 0,5

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1992	175,2	5,4	7,2	162,7	14,2	0,4	0,5	13,3	0,7	0,4	0,1	0,2
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1994 Juli	200,1	6,9	6,1	187,1	17,9	0,5	0,6	16,8	0,9	0,4	0,0	0,5
Aug.	199,0	5,6	5,9	187,5	18,0	0,4	0,5	17,0	1,0	0,5	0,0	0,5
Sept.	201,1	7,0	5,9	188,2	18,1	0,5	0,5	17,2	1,0	0,5	0,0	0,5
Okt.	202,4	7,4	5,9	189,1	18,3	0,4	0,5	17,4	1,1	0,5	0,0	0,5
Nov.	202,4	7,1	5,8	189,5	18,5	0,5	0,5	17,6	1,8	1,2	0,0	0,5
Dez.	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995 Jan.	218,7	8,3	5,9	204,4	16,4	0,5	0,4	15,5	1,6	0,9	0,0	0,6
Febr.	217,6	7,4	5,8	204,4	16,1	0,4	0,4	15,3	1,6	1,0	0,0	0,6
Veränderungen *)												
1993	+ 19,9	+ 1,2	- 0,6	+ 19,3	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1994 Juli	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 0,9	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
Aug.	- 1,1	- 1,3	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,0	+ 1,4	- 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	- 0,0	- 0,0
Dez.	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0
1995 Jan.	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,6	- 2,5	- 0,1	- 0,1	- 2,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Febr.	- 1,1	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsbe-

richte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM													
Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1992	739,4	672,9	429,5	147,2	41,0	23,9	27,0	4,3	66,5	21,3	40,7	3,9	0,6
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1994 Sept.	1 014,6	923,5	511,7	231,2	99,3	30,8	46,2	4,2	91,1	22,8	61,1	6,1	1,1
Okt.	1 023,2	932,1	513,2	232,1	105,9	30,2	46,7	4,2	91,1	22,6	61,3	6,1	1,0
Nov.	1 021,3	928,6	509,6	232,5	103,3	31,8	47,6	3,9	92,7	23,4	61,4	6,9	1,0
Dez.	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995 Jan.	1 022,7	933,2	494,5	235,1	116,0	33,1	51,2	3,3	89,5	22,5	60,0	6,1	0,9
Febr.	1 033,1	942,6	493,9	245,6	113,2	34,5	51,8	3,7	90,6	22,8	61,0	5,9	0,9
Veränderungen *)													
1993	+ 183,5	+ 163,5	+ 59,8	+ 65,1	+ 23,1	+ 2,7	+ 13,4	- 0,7	+ 20,0	+ 0,3	+ 15,3	+ 2,8	+ 1,6
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1994 Sept.	- 0,7	+ 0,1	- 2,4	- 1,6	+ 1,2	+ 2,5	+ 0,3	- 0,1	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Okt.	+ 9,1	+ 8,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 6,6	- 0,6	+ 0,5	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1
Nov.	- 2,5	- 3,5	- 3,6	+ 0,4	- 2,6	+ 1,6	+ 1,0	- 0,3	+ 1,0	+ 0,6	- 0,3	+ 0,8	- 0,0
Dez.	- 1,6	+ 0,2	- 2,5	- 0,8	+ 4,8	- 3,0	+ 2,3	- 0,5	- 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,7	- 0,1
1995 Jan.	- 1,6	- 2,9	- 7,3	+ 1,0	- 2,1	+ 4,3	+ 1,2	- 0,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,2	- 0,1	+ 0,0
Febr.	+ 13,0	+ 11,0	- 0,2	+ 11,2	- 2,4	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,7	- 0,1	- 0,1

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM											
Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn, Bundespost, Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost, Treuhandanstalt 2)
	zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder	zu-sammen		Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeinde-verbände			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1992	9,6	9,3	9,3	-	0,2	186,6	147,2	104,6	42,5	0,2	39,4
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1994 Sept.	1,4	1,4	1,3	0,1	0,1	329,3	231,2	154,5	76,3	0,5	98,1
Okt.	1,8	1,7	1,6	0,1	0,0	336,7	232,1	153,8	77,8	0,4	104,6
Nov.	1,8	1,8	1,7	0,1	0,0	334,1	232,5	152,3	79,7	0,5	101,6
Dez.	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995 Jan.	1,8	1,7	1,6	0,2	0,0	349,6	235,1	154,1	80,2	0,7	114,5
Febr.	1,4	1,4	1,2	0,2	0,0	357,0	245,6	162,9	82,1	0,6	111,4
Veränderungen *)											
1993	- 4,8	- 7,2	- 7,2	- 0,0	+ 2,3	+ 87,9	+ 65,1	+ 34,0	+ 30,8	+ 0,3	+ 22,8
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1994 Sept.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,3	- 1,6	- 0,3	- 1,3	- 0,1	+ 1,2
Okt.	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 7,4	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,0	+ 6,6
Nov.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 2,6	+ 0,4	- 1,5	+ 1,9	+ 0,1	- 3,0
Dez.	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 4,2	- 0,8	- 2,2	+ 1,4	- 0,0	+ 5,1
1995 Jan.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,2	+ 1,0	- 0,8	+ 1,5	+ 0,3	- 2,2
Febr.	- 0,4	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 8,5	+ 11,2	+ 9,2	+ 2,1	- 0,1	- 2,7

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen. Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn

und Reichsbahn. — 2 Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn nur bis 1994 enthalten (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)		
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber						
					zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1992	2 570,4	468,3	448,9	19,4	1 020,9	527,0	361,0	159,7	6,3	493,9	770,7	240,0	70,4	-	
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2	
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5	
1994 April	2 793,2	475,0	456,9	18,1	1 161,0	607,6	471,6	130,4	5,6	553,5	876,6	203,4	77,3	14,4	
Mai	2 803,7	479,4	462,1	17,3	1 164,1	605,7	473,2	126,8	5,7	558,4	880,2	202,3	77,8	14,7	
Juni	2 800,7	489,6	471,0	18,6	1 147,1	586,8	454,2	126,8	5,7	560,3	884,1	201,7	78,2	15,2	
Juli	2 796,6	479,2	462,3	16,9	1 149,2	583,2	451,0	126,3	6,0	566,0	888,6	201,2	78,4	15,4	
Aug.	2 803,6	481,5	463,8	17,6	1 150,1	577,0	445,0	125,6	6,3	573,2	893,5	199,6	78,9	15,8	
Sept.	2 799,8	485,6	467,0	18,7	1 137,9	561,6	431,0	124,3	6,3	576,3	897,8	199,3	79,1	16,2	
Okt.	2 806,0	495,4	476,0	19,4	1 127,9	547,1	416,0	124,4	6,8	580,8	902,3	200,8	79,5	16,8	
Nov.	2 830,6	528,3	510,3	18,0	1 110,8	525,6	395,4	123,2	7,0	585,2	907,3	204,1	80,1	17,5	
Dez.	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5	
1995 Jan.	2 834,7	489,5	476,0	13,4	1 111,4	521,4	396,1	117,7	7,6	590,1	943,1	214,7	76,0	19,4	
Febr.	2 841,1	488,0	474,7	13,3	1 109,8	512,2	384,2	120,2	7,8	597,6	948,0	219,2	76,2	20,0	
Veränderungen *)															
1993	+ 216,7	+ 43,8	+ 43,2	+ 0,6	+ 96,9	+ 66,0	+ 92,6	- 26,2	- 0,5	+ 31,0	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	- 0,0	
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3	
1994 April	+ 16,0	+ 12,0	+ 13,1	- 1,1	+ 3,1	- 2,4	+ 0,3	- 2,7	- 0,1	+ 5,6	+ 2,9	- 2,3	+ 0,2	+ 0,3	
Mai	+ 10,6	+ 4,5	+ 5,4	- 0,9	+ 3,0	- 1,9	+ 1,6	- 3,5	+ 0,1	+ 4,9	+ 3,6	- 1,0	+ 0,5	+ 0,3	
Juni	- 2,8	+ 10,4	+ 9,1	+ 1,4	- 17,0	- 18,9	- 19,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	+ 0,5	
Juli	- 4,1	- 10,4	- 8,7	- 1,7	+ 2,1	- 3,6	- 3,3	- 0,5	+ 0,2	+ 5,7	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	
Aug.	+ 7,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,9	- 6,3	- 5,9	- 0,7	+ 0,3	+ 7,2	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	+ 0,4	
Sept.	- 3,7	+ 4,3	+ 3,3	+ 1,0	- 12,2	- 15,4	- 14,1	- 1,3	+ 0,0	+ 3,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	
Okt.	+ 6,4	+ 10,0	+ 9,3	+ 0,7	- 10,0	- 14,5	- 15,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,6	
Nov.	+ 24,3	+ 32,5	+ 33,9	- 1,4	- 17,3	- 21,7	- 20,7	- 1,4	+ 0,3	+ 4,4	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	+ 0,7	
Dez.	+ 45,1	+ 12,0	+ 7,0	+ 5,0	- 1,5	- 6,9	- 3,6	- 3,7	+ 0,4	+ 5,4	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	+ 1,0	
1995 Jan.	- 28,7	- 42,0	- 33,1	- 8,9	+ 11,0	+ 2,7	+ 4,4	- 1,8	+ 0,1	+ 8,2	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	+ 0,9	
Febr.	+ 6,8	- 1,1	- 0,9	- 0,2	- 1,6	- 9,2	- 11,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,6	
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1992	266,9	28,4	23,1	5,3	167,5	57,3	22,1	34,4	0,8	110,3	4,5	3,4	63,0	-	
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6	
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8	
1994 April	274,6	26,6	22,7	3,8	171,8	58,2	45,5	12,1	0,7	113,6	4,4	3,4	68,4	0,8	
Mai	280,1	27,2	23,9	3,3	176,0	61,8	49,9	11,2	0,8	114,2	4,5	3,4	68,9	0,8	
Juni	274,9	26,2	21,2	5,1	171,5	57,9	45,3	11,9	0,8	113,6	4,6	3,3	69,3	0,8	
Juli	270,9	22,6	19,5	3,1	170,8	56,4	44,5	11,1	0,8	114,4	4,6	3,4	69,6	0,7	
Aug.	275,1	22,7	19,0	3,7	174,5	58,7	46,8	11,1	0,8	115,8	4,7	3,3	69,9	0,7	
Sept.	275,7	24,7	20,9	3,8	172,8	57,2	44,6	11,8	0,8	115,6	4,7	3,4	70,1	0,7	
Okt.	271,0	23,6	19,4	4,3	168,6	52,2	40,4	10,7	1,0	116,4	4,7	3,3	70,7	0,7	
Nov.	271,4	24,6	22,2	2,5	167,4	49,9	38,1	10,7	1,0	117,5	4,7	3,4	71,2	0,7	
Dez.	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8	
1995 Jan.	269,6	20,9	18,1	2,8	173,0	55,6	43,5	11,0	1,1	117,4	4,9	3,7	67,1	0,7	
Febr.	269,8	21,9	18,9	3,0	171,9	53,8	41,5	11,2	1,1	118,1	5,0	3,8	67,1	0,8	
Veränderungen *)															
1993	+ 8,8	- 1,0	- 0,2	- 0,9	+ 7,3	+ 4,6	+ 23,1	- 18,3	- 0,2	+ 2,7	- 0,1	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,0	
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1	
1994 April	+ 2,5	+ 1,0	+ 3,2	- 2,2	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	
Mai	+ 5,5	+ 0,6	+ 1,2	- 0,6	+ 4,2	+ 3,5	+ 4,4	- 0,9	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0	
Juni	- 5,2	- 1,0	- 2,8	+ 1,8	- 4,6	- 3,9	- 4,6	+ 0,7	+ 0,0	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	
Juli	- 3,9	- 3,6	- 1,7	- 2,0	- 0,7	- 1,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,1	
Aug.	+ 4,2	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,3	- 0,0	- 0,0	+ 1,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	
Sept.	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	- 1,6	- 1,4	- 2,2	+ 0,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	
Okt.	- 4,7	- 1,1	- 1,5	+ 0,4	- 4,3	- 5,1	- 4,2	- 1,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0	
Nov.	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,8	- 1,8	- 1,2	- 2,3	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	
Dez.	+ 14,1	+ 8,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 1,2	+ 0,0	
1995 Jan.	- 11,2	- 12,0	- 9,0	- 3,1	+ 0,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,6	- 0,0	
Febr.	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,2	- 1,1	- 1,8	- 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM														
Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Ver- bindlich- keiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen) 4)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber					
					zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	2 303,5	439,9	425,7	14,1	853,3	469,7	338,9	125,3	5,6	383,6	766,2	236,6	7,4	-
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1994 April	2 518,7	448,4	434,1	14,3	989,3	549,3	426,1	118,3	4,9	439,9	872,1	200,0	8,8	13,7
Mai	2 523,7	452,2	438,2	14,0	988,0	543,9	423,3	115,7	4,9	444,1	875,6	199,0	8,8	13,9
Juni	2 525,9	463,4	449,8	13,6	975,6	528,9	408,9	115,0	5,0	446,7	879,6	198,4	8,9	14,4
Juli	2 525,7	456,7	442,8	13,8	978,4	526,8	406,5	115,2	5,2	451,6	884,0	197,9	8,8	14,7
Aug.	2 528,5	458,8	444,8	14,0	975,7	518,3	398,3	114,5	5,5	457,3	888,9	196,3	9,0	15,1
Sept.	2 524,1	460,9	446,1	14,8	965,1	504,3	386,4	112,5	5,5	460,7	893,1	196,0	9,1	15,5
Okt.	2 535,0	471,8	456,6	15,1	959,3	495,0	375,6	113,7	5,7	464,4	897,6	197,5	8,9	16,1
Nov.	2 559,2	503,7	488,2	15,5	943,4	475,7	357,2	112,5	6,0	467,7	902,6	200,6	8,9	16,8
Dez.	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1995 Jan.	2 565,1	468,6	457,9	10,6	938,4	465,7	352,6	106,7	6,5	472,7	938,2	211,0	8,9	18,7
Febr.	2 571,3	466,1	455,8	10,3	937,9	458,4	342,7	109,0	6,7	479,5	943,0	215,4	9,0	19,3
Veränderungen *)														
1993	+ 208,0	+ 44,8	+ 43,4	+ 1,5	+ 89,6	+ 61,4	+ 69,5	- 7,9	- 0,3	+ 28,2	+ 88,7	- 14,8	- 0,4	- 0,0
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2
1994 April	+ 13,5	+ 11,0	+ 9,9	+ 1,1	+ 1,8	- 3,3	- 1,9	- 1,3	- 0,1	+ 5,1	+ 3,0	- 2,3	+ 0,1	+ 0,3
Mai	+ 5,2	+ 3,9	+ 4,2	- 0,3	- 1,2	- 5,4	- 2,8	- 2,6	+ 0,0	+ 4,2	+ 3,5	- 1,0	-	+ 0,2
Juni	+ 2,4	+ 11,4	+ 11,8	- 0,4	- 12,4	- 15,0	- 14,4	- 0,7	+ 0,0	+ 2,6	+ 3,9	- 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Juli	- 0,2	- 6,7	- 7,0	+ 0,3	+ 2,8	- 2,1	- 2,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,8	+ 4,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,4
Aug.	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,1	- 2,7	- 8,5	- 8,2	- 0,7	+ 0,3	+ 5,8	+ 4,9	- 1,6	+ 0,1	+ 0,3
Sept.	- 4,3	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,9	- 10,6	- 14,0	- 11,9	- 2,0	- 0,0	+ 3,4	+ 4,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Okt.	+ 11,1	+ 11,1	+ 10,8	+ 0,3	- 5,7	- 9,4	- 10,8	+ 1,2	+ 0,2	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,5	- 0,2	+ 0,6
Nov.	+ 23,9	+ 31,6	+ 31,2	+ 0,4	- 16,1	- 19,5	- 18,3	- 1,4	+ 0,3	+ 3,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,7
Dez.	+ 31,0	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,6	- 8,1	- 13,5	- 9,7	- 4,2	+ 0,4	+ 5,4	+ 32,8	+ 2,8	- 0,0	+ 1,0
1995 Jan.	- 17,5	- 30,0	- 24,1	- 5,9	+ 10,5	+ 3,2	+ 4,8	- 1,7	+ 0,1	+ 7,3	+ 2,8	- 0,8	+ 0,1	+ 0,9
Febr.	+ 6,6	- 2,1	- 1,8	- 0,4	- 0,5	- 7,4	- 9,9	+ 2,3	+ 0,2	+ 6,9	+ 4,7	+ 4,4	+ 0,1	+ 0,6
darunter inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	614,7	151,3	141,5	9,9	431,3	94,8	74,4	18,7	1,7	336,5	5,3	20,5	6,3	-
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1994 April	674,0	144,5	134,0	10,5	495,0	105,1	81,7	21,8	1,7	389,9	4,6	22,1	7,8	10,0
Mai	680,1	145,8	135,2	10,6	499,6	105,5	82,1	21,8	1,7	394,0	4,7	22,3	7,8	10,1
Juni	683,7	149,4	139,4	9,9	499,3	102,9	78,3	22,9	1,7	396,4	4,7	22,5	7,9	10,4
Juli	685,6	143,3	132,8	10,5	507,2	106,5	79,5	25,1	1,9	400,8	4,7	22,7	7,8	10,4
Aug.	694,8	146,6	135,9	10,7	512,9	107,0	79,0	25,8	2,3	405,9	4,7	22,7	7,9	10,4
Sept.	698,3	148,5	137,4	11,1	514,3	105,5	77,9	25,4	2,2	408,8	4,7	22,8	8,0	10,5
Okt.	709,9	153,9	142,8	11,1	520,6	108,5	78,6	27,5	2,4	412,0	4,8	22,9	7,8	10,7
Nov.	711,6	156,4	145,1	11,3	519,6	104,8	74,8	27,4	2,6	414,7	4,7	23,1	7,8	10,7
Dez.	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1995 Jan.	732,2	151,8	144,5	7,3	539,7	115,9	85,3	27,6	3,0	423,9	5,5	27,3	7,9	11,7
Febr.	737,3	150,6	143,4	7,2	545,1	114,0	81,4	29,5	3,1	431,1	5,8	27,8	8,0	11,9
Veränderungen *)														
1993	+ 45,2	+ 6,0	+ 5,6	+ 0,4	+ 35,2	+ 8,1	+ 7,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 27,2	- 0,2	+ 4,4	- 0,3	- 0,0
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8
1994 April	+ 7,8	+ 3,8	+ 2,8	+ 1,0	+ 3,9	- 1,2	- 1,1	- 0,1	- 0,0	+ 5,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2
Mai	+ 6,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1
Juni	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,4	- 0,6	- 0,3	- 2,7	- 3,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Juli	+ 1,9	- 6,1	- 6,6	+ 0,5	+ 8,0	+ 3,6	+ 1,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 4,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0
Aug.	+ 9,2	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,2	+ 5,7	+ 0,6	- 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 5,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Sept.	+ 3,7	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,4	- 1,6	- 1,1	- 0,4	- 0,1	+ 2,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Okt.	+ 11,8	+ 5,6	+ 5,7	- 0,1	+ 6,3	+ 3,1	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
Nov.	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,2	- 1,0	- 3,7	- 3,8	- 0,1	+ 0,1	+ 2,7	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Dez.	+ 28,3	+ 17,7	+ 15,9	+ 1,8	+ 10,0	+ 5,5	+ 5,7	- 0,6	+ 0,4	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4
1995 Jan.	- 0,3	- 13,6	- 8,5	- 5,1	+ 12,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,0	+ 7,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,3	+ 0,6
Febr.	+ 5,5	- 0,9	- 0,7	- 0,1	+ 5,4	- 1,8	- 3,8	+ 1,9	+ 0,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt										Termineinlagen 1)			
	Sichteinlagen						nach Gläubigergruppen				nach Befristung			
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	nach Gläubigergruppen			
		zu-sammen	Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen					Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	1 688,8	288,5	273,5	58,9	183,8	30,8	15,0	284,3	4,3	422,0	386,4	104,6	226,3	
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2	
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8	
1994 Sept.	1 825,8	312,4	295,2	60,2	197,4	37,6	17,2	308,7	3,7	450,8	404,8	109,4	235,1	
Okt.	1 825,1	317,9	300,7	63,3	199,2	38,2	17,2	313,8	4,1	438,8	394,2	107,7	228,2	
Nov.	1 847,6	347,3	328,3	65,0	223,1	40,2	19,0	343,0	4,3	423,9	380,6	104,1	220,2	
Dez.	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8	
1995 Jan.	1 832,9	316,8	300,6	61,2	201,6	37,7	16,2	313,4	3,3	398,7	357,4	98,9	207,2	
Febr.	1 834,0	315,5	299,4	59,4	202,1	37,8	16,1	312,4	3,1	392,8	351,6	97,3	204,0	
Veränderungen *)														
1993	+ 162,8	+ 38,9	+ 36,9	+ 8,8	+ 21,4	+ 6,6	+ 2,0	+ 37,8	+ 1,1	+ 54,3	+ 48,1	+ 10,9	+ 28,9	
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7	
1994 Sept.	- 7,9	+ 0,2	- 0,4	- 1,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 12,0	- 12,4	- 3,6	- 8,0	
Okt.	- 0,7	+ 5,5	+ 5,5	+ 3,1	+ 1,8	+ 0,6	- 0,0	+ 5,1	+ 0,4	- 12,0	- 10,6	- 1,7	- 7,0	
Nov.	+ 22,5	+ 29,4	+ 27,6	+ 1,8	+ 23,9	+ 1,9	+ 1,8	+ 29,2	+ 0,2	- 15,1	- 13,8	- 3,6	- 8,2	
Dez.	+ 2,8	- 14,1	- 13,3	+ 0,4	- 12,9	- 0,8	- 0,8	- 14,0	- 0,1	- 18,0	- 19,6	- 6,7	- 9,4	
1995 Jan.	- 17,2	- 16,4	- 14,4	- 4,3	- 8,6	- 1,6	- 2,0	- 15,6	- 0,8	- 1,8	+ 1,4	+ 2,0	- 0,3	
Febr.	+ 1,1	- 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	- 0,3	- 5,9	- 5,8	- 1,6	- 3,2	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds							Länder					
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen			Treuhand-kredite 2)	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen			
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar-einlagen und Spar-briefe 1)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar-einlagen und Spar-briefe 1)	Treuhand-kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1992	266,9	96,8	2,6	2,8	72,1	0,0	19,3	74,9	4,4	3,3	23,5	0,0	43,7
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1
1994 Sept.	275,7	110,7	3,8	7,3	75,8	0,0	23,8	77,9	4,2	3,5	24,0	0,1	46,1
Okt.	271,0	106,9	3,4	2,9	76,6	0,0	24,1	76,5	3,5	2,6	23,9	0,1	46,4
Nov.	271,4	105,5	1,4	2,2	77,6	0,0	24,3	77,4	4,4	2,1	24,2	0,1	46,7
Dez.	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1
1995 Jan.	269,6	104,1	1,1	2,5	78,1	0,0	22,4	75,1	3,0	3,2	24,3	0,1	44,5
Febr.	269,8	104,1	0,8	2,3	78,7	0,0	22,3	74,9	3,0	2,7	24,4	0,1	44,7
Veränderungen *)													
1993	+ 8,8	+ 2,4	- 1,6	+ 0,9	+ 2,3	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,5
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9
1994 Sept.	+ 0,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,0	- 0,3	-	+ 0,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0
Okt.	- 4,7	- 3,8	- 0,5	- 4,4	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,3	- 1,4	- 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3
Nov.	+ 0,4	- 1,4	- 2,0	- 0,7	+ 1,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9	- 0,6	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3
Dez.	+ 14,1	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,7	- 0,3	-	- 1,7	+ 1,6	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4
1995 Jan.	- 11,2	- 2,9	- 3,1	- 0,3	+ 0,7	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	- 2,6	+ 1,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,9
Febr.	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Tele-

kom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre					insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck				
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
55,5	35,7	374,9	264,4	106,6	3,9	47,1	761,0	748,6	12,4	216,1	1,2	-	1992
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
60,3	46,0	398,9	308,5	87,1	3,3	51,9	888,4	873,8	14,6	173,2	1,1	5,0	1994 Sept.
58,3	44,6	386,4	296,9	86,2	3,3	52,3	892,8	878,3	14,6	174,5	1,1	5,4	Okt.
56,4	43,2	370,9	282,4	85,1	3,4	53,0	897,8	883,5	14,3	177,5	1,1	6,1	Nov.
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	Dez.
51,4	41,2	349,9	267,3	79,0	3,6	48,8	932,8	918,8	14,0	183,7	1,0	7,0	1995 Jan.
50,3	41,2	344,4	261,3	79,4	3,7	48,4	937,2	923,3	13,8	187,6	1,0	7,4	Febr.
Veränderungen *)													
+ 8,3	+ 6,2	+ 53,3	+ 61,8	- 8,2	- 0,3	+ 1,1	+ 88,9	+ 87,7	+ 1,2	- 19,2	- 0,1	+ 0,0	1993
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 0,8	+ 0,5	- 12,4	- 10,8	- 1,6	+ 0,1	+ 0,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	1994 Sept.
- 2,0	- 1,4	- 12,4	- 11,5	- 0,9	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,5	-	+ 1,4	- 0,0	+ 0,5	Okt.
- 2,0	- 1,3	- 15,7	- 14,5	- 1,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 5,2	+ 5,5	- 0,3	+ 3,0	- 0,0	+ 0,6	Nov.
- 3,5	+ 1,6	- 19,0	- 15,4	- 3,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 32,7	+ 32,1	+ 0,5	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	Dez.
- 0,2	- 3,3	- 2,1	+ 0,3	- 2,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2	+ 3,0	- 0,9	- 1,5	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
- 1,0	- 0,1	- 5,5	- 6,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,4	+ 4,4	+ 4,5	- 0,1	+ 3,9	+ 0,0	+ 0,4	Febr.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
30,3	12,5	13,8	0,7	3,3	3,3	1,3	1,5	0,1	0,4	61,5	7,5	35,9	13,8	4,2	1992
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
30,9	9,2	17,4	0,9	3,5	4,8	1,4	2,6	0,3	0,4	51,4	6,1	26,4	14,8	4,1	1994 Sept.
31,3	10,6	16,4	0,8	3,5	4,7	1,5	2,5	0,3	0,4	51,6	4,8	27,8	15,0	4,1	Okt.
33,5	11,9	17,2	0,9	3,5	4,7	1,7	2,2	0,3	0,4	50,3	5,2	26,2	14,8	4,1	Nov.
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	Dez.
31,4	10,0	16,9	0,8	3,7	4,2	1,2	2,3	0,3	0,4	54,8	5,6	30,8	14,1	4,3	1995 Jan.
33,1	10,7	17,8	0,8	3,9	4,0	1,2	2,1	0,3	0,4	53,7	6,2	28,9	14,1	4,5	Febr.
Veränderungen *)															
+ 3,4	+ 0,8	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,5	- 0,6	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	1993
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 3,1	- 2,0	- 1,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,2	+ 0,4	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	1994 Sept.
+ 0,4	+ 1,4	- 1,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 1,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	Okt.
+ 2,2	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 0,5	- 1,6	- 0,2	- 0,0	Nov.
+ 2,4	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 8,2	+ 2,5	+ 5,5	+ 0,1	+ 0,1	Dez.
- 4,5	- 3,7	- 0,7	+ 0,1	- 0,2	- 0,5	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 2,8	- 2,1	- 0,7	+ 0,1	- 0,1	1995 Jan.
+ 1,7	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 1,1	+ 0,7	- 1,9	- 0,1	+ 0,2	Febr.

neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht bör-

senfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	von Inländern				von Ausländern					inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken		
	insgesamt	zusammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	insgesamt	zusammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber	zusammen		darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	785,0	770,7	522,2	309,4	248,6	-	177,4	71,2	14,3	37,1	245,0	240,0	199,3	4,9
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1994 Sept.	916,0	897,8	623,3	220,1	274,5	214,8	208,1	66,4	18,2	0,8	205,3	199,3	168,0	6,0
Okt.	920,5	902,3	627,3	225,7	275,0	215,3	208,6	66,4	18,2	0,9	206,8	200,8	169,9	6,0
Nov.	925,6	907,3	631,9	231,9	275,4	215,0	209,0	66,4	18,3	0,9	210,1	204,1	173,3	6,1
Dez.	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	28,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1995 Jan.	961,9	943,1	663,8	255,6	279,3	222,2	218,4	61,0	18,8	1,0	221,1	214,7	184,4	6,4
Febr.	966,8	948,0	669,2	263,6	278,8	221,8	218,3	60,5	18,9	0,6	225,7	219,2	188,8	6,5
Veränderungen *)														
1993	+ 92,1	+ 88,7	+ 65,0	+ 59,6	+ 23,6	+ 0,0	+ 24,8	- 1,2	+ 3,5	-	- 13,3	- 14,6	- 10,9	+ 1,3
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	-	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1
1994 Sept.	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,5	+ 5,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	- 0,3	+ 0,4	+ 0,0
Okt.	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,1	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,9	- 0,0
Nov.	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,4	+ 5,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1	-	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 0,1
Dez.	+ 33,8	+ 33,1	+ 23,0	+ 15,0	+ 10,1	+ 8,5	+ 7,3	+ 2,7	+ 0,7	-	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,1
1995 Jan.	+ 2,6	+ 2,6	+ 9,9	+ 6,9	- 7,3	- 0,7	+ 0,8	- 8,1	- 0,0	-	- 0,9	- 1,0	- 0,8	+ 0,1
Febr.	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,4	+ 7,9	- 0,6	- 0,4	- 0,1	- 0,5	+ 0,0	-	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,1

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)			Nachrangig begebene		
	darunter:				mit Laufzeit				mit Laufzeit			börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	
	insgesamt	variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungs-Anleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.			über 4 Jahre
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	1 155,0	96,9	23,2	17,7	0,0	7,6	281,9	865,5	18,8	1,9	12,3	4,6	-	-
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1994 Sept.	1 366,8	108,7	7,7	34,5	-	20,7	253,7	1 092,4	11,4	2,0	6,2	3,2	27,9	0,3
Okt.	1 376,4	105,4	7,5	35,3	-	20,5	258,6	1 097,2	11,1	2,0	5,9	3,2	28,2	0,3
Nov.	1 387,3	115,1	7,9	37,4	0,6	21,6	258,0	1 107,7	10,8	2,0	5,8	3,0	28,8	0,3
Dez.	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995 Jan.	1 411,4	122,9	8,2	43,7	1,0	21,5	269,6	1 120,3	9,9	1,6	5,4	2,9	29,1	0,2
Febr.	1 417,5	126,0	7,0	44,2	1,0	19,9	274,1	1 123,5	9,8	1,5	5,3	2,9	29,2	0,2
Veränderungen *)														
1993	+ 159,6	+ 3,8	- 15,3	+ 14,4	- 0,0	+ 7,0	- 19,4	+ 172,0	- 3,0	+ 0,4	- 3,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,0
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1994 Sept.	+ 3,3	- 1,4	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	- 1,2	- 2,2	+ 6,8	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Okt.	+ 9,6	- 3,3	- 0,2	+ 0,7	-	- 0,2	+ 4,9	+ 4,8	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
Nov.	+ 11,0	+ 9,8	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,6	+ 1,1	- 0,6	+ 10,5	- 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,6	+ 0,0
Dez.	+ 11,7	+ 6,1	+ 0,5	+ 4,0	+ 0,4	- 0,9	+ 4,3	+ 8,3	- 0,6	- 0,2	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,0
1995 Jan.	+ 12,4	+ 1,6	- 0,2	+ 2,3	- 0,0	+ 0,8	+ 7,2	+ 4,4	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1
Febr.	+ 6,2	+ 3,1	- 1,2	+ 0,5	- 0,0	+ 1,6	+ 4,5	+ 3,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautende Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautende Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautende variabel verzinsliche

Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden in den Tabellen zu den Einlagen der Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM													
Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
Zeit	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1992	130,7	518,0	468,0	35,9	144,8	24,5	97,8	38,3	54,9	4,6	90,4	4,3	27,5
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1
1994 Juni	199,0	56,2	48,2	4,3	202,6	56,0	14,3	6,4	7,2	0,7	11,8	0,2	58,3
Juli	202,6	50,6	47,6	3,4	202,1	58,3	11,8	4,7	6,1	1,0	11,8	0,2	58,6
Aug.	202,1	46,7	44,0	4,2	200,7	58,6	11,7	5,0	6,1	0,5	11,5	0,3	58,4
Sept.	200,7	50,5	45,3	3,6	202,4	58,4	11,6	5,2	5,8	0,6	11,8	0,7	57,5
Okt.	202,4	44,8	44,3	3,7	199,3	57,5	10,1	4,3	5,4	0,4	11,1	0,0	56,6
Nov.	199,3	45,0	43,7	3,5	197,2	56,6	11,0	5,1	5,6	0,3	11,9	0,2	55,5
Dez.	197,2	83,6	80,4	9,6	190,8	55,5	20,0	10,2	9,3	0,6	21,8	0,6	53,1
1995 Jan.	190,8	37,4	39,1	4,3	184,7	53,1	7,7	3,3	4,1	0,3	8,4	0,5	51,9
Febr.	183,0	37,0	34,2	3,1	182,6	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen

DDR), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM. — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,7 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute										
1992	0,2	921,7	789,8	34,0	97,9	822,3	839,7	2,1	7,2	
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6	
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2	
1994 Nov.	0,2	1 975,4	1 764,8	51,9	158,6	1 200,8	1 210,7	4,5	10,6	
Dez.	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2	
1995 Jan.	0,2	2 052,0	1 832,9	52,3	166,8	1 101,0	1 117,8	6,6	9,0	
Febr.	0,2	2 090,1	1 870,4	52,4	167,3	1 077,2	1 090,6	4,9	9,0	
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1992	4,6	224,7	175,3	23,2	26,2	331,6	348,3	0,1	0,8	
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8	
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2	
1994 Okt.	3,3	460,5	395,9	35,6	28,9	527,5	548,1	0,7	0,6	
Nov.	3,2	485,2	416,3	37,6	31,3	535,3	557,1	0,5	0,3	
Dez.	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2	
1995 Jan.	2,7	503,2	433,1	41,5	28,5	522,0	545,4	0,4	0,3	
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1992	1,6	190,0	172,6	10,2	7,2	.	.	.	.
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1994 Okt.	.	299,7	271,7	17,2	10,8	.	.	.	.
Nov.	.	313,7	285,4	17,8	10,6	.	.	.	.
Dez.	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995 Jan.	.	321,9	292,1	20,3	9,5	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern	Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter	Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Geldmarkt-papiere, Wert-papiere 5)	Sonstige Aktiv-positionen
				ins-gesamt	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geldmarkt-papiere, Wert-papiere 5)	ins-gesamt	Buchkredite 3)					
					zu-sammen	in-ländische Kredit-institute 4)	aus-ländische Kredit-institute			zu-sammen	an Inländer	darunter Unternehmen und Privat-personen	an Ausländer		
Auslandsfilialen															
1992	44		470,1	250,0	226,3	2,9	223,4	23,8	206,2	178,1	43,2	28,4	134,9	28,1	13,8
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1994 Juni	56	139	756,1	463,1	412,9	92,5	320,4	50,2	281,9	217,2	49,4	31,8	167,8	64,8	11,0
Juli	57	143	780,2	486,5	433,7	98,0	335,7	52,8	283,6	216,0	49,5	31,5	166,5	67,6	10,1
Aug.	58	144	795,0	494,8	441,3	102,1	339,2	53,5	290,8	220,7	51,8	32,0	169,0	70,0	9,5
Sept.	58	145	799,7	493,4	438,3	99,2	339,0	55,1	295,3	224,2	52,4	32,9	171,8	71,1	11,1
Okt.	58	145	810,9	507,7	452,0	107,6	344,5	55,7	292,7	219,2	51,8	31,3	167,4	73,6	10,5
Nov.	58	146	833,5	516,7	453,7	102,8	350,9	63,0	305,7	229,6	52,4	31,9	177,2	76,1	11,1
Dez.	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995 Jan.	59	147	885,6	562,5	493,1	124,1	369,0	69,3	310,8	233,5	57,8	31,6	175,7	77,3	12,4
Veränderungen *)															
1992	+ 14	.	+ 64,9	+ 47,3	+ 36,0	+ 1,6	+ 34,4	+ 11,4	+ 16,4	+ 8,0	+ 1,3	- 0,1	+ 6,7	+ 8,4	+ 1,1
1993	+ 8	.	+ 93,5	+ 29,7	+ 13,0	+ 1,2	+ 11,7	+ 16,7	+ 65,9	+ 35,6	+ 2,3	+ 1,3	+ 33,3	+ 30,4	- 2,1
1994	+ 6	+ 12	+ 172,5	+ 127,6	+ 104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0
1994 Juni	-	+ 1	+ 1,9	- 0,9	- 3,0	+ 1,0	- 4,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,6
Juli	+ 1	+ 4	+ 25,1	+ 23,6	+ 21,0	+ 5,6	+ 15,5	+ 2,5	+ 2,4	- 0,5	+ 0,2	- 0,3	- 0,7	+ 2,9	- 0,8
Aug.	+ 1	+ 1	+ 16,9	+ 9,4	+ 8,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 0,8	+ 8,1	+ 5,5	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,2	+ 2,7	- 0,7
Sept.	-	+ 1	+ 9,1	+ 1,2	- 0,7	- 2,9	+ 2,2	+ 1,9	+ 6,4	+ 4,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 4,2	+ 1,5	+ 1,6
Okt.	-	-	+ 17,5	+ 17,7	+ 16,9	+ 8,4	+ 8,5	+ 0,8	+ 0,3	- 2,9	- 0,6	- 1,5	- 2,3	+ 3,2	- 0,5
Nov.	-	+ 1	+ 13,0	+ 3,7	- 3,2	- 4,8	+ 1,6	+ 6,8	+ 8,8	+ 7,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 6,5	+ 1,7	+ 0,6
Dez.	-	-	+ 50,8	+ 37,4	+ 31,0	+ 12,6	+ 18,4	+ 6,4	+ 10,9	+ 9,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 6,9	+ 1,1	+ 2,5
1995 Jan.	+ 1	+ 1	+ 14,8	+ 15,6	+ 15,0	+ 8,8	+ 6,2	+ 0,6	+ 0,4	- 1,0	+ 2,5	- 0,2	- 3,5	+ 1,4	- 1,2
Auslandstöchter															
1992	33	99	371,4	199,4	183,5	46,4	137,1	15,9	155,1	132,8	55,0	42,1	77,7	22,4	16,8
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1994 Juni	35	96	469,6	277,3	239,4	65,4	174,0	37,9	174,6	127,0	51,1	40,1	75,9	47,6	17,7
Juli	36	95	462,0	272,7	231,2	66,4	164,8	41,6	173,5	125,4	51,9	40,9	73,5	48,1	15,8
Aug.	36	94	469,1	282,1	241,7	65,3	176,4	40,5	170,8	124,5	52,9	42,0	71,6	46,3	16,1
Sept.	38	99	474,6	282,7	241,6	67,3	174,3	41,1	173,7	127,3	52,4	42,0	74,9	46,4	18,2
Okt.	38	100	473,6	281,6	242,2	69,3	172,9	39,4	174,3	126,5	51,8	40,4	74,7	47,8	17,6
Nov.	38	100	485,4	290,0	251,9	75,0	176,9	38,1	178,6	128,6	53,0	41,1	75,6	50,0	16,8
Dez.	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995 Jan.	39	102	502,5	304,4	267,4	91,9	175,4	37,0	180,3	131,6	56,6	42,5	75,0	48,6	17,8
Veränderungen *)															
1992	+ 2	+ 8	+ 52,1	+ 25,3	+ 21,2	+ 8,6	+ 12,6	+ 4,0	+ 27,8	+ 22,1	+ 9,4	+ 7,8	+ 12,7	+ 5,8	- 1,0
1993	+ 2	- 1	+ 95,7	+ 71,5	+ 50,0	+ 14,7	+ 35,2	+ 21,5	+ 24,7	- 1,0	- 2,5	- 1,5	+ 1,5	+ 25,7	- 0,5
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1
1994 Juni	-	-	+ 8,7	+ 5,4	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,2	+ 0,5	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 2,7	+ 0,5
Juli	+ 1	- 1	- 4,0	- 3,7	- 7,4	+ 1,2	- 8,5	+ 3,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,6	- 1,7
Aug.	-	- 1	+ 8,0	+ 10,0	+ 11,0	- 1,0	+ 12,1	- 1,0	- 2,3	- 0,6	+ 1,0	+ 1,1	- 1,7	- 1,7	+ 0,3
Sept.	+ 2	+ 5	+ 6,9	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,2	- 1,2	+ 0,6	+ 3,3	+ 3,1	- 0,5	- 0,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 2,0
Okt.	-	+ 1	+ 2,1	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,1	- 1,6	+ 1,8	- 0,0	- 0,5	- 1,5	+ 0,5	+ 1,8	- 0,5
Nov.	-	-	+ 8,6	+ 6,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,3	- 1,4	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,0	- 0,8
Dez.	+ 1	+ 1	+ 22,7	+ 20,4	+ 21,2	+ 17,5	+ 3,7	- 0,8	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,7	- 0,6	- 1,0	+ 1,7
1995 Jan.	-	+ 1	+ 0,4	- 2,2	- 2,2	- 0,0	- 2,1	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,4	- 0,7

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslands-töchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 6) 7)													Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 8)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen	Zeit
von Kreditinstituten				von Nichtbanken					auslän- dische Nicht- banken	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen					
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken											
					zu- sammen	kurzfristig		mittel- und langfristig								
				zu- sammen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Auslandsfilialen			
431,7	182,4	18,9	163,4	249,3	131,7	130,0	107,1	1,8	1,6	117,6	2,2	6,9	29,4	1992		
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993		
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994		
672,3	390,0	124,1	265,9	282,4	170,2	169,2	144,1	1,0	1,0	112,2	54,9	8,6	20,2	1994 Juni		
693,8	403,9	126,4	277,5	289,8	175,7	174,3	149,6	1,4	1,4	114,1	57,4	8,7	20,4	Juli		
707,8	419,9	128,9	291,0	287,9	173,4	171,9	148,6	1,5	1,5	114,5	58,1	8,7	20,4	Aug.		
709,4	423,3	127,8	295,5	286,1	170,3	168,6	145,7	1,7	1,5	115,8	60,4	8,8	21,1	Sept.		
717,4	422,9	131,0	292,0	294,4	177,3	175,5	155,6	1,7	1,5	117,2	63,7	8,8	21,1	Okt.		
731,3	436,4	140,2	296,2	294,9	177,7	175,7	156,0	1,9	1,6	117,2	71,5	8,8	21,9	Nov.		
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	Dez.		
783,1	480,3	154,0	326,2	302,9	187,7	184,6	166,8	3,1	2,7	115,2	70,7	9,5	22,3	1995 Jan.		
Veränderungen *)																
+ 77,1	+ 39,7	- 1,3	+ 41,0	+ 37,4	+ 28,4	+ 28,3	+ 23,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 8,9	+ 1,6	+ 1,6	- 15,4	1992		
+ 61,5	+ 5,9	+ 6,5	- 0,7	+ 55,6	+ 39,7	+ 40,0	+ 35,9	- 0,3	- 0,2	+ 15,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 27,9	1993		
+ 138,1	+ 125,6	+ 21,2	+ 104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994		
+ 1,4	+ 6,7	+ 2,9	+ 3,8	- 5,3	- 7,1	- 7,2	- 4,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7	- 1,1	+ 0,2	+ 1,5	1994 Juni		
+ 22,1	+ 14,3	+ 2,3	+ 11,9	+ 7,8	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,5	Juli		
+ 15,6	+ 17,0	+ 2,5	+ 14,5	- 1,4	- 2,2	- 2,3	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,6	Aug.		
+ 4,8	+ 5,5	- 1,0	+ 6,5	- 0,7	- 3,0	- 3,2	- 2,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,9	Sept.		
+ 12,8	+ 3,0	+ 3,3	- 0,3	+ 9,9	+ 7,1	+ 7,1	+ 10,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,7	+ 3,3	+ 0,0	+ 1,3	Okt.		
+ 6,7	+ 8,8	+ 8,9	- 0,1	- 2,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 2,3	+ 7,8	- 0,0	- 1,5	Nov.		
+ 42,5	+ 47,0	+ 27,3	+ 19,7	- 4,4	- 0,6	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	- 3,8	+ 5,1	+ 0,7	+ 2,5	Dez.		
+ 19,4	+ 3,7	- 13,1	+ 16,8	+ 15,7	+ 11,0	+ 10,1	+ 11,1	+ 0,9	+ 0,9	+ 4,7	- 5,9	+ 0,0	+ 1,3	1995 Jan.		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Auslandstöchter			
304,0	178,5	19,5	159,0	125,4	60,4	57,2	54,9	3,2	3,2	65,0	31,3	12,8	23,4	1992		
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993		
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994		
382,2	234,4	32,3	202,1	147,8	71,9	69,3	65,9	2,6	2,6	75,9	44,9	15,6	26,9	1994 Juni		
377,5	234,1	32,4	201,7	143,5	70,9	67,9	65,4	3,0	3,0	72,6	43,9	15,7	25,0	Juli		
385,3	240,6	35,2	205,3	144,7	70,4	67,8	65,4	2,6	2,6	74,3	42,9	16,0	24,9	Aug.		
388,0	241,1	30,9	210,2	146,9	70,6	67,8	65,3	2,8	2,8	76,3	43,5	16,3	26,8	Sept.		
387,9	240,5	29,2	211,3	147,4	72,9	69,7	67,7	3,2	3,2	74,5	43,1	16,3	26,3	Okt.		
396,9	249,1	32,6	216,6	147,7	71,3	68,1	66,4	3,2	3,2	76,4	45,5	16,6	26,5	Nov.		
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	Dez.		
409,2	255,3	30,3	225,1	153,8	63,6	60,5	58,7	3,2	3,1	90,2	49,0	17,0	27,3	1995 Jan.		
Veränderungen *)																
+ 46,1	+ 24,7	- 14,9	+ 39,6	+ 21,4	+ 12,9	+ 12,5	+ 12,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 8,5	+ 2,4	+ 1,4	+ 2,2	1992		
+ 78,5	+ 56,0	+ 23,0	+ 33,0	+ 22,5	+ 13,1	+ 13,0	+ 12,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 9,4	+ 10,9	+ 2,5	+ 3,8	1993		
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994		
+ 7,6	+ 6,6	- 0,9	+ 7,5	+ 1,1	- 2,5	- 2,7	- 3,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,5	- 0,2	- 0,0	+ 1,3	1994 Juni		
- 3,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	- 2,9	- 1,0	- 1,4	- 0,5	+ 0,4	+ 0,4	- 1,9	+ 0,5	+ 0,3	- 1,7	Juli		
+ 8,4	+ 6,9	+ 2,9	+ 4,1	+ 1,5	- 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 1,9	- 1,0	+ 0,4	+ 0,2	Aug.		
+ 3,6	+ 1,3	- 4,2	+ 5,5	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,4	Sept.		
+ 2,0	+ 0,9	- 1,6	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,4	- 1,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,4	Okt.		
+ 6,8	+ 7,0	+ 3,2	+ 3,8	- 0,2	- 1,8	- 1,8	- 1,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	- 0,8	Nov.		
+ 17,5	+ 10,4	+ 1,3	+ 9,0	+ 7,2	- 5,8	- 5,6	- 6,8	- 0,1	- 0,2	+ 12,9	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,3	Dez.		
- 1,0	- 1,2	- 3,5	+ 2,3	+ 0,2	- 1,7	- 1,8	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.		

Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 7 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 8 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)	
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite									sonstige Baudar- lehen 4)
Alle Bausparkassen																
1993	34	207,3	15,3	0,8	17,3	100,3	49,9	10,8	8,9	1,0	30,5	144,4	5,9	1,9	9,4	20,4
1994 Nov.	35	214,7	13,2	0,7	19,1	99,6	53,9	13,2	11,1	1,2	33,0	144,9	6,5	3,0	9,8	10,6
1994 Dez.	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	18,2
1995 Jan.	35	220,4	15,0	0,7	19,0	101,0	55,2	14,0	11,2	1,3	34,2	150,2	5,8	3,1	9,8	9,3
1995 Febr.	35	219,8	15,3	0,7	18,7	100,4	55,1	14,0	11,5	1,3	33,7	150,3	5,7	3,2	9,9	8,8
Private Bausparkassen																
1994 Nov.	22	151,3	8,5	0,5	14,5	69,1	35,0	12,4	8,6	0,6	25,2	99,9	6,4	3,0	6,0	7,2
1994 Dez.	22	156,4	10,2	0,5	14,4	69,9	36,2	13,1	8,7	0,7	26,2	104,1	6,2	3,0	6,0	12,3
1995 Jan.	22	156,0	10,1	0,5	14,5	70,1	36,0	13,1	8,8	0,7	26,3	103,5	5,7	3,1	6,0	6,2
1995 Febr.	22	155,3	10,1	0,5	14,3	69,7	35,9	13,2	8,9	0,7	25,7	103,5	5,7	3,2	6,1	5,6
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Nov.	13	63,4	4,7	0,2	4,6	30,5	18,9	0,8	2,5	0,5	7,7	45,0	0,1	-	3,7	3,5
1994 Dez.	13	64,6	5,3	0,2	4,5	30,7	19,1	0,9	2,4	0,6	8,4	46,7	0,1	-	3,7	5,9
1995 Jan.	13	64,4	4,8	0,2	4,6	30,9	19,2	0,9	2,5	0,6	7,9	46,7	0,1	0,0	3,7	3,0
1995 Febr.	13	64,5	5,2	0,2	4,4	30,7	19,2	0,9	2,6	0,6	8,0	46,8	0,0	-	3,7	3,2

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter im Quartal			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- krediten						zu- sammen		darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- krediten
Alle Bausparkassen																
1993	37,6	4,1	5,7	76,3	52,8	73,0	28,9	6,6	23,0	5,7	21,1	156,1	108,8	26,3	21,3	0,6
1994 Nov.	2,8	0,1	0,5	5,0	3,3	5,7	2,1	0,5	1,7	0,5	1,9	14,2	9,7	2,2		0,0
1994 Dez.	5,1	3,8	0,6	6,4	4,1	7,0	2,4	0,6	2,1	0,6	2,5	13,4	9,3	2,6	5,0	0,1
1995 Jan.	2,6	0,0	0,5	6,4	5,1	5,9	2,6	0,7	1,8	0,6	1,5	13,7	9,9	1,9		0,0
1995 Febr.	2,7	0,0	0,5	5,0	3,7	5,1	2,1	0,6	1,6	0,5	1,4	13,6	9,9	2,3		0,0
Private Bausparkassen																
1994 Nov.	1,9	0,0	0,4	3,4	2,1	3,9	1,4	0,4	1,2	0,3	1,3	7,8	4,7	1,6		0,0
1994 Dez.	3,5	2,6	0,4	4,3	2,6	4,6	1,5	0,4	1,3	0,4	1,8	7,3	4,4	1,9	3,3	0,0
1995 Jan.	1,7	0,0	0,4	4,9	3,9	4,3	1,9	0,6	1,3	0,4	1,1	7,7	5,0	1,3		0,0
1995 Febr.	1,8	0,0	0,4	3,4	2,5	3,7	1,5	0,5	1,1	0,4	1,0	7,5	4,8	1,7		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Nov.	0,9	0,0	0,1	1,6	1,2	1,7	0,7	0,2	0,6	0,1	0,5	6,5	5,1	0,7		0,0
1994 Dez.	1,6	1,2	0,2	2,1	1,5	2,4	0,9	0,2	0,8	0,2	0,7	6,1	4,8	0,7	1,7	0,0
1995 Jan.	0,9	0,0	0,1	1,5	1,2	1,6	0,7	0,2	0,5	0,1	0,4	6,1	4,9	0,6		0,0
1995 Febr.	0,9	0,0	0,2	1,6	1,2	1,5	0,6	0,1	0,5	0,1	0,4	6,2	5,0	0,7		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden		
	Sichtverbindlichkeiten						Sichteinlagen	Sichteinlagen	Sichteinlagen
	Progressionsstufe 1)								
	1	2	3	befristete Verbindlichkeiten	Sichteinlagen	Sichteinlagen			
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	Sichteinlagen				befristete Verbindlichkeiten	Sparteinlagen	
1986 1.Mai	6	9	11	4,5	3,75	11	4,5	3,75	
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15	
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2	
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2	

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		Anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Überschußreserven 8)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Sparteinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1976 Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 *	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 *	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 *	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 *	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 *	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 * 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 *	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 *	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 " r)	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1994 Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19
Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	54 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5
Juni	2 000 038	463 786	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	54 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4
Juli	1 988 221	463 848	31 056	630 715	26 138	819 221	17 244	54 612	2 420	12 464	42 147	42 778	631	1,5	6
Aug.	1 987 057	463 110	30 679	625 092	27 130	823 805	17 242	54 555	2 421	12 488	42 067	42 327	260	0,6	3
Sept.	1 987 046	465 703	29 513	616 875	28 999	828 653	17 302	54 597	2 402	12 453	42 144	42 495	351	0,8	4
Okt.	1 981 152	466 285	31 837	601 832	31 401	832 453	17 344	54 567	2 567	12 426	42 141	42 520	379	0,9	2
Nov.	1 992 875	482 237	30 824	587 304	37 802	837 328	17 381	55 249	2 645	12 576	42 673	42 976	302	0,7	3
Dez. r)	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 Jan. r)	2 035 624	509 218	31 389	564 441	43 614	869 052	17 911	56 931	2 800	12 940	43 991	44 248	257	0,6	3
Febr.	2 016 669	475 509	30 979	566 429	42 118	883 576	18 059	55 528	2 752	12 655	42 873	43 261	388	0,9	6

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
Alle Bankengruppen 11)									
1995 Jan.	3 704	2 035 624	56 931	2,8	2,8	3,0	12 940	43 991	257
Febr.	3 700	2 016 669	55 528	2,8	2,7	3,0	12 655	42 873	388
Kreditbanken									
1995 Jan.	316	500 413	15 499	3,1	3,1	3,2	3 359	12 140	88
Febr.	315	491 036	14 937	3,0	3,0	3,2	3 246	11 691	125
Großbanken									
1995 Jan.	3	260 454	8 095	3,1	3,1	3,0	2 024	6 071	24
Febr.	3	254 368	7 775	3,1	3,1	3,0	1 944	5 831	36
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)									
1995 Jan.	188	205 601	6 245	3,0	3,0	3,5	1 237	5 007	41
Febr.	188	203 411	6 056	3,0	2,9	3,5	1 208	4 848	60
Zweigstellen ausländischer Banken									
1995 Jan.	61	6 664	274	4,1	4,0	4,2	6	268	16
Febr.	62	7 711	306	4,0	3,9	4,1	9	297	22
Privatbankiers 14)									
1995 Jan.	64	27 694	885	3,2	3,2	3,3	91	794	7
Febr.	62	25 546	801	3,1	3,1	3,2	86	714	7
Girozentralen									
1995 Jan.	13	78 721	2 450	3,1	3,2	2,8	305	2 145	6
Febr.	13	75 194	2 278	3,0	3,1	2,9	290	1 987	12
Sparkassen									
1995 Jan.	629	819 032	21 817	2,7	2,7	2,4	5 449	16 368	49
Febr.	627	814 698	21 408	2,6	2,6	2,3	5 347	16 062	64
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1995 Jan.	4	7 420	299	4,0	4,0	4,6	31	268	1
Febr.	4	6 962	265	3,8	3,9	3,5	29	236	3
Kreditgenossenschaften									
1995 Jan.	2 660	530 334	13 897	2,6	2,6	2,4	3 200	10 697	94
Febr.	2 659	528 097	13 651	2,6	2,6	2,3	3 144	10 507	108
Realkreditinstitute									
1995 Jan.	32	12 281	302	2,5	2,5	2,2	12	290	7
Febr.	32	12 622	310	2,5	2,5	2,2	11	299	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1995 Jan.	15	85 964	2 624	3,1	3,1	3,1	583	2 042	8
Febr.	15	86 577	2 637	3,0	3,0	2,9	586	2 051	66
Bausparkassen									
1995 Jan.	35	1 460	42	2,9	2,8	4,4	1	41	4
Febr.	35	1 483	42	2,8	2,8	3,2	1	41	4

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Gut-

haben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
20. Juni	5	6				1989 20. Jan.	4	6
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	30. Juni	5	7
			1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6			
16. Juli	7	8	1. Nov.	6	7	1990 2. Nov.	6	8 1/2
18. Nov.	6 1/2	8						
3. Dez.	6	7 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
			2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2						
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
			22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6			
9. Okt.	3 1/2	5				1993 5. Febr.	8	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
						2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8				10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	9	1985 1. Febr.	4 1/2	6	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
			16. Aug.	4	5 1/2			
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8				15. April	5	6 1/2
			1987 23. Jan.	3	5	13. Mai	4 1/2	6
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	6. Nov.	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
7. März	5	6 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
25. April	5	6						
23. Mai	4 1/2	5 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
15. Aug.	4	5	29. Juli	3	5			
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13						
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
30. Aug. – 6. Sept.	16			7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
		3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –					28. Dez. –		
				1986 – 4. März	4,3	3			
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10				25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	1987 – 22. Jan.	4,0	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
				13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. –		
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			1994 – 17. Febr.	5,75	3
6. Juli – 14. Juli	4						18. Febr. – 14. April	5,25	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1988 – 30. Juni	3,0	3	15. April – 21. April	5,0	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1. Juli –			22. April – 25. Aug.	5,3	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5						26. Aug. –	4,5	3
				1989 – 19. Jan.	3,5	3			
1978 13. März – 16. Juni	3,25			20. Jan. – 20. April	4,5	3			
				21. April – 29. Juni	5,0	3			
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3			
				29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
11. März – 18. März	9,5			17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1988 Jan.	3,25	1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00
Febr.	3,25	Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00
März	3,25	März	7,81	März	9,48	März	5,87
April	3,25	April	7,78	April	9,56	April	5,62
Mai	3,25	Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30
Juni	3,33	Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05
Juli	3,83	Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89
Aug.	4,25	Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85
Sept.	4,25	Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85
Okt.	4,28	Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85
Nov.	4,38	Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85
Dez.	4,84	Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05		
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63		
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60		
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25		
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80		
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75		
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63		
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33		
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz		Schwerpunkt- satz 2)
				% p.a.				
1994 27. Juli	548	169 599	548	67 014	4,85	-	-	14
3. Aug.	506	169 256	506	60 946	4,85	-	-	14
10. Aug.	570	210 137	570	69 366	4,85	-	-	14
17. Aug.	590	196 203	590	58 886	4,85	-	-	15
24. Aug.	627	222 617	627	71 265	4,85	-	-	14
1. Sept.	527	191 700	527	57 526	4,85	-	-	13
7. Sept.	602	236 812	602	73 436	4,85	-	-	14
14. Sept.	606	211 925	606	56 188	4,85	-	-	14
21. Sept.	709	247 583	709	69 357	4,85	-	-	14
28. Sept.	516	167 962	516	52 098	4,85	-	-	14
5. Okt.	621	235 639	621	74 257	4,85	-	-	14
12. Okt.	704	210 786	704	50 642	4,85	-	-	14
19. Okt.	692	245 111	692	73 576	4,85	-	-	14
26. Okt.	646	204 264	646	53 160	4,85	-	-	14
2. Nov.	613	227 508	613	73 979	4,85	-	-	13
9. Nov.	638	216 265	638	50 873	4,85	-	-	14
15. Nov.	639	257 458	639	74 703	4,85	-	-	16
23. Nov.	681	222 178	681	54 487	4,85	-	-	14
1. Dez.	620	263 434	620	88 287	4,85	-	-	13
7. Dez.	694	243 649	694	62 175	4,85	-	-	14
14. Dez.	811	287 603	811	92 087	4,85	-	-	14
21. Dez.	886	257 724	886	54 209	4,85	-	-	14
28. Dez.	830	252 101	830	92 076	4,85	-	-	14
1995 4. Jan.	821	245 652	821	49 214	4,85	-	-	14
11. Jan.	905	286 436	905	93 162	4,85	-	-	14
18. Jan.	820	229 610	820	44 868	4,85	-	-	14
25. Jan.	852	267 574	852	89 709	4,85	-	-	14
1. Febr.	717	238 913	717	46 673	4,85	-	-	14
8. Febr.	284	66 794	284	20 068	4,85	-	-	7
8. Febr.	770	222 335	770	71 204	4,85	-	-	14
15. Febr.	775	272 314	775	65 434	4,85	-	-	14
22. Febr.	825	279 759	825	71 410	4,85	-	-	14
1. März	730	277 278	730	67 297	4,85	-	-	14
8. März	773	281 777	773	71 213	4,85	-	-	14
15. März	805	277 784	805	61 191	4,85	-	-	14
22. März	822	269 692	822	68 842	4,85	-	-	14
29. März	630	185 409	630	58 468	4,85	-	-	14
5. April	816	271 600	816	73 300	4,50	-	-	15

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Zwölf-monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze							Monatsdurchschnitte
1992 Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 - 7,75	6,57	6,45 - 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 - 7,00	6,58	6,30 - 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 - 6,80	6,26	6,00 - 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 - 7,00	6,05	5,85 - 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 - 6,80	5,83	5,70 - 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 - 6,80	5,86	5,70 - 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 - 6,10	5,01	4,90 - 5,15	5,09	5,07	5,07	5,17	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 - 6,00	4,92	4,80 - 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 - 6,00	4,96	4,85 - 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 - 5,25	5,02	4,90 - 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 - 6,00	5,17	5,10 - 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 - 6,10	5,16	5,10 - 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	7) 3,75 - 6,00	5,35	5,15 - 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54
1995 Jan.	4,98	4,75 - 6,05	5,11	5,00 - 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41
Febr.	4,99	4,80 - 6,00	5,04	4,95 - 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33
März	4,79	3,75 - 5,00	5,02	4,70 - 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Terelate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%. — 7 Ultimogeld 5,50%-6,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1994 März	11,81	9,75 - 13,25	9,89	8,50 - 12,00	7,37	5,75 - 9,50	0,53	0,47 - 0,60	13,78	12,33 - 15,52
April	11,76	9,75 - 13,25	9,86	8,50 - 12,00	7,16	5,50 - 9,25	0,53	0,46 - 0,60	13,71	12,10 - 15,44
Mai	11,55	9,50 - 13,25	9,63	8,00 - 12,00	6,82	5,25 - 9,00	0,52	0,45 - 0,58	13,52	11,87 - 15,23
Juni	11,27	9,25 - 13,00	9,42	7,75 - 11,75	6,67	5,00 - 9,00	0,51	0,44 - 0,58	13,35	11,64 - 15,16
Juli	11,26	9,00 - 12,75	9,41	7,75 - 11,75	6,65	5,00 - 9,00	0,51	0,45 - 0,57	13,33	11,67 - 14,96
Aug.	11,25	9,00 - 12,75	9,39	8,00 - 11,75	6,63	5,00 - 8,75	0,51	0,45 - 0,57	13,32	11,67 - 14,93
Sept.	11,25	9,00 - 12,75	9,43	8,00 - 11,75	6,63	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,57	13,35	11,78 - 14,93
Okt.	11,24	9,25 - 12,75	9,40	7,75 - 11,75	6,62	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,35	11,78 - 14,93
Nov.	11,22	9,00 - 12,75	9,32	7,63 - 12,00	6,62	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,34	11,69 - 14,95
Dez.	11,25	9,00 - 12,75	9,32	7,75 - 11,75	6,62	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,33	11,83 - 14,96
1995 Jan.	11,27	9,00 - 12,75	9,32	7,75 - 11,75	6,60	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,34	11,87 - 14,96
Febr.	11,24	9,00 - 12,75	9,33	7,75 - 11,75	6,63	5,00 - 9,00	0,52	0,45 - 0,58	13,34	11,87 - 14,93
März	11,25	9,00 - 12,75	9,27	7,75 - 11,75	6,61	5,00 - 8,75	0,51	0,45 - 0,58	13,30	11,87 - 14,93

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1994 März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66	
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66	
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12	
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85	
Juli	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85	
Aug.	7,29	6,70 - 8,09	7,82	7,45 - 8,31	8,39	8,04 - 8,85	7,69	6,87 - 8,85	
Sept.	7,63	7,08 - 8,31	8,25	7,77 - 8,74	8,78	8,35 - 9,21	7,86	6,98 - 8,85	
Okt.	7,83	7,32 - 8,58	8,43	8,04 - 8,90	8,84	8,47 - 9,33	7,98	7,18 - 9,12	
Nov.	7,85	7,35 - 8,58	8,45	8,04 - 8,95	8,88	8,58 - 9,35	8,01	7,19 - 9,06	
Dez.	7,90	7,50 - 8,79	8,42	8,11 - 8,95	8,81	8,50 - 9,34	8,05	7,22 - 9,32	
1995 Jan.	7,99	7,50 - 8,68	8,50	8,20 - 8,95	8,88	8,57 - 9,50	8,09	7,24 - 9,12	
Febr.	7,90	7,48 - 8,58	8,38	8,08 - 8,87	8,70	8,46 - 9,23	8,09	7,28 - 9,12	
März	7,78	7,29 - 8,45	8,25	7,97 - 8,85	8,61	8,35 - 9,23	8,01	7,23 - 9,06	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1994 März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50	
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50	
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63	
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25	
Juli	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25	
Aug.	3,65	3,00 - 4,15	4,14	3,55 - 4,55	4,51	4,00 - 4,80	5,71	5,00 - 6,25	
Sept.	3,64	3,00 - 4,15	4,16	3,65 - 4,55	4,50	4,00 - 4,80	6,08	5,25 - 6,50	
Okt.	3,69	3,00 - 4,25	4,19	3,75 - 4,65	4,53	4,00 - 4,88	6,37	5,50 - 7,00	
Nov.	3,70	3,00 - 4,25	4,22	3,75 - 4,70	4,57	4,13 - 5,00	6,52	5,50 - 7,00	
Dez.	3,88	3,25 - 4,50	4,41	3,90 - 4,95	4,81	4,25 - 5,25	6,55	5,75 - 7,00	
1995 Jan.	3,79	3,00 - 4,30	4,31	3,75 - 4,75	4,64	4,20 - 5,00	6,68	5,80 - 7,00	
Febr.	3,71	3,00 - 4,25	4,21	3,60 - 4,65	4,52	4,13 - 4,90	6,62	6,00 - 7,00	
März	3,75	3,00 - 4,25	4,24	3,75 - 4,63	4,57	4,20 - 4,90	6,51	6,00 - 7,00	

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen - Sondersparformen 2)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1994 März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92
Aug.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,09	3,50 - 5,00	4,50	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Sept.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,66	4,00 - 5,15	5,15	5,03 - 5,92
Okt.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,87	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Nov.	2,07	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,07	3,50 - 5,00	4,91	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Dez.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,99	4,25 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92
1995 Jan.	2,06	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	5,02	4,50 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92
Febr.	2,05	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	5,01	4,50 - 5,30	5,14	5,03 - 5,92
März	2,06	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,98	4,50 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92

Anmerkungen *1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlauzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4	31. 3.95	4 1/2	16. 5.94	Finnland Basiszins	5 1/4	1. 2.94	5 1/2	1.12.93
Dänemark Diskontsatz	6	8. 3.95	5	13. 5.94	Österreich Diskontsatz	4	31. 3.95	4 1/2	13. 5.94
Frankreich Interventionssatz 1) o)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Schweden Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Griechenland Diskontsatz 2)	20 1/2	21.11.94	21 1/2	28. 9.94	2. Schweiz Diskontsatz	3	31. 3.95	3 1/2	15. 4.94
Großbritannien Interventionssatz 3)	6 5/8	2. 2.95	6 1/8	7.12.94	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	7 1/4	9. 3.95	6 3/4	6. 3.95	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Italien Diskontsatz	8 1/4	22. 2.95	7 1/2	12. 8.94	Kanada Diskontsatz 7)	8,47	31. 3.95	8,02	28. 2.95
Niederlande Lombardsatz 5)	4	31. 3.95	4 1/2	13. 5.94	Vereinigten Staaten Diskontsatz	5 1/4	1. 2.95	4 3/4	15.11.94
Portugal Diskontsatz	10 1/2	3.10.94	12	21. 1.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	8 1/2	14. 3.95	8	4. 1.95					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zen-

tralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — o Die hier nicht aufgeführten Pensionsgeschäfte mit 5 bis 10 Tagen Laufzeit wurden ausgesetzt und durch 24-Stundengeschäfte (Satz 7,75 % ab 06.04.95) ersetzt.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1993 März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	± 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März p)		5,10	5,70	6,05	5,85	6,09	5,93	5,73	7,48	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
Woche endend p)															
1995 Febr. 24.		5,11	5,70	5,41	6,18	6,19	5,94	5,74	5,31	3,25	5,95	5,99	6,17	- 1,13	- 1,63
März 3.		5,14	5,47	5,66	5,50	6,13	5,88	5,73	5,88		5,96	6,01	6,15	- 1,10	- 1,54
10.		5,12	5,54	5,85	5,35		5,93	5,77	7,17		5,95	6,07	6,22	- 1,27	- 1,70
17.		5,11	5,93	6,81	5,53	6,03	5,94	5,76	7,96		5,97	6,03	6,21	- 1,21	- 1,54
24.		5,10	5,90	6,63	6,30	6,08	5,97	5,76	7,92		5,94	6,02	6,18	- 1,19	- 1,55
31.		5,07	5,77	6,05	6,28	6,11		5,64	7,84	3,00	6,02	6,02	6,18	- 1,29	- 1,63

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, wegen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere *)										Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Inländer					Aus- länder 7)
		inländische Rentenwerte 1)								zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)		
		zu- sam- men	Bankschuldverschreibungen			Schuld- versch. von Spe- zialkredi- tinsti- tuten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)					auslän- dische Renten- werte 3)	
3	zu- sam- men	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	5	7					8	9	10	11		12
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	102 708	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	26 659	72 087	32 976	39 316	- 206	30 622
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	- 1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990 o)	244 827	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 070	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 147	45 095	127 358	694	58 818
1992	291 818	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 765	171 659	132 236	38 154	1 269	120 160
1993	395 644	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 074	187 503	164 436	24 400	- 1 336	208 142
1994	299 598	272 487	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	155 368	27 112	281 005	126 808	155 751	- 1 557	18 595
1994 März	8 109	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 448	27 993	18 570	9 512	- 90	-19 883
April	9 525	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 809	18 905	12 326	6 732	- 153	- 9 380
Mai	21 166	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 064	25 312	10 312	15 004	- 3	- 4 147
Juni	7 442	8 953	10 283	3 511	1 991	- 5 49	5 331	77	- 1 406	- 1 511	16 209	5 810	10 498	- 100	- 8 766
Juli	32 430	29 872	17 423	1 694	8 006	3 373	4 349	- 30	12 478	2 558	30 078	15 941	14 399	- 263	2 353
Aug.	23 722	21 863	12 381	1 191	2 528	2 206	6 457	- 30	9 512	1 859	21 812	7 547	14 337	- 72	1 910
Sept.	24 926	22 508	4 504	1 138	2 044	- 4 433	5 755	89	17 915	2 418	16 578	- 3 031	19 778	- 169	8 348
Okt.	31 880	28 813	10 483	1 570	4 399	- 2 741	7 254	- 15	18 345	3 067	22 598	8 112	14 593	- 107	9 282
Nov.	35 281	32 419	11 117	975	1 902	1 070	7 170	95	21 207	2 862	14 968	- 5 869	20 847	- 10	20 313
Dez.	45 288	42 196	13 676	2 460	770	487	9 959	- 2	28 523	3 092	41 143	22 752	18 638	- 247	4 145
1995 Jan.	29 284	27 774	16 210	1 472	165	786	13 788	- 500	12 063	1 510	25 145	- 7 065	32 296	- 86	4 139
Febr.	19 676	17 198	9 165	1 755	1 831	- 33	5 612	0	8 033	2 478	22 843	9 981	12 999	- 137	- 3 167

Zeit	Aktien *)							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland *) (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				zusam- men	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)			
				zu- sam- men 10)	Kredit- insti- tute 5) 11)	Nicht- banken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1985	18 559	11 009	7 550	11 351	2 183	9 168	7 212	+ 3 622	+ 3 964	- 342
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 341	- 4 729	- 24 612
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 270	+ 46 199	- 18 929
1992	32 567	17 226	15 341	40 624	2 984	37 640	- 8 057	+ 88 997	+ 112 395	- 23 398
1993	39 029	19 512	19 517	30 185	4 133	26 052	8 849	+ 184 398	+ 195 071	- 10 673
1994 o)	51 480	29 160	22 320	51 206	1 622	49 584	276	- 30 561	- 8 515	- 22 046
1994 März	6 975	1 318	5 657	7 373	2 003	5 370	- 399	- 27 386	- 21 331	- 6 055
April	3 535	1 894	1 641	4 274	997	3 277	- 739	- 15 569	- 13 189	- 2 380
Mai	4 558	1 550	3 008	1 836	- 1 622	3 458	2 722	- 6 497	- 6 211	- 286
Juni	7 951	5 033	2 918	4 486	- 3 007	7 493	3 465	- 6 708	- 7 255	+ 547
Juli	6 706	5 612	1 094	4 921	- 325	5 246	1 786	+ 486	- 205	+ 691
Aug.	2 600	1 244	1 356	1 389	- 1 379	2 768	1 211	- 94	+ 51	- 145
Sept.	- 383	607	- 990	527	1 901	- 1 374	- 909	+ 6 010	+ 5 930	+ 80
Okt.	4 185	4 189	- 4	4 546	- 656	5 202	- 361	+ 5 858	+ 6 215	- 357
Nov.	1 217	1 090	127	2 726	- 2 364	362	- 1 509	+ 15 815	+ 17 451	- 1 636
Dez.	1 896	404	1 492	3 000	- 3 560	6 560	- 1 104	- 1 543	+ 1 053	- 2 596
1995 Jan.	2 069	2 126	- 57	6 296	4 278	2 018	- 4 227	- 1 541	+ 2 629	- 4 170
Febr.	3 054	1 696	1 358	3 361	1 417	1 944	- 307	- 7 310	- 5 645	- 1 665

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer;

Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet. r Aufgrund von Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise revidiert.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1994 Juli	54 541	35 378	3 152	12 438	4 513	15 276	-	19 162	6 343
Aug.	42 216	30 057	3 184	8 380	3 546	14 947	-	12 159	2 452
Sept.	57 833	33 842	3 284	10 149	2 976	17 433	121	23 870	3 249
Okt.	53 043	34 225	3 791	10 095	2 962	17 376	-	18 818	6 794
Nov.	53 610	32 879	2 698	9 162	2 981	18 039	96	20 635	4 253
Dez.	78 571	43 612	5 108	12 252	3 704	22 549	-	34 959	6 021
1995 Jan.	58 551	39 659	4 065	9 294	2 249	24 051	-	18 892	7 903
Febr.	49 639	33 741	2 973	11 555	3 052	16 161	-	15 898	8 801
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1994 Juli	38 112	19 218	2 728	7 531	2 463	6 496	-	18 894	5 711
Aug.	26 230	14 420	2 167	4 902	2 469	4 882	-	11 810	2 024
Sept.	39 384	17 926	2 364	6 367	2 493	6 703	121	21 336	2 391
Okt.	36 344	20 457	3 174	6 289	1 821	9 172	-	15 887	6 077
Nov.	38 067	19 432	2 358	6 620	2 346	8 109	96	18 539	2 481
Dez.	44 194	24 715	3 451	9 567	2 291	9 406	-	19 479	5 437
1995 Jan.	37 006	19 119	3 163	5 174	1 273	9 510	-	17 887	7 475
Febr.	31 935	18 482	2 139	7 003	2 282	7 058	-	13 453	6 841
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1994 Juli	27 977	16 471	1 547	7 263	3 310	4 351	- 30	11 536	4 547
Aug.	23 364	13 643	1 614	2 227	2 576	7 226	- 30	9 751	258
Sept.	20 562	9 921	1 213	2 607	- 4 518	4 619	90	16 550	- 287
Okt.	26 133	10 452	1 426	4 758	- 2 687	6 955	- 15	15 695	2 227
Nov.	28 702	9 538	699	- 275	1 214	7 899	96	19 068	2 252
Dez.	37 108	10 078	1 560	- 645	789	8 375	- 2	27 032	2 727
1995 Jan.	22 372	13 552	1 179	- 1 285	386	13 271	- 500	9 320	5 230
Febr.	14 078	7 761	1 418	1 135	- 658	5 866	0	6 317	5 007

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und

Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten				Sonstige Bankschuld- verschreibungen
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1994 Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486
Juli	2 528 947	1 385 028	190 029	618 986	223 193	352 821	2 962	1 140 956	334 033
Aug.	2 552 311	1 398 672	191 644	621 213	225 769	360 046	2 932	1 150 707	334 290
Sept.	2 572 872	1 402 593	192 857	623 820	219 897	366 019	3 022	1 167 257	334 003
Okt.	2 599 005	1 413 045	194 283	628 577	217 211	372 975	3 007	1 182 953	336 231
Nov.	2 627 707	1 422 583	194 982	628 302	218 425	380 874	3 103	1 202 021	338 483
Dez.	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995 Jan.	2 687 186	1 446 212	197 721	626 372	219 600	402 519	2 601	1 238 373	346 441
Febr.	2 701 264	1 453 974	199 139	627 507	218 942	408 386	2 601	1 244 689	351 448

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Februar 1995

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	711 444	480 369	44 802	182 128	79 438	174 002	1 362	229 713	75 890
2 bis unter 4	723 205	415 130	54 255	184 559	53 785	122 531	455	307 621	97 678
4 bis unter 6	472 074	265 646	41 108	122 131	43 441	58 968	512	205 917	77 148
6 bis unter 8	356 762	157 535	25 423	80 038	29 731	22 343	47	199 180	32 916
8 bis unter 10	323 717	121 993	29 518	54 916	11 566	25 994	-	201 722	49 408
10 bis unter 15	13 953	10 532	3 764	2 904	509	3 354	26	3 395	8 133
15 bis unter 20	3 475	825	228	141	320	136	200	2 450	862
20 und darüber	96 633	1 942	42	691	152	1 058	-	94 691	9 415

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung			
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	- 369	245	- 945	
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017	
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165	
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241	
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571	
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466	
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386	
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942	
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	- 10	707	- 783	
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	
1994 März	181 756	336	364	-	33	337	-	- 15	- 382	
April	182 631	876	256	95	71	12	- 13	458	- 4	
Mai	183 547	916	255	17	-	-	- 28	935	- 264	
Juni	184 842	1 295	663	119	322	319	- 1	- 66	- 61	
Juli	186 341	1 498	876	549	52	99	- 18	195	- 254	
Aug.	187 174	834	402	134	312	41	- 18	- 22	- 16	
Sept.	187 309	135	143	149	75	52	37	- 297	- 25	
Okt.	188 909	1 600	1 360	15	188	156	- 40	- 30	- 50	
Nov.	189 068	160	281	32	34	0	- 14	- 118	- 55	
Dez.	190 012	944	233	332	421	111	- 2	- 33	- 118	
1995 Jan.	203 415	13 402	566	137	21	23	- 217	12 896	- 24	
Febr.	204 439	1 024	562	-	449	160	- 81	- 22	- 43	

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM).— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)							Aktien			Renten	Aktien	
	Umlaufrendite							Dividendenrendite 3)			REX Deutscher Renten- index der Frankfurter Wertpapier- börse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundes- amtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpapier- börse
	insgesamt	darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand		nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)		Emissions- rendite	einschl. Steuer- gutschrift 1) 6)	ohne Steuer- gutschrift 1)			
	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	zusammen	zusammen	mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)								
	% p.a.										Durch- schnittskurs	Ende 1980=100	Ende 1987=1000
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1994	6,7	6,8	7,0	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	3,32	2,13	99,90	341,6	2 106,58
1994 Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	6,9	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34
Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	6,6	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64
Aug.	7,0	7,0	7,2	6,9	6,9	7,1	7,1	6,9	3,12	2,00	102,03	361,6	2 212,85
Sept.	7,4	7,4	7,4	7,3	7,3	7,5	7,5	7,3	3,37	2,15	100,57	334,5	2 011,75
Okt.	7,5	7,5	7,6	7,4	7,4	7,5	7,6	7,4	3,33	2,13	100,68	339,5	2 071,63
Nov.	7,4	7,5	7,5	7,3	7,3	7,5	7,5	7,3	3,39	2,17	101,16	334,7	2 048,26
Dez.	7,4	7,5	7,7	7,4	7,4	7,5	7,6	7,2	3,32	2,13	99,90	341,6	2 106,58
1995 Jan.	7,5	7,6	7,9	7,5	7,5	7,6	7,6	7,4	3,21	2,25	100,92	328,2	2 021,27
Febr.	7,3	7,4	7,7	7,3	7,3	7,4	7,5	7,2	3,12	2,19	101,49	338,1	2 102,18
März	7,1	7,2	7,4	7,1	7,1	7,3	7,4	...	3,45	2,42	102,97	313,0	1 922,59

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus

den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 6 Ab Januar 1995 geänderte Berechnung aufgrund der Senkung der Körperschaftsteuergutschrift im Rahmen des Standortsicherungsgesetzes.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														Nach- richtlich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland r) (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer							
	Absatz= Erwerb insge- samt r) (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Publikumsfonds			Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	aus- ländi- scher Fonds 3)	zu- sammen	Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)		Aus- länder 4)		
zu- sammen		zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds					zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- ficate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- ficate			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	- 5	42 665	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	- 9 189	6 087	23 575	61 040	81 443	10 145	2 152	71 298	58 888	71	- 60 969
1993	80 404	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 732	76 417	15 844	2 476	60 573	16 256	3 987	- 14 745
1994	136 951	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	28 037	132 832	8 679	- 689	124 153	28 726	4 119	- 23 918
1994 Mai	4 910	4 188	1 826	-	1 510	317	2 362	722	4 672	1 179	- 50	3 493	772	238	- 484
Juni	7 174	6 844	1 599	-	1 062	537	5 245	330	6 826	630	67	6 196	263	348	18
Juli	5 595	5 199	1 695	-	1 388	307	3 504	396	5 530	1 145	91	4 385	305	65	- 331
Aug.	10 240	4 030	1 564	-	1 356	208	2 466	6 210	10 190	995	- 24	9 195	6 234	50	- 6 160
Sept.	5 371	2 042	2 118	1 423	526	170	- 76	3 329	5 504	212	- 134	5 292	3 463	- 133	- 3 462
Okt.	8 802	6 320	2 758	2 431	205	122	3 563	2 482	8 979	504	36	8 475	2 446	- 177	- 2 659
Nov.	9 313	7 033	6 489	4 364	1 997	128	543	2 280	7 709	1 338	388	6 371	1 892	1 604	- 676
Dez.	37 179	31 334	24 256	22 962	541	753	7 078	5 845	36 556	1 783	- 540	34 773	6 385	623	- 5 222
1995 Jan.	4 091	3 650	- 781	- 1 756	- 216	1 191	4 431	- 441	4 296	1 169	- 50	3 127	493	- 205	- 646
Febr.	1 157	2 375	-1 054	- 2 293	939	300	3 429	- 1 218	1 052	533	- 104	533	159	- 114	1 323

1 Buchwerte.— 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate (auch solcher von Geldmarktfonds) durch Inländer; Transaktionswerte.— 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer;

Transaktionswerte.— Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig. r) Aufgrund von Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise revidiert.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein- e	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)												
1992 Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
Lebensversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
Pensions- und Sterbekassen												
1992 Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
Krankenversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5) 6)												
1992 Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577
Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
Rückversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176
Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64
Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm.4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 6 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungs-

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-aufwand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1987	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1988	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1989	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1990	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5	
1991 7) p)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	621,0	628,0	- 7,0	1 499,5	1 616,5	- 117,0	
1992 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5	
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8	
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0	
4.Vj.	261,9	210,7	316,8	88,3	43,2	91,7	24,9	34,9	33,6	- 54,8	179,9	173,7	+ 6,2	420,6	469,2	- 48,6	
1994 1.Vj. 8) p)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3	
2.Vj. 8) p)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1	
3.Vj. 8) p)	233,0	189,8	257,5	70,2	31,8	88,0	28,4	21,7	18,3	- 24,5	174,5	177,8	- 3,3	385,4	413,2	- 27,8	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundeseseisenbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Mrd DM									
	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1983	216,8	248,7	206,9	228,3			150,3	151,7		
1984	225,2	253,9	216,1	234,3			155,8	154,7		
1985	236,7	259,4	226,2	243,3			163,6	162,9		
1986	240,6	263,9	236,4	254,1			170,8	172,5		
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990	290,5	311,4	280,2	299,6			205,8	209,9		
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1994 ts)	439,0	478,5								
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj.	113,4	134,4	91,3	106,0	25,0	35,7	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	1) 116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6
3.Vj.	103,4	115,1	77,5	84,3	18,8	21,6	56,1	56,8	12,4	14,1
4.Vj. p)	118,0	138,4								

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung			Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassennittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	0,48	- 28,76
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,56	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83
1994 Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	+ 0,58	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	-	0,02	- 6,85
Juni	39,99	40,44	- 0,44	- 1,98	-	- 1,59	-	0,05	- 7,30
Juli	33,59	38,37	- 4,78	+ 0,27	-	+ 4,89	-	0,16	- 12,07
Aug.	35,59	36,21	- 0,62	- 1,72	-	- 1,12	-	0,03	- 12,70
Sept.	39,87	42,47	- 2,60	+ 2,70	-	+ 5,29	-	0,01	- 15,30
Okt.	31,87	39,27	- 7,39	- 3,59	-	+ 3,79	-	0,02	- 22,69
Nov.	30,99	45,63	- 14,65	- 6,64	-	+ 7,93	-	0,08	- 37,34
Dez.	57,38	53,87	+ 3,51	+ 5,86	-	+ 2,29	-	0,05	- 33,83
1995 Jan. p)	34,83	48,28	- 13,45	- 6,31	-	+ 7,14	-	0,00	- 13,45
Febr. p)	36,17	38,04	- 1,88	+ 0,08	-	+ 1,95	-	0,00	- 15,33

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	
				darunter neue Bundesländer 2)	darunter in den neuen Bundesländern			
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	+ 78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	+ 295
1994	...	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	...	...
1994 3.Vj.	189 796	165 562	93 326	62 544	7 644	9 692	23 466	+ 768
4.Vj.	...	194 368	110 043	72 793	8 665	11 532	...	...
1994 Okt.	...	48 627	27 967	17 419	2 290	3 241	...	...
Nov.	...	49 153	27 864	18 095	2 592	3 195	...	...
Dez.	...	96 588	54 212	37 280	3 783	5 097	...	...
1995 Jan. p)	...	51 597	22 362	24 579	...	4 656	...	...
Febr. p)	...	55 596	30 387	20 970	...	4 239	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteuereinkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steuereinkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Mio DM													Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern
	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)								Gewerbesteuerumlage 5) 6)
zusammen		Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)			
Früheres Bundesgebiet														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933
1993	.	321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093	.	31 183	.	40 692
1994	.	317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031	.	32 307	.	40 255
1994 3.Vj.	.	74 913	58 620	5 674	2 239	8 381	53 463	43 456	10 006	1 521	.	8 088	.	9 644
1994 4.Vj.	.	92 300	72 469	7 814	5 194	6 823	56 541	45 902	10 639	3 002	.	7 829	.	12 043
1994 Okt.	.	18 054	18 302	- 1 320	- 939	2 010	17 687	14 743	2 943	1 187	.	2 137	.	2 547
1994 Nov.	.	16 805	18 114	- 1 606	- 1 920	2 217	19 135	15 840	3 295	332	.	3 442	.	2 476
1994 Dez.	.	57 442	36 054	10 739	8 053	2 596	19 719	15 319	4 401	1 483	.	2 250	.	7 019
1995 Jan. p)	.	28 938	23 470	- 1 351	- 1 598	8 416	18 718	15 922	2 796	55	.	2 356	.	3 318
1995 Febr. p)	.	16 013	17 389	- 1 509	- 1 605	1 737	21 350	18 308	3 042	120	.	3 548	.	2 382
Gesamtdeutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450
1994 3.Vj.	176 386	80 948	64 651	5 469	2 318	8 511	56 769	46 528	10 241	1 570	26 229	9 127	1 743	10 823
1994 4.Vj.	207 902	100 012	80 276	7 631	5 087	7 018	60 287	49 396	10 891	3 114	33 732	8 900	1 858	13 534
1994 Okt.	51 538	19 703	20 314	- 1 587	- 1 078	2 055	18 917	15 910	3 007	1 238	8 653	2 443	585	2 912
1994 Nov.	52 014	18 414	20 233	- 1 964	- 2 123	2 267	20 384	17 016	3 369	338	8 553	3 780	545	2 861
1994 Dez.	104 350	61 895	39 729	11 181	8 289	2 696	20 985	16 470	4 516	1 538	16 526	2 677	728	7 761
1995 Jan. p)	55 590	31 118	25 832	- 1 692	- 1 708	8 686	19 984	17 129	2 855	55	1 158	2 758	518	3 993
1995 Febr. p)	58 355	17 571	19 305	- 1 767	- 1 758	1 790	23 159	20 068	3 091	126	13 080	3 865	555	2 759

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren.

— 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, ab 1995 56%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Mio DM						Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	Übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)				
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497				
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953				
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050				
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121				
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181				
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281				
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383				
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	...	...	...	
1994 3.Vj.	15 985	5 309	1 102	2 462	18	1 353	3 460	1 604	909	519	2 635	11 101	3 546	334				
1994 4.Vj.	22 123	7 100	1 503	1 768	4	1 235	3 185	1 853	919	411	2 533	...	...	...	
1994 Okt.	5 563	1 922	320	497	1	351	1 076	180	267	125	794	...	...	...	
1994 Nov.	5 552	1 653	336	703	3	305	1 030	1 470	305	138	838	...	...	...	
1994 Dez.	11 009	3 525	846	568	-	1	1 079	203	347	148	900	...	...	...	
1995 Jan. p)	24	97	18	618	0	401	1 375	127	275	156	825	...	...	...	
1995 Febr. p)	5 463	1 251	526	4 342	0	1 498	999	1 464	280	122	1 000	...	...	...	

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ("Solidaritätszuschlag"). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994 März	1 587 398	-	26 226	157 260	187 404	49 496	443 435	603 547	5 883	26 067	1 412	86 476	193
Juni	1 585 764	-	25 001	157 526	184 522	52 166	443 458	606 060	5 741	25 008	1 412	84 681	188
Sept.	1 602 105	-	22 413	161 176	180 817	56 501	459 422	607 898	5 304	23 445	1 412	83 531	186
Bund													
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Juni	689 408	-	19 729	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Sept.	698 469	-	17 777	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Dez.	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
Westdeutsche Länder													
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 März	391 157	-	-	63 603	.	.	20 270	293 300	1 685	9 735	.	2 563	2
Juni	395 027	-	-	65 287	.	.	20 954	295 247	1 606	9 523	.	2 408	2
Sept.	397 575	-	-	65 625	.	.	20 417	298 576	1 422	9 125	.	2 408	2
Dez. p)	414 254	-	-	69 436	.	.	20 451	310 490	1 567	10 051	.	2 258	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994 März	40 861	-	.	18 965	.	.	1 000	20 756	-	140	.	.	.
Juni	40 890	-	.	18 565	.	.	1 000	21 185	-	140	.	.	.
Sept.	42 426	-	.	18 410	.	.	1 000	22 861	15	140	.	.	.
Dez. p)	55 369	-	.	19 335	.	.	1 000	34 799	15	220	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993	153 870	.	.	.	.	.	-	148 464	3 272	2 134	.	.	.
1994 März	156 450	.	.	.	.	.	-	151 000	3 300	2 150	.	.	.
Juni	155 950	.	.	.	.	.	-	150 500	3 300	2 150	.	.	.
Sept.	156 550	.	.	.	.	.	-	151 100	3 300	2 150	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	-	.	.	-	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	-	.	.	-	12 866	265	114	.	.	.
1993	18 989	.	.	-	.	.	300	18 203	331	155	.	.	.
1994 März	20 000	.	.	100	.	.	400	19 050	300	150	.	.	.
Juni	20 900	.	.	125	.	.	400	19 925	300	150	.	.	.
Sept.	21 850	.	.	125	.	.	400	20 875	300	150	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 März	65 659	.	.	3 500	.	.	29 493	24 623	73	7 970	.	.	.
Juni	66 991	.	.	4 523	.	.	29 456	25 465	87	7 460	.	.	.
Sept.	69 274	.	.	4 811	.	.	29 463	27 681	66	7 253	.	.	.
Dez.	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1991	50 482	.	—	—	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	—	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994 März	88 246	.	897	8 838	.	.	43 679	33 276	5	1 552	.	.	
Juni	88 515	.	897	8 809	.	.	43 637	33 285	17	1 871	.	.	
Sept.	89 383	.	897	8 854	.	.	43 816	33 930	17	1 871	.	.	
Dez.	89 188	.	897	8 867	.	.	43 859	33 677	17	1 871	.	.	
Kreditabwicklungsfonds													
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	—	1 445	.	—
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	7) 64 577
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	—	1 676	.	7) 73 921
1994 März	101 417	.	4 376	.	.	.	.	21 094	—	1 676	.	7) 74 272
Juni	99 937	.	4 376	.	.	.	.	21 503	2	1 420	.	7) 72 637
Sept.	98 508	.	3 740	.	.	.	.	21 803	2	1 420	.	7) 71 543
Dez.	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	7) 75 263
ERP-Sondervermögen													
1988	5 970	.	.	.	.	.	—	5 970	.	.	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	—	7 063	.	.	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	—	9 485	.	.	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	—	16 368	.	.	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	.	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	.	.	.
1994 März	28 086	.	.	.	.	.	9 361	18 725	.	.	.	.
Juni	28 147	.	.	.	.	.	9 482	18 665	.	.	.	.
Sept.	28 070	.	.	.	.	.	9 805	18 265	.	.	.	.
Dez.	28 143	.	.	.	.	.	10 298	17 845	.	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften									
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Bundes- bahn 5) / Bundespost
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	—	29 808
1986	513 608	486 192	143 792	—	—	6 415	223 177	112 808	—	27 416
1987	515 708	489 779	127 003	—	—	5 713	241 083	115 980	—	25 929
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	—	26 698
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	—	27 555
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	—	26 930
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	—	29 851
1992	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	—	34 844
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	—	37 559
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	—	38 418
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	—	40 941
Dez.	636 125	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	—	41 780
1994 März	645 298	628 997	24 770	34 833	22 770	18 725	324 059	171 175	32 665	6) 16 301
Juni	644 553	628 045	22 842	35 173	22 925	18 665	323 743	171 685	33 012	6) 16 508
Sept.	645 768	629 637	14 159	35 818	23 225	18 265	329 453	173 717	35 000	6) 16 131

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — 6 Ab 1994 nur Bundespost.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)							
	1992	1993	Sept. 1994	1993			1994				
				insgesamt	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	
Kreditnehmer											
Bund	611 099	685 283	698 469	+ 74 184	+ 54 876	+ 40 082	+ 14 794	+ 13 187	+ 4 125	+ 9 062	
Fonds „Deutsche Einheit“	74 371	87 676	89 383	+ 13 305	+ 10 738	+ 7 623	+ 3 115	+ 1 708	+ 839	+ 868	
Kreditabwicklungsfonds	91 747	101 230	98 508	+ 139	- 54	- 1 604	+ 1 550	- 344	- 9	- 335	
ERP- Sondervermögen	24 283	28 263	28 070	+ 3 979	+ 4 081	+ 4 223	- 142	- 192	- 116	- 77	
Bundeseisenbahnvermögen	-	-	69 274	-	-	-	-	+ 3 396	+ 1 114	+ 2 283	
Westdeutsche Länder	366 602	393 577	397 575	+ 26 975	+ 9 373	+ 2 201	+ 7 173	+ 3 998	+ 1 450	+ 2 548	
Ostdeutsche Länder	22 528	40 263	42 426	+ 17 735	+ 7 133	+ 5 186	+ 1 947	+ 2 163	+ 627	+ 1 536	
Westdeutsche Gemeinden 2)	141 349	153 870	156 550	+ 12 521	+ 7 651	+ 4 851	+ 2 800	+ 2 680	+ 2 080	+ 600	
Ostdeutsche Gemeinden	13 245	18 989	21 850	+ 5 744	+ 3 105	+ 1 705	+ 1 400	+ 2 861	+ 1 911	+ 950	
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 602 105	+ 154 582	+ 96 904	+ 64 268	+ 32 636	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	
Schuldarten											
Buchkredite der Bundesbank	4 542	-	-	- 4 542	- 4 415	- 4 478	+ 63	-	-	-	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	36 186	30 589	22 413	- 5 597	- 5 134	- 5 553	+ 419	- 8 175	- 5 588	- 2 588	
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	109 733	150 138	161 176	+ 40 405	+ 23 056	+ 12 295	+ 10 760	+ 7 538	+ 3 889	+ 3 650	
Bundessobligationen 4)	153 825	188 767	180 817	+ 34 943	+ 31 578	+ 27 532	+ 4 046	- 7 950	- 4 245	- 3 705	
Bundesschatzbriefe	35 415	46 093	56 501	+ 10 677	+ 6 393	+ 3 259	+ 3 134	+ 10 408	+ 6 073	+ 4 335	
Anleihen 4)	362 230	402 073	459 422	+ 39 843	+ 27 728	+ 20 424	+ 7 304	+ 27 981	+ 12 016	+ 15 965	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	539 235	578 352	607 898	+ 39 117	+ 19 150	+ 11 717	+ 7 433	+ 5 593	+ 3 755	+ 1 838	
Darlehen von Sozialversicherungen	7 021	6 076	5 304	- 945	- 450	- 435	- 15	- 851	- 413	- 438	
Sonstige Darlehen 5)	18 052	19 187	23 366	+ 1 135	- 723	- 276	- 447	- 4 798	- 3 235	- 1 563	
Altschulden 6)	1 639	1 617	1 598	- 23	- 9	- 3	- 6	- 19	- 16	- 2	
Ausgleichsforderungen	77 269	86 181	83 531	- 432	- 269	- 214	- 55	- 272	- 216	- 56	
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	+ 0	- 0	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 602 105	+ 154 582	+ 96 904	+ 64 268	+ 32 636	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	18 958	13 081	11 979	- 5 877	- 5 255	- 4 855	- 400	- 1 145	- 665	- 480	
Kreditinstitute	719 100	803 400	881 500	+ 75 000	+ 47 300	+ 29 600	+ 17 700	+ 39 200	+ 35 000	+ 4 200	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen 7)	7 000	6 100	5 300	- 900	- 400	- 400	-	- 900	- 500	- 400	
Sonstige 8)	255 365	179 368	200 527	- 76 041	- 65 541	- 53 677	- 11 864	+ 7 502	- 1 914	+ 9 416	
Ausland ts)	344 800	507 200	502 800	+ 162 400	+ 120 800	+ 93 600	+ 27 200	- 15 200	- 19 900	+ 4 700	
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 602 105	+ 154 582	+ 96 904	+ 64 268	+ 32 636	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand-Obligationen	Anleihen			Schuldscheindarlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030
Sept.	183 322	169 691	2 376	1 806	6 482	39 442	91 564	28 022	2 598	11 033
Dez.	204 619	203 504	3 737	50	9 982	48 730	96 759	44 246	752	363

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM													
	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April	687 915	-	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	9 642	191
Mai	690 993	-	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	9 642	189
Juni	689 408	-	19 729	19 357	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Juli	694 302	-	19 120	18 748	60 652	182 837	53 679	345 695	18 699	351	2 092	1 412	9 580	186
Aug.	693 178	-	18 421	18 049	61 031	184 018	55 229	345 673	15 669	251	1 709	1 412	9 580	185
Sept.	698 469	-	17 777	17 405	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Okt.	702 260	-	17 451	16 159	64 002	184 035	57 297	354 111	13 059	94	1 037	1 411	9 580	182
Nov.	710 194	-	16 568	15 276	64 446	185 795	58 251	360 674	12 244	89	951	1 411	9 580	184
Dez.	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 Jan.	719 633	-	14 300	13 008	66 999	179 851	60 396	369 433	15 787	63	1 716	1 391	9 518	180
Febr. p)	721 583	-	12 748	11 456	69 203	177 056	61 627	372 109	15 973	63	1 716	1 391	9 518	180

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM											
	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez.	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 000
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	14 200
Juni	107 932	-	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	14 100
Sept.	111 930	-	7) 535	700	7 095	64 094	23 375	14 477	85	1 549	20	14 100
Dez.	124 113	-	7) 954	850	28 444	73 001	3 620	15 476	94	1 655	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- piere 6)	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 ts)	266 977	215 707	47 424	266 812	221 097	14 428	+ 165	33 516	24 194	8 173	914	235	6 861
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
2.Vj.	65 184	51 952	12 202	65 618	54 252	3 548	- 434	32 323	22 477	8 608	1 011	228	6 547
3.Vj.	66 534	53 815	11 872	67 747	56 399	3 702	- 1 213	28 981	19 512	8 279	963	229	6 725
4.Vj.	73 159	60 984	11 245	68 024	56 292	3 685	+ 5 135	33 516	24 194	8 173	914	235	6 861
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994 ts)	63 303	40 894	13 792	67 979	54 864	3 445	- 4 676	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	15 886	9 912	3 530	16 760	13 625	754	- 874	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	15 732	10 262	3 601	17 793	14 515	955	- 2 061	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	16 891	11 514	3 114	16 626	13 162	925	+ 265	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				insgesamt	Ein- lagen 7)	Wertpa- piere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Um- lagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung							beruf- liche Förde- rung 4) 5)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	61	-	58	3
3.Vj.	21 444	19 443	1 006	13 715	8 486	98	3 381	+ 7 729	-	58	-	55	3
4.Vj.	24 402	21 776	1 021	14 997	8 305	55	4 388	+ 9 404	-	57	-	54	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-
3.Vj.	972	955	2	9 705	3 116	30	3 946	- 8 733	1 049	-	-	-	-
4.Vj.	1 062	1 050	1	10 338	2 869	10	5 363	- 9 276	-1 063	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts
Westdeutschland

Position	1990	1991	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1991	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1991	1992 p)	1993 p)	1994 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	36,7	33,9	32,8	29,3	29,7	- 7,8	- 3,1	- 10,8	+ 1,3	1,3	1,2	1,0	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	939,4	1 002,2	1 028,6	981,1	1 013,4	+ 6,7	+ 2,6	- 4,6	+ 3,3	37,6	36,5	34,5	34,4
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	70,2	74,1	76,0	73,5	74,1	+ 5,5	+ 2,6	- 3,3	+ 0,7	2,8	2,7	2,6	2,5
Verarbeitendes Gewerbe	741,6	790,8	799,9	749,0	770,4	+ 6,6	+ 1,1	- 6,4	+ 2,9	29,6	28,4	26,3	26,2
Baugewerbe	127,6	137,3	152,7	158,6	168,9	+ 7,6	+ 11,2	+ 3,9	+ 6,5	5,1	5,4	5,6	5,7
Handel und Verkehr ²⁾	346,8	386,7	405,9	405,6	412,9	+ 11,5	+ 5,0	- 0,1	+ 1,8	14,5	14,4	14,3	14,0
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	707,9	797,0	891,9	964,8	1 035,1	+ 12,6	+ 11,9	+ 8,2	+ 7,3	29,9	31,6	33,9	35,1
Unternehmen zusammen	2 030,8	2 219,7	2 359,2	2 380,8	2 491,1	+ 9,3	+ 6,3	+ 0,9	+ 4,6	83,2	83,7	83,7	84,6
desgl. bereinigt ⁴⁾	1 934,6	2 108,5	2 235,1	2 247,7	2 348,7	+ 9,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 4,5	79,0	79,3	79,1	79,7
Staat	253,2	271,2	289,4	299,7	302,2	+ 7,1	+ 6,7	+ 3,6	+ 0,8	10,2	10,3	10,5	10,3
Private Haushalte ⁵⁾	58,3	64,6	70,9	74,9	78,3	+ 10,7	+ 9,8	+ 5,6	+ 4,5	2,4	2,5	2,6	2,7
Alle Wirtschaftsbereiche	2 246,1	2 444,2	2 595,4	2 622,3	2 729,1	+ 8,8	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,1	91,6	92,0	92,2	92,7
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 426,0	2 647,6	2 813,0	2 853,7	2 977,7	+ 9,1	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,3	99,2	99,8	100,4	101,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 22,6	+ 20,4	+ 6,8	- 10,9	- 32,4	.	.	.	.	0,8	0,2	-0,4	-1,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	2 945,3	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,6	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 317,1	1 422,2	1 513,6	1 535,9	1 554,0	+ 8,0	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,2	53,3	53,7	54,0	52,8
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	575,1	621,2	627,2	593,3	643,0	+ 8,0	+ 1,0	- 5,4	+ 8,4	23,3	22,2	20,9	21,8
Volkseinkommen	1 892,2	2 043,5	2 140,7	2 129,2	2 197,1	+ 8,0	+ 4,8	- 0,5	+ 3,2	76,6	75,9	74,9	74,6
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 320,7	1 448,8	1 536,3	1 588,9	1 644,5	+ 9,7	+ 6,0	+ 3,4	+ 3,5	54,3	54,5	55,9	55,8
Staatsverbrauch	444,1	466,5	502,9	508,5	520,2	+ 5,1	+ 7,8	+ 1,1	+ 2,3	17,5	17,8	17,9	17,7
Ausrüstungen	234,6	263,9	257,6	213,3	205,6	+ 12,5	- 2,4	- 17,2	- 3,6	9,9	9,1	7,5	7,0
Bauten	273,2	299,3	329,3	338,5	358,4	+ 9,6	+ 10,0	+ 2,8	+ 5,9	11,2	11,7	11,9	12,2
Vorratsinvestitionen	+ 11,5	+ 20,4	- 2,6	- 11,5	+ 8,0	.	.	.	.	0,8	-0,1	-0,4	0,3
Inländische Verwendung	2 284,1	2 498,9	2 623,5	2 637,7	2 736,8	+ 9,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,8	93,7	93,0	92,8	92,9
Außenbeitrag ⁸⁾	+164,6	+169,1	+196,3	+205,1	+208,5	.	.	.	.	6,3	7,0	7,2	7,1
Ausfuhr	884,4	998,3	1 062,4	1 043,3	1 110,5	+ 12,9	+ 6,4	- 1,8	+ 6,4	37,4	37,7	36,7	37,7
Einfuhr	719,8	829,3	866,1	838,1	902,0	+ 15,2	+ 4,4	- 3,2	+ 7,6	31,1	30,7	29,5	30,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	2 945,3	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,6	100	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 370,0	1 448,8	1 480,4	1 483,0	1 495,4	+ 5,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,8	54,3	54,8	56,2	55,8
Staatsverbrauch	465,0	466,5	485,3	479,7	485,1	+ 0,3	+ 4,0	- 1,2	+ 1,1	17,5	18,0	18,2	18,1
Ausrüstungen	240,9	263,9	252,8	208,3	201,9	+ 9,5	- 4,2	- 17,6	- 3,1	9,9	9,4	7,9	7,5
Bauten	291,4	299,3	312,2	309,7	322,3	+ 2,7	+ 4,3	- 0,8	+ 4,1	11,2	11,6	11,7	12,0
Vorratsinvestitionen	+ 15,0	+ 20,4	- 0,5	- 7,0	+ 12,4	.	.	.	.	0,8	-0,0	-0,3	0,5
Inländische Verwendung	2 382,4	2 498,9	2 530,2	2 473,8	2 517,1	+ 4,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,7	93,7	93,7	93,7	93,9
Außenbeitrag ⁸⁾	+161,5	+169,1	+170,8	+165,2	+163,2	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3	6,1
Ausfuhr	899,3	998,3	1 047,3	1 016,2	1 077,0	+ 11,0	+ 4,9	- 3,0	+ 6,0	37,4	38,8	38,5	40,2
Einfuhr	737,8	829,3	876,5	851,0	913,8	+ 12,4	+ 5,7	- 2,9	+ 7,4	31,1	32,5	32,2	34,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 543,9	2 668,0	2 701,0	2 639,0	2 680,3	+ 4,9	+ 1,2	- 2,3	+ 1,6	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 520,4	2 647,6	2 694,3	2 648,6	2 709,6	+ 5,0	+ 1,8	- 1,7	+ 2,3	99,2	99,8	100,4	101,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeiträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)
Westdeutschland

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt														Bauhauptgewerbe	
	darunter:														1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen		darunter:		zusammen		darunter:		zusammen		darunter:					
1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6		
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5		
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0		
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2		
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	- 11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4		
1994	114,6	+ 3,6	116,5	+ 6,3	111,9	+ 3,9	102,0	112,2	129,0	111,9	- 0,8	77,3	138,0	+ 4,2		
1993 Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	- 10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9		
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6		
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0		
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0		
1994 Jan.	102,1	- 1,4	108,3	+ 3,9	93,4	- 4,9	73,6	93,9	111,4	108,4	- 2,8	81,5	102,4	+ 7,5		
Febr.	106,9	+ 1,8	107,9	+ 5,4	104,5	+ 1,9	96,5	105,5	118,8	108,2	- 3,1	81,0	93,4	- 1,4		
März	120,2	+ 0,9	120,5	+ 4,5	118,3	± 0,0	104,1	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,7	142,2	+ 7,0		
April	112,6	+ 2,2	115,4	+ 4,2	110,3	+ 2,6	98,6	116,4	125,3	109,9	- 1,8	80,5	144,3	- 0,8		
Mai	112,0	+ 3,4	118,2	+ 9,2	107,9	+ 1,6	95,7	112,1	122,0	107,7	- 0,3	77,8	146,5	+ 1,7		
Juni	118,2	+ 4,5	120,0	+ 5,8	117,5	+ 5,9	110,2	121,6	131,7	112,0	- 0,3	80,7	151,6	+ 2,0		
Juli	111,6	+ 6,1	117,1	+ 6,1	107,5	+ 9,0	97,4	109,5	124,4	104,7	± 0,0	68,1	146,8	+ 2,0		
Aug.	105,0	+ 2,7	113,8	+ 6,0	95,8	+ 1,4	90,5	80,5	115,4	103,0	- 1,0	61,7	143,5	+ 1,6		
Sept.	122,4	+ 3,8	122,2	+ 6,7	121,4	+ 4,7	107,5	122,4	143,6	120,6	- 1,0	81,6	159,0	+ 1,1		
Okt.	126,1	+ 4,0	126,0	+ 6,7	122,7	+ 4,4	107,5	125,3	143,9	124,1	- 0,9	84,6	164,5	+ 2,5		
Nov.	123,6	+ 6,8	121,5	+ 7,8	122,1	+ 8,5	111,2	125,3	138,8	119,8	+ 1,0	80,0	150,4	+ 14,9		
Dez.	114,9	+ 8,3	107,5	+ 9,8	121,2	+ 10,5	131,7	109,2	136,7	103,9	+ 4,4	63,0	111,8	+ 19,1		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile.

3. Arbeitsmarkt *)
Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige 1)					Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2)		Abhängig Beschäftigte			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen ins- gesamt 5) %	abhän- gigen Erwerbs- personen 5) %	
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3) Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Ausländer Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %					
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 190	28 974	25 920	+ 1,8	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 452	29 130	26 063	+ 0,6	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	28 994	28 665	25 601	- 1,8	2 169	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1994	28 619	28 288	25 230	- 1,4	...	6 383	- 6,5	1 088	+ 0,7	275	2 556	8,2	9,2	234
1994 Febr.	28 533	28 232	25 181	- 1,8	...	6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
März	28 558	28 252	...	...	2 127	6 421	- 7,6	1 077	+ 0,9	467	2 640	8,5	9,5	248
April	28 571	28 251	...	...	...	6 381	- 7,3	1 091	+ 0,7	368	2 590	8,4	9,3	249
Mai	28 564	28 230	25 195	- 1,6	...	6 368	- 7,0	1 096	+ 0,8	326	2 506	8,1	9,0	244
Juni	28 632	28 290	...	...	2 141	6 365	- 6,7	1 099	+ 0,5	267	2 478	8,0	8,9	246
Juli	28 521	28 172	...	...	...	6 360	- 6,2	1 103	+ 0,7	154	2 570	8,3	9,3	247
Aug.	28 568	28 218	25 234	- 1,4	...	6 377	- 5,8	1 117	+ 1,1	121	2 531	8,2	9,1	247
Sept.	28 846	28 498	...	...	...	6 365	- 5,6	1 119	+ 1,1	148	2 453	7,9	8,8	241
Okt.	28 790	28 443	...	...	...	6 326	- 5,2	1 110	+ 0,9	153	2 446	7,9	8,8	230
Nov.	28 710	28 372	25 310	- 1,0	...	6 312	- 4,9	1 104	+ 1,2	150	2 450	7,9	8,8	216
Dez.	28 609	28 277	...	...	...	6 268	- 4,7	1 090	+ 1,4	117	2 545	8,2	9,2	212
1995 Jan.	7) 28 345	...	...	...	...	...	...	1 040	+ 0,7	138	2 745 6)	8,9 6)	9,9	243
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	160	2 720	8,8	9,8	273
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	157	2 610	8,5	9,4	299

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt. — 1 Ab 1992 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1995 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)
Westdeutschland

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1994	128,6	+ 7,6	131,5	+ 4,2	123,9	+ 14,1	112,6	+ 11,2	114,2	+ 8,7	109,9	+ 15,3
1993 Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
Juni	132,9	+ 9,6	134,0	+ 5,8	131,2	+ 16,6	119,2	+ 9,8	121,4	+ 9,1	115,7	+ 11,0
Juli	120,9	+ 4,0	125,3	+ 0,9	113,8	+ 10,0	106,8	+ 5,8	111,7	+ 5,8	99,1	+ 6,0
Aug.	120,0	+ 9,3	128,2	+ 7,6	106,4	+ 12,7	107,7	+ 14,5	115,0	+ 14,5	96,0	+ 14,3
Sept.	140,7	+ 10,1	143,5	+ 4,3	136,1	+ 21,8	119,7	+ 14,7	122,1	+ 9,3	115,8	+ 24,8
Okt.	129,5	+ 6,6	132,8	+ 4,0	124,1	+ 11,6	115,3	+ 12,7	119,3	+ 10,7	108,8	+ 16,1
Nov.	135,0	+ 11,8	136,9	+ 9,0	131,9	+ 17,1	117,9	+ 15,2	120,6	+ 13,5	113,5	+ 18,2
Dez.	136,1	+ 12,9	136,1	+ 11,6	136,0	+ 15,0	113,6	+ 20,5	110,3	+ 16,6	118,9	+ 26,8

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1994	135,7	+ 8,5	139,8	+ 4,4	130,3	+ 14,8	133,0	+ 0,5	134,8	- 1,0	126,2	+ 7,2
1993 Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 1,7	156,8	+ 2,3
April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,7	119,0	+ 3,4
Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
Juni	142,3	+ 12,8	144,0	+ 7,9	139,9	+ 20,4	126,2	- 0,9	127,3	- 2,7	122,0	+ 7,3
Juli	129,2	+ 5,0	135,1	+ 0,4	121,3	+ 12,8	118,1	- 2,5	120,4	- 3,2	109,8	+ 1,4
Aug.	121,9	+ 10,0	131,7	+ 8,3	108,9	+ 13,0	134,5	+ 0,9	137,6	- 0,5	122,8	+ 7,5
Sept.	149,4	+ 12,0	152,7	+ 4,9	144,9	+ 23,5	148,3	- 0,5	150,1	- 0,5	141,6	+ 5,8
Okt.	134,4	+ 5,8	137,3	+ 2,8	130,5	+ 10,3	137,6	+ 1,2	139,8	- 0,5	129,2	+ 8,5
Nov.	143,3	+ 12,5	144,4	+ 9,1	141,8	+ 17,5	137,3	+ 5,3	140,7	+ 3,8	124,6	+ 11,9
Dez.	153,1	+ 12,1	156,8	+ 12,6	148,3	+ 11,4	119,2	+ 5,1	122,0	+ 3,7	108,3	+ 11,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung
Westdeutschland

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	13 689	+ 10,1	17 940	+ 37,7
1994	190,5	+ 4,5	215,1	261,3	213,9	129,7	156,4	192,9	+ 5,0	15 305 p)	+ 11,8	18 421	+ 2,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4			12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3			11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1			15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0			15 346	+ 12,0	17 358	+ 11,7
Juni	225,1	+ 5,6	251,0	315,9	234,9	163,6	189,2	199,2	+ 7,1	16 897	+ 11,5	19 598	+ 1,6
Juli	185,3	- 1,9	202,2	237,1	197,6	146,1	161,9			17 339	+ 13,9	18 090	- 1,7
Aug.	190,2	+ 3,9	205,4	232,4	211,3	140,9	169,1			17 220	+ 17,1	16 660	+ 2,4
Sept.	212,8	+ 1,6	229,5	296,5	209,1	147,5	189,7	195,0	+ 6,6	14 280	- 1,2	16 448	- 5,2
Okt.	182,7	- 4,1	199,4	237,3	197,3	132,4	159,5			15 760	+ 6,1	15 487	- 17,2
Nov.	172,7	+ 4,1	202,1	240,8	208,1	115,3	131,9			15 454	+ 16,5	15 091	- 23,5
Dez.	193,0	+ 6,9	225,3	265,1	243,3	109,5	148,0	179,8	+ 0,1	16 909	+ 9,6	25 196	- 30,1
1995 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12 826	- 21,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	darunter:											
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1988	108,3	+ 3,9	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	134,5	- 2,5	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	133,8	- 0,5	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4
1993 Dez.	168,2	- 5,2	146,1	- 0,8	159,8	- 4,5	218,4	- 3,9	147,4	- 19,5	193,7	- 0,7
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4
Sept.	132,8	+ 0,4	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,7	- 1,6	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7
Nov.	140,3	- 2,8	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8
Dez.	168,4	+ 0,1	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Westdeutschland

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,6	115,6	41,1
1994	102,0	+ 0,6	98,4	104,2	102,3	...	...	...	105,8	79,1	...	...	...	41,2
1993 Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,3	94,7	117,5	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	109,7	95,7	114,6	39,1
Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,0	- 2,3	85,2	105,5	78,8	110,3	97,4	113,2	38,9
März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	85,9	- 2,7	86,7	105,4	78,5	112,4	98,8	113,8	37,7
April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,6	- 1,8	88,1	105,6	78,7	112,0	98,7	113,5	40,3
Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0	87,5	+ 1,6	90,3	105,7	79,0	110,4	99,3	111,2	41,9
Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	86,7	+ 0,1	90,5	105,7	79,2	110,8	98,6	112,4	43,2
Juli	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,2	84,1	- 1,2	88,3	105,6	79,1	112,1	97,4	115,1	43,5
Aug.	102,1	+ 0,7	98,7	104,2	102,4	85,6	+ 3,0	87,2	105,7	78,9	109,1	97,0	112,5	42,3
Sept.	102,0	+ 0,7	98,6	104,1	102,6	86,1	+ 4,2	88,4	105,9	79,1	109,8	99,9	109,9	41,4
Okt.	102,2	+ 1,0	99,3	104,2	102,9	87,1	+ 6,5	93,4	106,2	79,2	109,7	97,8	112,2	41,0
Nov.	102,6	+ 1,4	100,4	104,4	103,2	87,1	+ 3,7	94,3	106,5	79,8	109,8	98,1	111,9	42,4
Dez.	102,7	+ 1,6	100,7	104,4	103,5	87,6	+ 1,9	96,6	106,7	80,3	...	...	...	42,2
1995 Jan.	103,2	+ 1,7	101,7	104,9	104,2	89,5	+ 6,2	101,2	...	...	...	...	...	42,4
Febr.	103,4	+ 1,8	102,3	105,0	104,5	...	...	...	...	...	...	...	...	42,1
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	39,8

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte									
	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 5)	
					Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Reparaturen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100
1988	84,6	+ 2,1	86,4	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989	87,5	+ 3,4	88,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990	93,0	+ 6,3	93,7	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991	100,0	+ 7,5	100,0	+ 6,7	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1992	105,5	+ 5,5	105,1	+ 5,1	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2
1993	110,1	+ 4,4	107,7	+ 2,5	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3
1994	112,4	+ 2,1	107,9	+ 0,2	123,5	+ 3,0	113,2	113,5	136,4	136,9	125,0	+ 3,2	126,5	+ 3,0
1993 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	110,8	+ 3,6	107,4	+ 1,3	120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9
1994 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	111,2	+ 2,4	107,3	± 0,0	122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	112,3	+ 1,9	107,8	- 0,4	122,6	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sept.	112,8	+ 1,9	108,1	+ 0,3	123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	113,1	+ 2,1	108,2	+ 0,7	123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0
1995 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einsch.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 548,4	+ 9,8	227,7	+ 20,6	14,7
1991	1 196,3	+ 7,9	823,1	+ 4,9	345,4	+ 5,6	1 168,5	+ 5,1	1 691,8	+ 9,3	243,0	+ 6,7	14,4
1992 p)	1 272,7	+ 6,4	865,9	+ 5,2	370,9	+ 7,4	1 236,8	+ 5,8	1 785,0	+ 5,5	248,7	+ 2,3	13,9
1993 p)	1 286,3	+ 1,1	876,1	+ 1,2	395,5	+ 6,6	1 271,6	+ 2,8	1 832,7	+ 2,7	243,8	- 2,0	13,3
1994 p)	1 291,7	+ 0,4	864,3	- 1,3	408,4	+ 3,3	1 272,7	+ 0,1	1 875,0	+ 2,3	230,5	- 5,5	12,3
1993 3.Vj. p)	319,0	- 0,3	221,8	- 0,0	99,8	+ 7,1	321,6	+ 2,1	444,5	+ 2,9	49,3	- 7,2	11,1
4.Vj. p)	365,1	+ 0,7	243,9	+ 0,2	103,0	+ 5,7	346,8	+ 1,8	500,8	+ 1,8	73,4	- 3,4	14,7
1994 1.Vj. p)	297,7	+ 1,4	202,9	+ 0,4	101,1	+ 5,0	304,0	+ 1,9	462,0	+ 3,5	64,7	- 6,6	14,0
2.Vj. p)	307,7	- 0,3	204,6	- 1,8	99,7	+ 3,4	304,2	- 0,2	451,2	+ 2,3	49,5	- 4,5	11,0
3.Vj. p)	318,5	- 0,2	217,6	- 1,9	102,7	+ 2,9	320,3	- 0,4	453,6	+ 2,1	45,8	- 7,0	10,1
4.Vj. p)	367,9	+ 0,8	239,3	- 1,9	104,9	+ 1,9	344,2	- 0,8	508,2	+ 1,5	70,5	- 4,0	13,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1993 p)	111,0	+ 4,6	109,9	+ 3,6	108,6	+ 2,9	112,2	+ 6,0	110,0	+ 4,0	108,9	+ 2,7
1994 p)	113,2	+ 2,0	111,7	+ 1,7	110,7	+ 2,0	114,4	+ 2,0	111,5	+ 1,3	112,8	+ 3,6
1994 3.Vj. p)	118,6	+ 1,9	116,9	+ 1,8	109,3	+ 1,3	123,9	+ 2,0	120,7	+ 1,8	109,6	+ 2,2
4.Vj. p)	127,8	+ 1,2	126,0	+ 1,1	125,9	+ 1,8	126,6	+ 0,3	123,3	+ 0,1	126,0	+ 3,1
1994 Aug. p)	104,6	+ 2,1	103,2	+ 1,9	.	.	105,3	+ 2,3	102,6	+ 2,1	110,0	+ 3,9
Sept. p)	104,7	+ 2,1	103,3	+ 2,0	.	.	105,3	+ 2,3	102,6	+ 2,1	108,8	+ 2,8
Okt. p)	104,9	+ 2,2	103,4	+ 2,1	.	.	105,3	+ 2,3	102,6	+ 2,0	109,7	+ 2,7
Nov. p)	173,5	- 0,0	171,1	- 0,1	.	.	169,0	- 2,0	164,7	- 2,2	147,9	+ 1,8
Dez. p)	104,9	+ 2,1	103,5	+ 2,0	.	.	105,4	+ 2,3	102,7	+ 2,1	120,4	+ 5,1
1995 Jan. p)	106,1	+ 3,2	104,5	+ 3,1	.	.	107,6	+ 4,3	104,8	+ 4,1	.	.
Febr. p)	106,4	+ 3,5	104,9	+ 3,3	.	.	107,9	+ 4,5	105,0	+ 4,3	.	.
Ostdeutschland												
1993 p)	151,1	+ 17,3	148,0	+ 16,5	154,3	+ 13,3	154,8	+ 18,9	150,6	+ 17,1	184,6	+ 18,0
1994 p)	165,2	+ 9,3	160,5	+ 8,5	165,3	+ 7,1	177,4	+ 14,6	169,1	+ 12,3	207,9	+ 12,6
1994 3.Vj. p)	167,1	+ 7,3	162,3	+ 6,3	164,5	+ 4,5	180,6	+ 14,0	171,8	+ 11,2	209,2	+ 10,6
4.Vj. p)	187,3	+ 7,7	181,5	+ 6,8	186,5	+ 4,6	196,2	+ 12,3	185,5	+ 9,8	231,5	+ 10,6
1994 Aug. p)	157,3	+ 6,9	152,9	+ 6,0	.	.	174,6	+ 12,9	166,6	+ 10,5	211,7	+ 12,6
Sept. p)	159,9	+ 7,6	154,9	+ 6,3	.	.	179,1	+ 14,3	169,3	+ 10,7	210,6	+ 10,4
Okt. p)	161,3	+ 7,9	156,3	+ 7,0	.	.	179,3	+ 12,8	169,5	+ 10,4	221,7	+ 9,2
Nov. p)	239,1	+ 7,7	231,6	+ 6,8	.	.	229,6	+ 12,5	217,0	+ 10,0	249,8	+ 12,7
Dez. p)	161,5	+ 7,5	156,5	+ 6,6	.	.	179,8	+ 11,5	169,9	+ 9,0	223,0	+ 9,8
1995 Jan. p)	162,9	+ 7,4	157,2	+ 6,3	.	.	182,5	+ 12,1	171,7	+ 9,5	.	.
Febr. p)	162,9	+ 7,2	157,3	+ 6,1	.	.	182,6	+ 11,7	171,8	+ 9,1	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)	
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
	Tsd														
1992	883	- 785	334	+ 3	370	-1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516	
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639	
1994	635	- 55	429	+ 57	97	- 85	1 142	- 7	16,1	51	69	259	280	524	
1994 Juni	635	- 57	435	+ 61	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517	
Juli	635	- 48	442	+ 61	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512	
Aug.	634	- 45	452	+ 64	75	- 68	1 105	- 70	15,5	56	65	234	309	512	
Sept.	634	- 39	454	+ 66	73	- 71	1 041	- 118	14,6	63	74	255	313	504	
Okt.	628	- 35	448	+ 59	67	- 68	1 001	- 165	14,1	67	74	277	321	499	
Nov.	628	- 32	448	+ 60	65	- 67	980	- 171	13,8	65	78	286	328	494	
Dez.	622	- 30	442	+ 58	59	- 67	1 015	- 161	14,2	51	75	281	329	489	
1995 Jan.	...	...	433	+ 55	71	- 45	1 105	- 188	15,7	49	63	271	314	445
Febr.	...	...	...	...	85	- 49	1 107	- 193	15,7	52	49	259	317	421
März	...	...	...	...	93	- 43	1 064	- 197	15,1	59	67	261	323	394

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe						
	Nettoproduktion 5)		Auftragsingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragsingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0	+ 58,1
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1	+ 40,3
1994	84,8	+ 21,0	97,3	+ 17,8	67,5	+ 20,8	197,7	+ 26,4	345,1	+ 25,4	5 217	+ 33,4	265,9	+ 31,6
1994 Mai	82,6	+ 31,1	85,9	+ 17,3	63,9	+ 36,8	199,5	+ 23,9	356,5	+ 37,3	4 941	+ 37,0		
Juni	88,0	+ 21,4	102,7	+ 15,3	72,4	+ 15,3	215,0	+ 24,9	392,0	+ 26,1	5 645	+ 31,3	265,3	+ 33,3
Juli	79,2	+ 13,0	90,9	+ 18,2	60,6	+ 12,0	210,9	+ 19,4	343,2	+ 10,7	5 342	+ 22,8		
Aug.	82,2	+ 19,0	95,0	+ 25,5	62,2	+ 20,1	220,5	+ 25,9	370,4	+ 22,1	5 561	+ 29,4		
Sept.	95,6	+ 19,6	108,9	+ 16,0	78,7	+ 20,3	231,5	+ 22,9	397,0	+ 32,6	6 115	+ 30,4	278,6	+ 37,9
Okt.	95,3	+ 22,0	101,8	+ 12,1	72,7	+ 17,3	240,9	+ 24,2	365,7	+ 9,0	6 029	+ 25,0		
Nov.	94,4	+ 19,8	116,9	+ 31,8	82,2	+ 26,7	226,5	+ 38,1	375,8	+ 23,1	6 731	+ 36,3		
Dez.	91,1	+ 19,1	104,5	+ 10,1	79,4	+ 19,8	169,0	+ 38,0	369,7	+ 17,4	7 629	+ 32,2	280,3	+ 23,9
1995 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3 180	+ 11,1		

Zeit	Einzelhandel, Preise														
	Einzelhandelsumsatz 7) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)			Preisindex für die Lebenshaltung 9)							
	Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 8)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art											
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	102,3	+ 2,3	120,4	+ 11,2	+ 4,4	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1	
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	104,2	+ 1,9	131,0	+ 8,8	+ 4,0	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8	
1994	115,1	118,6	231,7	82,4	105,5	+ 1,2	135,4	+ 3,4	+ 2,6	108,7	107,4	445,5	108,9	122,6	
1994 Juni	112,1	115,6	229,3	80,0	105,3	+ 1,0	135,6	+ 3,2	+ 2,6	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8	
Juli	111,1	118,9	208,0	76,9	105,3	+ 0,9	135,6	+ 3,2	+ 2,5	109,8	106,8	446,5	109,0	122,6	
Aug.	114,1	120,9	230,0	77,7	105,5	+ 1,2	135,7	+ 3,4	+ 2,6	109,3	106,8	446,7	108,9	123,5	
Sept.	114,8	120,3	240,0	78,7	105,7	+ 1,2	135,9	+ 3,4	+ 2,7	109,3	107,4	447,2	108,9	122,9	
Okt.	111,7	110,0	230,0	81,4	105,7	+ 1,2	135,7	+ 3,1	+ 2,4	109,1	107,6	445,4	108,9	122,6	
Nov.	125,2	123,6	284,5	92,4	106,0	+ 1,3	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,6	107,7	445,8	109,4	122,8	
Dez.	150,6	155,7	317,1	120,6	106,0	+ 1,5	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,7	107,6	445,9	109,4	122,9	
1995 Jan.	...	...	...	...	106,0	+ 0,7	136,7	+ 1,8	+ 2,0	109,2	107,5	448,6	109,7	123,6
Febr.	...	...	...	...	106,8	+ 1,4	137,4	+ 2,0	+ 2,2	110,5	107,3	449,1	109,7	124,5
März	...	...	...	...	...	...	137,4	+ 1,9	+ 2,1	110,4	107,5	449,2	109,9	124,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1995 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzah-

len. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 4)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 6)
1975	+ 10 616	+ 37 276	- 3 789	- 4 464	+ 93	- 18 500	- 52	- 12 478	- 305	- 2 219	+ 3 309
1976	+ 9 389	+ 34 469	- 2 626	- 4 130	+ 951	- 19 275	+ 26	- 1 165	+ 538	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 967	+ 38 436	- 2 055	- 5 978	- 2 635	- 18 801	+ 50	+ 1 875	- 442	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 366	+ 41 200	- 1 592	- 5 018	+ 2 856	- 19 080	- 80	+ 5 788	- 4 303	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 729	+ 22 429	- 2 407	- 9 373	+ 776	- 21 154	- 451	+ 9 643	- 4 416	- 4 954	- 7 378
1980	- 23 960	+ 8 947	- 2 659	- 8 612	+ 1 746	- 23 383	- 1 638	+ 30	- 2 327	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 124	+ 27 720	- 2 621	- 5 845	- 946	- 26 432	- 183	+ 6 004	+ 20	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 150	+ 51 277	- 1 866	- 5 086	- 4 747	- 27 428	- 168	- 2 762	- 6 143	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 11 561	+ 42 089	- 2 170	- 4 345	+ 2 860	- 26 873	- 197	- 16 281	+ 843	- 4 074	- 1 644
1984	+ 27 845	+ 53 966	- 2 779	- 119	+ 8 693	- 31 916	- 115	- 37 304	+ 6 475	- 3 099	- 981
1985	+ 50 134	+ 73 353	- 1 550	+ 1 482	+ 7 975	- 31 126	- 391	- 56 008	+ 8 109	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 87 855	+ 112 619	- 3 608	- 858	+ 8 608	- 28 906	- 42	- 84 599	+ 2 750	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 82 811	+ 117 735	- 3 968	- 6 485	+ 5 972	- 30 443	- 168	- 39 207	- 2 217	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 86 965	+ 128 045	- 2 824	- 10 346	+ 6 556	- 34 466	- 24	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519
1989	+ 107 480	+ 134 576	- 3 933	- 7 196	+ 20 906	- 36 873	+ 149	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 986	+ 105 382	- 3 571	- 11 142	+ 27 151	- 38 834	- 2 124	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 31 916	+ 21 899	- 4 494	- 16 432	+ 29 699	- 62 588	- 1 009	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823
1992	- 33 727	+ 33 656	- 3 571	- 31 257	+ 22 549	- 55 104	+ 1 069	+ 90 307	+ 11 096	+ 68 745	+ 62 442
1993 7) r)	- 25 822	+ 61 891	- 7 106	- 41 323	+ 18 203	- 57 487	+ 883	+ 6 150	- 16 978	- 35 766	- 34 237
1994 7) r)	- 33 396	+ 74 129	- 3 595	- 50 782	+ 8 012	- 61 160	+ 1 155	+ 57 141	- 12 659	+ 12 242	+ 8 552
1991 1.Vj.	- 8 760	+ 7 127	- 1 176	- 2 364	+ 10 459	- 22 806	- 500	- 3 019	+ 5 063	- 7 216	- 6 069
2.Vj.	- 11 319	- 1 253	- 1 804	- 1 111	+ 4 403	- 11 554	+ 10	+ 11 817	+ 112	+ 620	+ 1 190
3.Vj.	- 11 152	+ 5 012	- 1 034	- 9 144	+ 7 048	- 13 034	+ 130	+ 16 249	- 1 742	+ 3 485	+ 3 734
4.Vj.	- 686	+ 11 014	- 480	- 3 814	+ 7 789	- 15 194	- 649	- 4 129	+ 8 892	+ 3 429	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 797	+ 7 572	- 968	- 4 657	+ 4 675	- 15 419	+ 260	+ 12 125	+ 1 744	+ 5 332	+ 5 034
2.Vj.	- 10 237	+ 5 758	- 1 147	- 7 219	+ 4 743	- 12 372	- 15	+ 10 712	+ 4 529	+ 4 988	+ 5 002
3.Vj.	- 10 272	+ 12 645	- 754	- 13 447	+ 3 898	- 12 613	+ 188	+ 92 605	+ 4 874	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 4 421	+ 7 681	- 702	- 5 934	+ 9 233	- 14 700	+ 636	- 25 136	- 51	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 2 097	+ 15 169	- 1 638	- 6 908	+ 4 991	- 13 710	+ 343	- 15 516	- 29 711	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 7)	- 2 434	+ 15 170	- 2 590	- 10 443	+ 8 467	- 13 038	+ 250	+ 4 827	- 6 679	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 7)	- 16 041	+ 11 715	- 1 451	- 14 629	+ 2 318	- 13 995	+ 561	+ 33 159	+ 6 868	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 5 250	+ 19 838	- 1 427	- 9 343	+ 2 427	- 16 744	- 271	- 16 320	+ 12 545	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 7)	- 4 544	+ 14 778	- 464	- 8 875	+ 3 021	- 13 003	+ 742	+ 29 514	- 24 666	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 7)	- 528	+ 21 216	- 1 459	- 11 758	+ 6 093	- 14 619	- 75	+ 16 612	- 11 452	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 7)	- 19 983	+ 15 913	- 1 027	- 18 665	- 3	- 16 202	+ 1 053	+ 16 005	+ 11 145	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 7)	- 8 341	+ 22 222	- 645	- 11 484	- 1 099	- 17 336	- 566	+ 4 989	+ 12 315	+ 1 582	+ 3 512
1993 März 7)r)	+ 2 244	+ 6 439	- 285	- 2 357	+ 3 053	- 4 606	- 24	- 22 537	- 3 195	- 23 513	- 22 349
April 7)	- 3 067	+ 3 188	- 1 064	- 3 232	+ 3 031	- 4 991	- 43	+ 2 473	- 1 524	- 2 161	- 2 094
Mai 7)	- 1 169	+ 5 186	- 1 126	- 2 594	+ 1 732	- 4 368	+ 76	+ 3 667	- 1 239	+ 1 335	+ 1 117
Juni 7)r)	+ 1 802	+ 6 795	- 400	- 4 617	+ 3 704	- 3 679	+ 217	- 1 314	- 3 917	- 3 212	- 2 870
Juli 7)	- 6 628	+ 3 709	- 1 221	- 4 959	+ 692	- 4 848	+ 102	+ 24 269	- 4 558	+ 13 185	+ 14 511
Aug. 7)	- 6 098	+ 3 244	- 353	- 5 664	+ 1 654	- 4 980	+ 93	+ 31 435	+ 18 716	+ 44 146	+ 42 065
Sept. 7)r)	- 3 316	+ 4 762	+ 123	- 4 006	- 28	- 4 167	+ 366	- 22 544	- 7 290	- 32 784	- 31 086
Okt. 7)	- 3 794	+ 7 003	- 532	- 4 391	- 1 011	- 4 862	- 85	+ 6 032	- 14 127	- 11 974	- 12 094
Nov. 7)	- 388	+ 5 683	- 972	- 1 969	+ 1 152	- 4 282	+ 108	- 8 618	+ 10 812	+ 1 914	- 56
Dez. 7)r)	- 1 068	+ 7 152	+ 77	- 2 982	+ 2 286	- 7 600	- 293	- 13 734	+ 15 860	+ 765	+ 701
1994 Jan. 7)	- 2 911	+ 5 224	- 270	- 2 878	- 1 709	- 3 278	+ 842	+ 28 686	- 29 442	- 2 825	- 3 333
Febr. 7)	- 2 855	+ 5 478	- 56	- 1 708	- 113	- 6 455	- 53	- 1 945	+ 3 452	- 1 400	- 1 513
März 7)r)	+ 1 221	+ 4 076	- 138	- 4 288	+ 4 843	- 3 271	- 47	+ 2 773	+ 1 324	+ 5 272	+ 5 130
April 7)	- 451	+ 6 258	- 545	- 3 529	+ 2 319	- 4 954	+ 0	+ 2 612	- 5 552	- 3 491	- 3 677
Mai 7)r)	- 2 484	+ 6 552	- 532	- 3 781	+ 327	- 4 395	- 25	+ 9 277	- 3 111	+ 3 658	+ 3 406
Juni 7)r)	+ 2 407	+ 8 406	- 382	- 4 448	+ 4 101	- 5 270	- 50	+ 4 723	- 2 690	+ 4 390	+ 4 187
Juli 7)r)	- 11 337	+ 3 482	- 732	- 6 193	- 1 926	- 5 969	- 55	+ 10 032	+ 2 345	+ 985	+ 890
Aug. 7)r)	- 5 422	+ 7 004	- 323	- 7 483	+ 360	- 4 979	- 52	+ 4 792	+ 1 621	+ 939	+ 777
Sept. 7)r)	- 3 223	+ 5 427	+ 28	- 4 989	+ 1 564	- 5 254	+ 1 160	+ 1 180	+ 7 179	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 7)r)	- 5 486	+ 7 003	- 320	- 5 103	- 2 461	- 4 605	- 186	+ 7 957	- 3 493	- 1 208	- 1 127
Nov. 7)r)	+ 1 103	+ 8 773	- 16	- 3 250	+ 422	- 4 826	- 16	+ 424	- 3 273	- 1 762	- 1 751
Dez. 7)r)	- 3 958	+ 6 446	- 309	- 3 130	+ 940	- 7 905	- 364	- 13 370	+ 19 081	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 7)	- 872	+ 8 800	- 169	- 4 384	- 3 757	- 1 362	+ 650	+ 7 009	- 5 779	+ 1 007	+ 853

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. —

4 Kapitalexpert: - . - 5 Zunahme: + . - 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1992	1993 1)	1994 1)	1994 1)					1995 1)
					August	September	Oktober	November	Dezember		Januar p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	671 203	628 387	685 267	53 726	56 372	60 451	62 548	65 287	56 100
	Einfuhr	637 546	566 495	611 138	46 723	50 944	53 448	53 775	58 841	47 300
	Saldo	+ 33 656	+ 61 891	+ 74 129	+ 7 004	+ 5 427	+ 7 003	+ 8 773	+ 6 446	+ 8 800
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	540 037	487 459	527 832	40 052	43 814	48 150	47 916	48 837	.
	Einfuhr	510 077	439 088	468 964	34 214	38 825	41 794	41 409	44 682	.
	Saldo	+ 29 960	+ 48 371	+ 58 869	+ 5 838	+ 4 989	+ 6 356	+ 6 507	+ 4 155	.
1. EG-Länder	Ausfuhr	424 905	367 818	395 458	28 946	32 887	36 320	35 588	36 897	.
	Einfuhr	380 319	317 515	338 722	24 127	28 023	30 549	29 826	32 332	.
	Saldo	+ 44 585	+ 50 303	+ 56 736	+ 4 819	+ 4 864	+ 5 771	+ 5 762	+ 4 565	.
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	49 579	42 744	45 868	3 785	3 855	4 230	4 120	4 195	.
	Einfuhr	44 823	34 010	37 459	2 702	3 098	3 431	3 058	3 576	.
	Saldo	+ 4 755	+ 8 734	+ 8 409	+ 1 082	+ 757	+ 800	+ 1 063	+ 619	.
Frankreich	Ausfuhr	86 999	77 323	82 129	5 770	6 675	7 675	7 396	7 768	.
	Einfuhr	76 423	65 433	67 653	4 631	6 028	5 977	5 736	6 705	.
	Saldo	+ 10 576	+ 11 890	+ 14 476	+ 1 138	+ 647	+ 1 698	+ 1 660	+ 1 062	.
Italien	Ausfuhr	62 395	47 466	51 891	2 937	4 391	4 714	4 713	4 896	.
	Einfuhr	58 468	48 179	51 592	3 583	4 078	4 816	4 603	4 965	.
	Saldo	+ 3 927	- 713	+ 299	- 646	+ 313	- 101	+ 110	- 69	.
Niederlande	Ausfuhr	55 748	48 317	51 447	4 043	4 490	4 715	4 471	4 781	.
	Einfuhr	61 166	49 955	50 090	3 671	3 751	4 748	4 148	4 619	.
	Saldo	- 5 418	- 1 638	+ 1 357	+ 372	+ 738	- 32	+ 323	+ 162	.
Österreich	Ausfuhr	39 922	37 257	39 739	3 355	3 185	3 830	3 438	3 319	.
	Einfuhr	28 009	26 405	29 390	2 048	2 607	2 640	2 755	2 642	.
	Saldo	+ 11 913	+ 10 852	+ 10 349	+ 1 308	+ 578	+ 1 189	+ 682	+ 677	.
Schweden	Ausfuhr	14 630	12 677	15 321	1 229	1 379	1 492	1 510	1 576	.
	Einfuhr	14 094	12 548	14 038	1 144	1 206	1 170	1 374	1 307	.
	Saldo	+ 536	+ 129	+ 1 283	+ 85	+ 173	+ 322	+ 136	+ 269	.
Spanien	Ausfuhr	27 425	20 493	21 659	1 269	1 777	1 933	2 098	2 258	.
	Einfuhr	17 088	14 675	17 023	926	1 388	1 480	1 609	1 652	.
	Saldo	+ 10 337	+ 5 818	+ 4 636	+ 343	+ 389	+ 452	+ 489	+ 606	.
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	51 952	50 284	54 753	4 141	4 425	4 857	4 997	4 991	.
	Einfuhr	43 572	35 462	38 134	2 914	3 165	3 389	3 503	3 459	.
	Saldo	+ 8 380	+ 14 822	+ 16 619	+ 1 227	+ 1 260	+ 1 468	+ 1 494	+ 1 532	.
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	49 182	48 539	50 498	4 375	4 081	4 585	4 475	4 544	.
	Einfuhr	42 321	40 879	44 987	3 334	3 921	3 863	4 283	4 392	.
	Saldo	+ 6 861	+ 7 661	+ 5 511	+ 1 041	+ 160	+ 722	+ 192	+ 151	.
darunter										
Schweiz	Ausfuhr	35 605	33 797	37 067	3 395	3 127	3 456	3 262	3 220	.
	Einfuhr	25 352	24 114	26 614	1 870	2 429	2 297	2 581	2 561	.
	Saldo	+ 10 252	+ 9 683	+ 10 453	+ 1 526	+ 698	+ 1 159	+ 681	+ 659	.
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	65 951	71 102	81 876	6 731	6 845	7 246	7 853	7 397	.
	Einfuhr	87 437	80 694	85 255	6 753	6 880	7 382	7 300	7 958	.
	Saldo	- 21 486	- 9 593	- 3 379	- 23	- 35	- 136	+ 553	- 561	.
darunter:										
Japan	Ausfuhr	14 701	15 773	17 917	1 541	1 551	1 751	1 688	1 657	.
	Einfuhr	38 038	34 106	33 999	2 813	2 996	2 899	2 948	3 177	.
	Saldo	- 23 338	- 18 333	- 16 082	- 1 272	- 1 446	- 1 148	- 1 260	- 1 520	.
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	42 704	46 751	54 159	4 348	4 434	4 585	5 307	4 802	.
	Einfuhr	42 358	40 342	44 442	3 418	3 313	3 972	3 758	4 100	.
	Saldo	+ 347	+ 6 409	+ 9 717	+ 930	+ 1 121	+ 613	+ 1 549	+ 703	.
II. Reformländer	Ausfuhr	48 218	57 019	64 023	5 418	5 076	5 183	6 159	6 459	.
	Einfuhr	52 477	54 803	65 466	5 803	5 663	5 431	6 085	6 766	.
	Saldo	- 4 259	+ 2 216	- 1 443	- 386	- 587	- 248	+ 73	- 307	.
darunter:										
China	Ausfuhr	5 744	9 598	10 235	836	877	710	858	958	.
	Einfuhr	11 651	13 809	15 355	1 415	1 320	1 256	1 215	1 406	.
	Saldo	- 5 907	- 4 211	- 5 120	- 579	- 443	- 545	- 357	- 449	.
Rußland	Ausfuhr		11 393	10 754	862	810	786	1 005	1 096	.
	Einfuhr		10 720	13 155	1 268	1 167	1 096	1 257	1 275	.
	Saldo		+ 673	- 2 401	- 406	- 358	- 310	- 252	- 178	.
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	81 994	82 332	92 246	8 144	7 342	7 058	8 366	9 868	.
	Einfuhr	74 727	72 390	76 505	6 668	6 433	6 204	6 272	7 375	.
	Saldo	+ 7 267	+ 9 942	+ 15 741	+ 1 476	+ 909	+ 855	+ 2 094	+ 2 493	.
darunter:										
OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	22 828	18 207	17 528	1 358	1 214	1 119	1 508	1 994	.
	Einfuhr	14 860	13 672	12 760	1 094	1 059	1 006	1 112	1 168	.
	Saldo	+ 7 968	+ 4 535	+ 4 767	+ 264	+ 155	+ 113	+ 396	+ 826	.
Ostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr	17 261	20 246	24 336	2 223	2 110	1 966	2 224	2 492	.
	Einfuhr	21 208	21 503	22 664	1 924	1 906	1 886	1 942	2 103	.
	Saldo	- 3 947	- 1 257	+ 1 672	+ 299	+ 205	+ 79	+ 282	+ 390	.

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Ergebnisse

durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Hongkong, Singapur, Südkorea und Taiwan.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Zeit	Mio DM										
	Dienstleistungen						Übrige Dienstleistungen			Erwerbsein- kommen 4)	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 2)	zusammen	darunter: Entgelte für selbst- ständige Tätigkeit 3)	Bauleistun- gen, Monta- gen, Ausbes- serungen		
1990 o)	- 11 142	- 30 940	+ 5 008	+ 724	- 2 935	+ 20 249	- 3 248	+ 573	+ 503	- 1 751	+ 28 902
1991	- 16 432	- 34 238	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 20 069	- 4 687	+ 297	+ 869	- 2 481	+ 32 181
1992	- 31 257	- 39 876	+ 3 595	+ 1 587	- 3 801	+ 16 665	- 9 427	- 382	+ 749	- 3 850	+ 26 398
1993	- 41 323	- 44 731	+ 3 617	+ 2 375	- 3 951	+ 13 105	- 11 739	- 836	- 251	- 4 888	+ 23 091
1994	- 50 782	- 50 043	+ 3 803	+ 1 639	- 3 719	+ 10 838	- 13 300	- 412	- 1 876	- 4 747	+ 12 759
1993 2.Vj.	- 10 443	- 10 686	+ 727	+ 480	- 971	+ 3 222	- 3 215	- 204	- 491	- 1 148	+ 9 616
3.Vj.	- 14 629	- 16 269	+ 747	+ 464	- 541	+ 3 188	- 2 218	- 154	+ 224	- 1 472	+ 3 790
4.Vj.	- 9 343	- 9 295	+ 1 488	+ 595	- 1 233	+ 2 788	- 3 686	- 333	- 345	- 1 473	+ 3 900
1994 1.Vj.	- 8 875	- 10 278	+ 1 055	+ 706	- 959	+ 3 399	- 2 797	+ 58	- 216	- 789	+ 3 810
2.Vj.	- 11 758	- 12 201	+ 1 054	+ 294	- 925	+ 2 690	- 2 671	- 0	- 113	- 1 115	+ 7 208
3.Vj.	- 18 665	- 17 741	+ 507	+ 294	- 740	+ 2 631	- 3 617	- 149	- 1 073	- 1 485	+ 1 482
4.Vj.	- 11 484	- 9 823	+ 1 186	+ 345	- 1 094	+ 2 117	- 4 215	- 321	- 474	- 1 358	+ 259
1994 März	- 4 288	- 4 041	+ 422	+ 141	- 284	+ 1 119	- 1 646	- 33	- 359	- 208	+ 5 050
April	- 3 529	- 3 516	+ 404	+ 155	- 334	+ 763	- 1 000	+ 139	- 141	- 370	+ 2 689
Mai	- 3 781	- 3 838	+ 274	+ 41	- 254	+ 917	- 922	- 40	- 8	- 369	+ 42
Juni	- 4 448	- 4 847	+ 376	+ 99	- 337	+ 1 011	- 750	- 99	+ 36	- 376	+ 4 478
Juli	- 6 193	- 6 038	+ 67	+ 139	- 315	+ 638	- 684	- 42	- 68	- 484	+ 1 442
Aug.	- 7 483	- 6 651	+ 105	+ 60	- 171	+ 896	- 1 721	- 61	- 624	- 549	+ 908
Sept.	- 4 989	- 5 052	+ 336	+ 96	- 254	+ 1 097	- 1 211	- 45	- 382	- 453	+ 2 016
Okt.	- 5 103	- 4 202	+ 311	+ 81	- 433	+ 682	- 1 542	- 68	- 266	- 446	+ 2 015
Nov.	- 3 250	- 2 815	+ 391	+ 185	- 301	+ 685	- 1 397	- 147	- 48	- 469	+ 891
Dez.	- 3 130	- 2 806	+ 484	+ 79	- 361	+ 750	- 1 276	- 107	- 161	- 443	+ 1 383
1995 Jan.	- 4 384	- 3 453	+ 323	+ 271	- 400	+ 604	- 1 728	- 167	- 325	- 314	- 3 443

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienst-

stellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

5. Vermögensübertragungen (Salden)

Zeit	Mio DM						Mio DM				
	Insgesamt	Öffentlich 1)			Privat 1)			Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)	
		zusammen	Internationale Organisationen 2)	sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen				
1990 o)	- 38 834	- 24 143	- 15 845	- 13 601	- 8 299	- 14 691	- 7 060	- 7 631	- 2 124	- 2 241	+ 117
1991	- 62 588	- 47 496	- 24 307	- 21 857	- 23 189	- 15 092	- 6 429	- 8 663	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	- 55 104	- 38 421	- 28 208	- 25 298	- 10 212	- 16 683	- 6 825	- 9 858	+ 1 069	- 106	+ 1 175
1993	- 57 487	- 41 062	- 30 488	- 27 286	- 10 574	- 16 425	- 6 838	- 9 587	+ 883	- 830	+ 1 713
1994	- 61 160	- 44 380	- 34 738	- 31 912	- 9 642	- 16 780	- 7 500	- 9 280	+ 1 155	- 320	+ 1 475
1993 2.Vj.	- 13 038	- 8 894	- 6 457	- 5 926	- 2 437	- 4 145	- 1 737	- 2 408	+ 250	-	+ 250
3.Vj.	- 13 995	- 10 035	- 7 402	- 6 663	- 2 634	- 3 960	- 1 847	- 2 113	+ 561	-	+ 561
4.Vj.	- 16 744	- 12 847	- 9 961	- 8 889	- 2 886	- 3 897	- 1 749	- 2 148	- 271	- 491	+ 220
1994 1.Vj.	- 13 003	- 8 660	- 6 159	- 5 048	- 2 501	- 4 343	- 1 900	- 2 443	+ 742	-	+ 742
2.Vj.	- 14 619	- 10 487	- 8 470	- 8 066	- 2 016	- 4 132	- 1 800	- 2 332	- 75	- 4	- 71
3.Vj.	- 16 202	- 12 071	- 9 420	- 8 578	- 2 651	- 4 130	- 1 900	- 2 230	+ 1 053	- 16	+ 1 070
4.Vj.	- 17 336	- 13 161	- 10 688	- 10 220	- 2 473	- 4 174	- 1 900	- 2 274	- 566	- 300	- 266
1994 März	- 3 271	- 1 591	- 832	- 563	- 758	- 1 680	- 700	- 980	- 47	-	- 47
April	- 4 954	- 3 869	- 2 923	- 2 709	- 946	- 1 085	- 600	- 485	+ 0	-	+ 0
Mai	- 4 395	- 2 762	- 2 293	- 2 208	- 468	- 1 633	- 600	- 1 033	- 25	-	- 25
Juni	- 5 270	- 3 856	- 3 254	- 3 150	- 602	- 1 414	- 600	- 814	- 50	- 4	- 47
Juli	- 5 969	- 4 523	- 3 778	- 3 125	- 746	- 1 445	- 600	- 845	- 55	-	- 55
Aug.	- 4 979	- 3 610	- 2 743	- 2 657	- 867	- 1 369	- 600	- 769	- 52	- 2	- 50
Sept.	- 5 254	- 3 938	- 2 900	- 2 795	- 1 038	- 1 316	- 700	- 616	+ 1 160	- 14	+ 1 174
Okt.	- 4 605	- 3 369	- 2 402	- 2 359	- 967	- 1 236	- 600	- 636	- 186	-	- 186
Nov.	- 4 826	- 3 463	- 2 850	- 2 584	- 613	- 1 363	- 600	- 763	- 16	-	- 16
Dez.	- 7 905	- 6 330	- 5 436	- 5 277	- 894	- 1 575	- 700	- 875	- 364	- 300	- 64
1995 Jan.	- 1 362	- 113	+ 586	+ 865	- 700	- 1 249	- 600	- 649	+ 650	-	+ 650

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organi-

sationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertragungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerläß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1992	1993	1994	1994				1994		1995
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 115 881	- 294 153	- 104 830	+ 3 176	+ 6 150	- 29 666	- 84 489	- 26 764	- 43 939	+ 3 104
1. Direktinvestitionen	- 30 546	- 24 117	- 23 810	- 6 531	- 6 759	- 2 786	- 7 734	- 1 127	- 4 766	- 10 429
Beteiligungskapital	- 26 259	- 21 888	- 20 213	- 5 633	- 5 461	- 2 286	- 6 833	- 945	- 4 338	- 7 691
Reinvestierte Gewinne 1)	- 1 500	+ 1 500	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Anlagen 2)	- 2 787	- 3 730	- 3 598	- 898	- 1 298	- 500	- 902	- 182	- 428	- 2 739
2. Wertpapieranlagen	- 75 516	- 53 153	- 85 920	- 24 081	- 14 507	- 24 018	- 23 314	- 6 037	- 11 152	+ 1 034
Dividendenwerte 3)	- 1 422	- 8 145	- 11 604	- 8 116	- 3 781	- 832	+ 1 125	+ 212	+ 479	+ 404
Investmentzertifikate 4)	- 61 039	- 18 733	- 28 038	- 5 786	- 1 709	- 9 936	- 10 607	- 2 280	- 5 845	- 441
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 7 765	- 13 074	- 27 111	- 6 894	- 4 362	- 6 835	- 9 020	- 2 862	- 3 092	- 1 510
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 418	- 6 527	- 20 611	- 5 006	- 2 858	- 5 230	- 7 517	- 2 819	- 1 564	+ 423
Geldmarktpapiere	- 150	- 1 320	- 4 945	- 953	- 621	- 614	- 2 757	- 880	- 1 847	+ 1 922
Finanzderivate 6)	- 5 140	- 11 882	- 14 222	- 2 332	- 4 034	- 5 801	- 2 055	- 228	- 846	+ 659
3. Kredite	- 7 225	- 214 331	+ 7 499	+ 34 276	+ 28 138	- 1 603	- 53 311	- 19 571	- 27 972	+ 13 121
Kreditinstitute 7)	+ 7 563	- 146 311	+ 30 576	+ 52 800	+ 24 140	- 174	- 46 538	- 18 871	- 35 084	+ 22 648
langfristig	- 9 382	- 26 294	- 21 348	- 3 134	- 6 634	- 7 024	- 4 556	- 868	- 2 598	+ 295
kurzfristig	+ 16 946	- 120 016	+ 51 924	+ 55 934	+ 30 774	+ 7 198	- 41 982	- 18 003	- 32 486	+ 22 353
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 4 474	- 56 416	- 26 598	- 16 193	+ 3 540	- 4 920	- 9 026	- 962	+ 8 420	- 11 644
langfristig	- 555	- 542	+ 541	- 382	+ 200	+ 958	- 235	+ 149	- 280	+ 451
kurzfristig	- 3 919	- 55 874	- 27 139	- 15 811	+ 3 340	- 5 877	- 8 791	- 1 111	+ 8 700	- 12 095
Öffentliche Stellen	- 10 314	- 11 604	+ 3 522	- 2 331	+ 459	+ 3 142	+ 2 253	+ 262	- 1 308	+ 2 118
langfristig	- 4 102	- 6 554	+ 5 173	- 1 747	+ 1 894	+ 28	- 1 560	- 163	- 1 330	+ 132
kurzfristig	- 6 212	- 5 050	+ 8 695	- 584	+ 2 353	+ 3 114	+ 3 812	+ 425	+ 23	+ 1 986
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 593	- 2 551	- 2 599	- 488	- 722	- 1 259	- 129	- 29	- 49	- 622
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 206 187	+ 300 303	+ 161 971	+ 26 338	+ 10 462	+ 45 671	+ 79 500	+ 27 188	+ 30 569	+ 3 905
1. Direktinvestitionen	+ 3 724	+ 398	- 4 875	- 1 713	- 890	- 1 009	- 1 263	+ 537	- 2 475	+ 1 281
Beteiligungskapital	+ 177	+ 3 489	+ 1 643	- 401	+ 473	+ 619	+ 951	+ 652	- 487	+ 1 481
Reinvestierte Gewinne 1)	± 0	- 3 000	- 10 000	- 2 500	- 2 500	- 2 500	- 2 500	-	- 2 500	-
übrige Anlagen 2)	+ 3 547	- 91	+ 3 482	+ 1 188	+ 1 137	+ 872	+ 286	- 114	+ 511	- 200
2. Wertpapieranlagen	+ 120 796	+ 230 412	+ 41 362	- 3 921	- 9 515	+ 21 453	+ 33 345	+ 19 247	+ 3 644	- 39
Dividendenwerte 3)	- 4 300	+ 8 354	+ 956	+ 4 066	+ 5 305	+ 2 802	- 3 085	- 1 553	- 1 109	- 4 227
Investmentzertifikate	+ 72	+ 3 987	+ 4 119	+ 1 085	+ 1 001	- 18	+ 2 051	+ 1 604	+ 623	- 205
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 120 160	+ 208 142	+ 18 595	- 5 463	- 22 293	+ 12 611	+ 33 741	+ 20 313	+ 4 145	+ 4 139
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 76 502	+ 153 424	+ 2 986	- 2 890	- 17 664	+ 3 484	+ 20 057	+ 16 005	- 1 553	+ 2 319
Geldmarktpapiere	+ 1 160	+ 1 175	- 206	+ 753	+ 617	+ 431	- 2 007	- 1 601	- 870	+ 89
Optionsscheine	+ 3 705	+ 8 754	+ 17 897	+ 3 770	+ 5 855	+ 5 627	+ 2 645	+ 484	+ 855	+ 165
3. Kredite	+ 81 866	+ 69 535	+ 125 694	+ 31 998	+ 20 943	+ 25 273	+ 47 480	+ 7 435	+ 29 420	+ 2 701
Kreditinstitute 7)	+ 73 444	+ 58 664	+ 111 003	+ 29 000	+ 17 539	+ 23 237	+ 41 227	+ 3 785	+ 28 219	+ 5 994
langfristig	+ 23 272	+ 38 325	+ 37 116	+ 12 058	+ 6 057	+ 3 595	+ 15 406	+ 6 448	+ 5 152	+ 4 689
kurzfristig	+ 50 172	+ 20 339	+ 73 888	+ 16 942	+ 11 482	+ 19 642	+ 25 821	- 2 663	+ 23 067	+ 1 305
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 10 710	+ 4 663	+ 9 462	+ 4 417	+ 409	+ 1 689	+ 2 947	+ 3 953	- 1 755	+ 1 266
langfristig	+ 6 527	+ 6 860	- 2 220	+ 221	- 1 328	+ 553	- 1 665	+ 291	+ 489	- 380
kurzfristig	+ 4 183	- 2 197	+ 11 682	+ 4 196	+ 1 737	+ 1 137	+ 4 612	+ 3 662	- 2 243	+ 1 646
Öffentliche Stellen	- 2 288	+ 6 208	+ 5 228	- 1 419	+ 2 995	+ 347	+ 3 306	- 302	+ 2 956	- 4 558
langfristig	- 2 786	+ 3 547	- 2 014	- 931	- 166	- 2 432	+ 1 515	- 87	+ 1 738	- 730
kurzfristig	+ 498	+ 2 661	+ 7 243	- 488	+ 3 161	+ 2 779	+ 1 791	- 215	+ 1 218	- 3 828
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 198	- 42	- 210	- 27	- 76	- 46	- 61	- 31	- 20	- 37
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 90 307	+ 6 150	+ 57 141	+ 29 514	+ 16 612	+ 16 005	- 4 989	+ 424	- 13 370	+ 7 009

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz, langfristige Kredite und ab 1995 einschl. kurzfristiger Finanzkredite sowie kurz- und langfristiger Handelskredite an verbundene Unternehmen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Option sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen

abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)	
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forder- ungen an das EWI 3) netto 2)					insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1994 März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422
Juli	125 963	123 344	13 688	66 122	8 386	35 148	2 620	37 652	18 042	19 610	88 312
Aug.	127 001	124 631	13 688	67 349	8 370	35 225	2 370	37 912	18 019	19 893	89 089
Sept.	126 771	124 411	13 688	68 166	8 285	34 272	2 360	31 485	18 027	13 458	95 286
Okt.	126 299	123 939	13 688	66 920	8 315	35 016	2 360	32 140	18 363	13 778	94 159
Nov.	124 618	122 258	13 688	67 152	8 380	33 038	2 360	32 210	18 775	13 436	92 408
Dez.	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995 Jan.	116 543	114 184	13 688	63 025	7 879	29 592	2 360	23 917	19 238	4 679	92 626
Febr.	116 884	114 774	13 688	61 827	9 617	29 642	2 110	23 622	19 291	4 331	93 261

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungsinstitut		Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forder- ungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1994 März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	- 1 177	33 515	47 762	-	14 247	-
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	- 1 177	34 324	48 725	-	14 402	-
Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	- 1 138	34 400	48 802	-	14 402	-
Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	- 1 138	34 470	48 871	-	14 402	-
Juli	8 386	6 649	-	1 738	2 876	- 1 138	35 148	47 550	-	12 401	-
Aug.	8 370	6 595	-	1 774	2 876	- 1 101	35 225	47 627	-	12 401	-
Sept.	8 285	6 510	-	1 774	2 876	- 1 101	34 272	46 674	-	12 401	-
Okt.	8 315	6 541	-	1 774	2 876	- 1 101	35 016	46 980	-	11 964	-
Nov.	8 380	6 567	-	1 813	2 876	- 1 063	33 038	45 002	-	11 964	-
Dez.	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995 Jan.	7 879	6 154	-	1 726	2 738	- 1 012	29 592	42 169	-	12 577	-
Febr.	9 617	6 720	-	2 898	2 738	160	29 642	42 218	-	12 577	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in Anspruch- genommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1991	306 747	90 654	216 093	68 120	147 973	134 881	13 092	271 684	75 631	196 053	95 224	100 829	64 672	36 157
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994 r)	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1994 Sept.	395 084	158 790	236 294	79 300	156 994	143 961	13 033	308 676	78 950	229 726	127 153	102 573	66 483	36 090
Okt.	408 674	169 625	239 049	80 099	158 950	145 905	13 045	310 047	77 769	232 278	126 812	105 466	68 026	37 440
Nov.	416 400	174 195	242 205	79 077	163 128	149 557	13 571	313 781	77 865	235 916	126 719	109 197	69 588	39 609
Dez. r)	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 Jan.	416 742	174 741	242 001	79 926	162 075	148 250	13 825	305 286	73 069	232 217	124 475	107 742	68 551	39 191
Febr. p)	...	172 767	...	...	...	...	...	...	72 604	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1991	..	80 601	..	35 977	..	..	..	..	61 353	..	45 838	..	..	..
1992	..	90 757	..	31 476	..	..	..	..	63 551	..	57 261	..	..	..
1993	..	128 619	..	35 496	..	..	..	..	62 521	..	58 828	..	..	..
1994 r)	..	150 227	..	35 708	..	..	..	..	62 945	..	65 491	..	..	..
1994 Sept.	..	142 744	..	37 088	..	..	..	..	65 683	..	64 641	..	..	..
Okt.	..	153 607	..	37 157	..	..	..	..	64 581	..	63 890	..	..	..
Nov.	..	158 619	..	36 407	..	..	..	..	64 984	..	63 454	..	..	..
Dez. r)	..	150 227	..	35 708	..	..	..	..	62 945	..	65 491	..	..	..
1995 Jan.	..	162 388	..	41 740	..	..	..	..	62 727	..	72 606	..	..	..
Febr. p)	..	158 433	..	..	..	..	..	..	61 705	..	..	..	..	..
andere Industrieländer														
1991	..	7 202	..	25 772	..	..	..	..	12 419	..	40 738	..	..	..
1992	..	8 062	..	25 825	..	..	..	..	11 182	..	43 551	..	..	..
1993	..	9 445	..	28 739	..	..	..	..	11 764	..	50 248	..	..	..
1994	..	7 427	..	33 358	..	..	..	..	10 236	..	53 348	..	..	..
1994 Sept.	..	9 532	..	32 936	..	..	..	..	10 749	..	52 612	..	..	..
Okt.	..	9 530	..	33 658	..	..	..	..	10 866	..	52 865	..	..	..
Nov.	..	9 189	..	33 269	..	..	..	..	10 555	..	53 870	..	..	..
Dez.	..	7 427	..	33 358	..	..	..	..	10 236	..	53 348	..	..	..
1995 Jan.	..	6 431	..	28 573	..	..	..	..	8 112	..	41 211	..	..	..
Febr. p)	..	7 677	..	..	..	..	..	..	8 671	..	..	..	..	..
Reformländer														
1991	..	150	..	282	..	..	..	..	6	..	127	..	..	..
1992	..	154	..	971	..	..	..	..	28	..	392	..	..	..
1993	..	209	..	1 150	..	..	..	..	23	..	332	..	..	..
1994	..	46	..	1 829	..	..	..	..	31	..	327	..	..	..
1994 Sept.	..	182	..	1 666	..	..	..	..	29	..	436	..	..	..
Okt.	..	56	..	1 731	..	..	..	..	28	..	438	..	..	..
Nov.	..	55	..	1 760	..	..	..	..	32	..	393	..	..	..
Dez.	..	46	..	1 829	..	..	..	..	31	..	327	..	..	..
1995 Jan.	..	88	..	2 138	..	..	..	..	52	..	462	..	..	..
Febr. p)	..	94	..	..	..	..	..	..	50	..	..	..	..	..
Entwicklungsländer														
1991	..	2 701	..	6 089	..	..	..	..	1 853	..	8 521	..	..	..
1992	..	3 905	..	5 883	..	..	..	..	1 865	..	9 302	..	..	..
1993	..	4 861	..	6 143	..	..	..	..	2 684	..	9 950	..	..	..
1994	..	5 854	..	7 193	..	..	..	..	2 221	..	9 766	..	..	..
1994 Sept.	..	6 332	..	7 610	..	..	..	..	2 489	..	9 464	..	..	..
Okt.	..	6 432	..	7 553	..	..	..	..	2 294	..	9 619	..	..	..
Nov.	..	6 332	..	7 641	..	..	..	..	2 294	..	9 002	..	..	..
Dez.	..	5 854	..	7 193	..	..	..	..	2 221	..	9 766	..	..	..
1995 Jan.	..	5 834	..	7 475	..	..	..	..	2 178	..	10 196	..	..	..
Febr. p)	..	6 563	..	..	..	..	..	..	2 178	..	..	..	..	..

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen									gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder					gegenüber den sonstigen		
	gegenüber dem US- Dollar		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Österrei- chischer Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Finn- mark	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7	
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6	
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1	
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3	
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8	
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6	
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2	
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4	
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0	
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1	
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0	
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3	
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0	
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5	
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6	
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9	
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0	
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1	
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5	
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5	
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0	
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7	
1992 März	194,0	213,8	111,8	148,0	97,3	315,3	179,1	283,4	1 018,6	416,4	264,0	242,8	214,4	1 242,0	83,7	76,2	
April	195,5	213,0	111,8	148,0	97,3	314,7	178,9	283,6	1 009,9	417,2	261,1	242,3	214,6	1 255,8	84,7	77,2	
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	97,3	312,4	178,3	282,9	984,7	417,1	257,5	241,2	213,5	1 272,7	84,4	77,2	
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	97,3	314,4	177,8	283,1	983,0	419,0	259,2	241,7	214,1	1 302,2	84,4	76,0	
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	97,3	318,2	177,7	283,6	1 000,5	419,9	264,2	242,8	215,0	1 317,7	88,2	75,1	
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	97,3	321,0	178,1	284,9	1 020,3	421,0	268,6	243,9	215,9	1 328,3	91,1	75,1	
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	97,3	336,1	178,8	286,6	1 041,0	446,1	281,6	247,7	240,2	1 351,0	88,7	74,0	
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	97,3	355,7	178,2	287,7	1 054,0	489,1	308,2	252,6	249,5	1 393,8	85,6	74,5	
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	97,3	358,3	177,8	286,6	1 054,0	476,5	311,9	262,0	250,2	1 395,8	81,6	75,5	
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	97,3	357,3	178,8	286,4	1 060,6	494,6	308,1	291,8	255,3	1 420,5	82,1	75,4	
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	97,3	354,7	178,2	286,4	1 064,4	511,7	305,5	300,8	264,3	1 435,5	81,0	76,8	
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	97,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	522,3	320,3	307,3	280,3	1 442,4	77,0	77,6	
März	195,6	214,0	111,6	148,1	97,3	357,0	177,3	311,0	1 092,9	536,2	314,2	314,6	285,3	1 456,9	74,3	77,5	
April	201,9	213,0	111,6	148,0	97,3	361,9	177,3	310,1	1 097,0	532,7	306,3	312,1	275,5	1 464,0	73,6	76,7	
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	97,3	376,1	177,4	310,1	1 114,6	509,5	303,9	305,6	268,5	1 457,5	71,9	75,7	
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	97,3	383,9	176,8	309,8	1 126,3	503,7	302,8	301,4	264,5	1 463,0	68,0	74,8	
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	97,3	391,7	178,8	312,4	1 152,6	511,5	294,6	310,9	264,9	1 469,9	65,7	74,1	
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	97,3	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	318,4	270,3	1 505,3	64,0	74,1	
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	97,3	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	330,8	280,3	1 538,7	68,0	73,4	
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8	
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9	
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8	
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8	
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5	
März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9	
April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1	
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5	
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8	
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8	
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7	
Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9	
Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8	
Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6	
Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9	
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6	
Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0	
März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	244,9	1 746,6	67,3	69,9	

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren,

statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 vorübergehend nicht am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den glei-

X. Außenwirtschaft

Währungen		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 8)														Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Währungen 4) 5)	gegen- über den Währun- gen der EG- Länder 6)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- strie- ländern) 7)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 7)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	92,9	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	97,0	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
232,5	190,2	168,4	220,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	1992 März
233,5	190,0	168,1	220,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	167,5	219,5	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	167,7	220,1	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	168,1	221,2	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	168,6	222,3	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	169,4	227,5	192,9	94,9	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	169,9	235,3	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	169,7	234,9	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	170,2	237,9	194,9	96,5	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	169,8	239,3	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	170,2	242,8	195,4	97,5	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	170,3	243,7	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	170,1	242,1	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	170,4	239,7	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	170,5	239,0	190,3	95,2	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	171,8	240,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	95,4	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	96,2	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	97,1	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	98,0	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,3	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	98,1	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	98,3	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	98,3	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	98,2	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	p) 99,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	p) 100,7	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	...	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März

chen Währungen ausgewiesen. — 5 Einschließlich des ab 9. Januar 1995 beteiligten österreichischen Schillings. — 6 Einschließlich der am 1. Januar 1995 beigetretenen Länder Finnland, Österreich und Schweden. — 7 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). —

8 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815	29,379
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1993 Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715	22,857
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120	23,005
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504	23,041
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745	23,209
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641	23,176
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519	23,033
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505	23,057
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544	23,072
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513	23,026
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455	22,871
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291	22,797
Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374	22,798
Okt.	1,5184	2,4408	2,4128	1,1246	89,259	120,226	4,8597	29,210	25,550	22,969
Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547	22,880
Dez.	1,5723	2,4511	2,4129	1,1323	89,313	118,280	4,8641	29,037	25,513	22,932
1995 Jan.	1,5324	2,4119	2,3856	1,0843	89,206	118,950	4,8548	28,925	25,384	22,865
Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774
März	1,4066	2,2508	2,2477	0,9990	89,184	120,080	4,8454	28,226	24,965	22,417

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

ECU-Werte 5)

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 Y	100 Fmk		
1986	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775	2,12819	0,984167
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1993 Okt.	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480	1,90647	1,16391
Nov.	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304	1,91956	1,12884
Dez.	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708	1,93091	1,12886
1994 Jan.	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616	1,94163	1,11415
Febr.	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105	1,94082	1,11759
März	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585	1,93113	1,14190
April	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927	1,93467	1,13924
Mai	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654	1,93076	1,16441
Juni	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062	1,92800	1,18348
Juli	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218	1,91818	1,22192
Aug.	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447	1,91357	1,22317
Sept.	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231	1,91637	1,23535
Okt.	20,944	0,9808	14,208	1,2031	0,9783	1,5432	32,535	1,91672	1,26091
Nov.	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602	1,91426	1,24371
Dez.	20,916	0,9626	14,208	1,1887	0,9751	1,5697	32,451	1,91135	1,21584
1995 Jan.	20,522	0,9512	14,213	1,1557	0,9694	1,5365	32,363	1,90123	1,24081
Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869
März	19,333	0,8335	14,208	1,0947	0,9501	1,5537	32,097	1,85278	1,31706

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	----------------------------------------------

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

September 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Oktober 1994

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993

- Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten
- Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich

November 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente
- Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes

Dezember 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1994

Januar 1995

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1995
- Geldnachfrage und Währungs substitution in Europa
- Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland

Februar 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1994/1995

März 1995

- Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der neunziger Jahre
- Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1994

April 1995

- Beschluß des Zentralbankrats vom 30. März 1995
- Verbriefungstendenzen im deutschen Finanzsystem und ihre geldpolitische Bedeutung
- Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien

2 Bankenstatistik Kundensystematik

(4) Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994

(5) Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

(6) Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

- (7) Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994
- (8) Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990
- (9) Wertpapierdepots, August 1994
- (10) Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994
- (11) Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994
- (12) Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Bankrechtliche Regelungen

- (3) Kreditpolitische Regelungen, April 1994

